Erscheint täglich
früh 6½ Uhr.

Redaction und Expedition
Johannisgasse 33.

Sprechstunden der Redaction:
Vormittags 10—12 Uhr.
Nachmittags 4—6 Uhr.

Für die Rückgabe eingesandter Manuscripte macht sich die Redaction nicht verbindlich.

Annahme der für die nächstfolgende Nummer bestimmten Inserate an Wochentagen bis 3 Uhr Nachmittags, an Sonn- und Festtagen früh bis ½9 Uhr.

In den Filialen für Ins.-Annahme: Otto Klemm, Universitätsstr. 22, Louis Lösche, Katharinenstr. 18, p. nur bis ½3 Uhr.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Meß-Auflage 16,200.

Abonnementspreis viertelj. 4½ Mk., incl. Bringerlohn 5 Mk., durch die Post bezogen 6 Mk. Jede einzelne Nummer 25 Pf. Belegexemplar 10 Pf. Gebühren für Extrabeilagen ohne Postbeförderung 39 Mk. mit Postbeförderung 48 Mk.

Inserate 5gesp. Petitzeile 20 Pf. Größere Schriften laut unserem Preisverzeichniß. — Tabellarischer Satz nach höherem Tarif.

Reclamen unter dem Redactionsstrich die Spaltzeile 40 Pf. Inserate sind stets an d. Expedition zu senden. — Rabatt wird nicht gegeben. Zahlung praenumerando oder durch Postvorschuß.

№ 144. Mittwoch den 28. April 1880. 74. Jahrgang.

Das Ministerium Gladstone.

„Gladstone Präsident!" Diese Kunde hallt durch ganz Europa und weit über dessen Grenzen hinaus wieder. Anfangs bestritten, nun endlich vollzogen, kommt diese Thatsache selbst den englischen Liberalen überraschend, da Niemand unter den Whigs zu hoffen wagte, daß die Königin Ihre Abneigung gegen die Person des neuen Cabinetschefs überwinden würde. Der mit der Ernennung Gladstone's zum Ersten Lord des Schatzes vollzogene Staatsact ist correct constitutionell und bezeichnend für die öffentlichen Zustände in England. Gladstone verdankt seinen Sieg der eigenen agitatorischen Thatkraft und Beredtsamkeit, seinem Wissen und Können, Eigenschaften, welche seine Concurrenten um die Ministerpräsidentschaft erfolgreich aus dem Felde schlugen.

Das neue Cabinet wird von vielen Seiten als eine directe Gefahr für den europäischen Frieden angesehen. Wie unseren Lesern bereits bekannt, herrscht in Konstantinopel, wo Gladstone zuerst die Grundsätze seiner Orientpolitik zur Geltung bringen dürfte, Aufregung und Bestürzung, die man seitens der Hohen Pforte mit dem mageren Troste zu beruhigen sucht, daß eigentlich auch Lord Beaconsfield für die Erhaltung des türkischen Reiches herzlich wenig gethan hätte. Auch der österreichischen Regierung hat sich bei dem Gedanken einer Wendung der bisherigen dem Wiener Cabinet gegenüber wohlwollenden englischen Politik eine unverkennbare Verstimmung bemächtigt und in Berlin wird dieselbe, wie es scheint, getheilt. In Petersburg herrscht dagegen eitel Freude und Siegesjubel und die Phalanx der panslavistisch gesinnten Tagesorgane steht wohl gerüstet da, um den Federkrieg gegen Oesterreich und Deutschland mit erneuter Heftigkeit fortzusetzen.

Gladstone selbst hat durch seine Brandreden bei den Wahlen, seine politischen Essays in verschiedenen Revuen und einige Unterredungen, welche er neugierigen Zeitungscorrespondenten gewährte, dafür gesorgt, allgemeines Mißtrauen in seine Politik hervorzurufen. Dennoch erscheint es uns als eine Pflicht, vor übertriebener Aengstlichkeit zu warnen. Im Eifer der Opposition und in der Hitze des Wahlkampfes gemachte Aeußerungen sind nicht immer entscheidend für politische Maßregeln, und es ist auch in England ein ander Ding, europäische Verträge, welche die Regierung unterzeichnete, hart zu tadeln, als sie umzustoßen; es ist Zweierlei, als einfaches Parlamentsmitglied einen auswärtigen Staat herabzusetzen und als Minister sich mit diesem Staat zu verfeinden. Verschiedene Anzeichen deuten bereits darauf hin, daß Gladstone jetzt, nachdem er, nächst der Königin, die erste Stelle in seinem Vaterlande erhalten, die Härten seiner Politik abstreifen und seinen Bestrebungen gefälligere Formen geben wird. Die „Neue Freie Presse", welche die Stimmungen des liberalen Deutschthums in Oesterreich treu widerzuspiegeln pflegt, äußert sich in diesem Sinne wie folgt:

„Während Gladstone mit seinen Wahlreden wider Oesterreich wüthete und es als den Hort der europäischen Reaction schilderte, versichert er jetzt, wie wir aus dem „Standard" ersehen, er wünsche Nichts sehnlicher, als die dauernde Freundschaft Englands mit Oesterreich, wenn unsere Monarchie nach liberalen Grundsätzen regiert würde. Während er voriges Jahr den Berliner Vertrag als die Quelle alles Uebels, als eine Stümperarbeit bezeichnete, die man vernichten müsse, läßt er heute durch gute Freunde erzählen, daß er von der Nothwendigkeit, das Werk des Congresses in allen wesentlichen Theilen aufrechtzuerhalten, überzeugt sei. Faßt man diese Aeußerungen zusammen, so ergiebt sich der Schluß, daß Gladstone's Berufung an die Spitze der englischen Regierung zwar keine erfreuliche Thatsache, aber auch kein so verhängnißvoller Unglücksfall sein wird, daß man im Auslande davor zu zittern brauchte. Man muß auch den mäßigenden Einfluß der Collegen in Anschlag bringen, von dem man in England das Beste erwartet. „Das neue Ministerium", sagt die „Edinburgh Review", „wird weder flüchtig noch versuchsweise vorgehen, seine Mitglieder werden nicht so schwach sein, um Anstoß und Richtung von dem Willen eines einzigen Mannes zu empfangen, und wir hoffen, daß der Regierungswechsel, wie vollständig er auch sein mag, keinen plötzlichen Umschlag in der auswärtigen Politik dieses Landes hervorbringt." Ob diese Erwartung nicht zu sanguinisch ist, werden uns die Thaten Gladstone's lehren. Für den Cypern-Vertrag z. B. möchten wir keine Bürgschaft übernehmen, aber wir wiederholen, daß wir die Angst, Gladstone könnte Europa in schwere Verwickelungen stürzen, für übertrieben halten. „Als Oppositionsmann ein Feuerfresser, bläst er als Minister in die Suppe," sagte ein Landsmann von ihm und seine Amtsführung von 1868 bis 1874 hat das Wort bestätigt."

Nicht minder treffend äußert sich eine diplomatische Correspondenz der „Allgemeinen Zeitung": „. . . In Armenien harrt der türkischen Regierung ein schwerer Prüfstein, und es wird an britischen Consular-Eingaben nicht mangeln, welche das gewaltthätige Treiben der dortigen mohammedanischen Bergvölker im Bunde mit einer nichtsnutzigen Beamtenschaft in möglichst grellen Farben schildern werden. Daß bei solch voraussichtlicher Action auch für Rußland der eine oder andere Vortheil abfällt, liegt in der Natur der Sache. Nimmer aber wird sich England ruhmlos und uneigennützig aus dem Orient zurückziehen, um dem nordischen Rivalen das Terrain ganz zu überlassen. Eine Whig-Regierung wird auch kaum gegen Oesterreich-Ungarn intriguiren, weil es Verhältnisse giebt, die stärker sind als die Menschen, und wären diese selbst Whigs. Dafür aber kann sich die Pforte darauf gefaßt machen, daß der von ihr so sehr verpönte Berliner Vertrag theilweise Schaden nehmen könnte, und zwar in einer Art, die den Herren am Bosporus kaum genehm sein dürfte. So mag Gladstone's Energie und Negation der bestehenden Verhältnisse im Orient einer liberalen Regierung immerhin zum Ruhme dienen — die praktischen Interessen Englands wird Dies kaum erschüttern — denn auch die Whigs werden im Orient herrschen wollen, und sie werden es auf Kosten der Türkei. Rußland mag dann auf seinen Vortheil bedacht sein, er wird ihm kaum ausbleiben. Die „Wacht am Lim" wird aber so gut wie bisher fortbestehen, denn dort steht der äußerste Vorposten der westlichen Culturwelt, die im neunzehnten Jahrhundert zum mindesten so viel gilt wie die gräcoslavische Orthodoxie in den Augen — Gladstone's."

Unter den Politikern, welche Gladstone unterstützen werden, ist der Minister des Auswärtigen, Granville, nicht der Mann, welcher lieber heute als morgen die Beschlüsse des Berliner Congresses mit Hülfe der Südslaven illusorisch machen würde. Man darf vielmehr annehmen, daß seine Politik abwartend, zögernd, wenn nicht zurückhaltend sein werde. Was immer geschehen möge, man kann mit höchster Spannung dem Vorgehen des neuen Cabinets entgegensehen. Einige Andeutungen über die Mitglieder desselben werden sicherlich von Interesse sein.

Der Chef des „Foreign office", Earl George Leveson-Gower Granville, wurde 1815 geboren und im Christchurchcollegium zu Oxford erzogen. Vom Mai 1835 bis August 1836 Attaché bei der Pariser Gesandschaft, vom März 1840 bis Septr. 1841 Unterstaatssecretair im Auswärtigen Amte, vom Mai 1848 bis December 1851 Vicepräsident des Handelsdepartements und Generalzahlmeister der Truppen, Commissar der Weltausstellungen von 1851 und 1862, Staatssecretair des Aeußern von December 1851 bis Februar 1852, Lordpräsident des Geheimen Raths von December 1852 bis Juni 1854, Kanzler des Herzogthums Lancaster von Juni 1854 bis Februar 1855; abermals Präsident des Geheimen Raths von 1855 bis Februar 1858, zum dritten Mal von Juni 1859 bis Juni 1866, von December 1868 bis Juli 1870 Staatssecretair der Colonien, von 1870 bis Februar 1874 Staatssecretair des Aeußern. War außerordentlicher Gesandter bei der Krönung des russischen Kaisers 1856, wurde Kanzler der Londoner Universität 1856 und Lord Warden der fünf Häfen December 1865. Im Unterhause vertrat er von 1837 bis 1840 Morpeth, von 1841 bis 1846 Lichfield, im letztgenannten Jahre folgte er seinem Vater in der Peerwürde. Er war zum ersten Mal verheirathet mit der einzigen Tochter und Erbin des Herzogs von Dalberg, welche 1860 starb. Er heirathete 1865 Castalia Rosalind, jüngste Tochter des verstorbenen Walter F. Campbell, Esquire of Islay.

Zum Minister für Indien ist Spencer Compton Cavendish, Marquess of Hartington ernannt. Er ist der älteste Sohn des siebenten Herzogs von Devonshire und der Lady Blanche Georgina, Tochter des Earl of Carlisle. Er wurde am 23 Juli 1833 geboren, im Trinity-Collegium zu Cambridge erzogen, ward 1852 Baccalaureus Artium, 1854 Magister Artium und 1862 Doctor der Rechte. Er ist Geheimrath, Deputylieutenant und Friedensrichter von Derbyshire und Lancashire, Ehrenoberst des 2. Derbyshire-Miliziregiments und Ehrenoberst des 5. Bataillons der Lancashire-Freischützen. Vom März bis April 1863 war er Admiralitätslord, vom April 1863 bis Juli 1866 Kriegsminister, vom December 1868 bis Januar 1871 Generalpostmeister, vom Januar 1871 bis Februar 1874 Chefsecretär für Irland. Begleitete 1856 den Earl Granville zur Krönung nach Rußland. 1877 wurde er zum Lordrector der Universität Glasgow gewählt. Von November 1857 bis November 1868 vertrat er im Unterhause Nordlancashire, fiel bei der in diesem Jahr stattgehabten Wahl durch und wurde Februar 1869 im Radner District gewählt, den er bis jetzt vertrat. Bei den Neuwahlen ist er in Nordlancashire mit großer Mehrheit wiedergewählt worden.

Kriegsminister wurde Hugh Culling Eardley Childers, Sohn des Reverend Eardley Childers zu Contley in Yorkshire; er wurde 25. Juni 1827 geboren, in der Cheaurschule und Trinity Collegium zu Cambridge erzogen. Ward Mitglied von Lincolns Inn, aber nicht zum Barrister ernannt. Ging nach Australien und ward Mitglied der Regierung von Victoria von 1851—1857. Nach England zurückgekehrt, ward er jüngerer Admiralitätslord von 1864—1865; Finanzsecretair im Schatzamt von 1865—1866; erster Lord der Admiralität von 1868 bis 1871 und Kanzler des Herzogthums Lancaster, mit einem Sitz im Cabinet, von 1872 bis 1873. Seit 1860 vertritt er Pontrefact im Unterhause.

Zum Marineminister ist ernannt: Thomas George Baring Earl Northbrook; er wurde 1826 geboren und im Christchurchcollegium zu Oxford erzogen. War, ehe er Parlamentsmitglied wurde, nach einander Privatsecretair Labouchere's im Handelsamte, Sir George Grey's im Staats-Secretariat des Innern; des Sir Charles Wood im Indischen Amte und in der Admiralität. Von 1857 bis 1858 Lord der Admiralität, von 1859 bis 1861 Unterstaatssecretair für Indien, von Januar bis Juni 1861 Unterstaatssecretair im Kriegsamte, dann abermals im Indischen Amte. Von 1861 bis Juli 1866 im Staatssecretariat des Innern. Von 1868 bis 1872 im Kriegsamte. Von 1872 bis 1876 Vicekönig von Indien. Im Unterhause vertrat er Penryn und Falmouth von 1857 bis 1865.

Lord-Kanzler wurde Roundel Palmer Baron Selborne; er wurde 1812 zu Mixbury geboren, zu Winchester im Trinity-Collegium und Magdalenen-Collegium zu Oxford erzogen, erwarb sich wegen seiner Kenntniß der classischen Sprachen wiederholt erste Preise, wurde 1837 Barrister, 1849 wurde er königlicher Rath, 1861 Generalanwalt, 1863 in den Ritterstand erhoben, 1863 abermals Generalanwalt, legte 1866 dieses Amt nieder, war Vertreter der Regierung bei den Verhandlungen wegen des Vertrages von Washington. War Unterhausmitglied für Plymouth von 1847 bis 1852, von 1853 bis 1857 und für Richmond von 1861 bis 1872, wo er zum Peer erhoben wurde. Er war bereits Lord-Kanzler in dem früheren Cabinet Gladstone.

* * *

Das neue Cabinet besteht diesmal nur aus 12 Mitgliedern, da Gladstone die Aemter eines first Lord of the treasury und Chancellor of the Exchequer in sich vereinigt hat; es sind also außer den oben genannten noch 6 Mitglieder zu ernennen, und zwar der Präsident des Geheimen Raths, der Lordsiegelbewahrer, der Staatssecretär des Innern, der Staatssecretär des Colonial-Amtes, der Generalpostmeister und der Präsident des Handelsamtes. Daß Gladstone für sich das Schatzkanzleramt in Anspruch genommen, hat überall, wie der „N.-Z." aus London gemeldet wird, befriedigt; indem er mit diesem zugleich das Amt eines ersten Lord des Schatzes übernommen, hat er den bis zur Zeit Robert Peel's geltenden Brauch wieder hergestellt, wonach der Premier, wenn er Mitglied des Unterhauses war, für gewöhnlich diese beiden Aemter in sich vereinigte. Der Posten eines ersten Lords des Schatzes ist ein bloßes Ehrenamt, was Verwaltungsmühen betrifft, und deshalb ist es für den ersten Minister der Krone reservirt, obwohl es in Bezug auf bloßen Titelvorrang einigen anderen von rein ceremoniellem Charakter nachsteht. Auch die Ressortarbeit eines Schatzkanzlers ist ausgenommen die Zeit, wo das Budget vorbereitet wird, verhältnißmäßig leicht, daher in letzter Zeit dieser Posten dem Führer des Unterhauses zugefallen ist, wenn der Premier ein Peer war. Gladstone hat aber, wenn er diese beiden Aemter und die Führerschaft des Unterhauses wieder übernommen, sich eine herculische Arbeit aufgebürdet und seine Freunde hegen Befürchtungen, ob seine Gesundheit dieser Aufgabe gewachsen sein werde.

Ueber die bisherige Wirksamkeit des seiner Begabung nach sicherlich bedeutenden Mannes schreibt das „B. T.":

Gladstone wurde am 29. December 1809 in Liverpool geboren. Schon im Jahre 1832 wurde er unter der Patronage des Herzogs von Newcastle, seines Studiengenossen, für den kleinen Flecken Newark als Tory in das Parlament gewählt. Er gehörte damals zu jenen starren Tories, deren Zierde und Stolz er bildete, wie Macaulay in seiner berühmten Kritik der ersten Brochure Gladstone's glänzend ausführte. Im Jahre 1835 wurde der junge Gladstone von Sir Robert Peel zum jüngern Schatzamt-Lord, und sehr bald darauf zum Unter-Staatssecretair für die Colonien ernannt, allein das Cabinet Peel hielt sich nur sehr kurze Zeit, und schon nach zwei Monaten endete die Amtsthätigkeit Gladstone's. Erst im Jahre 1841, als Peel nach dem Falle der Whigs wieder Premier wurde, ernannte er Gladstone zum Vice-Präsidenten des Handelsamts und zum Münzmeister. Im Jahre 1843 erhielt derselbe den Posten eines Präsidenten des Handelsamtes. Allein wegen einer religiösen Frage, in welcher er nicht die Ansichten des Cabinets theilte, resignirte er auf seine Stelle, und erst ein Jahr darauf trat er wieder in das Cabinet, aber dieses Mal als Colonial-Minister. Bei Abschaffung der Kornzölle entpuppte sich Gladstone zum ersten Male als vollständiger Freihändler, ein Umschwung, der dem Einflusse Cobden's zuzuschreiben war, und von dieser Zeit an konnte man Gladstone nicht länger zu den Tories zählen. Im Jahre 1847 stimmte er im Unterhause für die Zulassung der Juden in das Parlament und erklärte seine in der berühmten Brochure vom Jahre 1839 ausgesprochenen Grundsätze „über das Verhältniß des Staates zur Kirche" für irrig. Nach dem Tode Peel's im Jahre 1850 bildete Gladstone im Verein mit Sir James Graham, dem Earl von Aberdeen und noch anderen Staatsmännern die sogenannte Peeliten- oder Manchesterpartei, im Gegensatz zu den Whigs und zu den Tories, welche letztere unter Derby's und Disraeli's Leitung standen. Der Hauptgrundsatz der neuen Schule bestand in vollständigem Freihandel, in religiöser Gleichberechtigung, Erhaltung des Friedens mit allen Nationen und Sparsamkeit in der inneren Verwaltung. In Jedermanns Gedächtniß lebt das denkwürdige offene Schreiben Gladstone's an den Minister Aberdeen über die Zustände im damaligen Königreich Neapel. Die Italiener behaupten, daß dieses Document nächst den Anstrengungen Cavour's am meisten zu ihrer Befreiung vom Joche der Bourbonen und zur Gestaltung „Italiens" beigetragen habe. Die glänzende Budgetrede Gladstone's als Schatzkanzler im Jahre 1852 bildete den Anfang einer Reihe der lichtvollsten finanziellen Auseinandersetzungen, welche jemals in einem Parlamente gehört wurden. Während des Krimkrieges spielten die Peeliten keine beneidenswerthe Rolle. Erst im Jahre 1860 erhoben sie sich wieder und mit ihnen Gladstone durch den Abschluß des französisch-englischen Handelsvertrages. Denn ihm und Cobden muß das Gelingen desselben zugeschrieben werden. Nacht auf Nacht kämpfte Gladstone damals für die Beseitigung der Vorurtheile des englischen Volkes und Parlaments gegen die Franzosen. Die Regierung von 1868 bis 1874 zeichnete sich durch innere Reformen aus, hauptsächlich durch die Entstaatlichung der irischen Kirche. Von auswärtigen Fragen bildete das Alabama-Schiedsgericht die wichtigste, und ein großer Theil der Engländer kann es Gladstone heute noch nicht vergessen, daß er in dieser Angelegenheit sich den Amerikanern so willfährig zeigte. Sein Sturz im Jahre 1874 war großentheils dieser Entscheidung zuzuschreiben.

In Folge seiner Ernennung zum Premier muß sich Gladstone in Midlothian einer Neuwahl unterziehen.

Politische Uebersicht.

Leipzig, 27. April.

Eine der ersten Vorlagen, welche dem Reichstag zugegangen, war der Gesetzentwurf, welcher die Budget- und Legislaturperioden zu erweitern vorschlägt. Gleichwohl ist diese Vorlage noch gar nicht auf die Tagesordnung gesetzt worden, und man wird wohl annehmen dürfen, daß dies überhaupt nicht mehr geschieht. Wir halten dies auch für die angemessenste Abfertigung einer Vorlage, für die keine einzige Partei des Reichstags ein wirkliches Interesse hatte, und auf die offenbar auch die Reichsregierung keinen Werth mehr legt. Angesichts der stillschweigenden Verwerfung der Verfassungsänderungsvorlage ist es zwecklos, die gegen dieselbe oft genug geltend gemachten Bedenken nochmals vorzutragen. Es sei nur darauf hingewiesen, daß gerade die gegenwärtige Reichstagssession den Beweis liefert, wie verfehlt der Vorschlag nach seinen beiden Richtungen gewesen ist. Einmal ist die Budgetberathung so rasch und glatt verlaufen, daß nur wenige Tage dadurch in Anspruch genommen wurden und ein Bedürfniß, gerade diese Verhandlungen ein Jahr ums andere in Wegfall kommen zu lassen, wahrhaftig nicht hervortrat. Sodann aber ist diese Session in einer Weise mit anderweiten Arbeiten überlastet und es muß jedenfalls ein so ansehnlicher Theil der Vorlagen auf eine spätere Zeit verschoben werden, daß der Gedanke viel näher liegt, eine Extrasession einzuschieben als ein ganzes Jahr lang die Berufung des Reichstags zu unterlassen. Bei den fast nicht zu bewältigenden Ansprüchen, die gegenwärtig an die Gesetzgebung herantreten, ist es geradezu unbegreiflich, wie man nur auf den Gedanken kommen kann, mit einem nur in jedem zweiten Jahr zu berufenden Reichstag auskommen zu können. Es erhebt sich dabei aber die Frage, warum überhaupt ein solcher von vornherein aussichtsloser und die politische Welt ganz unnöthig aufregender Gesetzentwurf eingebracht worden.

Man hat sich beeilt, die Nachricht zu dementiren, daß im preußischen Ministerrathe bereits beschlossen wäre, eine Vorlage behufs Ertheilung

discretionairer Gewalten in Betreff der Maigesetze noch in der Nachsession an den Landtag zu bringen, und man hat hinzugefügt, an eine solche Maßnahme sei nicht zu denken, so lange nicht die römische Curie dem Schreiben des Papstes an den abgesetzten Erzbischof von Köln eine praktische Folge gegeben. „Nichts desto weniger bereiten sich unsere Landboten — so schreibt man uns aus Berlin — bereits auf kirchenpolitische Debatten vor. Wie die Ultramontanen die Lage der Dinge beurtheilen, geht aus einem kurzen Artikel des letzten „Märkischen Kirchenblattes" hervor. Dieses Organ des Reichstagsabgeordneten Geistlichen Raths Müller erwähnt die angeblich von der Landesvertretung verlangten Vollmachten, welche dem Ministerium bei Anwendung der Maigesetze freiere Hand gewähren, um Anordnungen, welche von der römischen Kirche als Härten empfunden werden, zu mildern oder zu beseitigen, und bemerkt dazu: „Damit ist kein Rechtszustand begründet; wir müssen also mobil bleiben und die Hülfe von oben nun recht in Anspruch nehmen, um die schönen Früchte derjenigen Zeiten reif zu machen, wo Märtyrer und Bekenner die Blüthezeit der christlichen Tugenden dem Christushasse gegenüberstellten. Denen, die Gott lieben, müssen alle Dinge zum Besten dienen." Die eingefleischten Ultramontanen scheinen sich danach auf eine Art Fortsetzung des „Martyriums" gefaßt zu machen."

Der Bundesrath hat über die geschäftliche Behandlung des Wehrsteuer-Gesetzentwurfes noch keinen definitiven Entschluß gefaßt. Vorläufig ist derselbe den betreffenden Ausschüssen vorgelegt worden. Indeß ist es noch fraglich, ob die Vorlage nicht nach der neuen Geschäftsordnung (die in der letzten Bundesrathssitzung endgültig festgestellt worden) einer zweimaligen Lesung unterzogen wird. In der gegenwärtigen Form findet der Entwurf auch im Bundesrath nicht viel Freunde, und man neigt daselbst der Meinung zu, daß derselbe in dieser Session wohl nicht Gesetz werden dürfte. Auch in Abgeordnetenkreisen ist man der Ansicht, daß die Wehrsteuer, falls sie wirklich an den Reichstag gelangt, in der betreffenden Commission begraben wird.

* * *

Die russische Regierung ist auf den Weg der Reformen gedrängt worden; man darf hinzufügen, unter dem Drucke, welchen die revolutionaire Bewegung auf die maßgebenden Kreise ausübt. Der Mittwoch der vorigen Woche wird ein denkwürdiger Tag für die innere Entwickelung Rußlands bleiben, denn mit ihm hat die berüchtigte „III. Abtheilung der (Geheimen) Kanzlei des Kaisers" thatsächlich zu bestehen aufgehört. Eine der drückendsten Fesseln, die das russische Volk zu tragen verurtheilt war, ist gesprengt. Man weiß, was diese III. Abtheilung für Rußland bedeutet hat. Während die I. und II. Abtheilung der Kaiserlichen Kanzlei sich mit zum Theil ziemlich harmlosen politischen Geschäften befaßte, die IV. Abtheilung die durch die Kaiserliche Munificenz erhaltenen oder unterstützten Wohlthätigkeits- und Bildungs-Anstalten zu überwachen hatte, war die III. Abtheilung Staats-Inquisition für das Land. Sie hat gewiß nicht ein Zehntel der Willkür- und Gewaltacte begangen, die man ihr zu Zeiten zugeschrieben hat, aber das Bewußtsein, daß sie bestand, das Bewußtsein, daß es eine Behörde gab, für die das Gesetz ein leerer Schall, die menschliche Freiheit und die menschliche Würde Begriffe ohne Inhalt waren, eine Behörde, die Jeden, der „in den Verdacht kam", verdächtig zu sein, ohne Untersuchung, ohne Proceß, ohne daß ihm Gelegenheit gegeben wurde, sich zu rechtfertigen, interniren, in den Kerker werfen, in Sibirien „ansiedeln" konnte, das Bewußtsein, daß eine solche Behörde bestand, hat genügt, um der Entwickelung des russischen Volkes einen unverwischbaren Stempel aufzudrücken. Diese III. Abtheilung aufgelöst zu haben, ist nicht das geringste unter den mannichfachen Verdiensten, die sich Loris-Melikoff bereits um sein Vaterland erworben hat.

Ueber die umfassende Thätigkeit des „Dictators" sind folgende Nachrichten aus Petersburg von Interesse:

„Inzwischen setzt Graf Loris-Melikoff seine reformatorische Thätigkeit fort. Der neu ernannte Chef der Preßverwaltung, Dr. Abasa, hat einen Entwurf ausgearbeitet, der Gültigkeit für das ganze Reich haben soll und dem Grafen Loris-Melikoff bereits vorgelegt ist. Das System der Verwarnungen und Suspendirungen der Zeitungen wird durch denselben abgeschafft. Ferner hat sich ein Comité, bestehend aus Loris-Melikoff, Walujeff und Makoff, mit der Frage der Gleichberechtigung der Sectirer beschäftigt. Loris-Melikoff soll eifrigst für die Gleichberechtigung eingetreten sein, und ihm schlossen sich die Minister an, so daß ihr Vorschlag, allen Secten, die nicht dem Staate gefährliche Lehren bekennen, die Gleichberechtigung mit der orthodoxen Kirche zu gewähren, beim Kaiser wohlwollende Aufnahme fand. Man erwartet zum 29. April die Veröffentlichung des betreffenden Gesetzes ..... Auf Melikoff's Antrag sollen auch Reformen im Justizwesen eingeführt und die Administration dem Gericht vollkommen unterstellt werden. Früher konnte jeder Unterthan, der irgend eines Verbrechens angeklagt, von den Geschworenen indessen freigesprochen wurde, dessen ungeachtet auf administrativem Wege von der dritten Abtheilung oder dem Ministerium des Innern „verschickt" werden. Diese willkürliche Gefährdung der persönlichen Freiheit wird nun aufhören. Ueberhaupt bekundet Melikoff das Bestreben, die Sicherheit der Person vor Uebergriffen der Beamtengewalt festzustellen."

Die „Kölnische Zeitung" meldet aus Petersburg, daß über die Urheber des Verbrechens im Winterpalast die mit der Untersuchung dieser Angelegenheit betraute Commission neuerdings Fäden in die Hand bekommen hat, die bald zur Auffindung der Hauptschuldigen führen werden oder schon geführt haben. Der Mensch, welcher sich in dem Quartier der Tischler eingenistet hatte, soll aus Charkow stammen. Man wünscht indessen nicht, daß Nachrichten über den Gang der Untersuchung in die Oeffentlichkeit dringen, damit die natürlich alle mit Pässen versehenen und der Polizei noch nicht bekannten Mitschuldigen nicht Gelegenheit nehmen, in das Ausland zu entfliehen. Keiner der in Haft befindlichen Socialisten hat bis jetzt einen seiner Parteigenossen verrathen, und die Polizei sah sich daher genöthigt, alle diejenigen Personen gefänglich einzuziehen, mit denen sie in irgend welchem Verkehr gestanden.

Wir haben bereits auf Grund von telegraphischen Meldungen auf den Ernst der Lage im Westen der Türkei hingewiesen. Nach den Mittheilungen, welche dem „Wiener Fremdenblatt" zugehen, hat die albanesische Bewegung gegen die Abtretung Gussinjes ganz bedeutende Dimensionen angenommen. Wenn auch die montenegrinische Angabe, daß von Gussinje bis zum Sem an 9000 Arnauten stehen, übertrieben sein mag, so ist doch die Bewegung, welche die albanesischen Stämme ergriffen hat, zweifellos eine sehr tiefgehende, wie schon aus dem Umstand hervorgeht, daß Montenegro von vornherein auf jeden Versuch, sich mit Gewalt in den Besitz des ihm zugesprochenen Gebietes zu setzen, verzichtet. Berichte aus Skutari, woselbst die größte Aufregung herrscht, besagen, daß alle Albanesen in dem festen Willen einig sind, die Montenegriner an der Besitzergreifung von Gussinje zu verhindern. Speciell wird dies aus Dibre, Gjakova und Ipek gemeldet, von welch letzteren Orten ein directes Aufgebot für Gussinje stattgefunden hat. Desgleichen haben sich die Miriditen der Bewegung angeschlossen. Als Beweis, wie fest die Organisation sei, wird angeführt, daß von den Arnauten-Chefs Geldcontributionen ausgeschrieben werden, die willig gezahlt würden.

Die telegraphisch signalisirten Manifestationen und Straßentumulte gegen den französischen Minister Ferry in Lille sind weit ernsthafter und demonstrativer gewesen, als die officiellen Berichte melden. Blutige Schlägereien zwischen Klerikalen und Anhängern des Ministers, sowie zahlreiche Verhaftungen fanden statt. Die Rundreise Ferry's durch den Norden Frankreichs wird vielfach getadelt, da dieselbe ihrem Charakter nach nur feindselige Demonstrationen und Ausbrüche religiöser Leidenschaft hervorrufen mußte. Der Culturkampf in Frankreich hat sich bis auf die letzten Tage in einer Weise abgespielt, daß man sich nach Deutschland versetzt glauben konnte. Märzdecrete statt der Maigesetze, Protestationen der Bischöfe, des einen hinter dem anderen, statt einer Fuldaer Gesammtprotestation des Episkopates, Allocution des Papstes an die Pilger im Styl Leo's statt in dem des neunten Pius — das möchte im Ganzen der Unterschied sein. Der passive Widerstand, den die Congregationen den Anforderungen der Decrete entgegenstellen, ist der gleiche, dem die Ausführung der preußischen Kirchengesetze beim Klerus begegnete und ebenso schien bisher gerade wie in Deutschland der Widerstand der ultramontan gesinnten Bevölkerung sich auf Presse und Parlament zu beschränken. Die Vorgänge in Lille bei dem Einzug des Ministers Ferry weisen zum ersten Male darauf hin, daß bei Uebernahme des Culturkampfes in Frankreich noch etwas Anderes gegenüber Deutschland verändert ist als die Scene. Das französische Temperament hat daselbst mitgesprochen.

Aus Rom wird gemeldet, daß der Papst eine größere Anzahl französischer Pilger empfangen hat. Seine Heiligkeit richtete an die Gläubigen die folgende Ansprache: „Wir lieben Frankreich, das ein Recht hat auf unsere Zuneigung. Eure Anwesenheit erfüllt unser Herz mit Trost, dessen es so sehr bedarf; denn wir sind betrübt wegen der Angriffe, welche die Religion in Europa erleidet. Auch hinsichtlich Frankreichs sind wir nicht ohne Beunruhigung unter religiösem Gesichtspuncte. Mit schmerzerfüllter Seele bitten wir Gott, daß er den Sturm besänftigen und Frieden und Ruhe zurückführen wolle. Aber während des Kampfes werden wir unsere Pflichten als Papst nicht vergessen; wir werden unsern Beruf über die menschliche Gesellschaft ausüben ohne Schwäche; wie unsere Vorgänger werden wir die Interessen der Religion vertheidigen, welche zugleich die Interessen der Völker sind. Die Geschichte der Jahrhunderte zeigt, daß in der Zeit, in welcher man am meisten des Ruhmes und innern Friedens genoß, eben jene Zeit war, in welcher die Sendung der Kirche an die Seelen am freiesten ausgeübt wurde." Der Papst schloß, indem er die Pilger ermahnte zur Anhänglichkeit und Treue gegen die Kirche und indem er seinen Segen sprach über die Bischöfe, die Geistlichkeit und das ganze Frankreich.

Deutscher Reichstag.

* Berlin, 26. April. Der Reichstag beschäftigte sich in seiner heutigen Sitzung mit den Anträgen v. Seydewitz, betreffend Abänderung der Gewerbeordnung, und zwar zunächst mit dem Antrag betreffend die Concessionspflicht der Schauspielunternehmer. Der Referent, Abg. v. Soden, begründet den Antrag mit dem Hinweis auf den notorischen Rückgang des Theaterwesens seit Aufhebung der Concessionspflicht. Abg. Löwe-Bochum giebt den Verfall des Theaterwesens zu, bestreitet aber, daß an diesem seit viel längerer Zeit bestehenden Rückgang die Einführung der Gewerbeordnung schuld sei, und hält die vorgeschlagenen Maßregeln für ganz unwirksam; ein hauptsächlicher Grund an den traurigen Theaterzuständen sei der Mangel an guten Schauspielern, und diesem könne durch die Errichtung von staatlichen Bildungsanstalten einigermaßen abgeholfen werden. Dagegen glauben die Abgg. v. Kleist-Retzow und v. Helldorf-Bedra, die vorgeschlagenen Maßregeln seien sehr wohl geeignet, eine Hebung des deutschen Theaters in sittlicher und geistiger Beziehung herbeizuführen oder wenigstens zu befördern, wogegen Abg. Baumbach die ablehnende Haltung der nationalliberalen Partei durch die Darlegung begründet, daß das Ziel des Commissionsvorschlags sich sehr wohl auch auf dem Boden der bestehenden Gewerbeordnung erreichen lasse und daß die Polizeibehörden in den meisten Fällen der ihnen zugemutheten Aufgabe durchaus nicht gewachsen seien. Abg. Richter-Hagen weist nach, wie weitgehende Befugnisse bezüglich der zur Aufführung kommenden Stücke der Polizei schon jetzt zuständen und giebt der Besorgniß Ausdruck, die Annahme des Commissions-Antrags werde nur dazu führen, die kleineren und Volkstheater zu Gunsten der großen und Hoftheater zu unterdrücken; da sich ein Urtheil über die Zuverlässigkeit von Schauspielunternehmern in finanzieller und artistischer Hinsicht a priori fast niemals fällen lasse, so werde der Polizei eine ganz discretionäre Gewalt eingeräumt werden; Redner beantragt Zurückverweisung der Vorlage an die Commission zur schriftlichen Berichterstattung. Abg. Windthorst legt nochmals die Berechtigung der von der Commission vorgeschlagenen Maßregel dar und wünscht, daß alle mit Schankwirthschaften in Verbindung stehenden Theater beseitigt werden; der Antrag auf Zurückverweisung der Vorlage an die Commission sei bei der geschäftlichen Lage des Hauses gleichbedeutend mit Ablehnung. Nach einem Schlußwort des Referenten wird der Antrag auf Zurückverweisung der Vorlage in die Commission abgelehnt und in die zweite Berathung eingetreten. Die weitere Debatte, an der sich noch die Abgg. Reichensperger-Crefeld, Richter-Hagen, Lasker, v. Helldorf-Bedra betheiligen, ergiebt neue Gesichtspuncte nicht mehr. In namentlicher Abstimmung wird der Gesetzentwurf in der Fassung des Comissionsbeschlusses angenommen. Alsdann geht das Haus zur Berathung der Anträge der Gewerbe-Ordnungs-Commission betreffend den Gewerbebetrieb der Auctionatoren, Hausirer und Wanderlagerinhaber über. Nachdem die Commissionsanträge von den Abgg. Schmiedel und Ackermann vertheidigt, von dem Abg. Baumbach bekämpft worden, wird die Sitzung vertagt.

Am Mittwoch soll, wie man hört, der Antrag Richter-Hagen betreffend die Tabakbesteuerung auf die Tagesordnung gesetzt werden. Die Ablehnung des Antrags mit großer Mehrheit ist sehr wahrscheinlich; es wäre jedoch eine sehr ungerechtfertigte Folgerung, wenn man daraus auf die Geneigtheit des Reichstags zu einer höheren Besteuerung des Tabaks oder gar zu dem Monopol schließen wollte. Die Zurückweisung einer solchen Schlußfolgerung wird wenigstens von nationalliberaler Seite nicht unterbleiben. Die erste Berathung des Stempelgesetzentwurfs ist zwar für morgen auf die Tagesordnung gesetzt; voraussichtlich wird aber die zweite Berathung der Samoavorlage so viel Zeit in Anspruch nehmen, daß dieser Gegenstand der Tagesordnung nicht mehr zur Berathung kommt. In diesem Fall wird die Vorlage am Donnerstag zur Verhandlung gelangen. Die dritte Lesung des Socialisten- und des Wuchergesetzes wird voraussichtlich bis zur nächsten Woche vertagt werden. Ende nächster Woche wird der Schluß des Reichstages erwartet.

Bücherauction.

Versteigerung mehrerer bedeutender Bibliotheken aus allen Wissenschaften bei **List & Francke,** Universitätsstraße 15, I.

Heute Nachmittag 3 Uhr: Pädagogik, Unterrichts-, Schul- und Lehrbücher, Atlanten ꝛc.

Morgen u. folgende Tage früh 9—12, Nachmittags 3—5 Uhr.

Au Bon Marché

Nouveautés

Paris. **Firma Aristide Boucicaut.** Paris.

Wir haben die Ehre, unsere geschätzte Kundschaft ergebenst zu benachrichtigen, daß wir im Interesse unseres geschäftlichen Verkehrs mit **Deutschland, Elsaß-Lothringen und Oesterreich-Ungarn,** um jede Vermittelung mit Spediteuren zu beseitigen, in **Cöln a. Rh.** ein durch eigenes Personal geleitetes Speditions-Bureau gründen, welches mit dem 15. März seine Thätigkeit begonnen hat.

Es wird uns hierdurch vergönnt, unsere geschätzte Kundschaft sämmtlicher bis dato auf unseren Sendungen erhobenen Kosten und Spesen, mit einziger Ausnahme des entfallenden Eingangs-Zolles zu befreien und erfolgen somit fortan unsere Waaren-Sendungen jedesmal, so deren Werth Frcs. 25. erreicht oder übersteigt:

Für **Deutschland** und **Elsaß-Lothringen** franco bis zum Bestimmungsorte.

Für **Oesterreich-Ungarn** franco Bahn oder Poststation, je nachdem Gewicht der Sendung Bahn- oder Postversandt für uns bedingt.

Das Haus „Au Bon Marché" hat für den Verkauf weder Filialen noch Reisende, Agenten oder sonstige Vertreter.

Unser in Cöln gegründetes Speditions-Bureau hat zur alleinigen Aufgabe, die Zollbehandlung und Beförderung unserer Sendungen zu besorgen.

Bestellungen auf Proben oder Waaren, Reclamationen und überhaupt Briefe jeglicher Art beliebe man **nur direct nach Paris zu adressiren.**

Aux Caves de France, Reichsstr. 5,

Weinhandlung zur Einführung chemisch untersuchter, reiner, ungegypster französischer Weine. **Neu: feines Frühstück** und **Abendbrod,** kalt oder warm, incl. **Butter** und **Käse** und ¼ Liter **Wein** à **90 ₰.** Renommirte Table d'hôte von ½1—3 Uhr à Couvert ℳ 1,55, im Abonnement ℳ 1.35 incl. ¼ Liter Wein.

Heute **Menu: Reissuppe. Pasteten à la reine. Stangenspargel mit Schnitzel. Schweinscarré. Compot, Salat, Butter und Käse.**

Effectvolle neue Clavierstücke.
(Verlag M. Erler, Berlin.) **Gustav Lange: „Wenn sich zwei Herzen scheiden". Charles Morley: „Frühlings Ankunft". Giovanni Orlando: „O bella Napoli",** Walzer nach ital. Volksmelodien.

CARL B. LORCK
Goethe-Strasse 9.
Gebäude der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt.

KUNSTGEGENSTÄNDE
und
Kunstgewerblicher Hausschmuck
besonders geeignet als
Hochzeits- und Gelegenheits-Geschenke.

Die officiellen Bestimmungen
über die **Abiturienten-, Primaner-, Fähndrichs-, Freiwilligen-** und **Seecadetten-Examen** sind von mir zusammengestellt und gegen Einsendung von 50 ₰ (in Marken) nur bei mir zu haben
Prof. Dr. **Killisch** (Militair-Pädagogium in **Leipzig**).

Gardinen-Fabrik.
H. G. Peine Nachf.,
31 Grimma'sche Straße 31.
Von meinen **Fabrikaten** empfehle
8/4 Zwirn in guter waschbarer Qualité, pro 22 Mtr. schon ℳ 7,
10/4 Zwirn do. schon ℳ 10,
Englisch Tüll, vorzüglich in der Wäsche, abgepaßte Fenster schon ℳ 5,
Schweizer Gardinen, Mull mit Tüllkante in größter Auswahl zu jedem Preise.
H. G. Peine Nachf.,
31 Grimma'sche Straße 31.

Pelzwaaren u. Wintereffecten
werden gegen **Motten u. Feuersgefahr** unter Garantie während des Sommers zu billigst. Preisen aufbewahrt von **Max Mann,** Reichsstraße 28.

Tageskalender.

Kaiserliche Telegraphen-Anstalten.
1. K. Telegraphenamt 1.: Kleine Fleischergasse 5.
2. K. Postamt 1 (Augustusplatz).
3. K. Postamt 2 (Leipzig-Dresdner Bahnhof).
4. K. Postamt 3 (Bayerischer Bahnhof).
5. K. Postamt 4 (Mühlgasse).
6. K. Postamt 6 (Weststraße).
7. K. Postamt 7 (Ranstädter Steinweg).
8. K. Postamt 8 (Eilenburger Bahnhof).

Das K. Telegraphenamt 1 ist ununterbrochen geöffnet; die anderen (Zweig-) Anstalten haben dieselben Dienststunden wie bei den Postschaltern.

Landwehr-Bureau im Gebäude am Eingange zu den Baracken bei Gohlis. Bureaustunden: Wochentags von 8 Uhr Vormittags bis ½4 Uhr Nachmittags, Sonn- und Feiertags von 9 bis 12 Uhr Vormittags. Briefe ꝛc. nur Leipzig, Postamt 1.

Oeffentliche Bibliotheken:
Universitätsbibliothek 11—1 Uhr.
Stadtbibliothek 3—5 Uhr.
Volksbibliothek I. (IV. Bürgerschule) 7—9 U. N.

Pädagogische Centralbibliothek (Comeniusstiftung), Sidonienstraße 51, geöffnet Mittwoch u. Sonnabend von 2—4 Uhr.

Städtische Sparcasse: Expeditionszeit: Jeden Wochentag Einzahlungen, Rückzahlungen und Kündigungen von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachm. 3 Uhr. — Effecten-Lombardgeschäft 1 Treppe hoch. — Filiale für Einlagen: Bernhard Wagner, Schützenstr. 17/18; Droguengeschäft, Windmühlenstraße 30; Linden-Apotheke, Weststraße 20

Städtisches Leihhaus: Expeditionszeit: Jeden Wochentag von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 3 Uhr, während der Auction nur bis 2 Uhr. Eingang: für Pfänderversatz und Herausnahme vom Waageplatz, für Einlösung und Prolongation von der Nordstraße.

In dieser Woche verfallen die vom **26. Juli bis 2. August 1879** versetzten Pfänder, deren spätere Einlösung oder Prolongation nur unter der Mitentrichtung der Auctionsgebühren stattfinden kann.

K. Sächs. Standesamt Leipzig, Königsplatz Nr. 14. Expeditionszeit: 9—1 und 3—5 Uhr. An Sonn- und Festtagen jedoch nur zur Anmeldung von todtgeborenen Kindern und Sterbefällen von 11—12 Uhr.

Stadt-Steuer-Einnahme. Expeditionszeit: Vorm. 8—12 Uhr, Nachm. 2—4 Uhr.

Herberge für Dienstmädchen, Kohlgartenstraße 19 30 ₰ für Kost und Nachtquartier.

Herberge zur Heimath, Ulrichsgasse Nr. 75, Nachtquartier 25 ₰, Mittagstisch 35 ₰.

Daheim für Arbeiterinnen, Brauhr. 7, wöchentlich 1 ℳ für Wohnung, Heizung, Licht und Frühstück.

Stadtbad im alten Jacobshospitale, an den Wochentagen von früh 6 bis Abends 8 Uhr und Sonn- und Feiertags von früh 6 bis Mittags 1 Uhr geöffnet.

Neues Theater. Besichtigung desselben Nachmittags von 2—4 Uhr. Zu melden beim Theater-Inspector.

Städtisches Museum, geöff. v. 10—4 Uhr unentgeltl.

Bei Brecht's Kunst-Ausstellung, Markt Nr. 10 Kaufhalle, 9—5 Uhr.

Patentschriften liegen aus Neumarkt 19, I. (Handelskammer) 9—12, 3—5 Uhr.

Vorbildersammlung für Kunst-Gewerbe, Grimm. Steinweg Nr. 17, Sonntag, Montag, Mittwoch und Freitag 11—1 Uhr unentgeltl. geöffnet. Unterricht im kunstgewerblichen Zeichnen für Erwachsene weibl. Geschlechts am Dienstag und Donnerstag 12—2 Uhr seitens des Inspectors, Prof. A. Scheffers, für 10 ℳ aufs Halbjahr. Unentgeltlicher Unterricht im Freihand- und Ornamentzeichnen unter Leitung des Obengenannten für Erwachsene männl. Geschlechts Montag, Mittwoch und Freitag Abends 7—9 Uhr im Wintersemester.

Kunstgewerbe-Museum, Thomaskirchhof 20, Sonntag 10—1 Uhr, Montag, Mittwoch und Freitag 11—1 Uhr Mittags unentgeltl. geöffn. — Unentgeltl. Auskunft und Entgegennahme von Aufträgen auf Zeichnungen und Modelle für kunstgewerbliche Arbeiten an allen Wochentagen Mittags 19—1 Uhr.

Museum für Völkerkunde geöffnet Dienstags und Donnerstags von 11—1 Uhr und Sonntags von 10—1 Uhr.

Schützenhaus Aquarium für See- und Süßwasser geöffnet von 9 Uhr früh bis 11 Uhr Abends.

Zoologischer Garten, Pfaffendorfer Hof, tägl. geöff.

Schillerhaus in Gohlis täglich geöffnet.

Feuermeldestellen.

Centralstation: Rathhaus-Durchgang (Rathswache) Polizeihauptwache (Naschmarkt).

1. Feuerwache Rathhaus (vis à vis Börse).
*2. „ Magazingasse Nr. 1.
*3. „ Fleischerplatz Nr. 8.
*4. „ Altes Johannishospital.
*5. „ Schletterstraße 15 (5. Bürgerschule).
*6. „ Leihhaus.
*7. „ Wiesenstraße Nr. 9.
*8. „ Zeitzer Thorhaus.
*9. „ Neues Theater.
1. Bez.-Polizeiwache Gr. Steinw. 46 (Alt. Joh.-Hosp.)
*2. „ „ Königsplatz Nr. 11.
*3. „ „ Frankfurter Straße Nr. 47.
*4. „ „ Zeitzer Thorhaus.
*5. „ „ Ulrichsgasse Nr 65.
6. „ „ Alexanderstraße Nr. 28.
7. „ „ Tauchaer Thorhaus.
*8. „ „ Eutritzscher Straße Nr. 98.
*9. „ „ Plagwitzer Straße 38.
* In dem Krankenhause (Liebigstraße).
* „ der Gasanstalt.
* „ dem Neuen Johannishospital.
* „ der Weststraße Nr. 29 (Blüthner's Fabrik).
* „ der Fregestraße Nr. 7.
* „ dem Dresdner Thorhause.
* „ „ Maschinenhause des Wasserwerks.
* „ „ Wärterhause des Hochreservoir Probstheide.
* Auf „ Nicolaithurm.
* „ „ Thomasthurm.
* In der Wohnung des Branddirectors Meißner (Windmühlenstraße Nr. 11).

Die mit * bezeichneten Meldestellen und Feuerwachen stehen mittelst Sprechapparate in telegraphischer Verbindung; die ohne * vermitteln die Meldung auf kürzestem amtlichen Wege.

Paris. **Eduard Tovar** Leipzig
Petersstr. 32.
Japan- und China-Waaren (directer Import). Tabletten in allen Grössen und Formen, Gläser- und Flaschenuntersetzer etc. etc. zu den billigsten Preisen. Neuheiten in **Silbersachnacksachen** echt und imitirt. **Pariser Fantaisie-Meubles**, Blumenständer, Etagèren, Jardinièren, Vasen, Schaalen, Tafelaufsätze etc. Grösst. Lager Talmi-Uhrketten etc. Reichste Ausw. Fächer.
Verkauf und **Einkauf** von **Antiquitäten, Münzen** etc. bei Zschiesche & Köder, 25 Königsstr. 25.

Gummi-Waaren-Bazar
5, Petersstrasse 5.
Gummi- und Gutta-Percha-Waaren-Lager und engl. Ledertreibriemen bei
18 Schützenstrasse. **Gustav Krieg.**

Verkauf u. Einkauf von **Uhren, Gold, Silber, echten Steinen, Schmucksachen, Münzen, Alterthümern** bei **F. F. Jost**, Grimma'scher Steinweg 4, nahe der Post.

Chinesische Theehandlung
von **Kretschmann & Gretschel**, Katharinenstr. 18.

Italienischer Asbest für **Dampfdichtungen, Gummi- und Gutta-Percha-Waaren, Treibriemen** bei **Hecht & Koeppe**, Rossplatz 6.
Fabrik technischer Bedarfsartikel.

Resonator-Flügel und -Pianinos
aus der königl. sächs. Hof-Pianoforte-Fabrik von **Ernst Kaps** in Dresden hat zum Verkauf und empfiehlt als **vorzügliche**, namentlich durch **Fülle** und **Noblesse** des **Tons** ausgezeichnete Fabrikate
E. W. Fritzsch, Königsstrasse 24.

Import und **Dépôt** aller in- und ausländischen
Conserven
Gustav Markendorf, Universitätsstrasse 19.

Neues Theater.

111. Abonnements-Vorstellung, III. Serie, weiß.
Zum 10. Male:

Gräfin Lea.

Schauspiel in 5 Aufzügen von Paul Lindau.

Gräfin Lea Fregge	Frl. Kirchhöffer.
Comtesse Paula Fregge, deren Stieftochter	Frl. Satran.
Erich Graf Fregge, Paula's Oheim	Hr. Conrad.
Julie Freifrau von Leesen, geb. Fregge, dessen Schwester	Frau Western.
Dr. jur. Heinz Freiherr von Deckers, Rechtsanwalt und Notar	Hr. Johannes.
Dr. med. Brückner	Hr. Stöckel.
Bischofshoven, Secretair der Gräfin	Hr. Sommerstorf.
Der Vorsitzende des Gerichtshofes	Hr. Stürmer.
Thomas, Gerichtsdiener	Hr. Eichenwald.
Lendheim, Justizrath	Hr. Pohl.
Loertsch, Rechtsconsulent	Hr. Hans Förster.
Demmler	Hr. Küper.
Auguste, dessen Tochter	Frl. Reinecken.
Emilie, dessen Schwester	Frl. Mertens.
Irma	Frl. Schmidt.
Ein Dandy	Hr. Tietz.
Ein Reporter	Hr. Hübner.
Erster } Bürger	Hr. Ott.
Zweiter } Bürger	Hr. Koch.
Ein Arbeiter	Hr. Schwendt.
Benedict, Kammerdiener der Gräfin Lea	Hr. Broda.
Joseph, Diener des Grafen Erich	Hr. Liebert.
Babette	Frl. Röder.
Haselmann	Hr. Paulik.
Bureaudiener bei Deckers	Hr. Grube.

Zwei Räthe. Gerichtsschreiber. Publicum.
Zeit der Handlung: Gegenwart.
Ort der Handlung: Die Hauptstadt.

Der erste Aufzug spielt beim Grafen Erich, der zweite bei der Gräfin Lea, der dritte beim Baron Deckers, der vierte im Gerichtssaal und der fünfte bei der Gräfin.

Nach dem 3. Act findet eine längere Pause statt.

Preise der Plätze.

Parterre 1 ℳ 50 ₰; Gesperrtes Parterre 2 ℳ; Parquet 3 ℳ; Parterre-Logen: ein einzelner Platz 2 ℳ 50 ₰; Proscenium-Logen im Parterre und Balcon: ein einzelner Platz 5 ℳ; Mittelbalcon: Vorder-Reihen 5 ℳ, Mittel-Reihen 4 ℳ, Hinter-Reihen 3 ℳ; Seitenbalcon 4 ℳ; Balcon-Logen: ein einzelner Platz 3 ℳ; Proscenium-Logen im ersten Rang: ein einzelner Platz 3 ℳ; Amphitheater: Sperrsitz 3 ℳ, Stehplatz 1 ℳ 50 ₰; Logen des ersten Ranges: ein einzelner Platz 2 ℳ 50 ₰; Zweiter Rang: Mittelplatz Sperrsitz 1 ℳ 75 ₰, Seitenplatz 1 ℳ 25 ₰, Stehplatz 1 ℳ; Dritter Rang: Mittelplatz 75 ₰, Seiten- und Stehplatz 50 ₰; Proscenium-Logen im III. Range 1 ℳ.

Einlaß ½6 Uhr. Anfang ½7 Uhr. Ende ½10 Uhr.

Altes Theater.

Heute Mittwoch geschlossen.

Repertoire des Stadttheaters zu Leipzig.
Neues Theater.
Donnerstag 29. April. 112. Abonnements-Vorstellung, IV. Serie, gelb. **Die Jüdin.** Große Oper in 5 Acten von Halévy.

Carola-Theater.

219. Abonnements-Vorstellung, Serie 2.

Ein Engel.

Lustspiel in 3 Aufzügen von Julius Rosen.

Personen:

Commerzienrath Saldau	Hr. Erdmann.
Arabella, seine Gemahlin	Fr. Pfeil.
Moritz, } ihre Kinder	Hr. Idali.
Gertrud, } ihre Kinder	Frl. Masson.
Runneck, Geschäftsreisender	Hr. Wallner.
Beate, seine Tochter	Frl. Haacke.
Karl von Erlach	Hr. Wessels.
Nettchen, Stubenmädchen bei Saldau	Frl. Voigt.
Anton, Diener	Hr. Lange.

Ort der Handlung: Eine Residenz.
Zeit: die Gegenwart.
— 10 Minuten Pause. —

Hierauf:

Ein Teufel.

Lustspiel in 3 Aufzügen von Julius Rosen.

Personen:

Carl von Mangold, Gutsbesitzer	Hr. Wessels.
Anna, seine Frau	Frl. Gröger.
Die verwittwete Räthin Turn	Fr. Pfeil.
Arabella, ihre Tochter	Frl. Lyski.
Freiherr von Wirth	Hr. Kafka.
Carl Auer, Verwalter } bei Mangold	Hr. Idali.
Robert von Hang, Fabriksleiter } bei Mangold	Hr. Räsicke.
Elsa Waldau	Frl. Masson.
Christoph, Diener	Hr. May.
Bärbchen, Köchin	Frl. Kühn.

Ort der Handlung: Das Gut des Herrn von Mangold.
Zeit: Die Gegenwart.

Gewöhnliche Preise der Plätze.
Cassenöffnung 6¼ Uhr. Anfang 7 Uhr.
Ende gegen 10¼ Uhr.

Donnerstag, den 29. April 1880:
Zum ersten Male:

Eine stille Gartenwohnung.
Von Oskar Justinus.

Der Billetverkauf für den Tag der Vorstellung und für den folgenden Tag findet in der Tagescasse Markt Nr. 8 (Barthel's Hof) im Hofe von 10 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Mittags und Nachmittags von 2 bis 4 Uhr statt. Sonn- und Festtags wird die Tagescasse um halb 11 Uhr geöffnet. An der Abendcasse werden nur Billets für die Abendvorstellung verkauft.

Abonnementsbestellungen werden nur an der Tagescasse zu obiger Zeit angenommen.

Für die Bewohner der Südvorstadt können Billetbestellungen für den folgenden Tag im Theater-Bureau Sophienstraße 6, I., von 10 bis 1 Uhr entgegen genommen werden.

Heute und die folgenden Tage
Abonnements-Annahme
für das Gesammt-Opern-Gastspiel nur noch für Mittelbalcon, Balcon, Seiten- und Parquetloge in der Tages-Casse des Carola-Theaters Markt Nr. 8 (Barthel's Hof) Vormittags von 10—1 Uhr, Nachmittags von 2—4 Uhr. **Die Direction.**

Abfahrt der Dampfwagen auf der **Berlin-Anhaltischen Bahn:** A. Nach Berlin *4. 15. fr. — 8. B. — *9. 10. B. — 2. N. — *5. 32. N. — 6. A. — *9. A.
B. Nach Magdeburg via Herbst: *4. 15. fr. — 8. B. — *9. 10. B. — 2. N. — 6. A. — *8. 40. A.
Magdeburg-Halberstädter Bahn: 4. 15. fr. — *7. 5. B. — *11. B. — 12. 20. N. — 3. 10. N. (nur bis Halle). — 4. 50. N. — 6. 25. A. (nur bis Halle). — *8. 45. A. — 10. A.
Sächs. Staatsbahn: 1) **Bayerischer Bahnhof.** A. Linie Leipzig-Hof: *12. 10. fr. — 4. 45. fr. — *8. 25. fr. — 9. 5. B. — 12. 40. N. — 3. 30. N. — *6. 15. A. — 6. 25. A. — 10. 40. A. (bis Zwickau).
B. Linie Leipzig-Borna-Chemnitz: 5. 55. fr. — 9. 5. B. (nach Borna). — 11. 20. B. — 3. 5. N. — 8. A.
C. Linie Leipzig-Gaschwitz-Meuselwitz: 9. 5. B. (Altenburg, Zeitz). — 12. 40. N. (Altenburg, Zeitz). — 3. 5. N. — 6. 25. A. (Zeitz).
D. Linie Leipzig-Gößnitz-Chemnitz: 4. 45. fr. — *8. 25. fr. — 9. 5. B. — 12. 40. N. — 3. 30. N. 6. 25. A.
2) **Leipzig-Dresdner Bahnhof.** A. Linie Leipzig-Riesa: 5. 10. fr. — 7. 50. A. — *9. 10. B. — 11. 30. B. — 3. 5. N. — *6. 3. A. — 7. 5. A. *9. 50. A.
B. Linie Leipzig-Döbeln: 7. 20. B. — 11. 45. B. — 2. 15. N. — 4. 45. N. — 8. 15. A. (nur bis Nossen).
Thüringischen Bahn: A. Linie Leipzig-Corbetha-Gerstungen: 5. 30. fr. — *7. 40. B. — 9. 55. B. — 1. 30. N. — 5. 50. N. (nur bis Eisenach). — 8. 45. A. (nur bis Weißenfels). — *10. 50. A. — 11. A. (nur bis Markranstädt).
B. Linie Leipzig-Zeitz-Gera-Eichicht: 6. 46. fr. — 10. 10. B. — 4. 15. N. — 9. 25. A. (nur bis Gera).
Leipzig-Eilenburger Bahn: A. Linie Falkenberg, Ruhland, Kohlfurt, Breslau, Hirschberg i. Schl. 8. 20. B. — *1. 56. N.
B. Linie Falkenberg, Cottbus, Guben, Sorau 8. 20. B. — *1. 56. N. — 7. 34. A. (nur bis Finsterwalde). — *1. 56. N. via Sagan nach Breslau.

Ankunft der Dampfwagen auf der **Berlin-Anhaltischen Bahn:** A. Von Berlin 3. 43 fr. — 10. 12. B. — *11. 49. B. — 5. 19. N. — *5. 35. N. — *11. 18. A.
B. Von Magdeburg via Herbst 8. 38. B. — 10. 12. B. — 2. 45. N. — *5. 35. N. — *11. 18. A.
Magdeburg-Halberstädter Bahn: 6. 55. fr. (von Halle). — *8. 30. B. — 11. B. — 2. 30. N. — *5. 45. N. — 6. 44. A. (von Halle). — 8. 28. A. — *9. 30. A. — 11. 30. A.
Sächs. Staatsbahn: 1) **Bayerischer Bahnhof.** A. Linie Hof-Leipzig: *3. 35. fr. — 8. 10. B. — *8. 35. B. — 9. 59. B. — 12. 35. N. — 4. 11. N. — 6. 50. A. — *8. 2. A. — 10. 4. A.
B. Linie Chemnitz-Borna-Leipzig: 9. 35. B. — 12. 35. N. (von Borna). — 2. 50. N. — 6. 27. A. — 11. 35. A.
C. Linie Meuselwitz-Gaschwitz-Leipzig: 8. 10. B. — 12. 35. N. (Altenburg, Zeitz). — 2. 50. N. — 6. 50. A. (Altenburg, Zeitz).
D. Linie Chemnitz-Gößnitz-Leipzig: 8. 10. B. — 9. 59. B. — 12. 35. N. — 4. 11. N. — 6. 50 N. — 10. 4. A.
2) **Leipzig-Dresdner Bahnhof.** A. Linie Dresden-Riesa: 1. 48. fr. — *6. 47. B. — 9. 34. B. — 10. 44. B. — 2. 41. N. — 5. 20. N. — *8. 26. N. — 10. 29. A.
B. Linie Dresden-Döbeln: 8. 9. B. (von Nossen). 11. 58. B. — 4. 16. N. — 7. 15. N. — 9. 38. A.
Thüringischen Bahn: A. Linie Gerstungen-Corbetha-Leipzig: *4. 44. fr. — 5. 46. fr. (von Markranstädt). — 7. 56. B. (von Weißenfels). — 10. 57. B. — 1. 43. N. — 5. 46. N. — *9. 10. A. — 11. 11. A.
B. Linie Eichicht-Gera-Zeitz-Leipzig: 8. 6. B. — 11. 10. B. — 6. 15. A. — 9. 20. A.
Leipzig-Eilenburger Bahn: A. Linie Hirschberg i. Schl., Breslau, Kohlfurt, Ruhland, Falkenberg 12. 28. N. — *6. 42. A.
B. Linie Breslau, Sorau, Guben, Cottbus, Falkenberg, 7. 41. B. (von Falkenberg). — 12. 28. N. — *6. 42. A.

Das * bedeutet die Eilzüge.

Kgl. Amtsgericht Leipzig.

Versteigerung.
Am 1. Mai Vorm. 11 Uhr im gerichtl. Auctionslocale eine Meßbude.

Handelsregister.
Am 23. April eingetragen:
daß die hiesige Firma Otto Schönig auf Herrn Paul Otto hier übergegangen ist und derselbe künftig Paul Otto vorm. Moritz Schönig firmirt.
Firma Binder & Schmidt in Leipzig (Nicolaistraße Nr. 10) und als deren Inhaber Herr Kaufmann Julius Albert Binder und Frau Agnes Ida Marie Schmidt geb. Linke hier.
Die Firma Leon Rosenzweig hier ist erloschen.

Nachlass-Auction.

Freitag, den 30. April früh von 10 Uhr an soll der schöne Nachlaß der verstorbenen Frau Grossmann, bestehend in **feinen Möbeln, Betten, Wäsche, Kleidungsstücke, Haus- u. Wirthschaftsgeräthe** u. dergl. m., meistbietend gegen Baarzahlung versteigert werden.
Davidstraße Nr. 10.
J. F. Pohle, Auctionator.

Auction.

Donnerstag, 29. April, Vormittags von 10 Uhr an, kommen
Brühl 75, parterre,
1 große Partie **Reste Buckskin, Tuche** u. dergl. m., sowie 1 Posten Damenconfection meistbietend zur Versteigerung.
J. F. Pohle, Auctionator.

Soeben erschien in 3. verbesserter Aufl.: **Wanderungen durch die Umgebung Leipzigs.** Mit Karte 1 ℳ.
Moser, Führer durch das Muldenthal von **Wurzen** bis **Glauchau.** Pr. 50 ₰.
Verlag von **Richard Bauer**, Leipzig, Burgstraße 18.
Zu beziehen durch jede Buchhandlung.

Vorräthig bei Rich. Bauer,

Burgstraße 18.:
Photographien von Portraits berühmter Männer und Ansichten mit kleinen Copirfehlern, in Visitenkartenformat, statt à 50 ₰ nur à 10—20 ₰.
Dresdner Gemälde-Galerie in Cabinet-Format à **30** ₰ pro Blatt.

Vorräthig bei Rich. Bauer,

Burgstraße 18.

Wein-Versteigerung.

Montag, den 3. Mai d. J., Vormittags 10 Uhr läßt der Unterzeichnete im Saale des Schützenhofes hier eine Partie **1874er und 1875er Pfälzer und Rheingauer Weine**, wobei einige Auslesen, versteigern.
Die Weine werden gegen Casse inclusive Fässer bis ¼ Stück (300 Liter) abgegeben.
Die Liste der zum Verstrich kommenden Weine, sowie die Bedingungen werden auf Verlangen unter Kreuzband versandt.
Hildburghausen, den 15. April 1880.
Joh. Heinrich Scheller.

(R. B. 691.)
Musik-Institut
Otto Prager.

Neue Curse 1. Mai. Prospecte gratis.
Jetzt (innere) Weststrasse 78.
Anmeld. täglich 10—12 u. 2—5
Honorar 7½ resp. 8 ℳ

Zschocher's Musik-Institut

Jetzt: Stadt Gotha (Promenaden-Seite) Töpferstr. Nr. 3, I. Et.
ausschliesslich für Clavierspiel (Solo-, Ensemblespiel) und **Theorie-Unterricht.**
Neue Unterrichts-Curse beginnen **am 1. Mai.** Aufgenommen werden sowohl **Anfänger** als auch **Vorgerücktere**, Kinder vom 7. Lebensjahre an, und erbitte ich mir die Anmeldungen neuer Zöglinge in den Nachmittagsstunden von 3—5 Uhr.
Honorar bei wöchentlich zwei Unterrichtsstunden monatlich 7½ ℳ incl. Noten. Näheres durch Prospect, welcher in der Anstalt gratis zu haben ist.
Für **Damen** bestehen in obengenannten Fächern auch **Separat-Curse. (Pianoforte-Kammermusik** unter Mitwirkung bewährter Künstler.)
Joh. Zschocher.

Schreib- Unterricht.

Zeige ergebenst an, daß ich hierselbst **Freitag den 30. ds.** einen **Cursus im Schönschreiben** eröffne, und garantire bei Jedem, ohne Unterschied des Geschlechts und Alters, in nur 5 Lektionen die besten Erfolge zu erzielen. Meldungen bitte bis **Donnerstag den 29. ds.** in meiner Wohnung, **Georgenstraße 7**, bewirken zu wollen. **Honorar** für Deutsch 15 ℳ, mit Latein 27.

Kaufmänn. Lehrinstitut v. E. Schneider,

Grosse Fleischergasse 21, Stadt Gotha, 3. Etage.
Die neuen **fachwissenschaftlichen Unterrichtscurse** (sowohl **halbjährige**, als auch **einjährige Tages- und Abendcurse**) beginnen am **3. Mai c. Unterricht in sämmtlichen kaufmännischen Wissenschaften.** — **Anmeldungen** nehme ich täglich an. — **Prospecte gratis.**

(R. B. 463.)
Tanz-Unterricht

Dienstag, den 4. Mai beginnt mein Schnell-Cursus. Salon: Schulstrasse 4. Gef. Anmeld. erbeten in meiner Wohnung: Erdmannsstrasse 16, part.
Hermann Friedel
Universitäts-Tanz-Lehrer.

Erziehung.

Junge Leute, deren Erziehung Schwierigkeiten macht, sowie solche, die in der Schule nicht gut fortkommen, nimmt in Erziehung ein erfahrener und vorzüglich empfohlener Lehrer. Werthe Adr. sub „Erziehung 33" in der Expedition dieses Blattes erbeten.

Aufsicht u. Nachhülfe.

Eltern, denen daran gelegen ist, daß ihre, hiesige höhere Lehranstalten besuchenden Söhne, die Schularbeiten unter fachmännischer Aufsicht fertigen und auch während ihrer freien Zeit überwacht werden, mögen werthe Adr. sub **„Aufsicht u. Nachhülfe"** in der Expedition d. Blattes niederlegen.

Unterricht sowohl im **classischen** als **modernen Clavierspiel** u. **Gesang**, wobei vorzüglich auf **guten Anschlag, Vortrag** und **gute Tonbildung** gesehen wird, sowie auf **fehlerloses vom Blatt-** und **auswendig Spielen** und **Singen**, — verbunden mit **Harmonielehre** (um moduliren u. leichte Musikstücke componiren zu können). — Kinder finden vom 6. Jahre an Aufnahme. Honorar mäßig.
Nach **neuer Methode** Unterricht **Erwachsener jeden Alters** im Clavierspiel leichteren Genres **in 30 bis 40 Lectionen.**
H. Rumpf, Humboldtstraße 25.

Privatstunden in allen Gymnasial- und Realfächern werden billig ertheilt. Adr. a. die Expedition dieses Blattes sub J. G. 4.

Ein Student, der schon mit Erfolg unterrichtet, ertheilt für billigen Preis Unterricht in sämmtl. Fächern der Mathematik resp. Sprachen. Gefl. Adr. erbeten sub E. G. 31 in der Expedition dieses Blattes.

Englisch lehrt Julius Meuschke.

Kleine Fleischergasse 27, III.

Une jeune Parisienne
donne des leçons de français, spécialement pour la conversation. Adresses **D. V. 172** Expedition des Tageblatt.

English. Deutsch.

Natural Method.
Mrs. H. Neuhaus, Naundörfchen 15, II.
Conversation from the **first** lesson.
Sprechstunde 1½—2½ Uhr.

English conversation-lessons with a young english lady wanted by a young merchant, two evenings a week.
Address, sub B. 15, to Filiale Katharinenstrasse 18.

Franz. Unterricht wünscht ein junger Kaufmann zu nehmen. Off. nebst Beding. unter H. W. Expedition d. Bl.

Spanischer Unterricht

Nürnberger Str. 27, I. 7—8 Uhr Abds.

Gründl. u. bill. ertheilt ein j. Musiklehrer **Clavierunterricht.** Adr. M. 73 Exp. d. Bl.

C. Lepge, Moritzstr. 6, III., **Clavierunterricht.** Sprechst. 12—3 u. 7—8 Uhr.

Gründlicher Clavierunterricht wird ertheilt Mahlmannstr. 2b, II. rechts.

Gründlichen Unterricht

in allen weiblichen Arbeiten, Hand- und Maschinen-Nähen, Zuschneiden, Schneidern, Flicken, Sticken, Stopfen u. s. w., theoretisch u. praktisch. — Auch wird Kochen, Behandlung d. Wäsche u. Plätten gelehrt. Näheres im **„Invalidendank", Leipzig.**

Ein j. Mädch. wünscht d. **Schneidern** grdl. zu erlernen. Näh. Seb. Bach-Str. 22, II. l.

Reit-Unterricht

für Damen und Herren zu jeder Tageszeit, auch Abends, wird gründlich ertheilt **Reitbahn Lehmann's Garten.**

Hôtel Kleinschmidt Erfurt

Anger Nr. 10, vis à vis der Post, verbunden mit Restaurant u. Billard-Salon. **Mittelpunct der Stadt.** Comfortable Einrichtung. **Civilste Preise.**
Zimmer von 1½ ℳ an incl. Service.

Ausfolgung neuer Couponbogen

zu den Obligationen à 1000 und 50 fl.

der Oesterreichischen Papier- und Silber-Rente.

Im officiellen Auftrage des k. k. Oesterreichischen Finanz-Ministeriums besorgt unterzeichnete Anstalt die **kostenfreie** Erneuerung der Couponbogen zu den Obligationen à 1000 und à 50 fl. der **Oesterreichischen Papier- und Silber-Rente** und zwar

bezüglich der Silber-Rente mit Juli-Verzinsung vom 1. April a. c. an,
" " Papier-Rente mit August-Verzinsung vom 1. Mai a. c. an,
" " Silber-Rente mit October-Verzinsung vom 1. Juli a. c. an,
" " Papier-Rente mit November-Verzinsung vom 1. August a. c. an.

Leipzig, den 17. März 1880.

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt.

Mey's Stoffkragen

aus der Fabrik von **MEY & EDLICH, Plagwitz-Leipzig.**

GLORIA A. Double Steppnaht. Das Dutzend 55 Pfge. — **LINCOLN** Einfache Steppnaht. Das Dutzend 60 Pfge. — **STAR** Schnurennaht. Das Dutzend 65 Pfge. — **FRANKLIN** Double Steppnaht. Das Dutzend 55 Pfge. — **CASPIAN** Einfache Steppnaht. Das Dutzend 70 Pfge.

Mey's Stoffwäsche ist der leinenen Wäsche schon deshalb vorzuziehen, weil sie **nicht gewaschen** und **geplättet** zu werden braucht. Da Mey's Stoffwäsche mit einem leinenartig appretirten Webstoff vollständig überzogen ist, nur in den best passendsten Façons hergestellt wird, dabei kaum den Preis des Waschlohns leinener oder baumwollener Kragen und Manschetten kostet, so können wir Jedermann nur rathen, einen Versuch zu machen. **Jeder einzelne Kragen kann fast eine ganze Woche getragen werden, ohne unsauber zu werden. Weniger als 1 Dutzend per Façon wird nicht abgegeben.**

Detail-Geschäft der Fabrik:

MEY & EDLICH, 9 Neumarkt

LEIPZIG.

Der illustrirte Preiscourant, 200 Illustrationen enthaltend, kann von Jedermann gratis und franco von MEY & EDLICH, Leipzig, bezogen werden.

---

5. Petersstrasse 5. 18. Schützenstrasse 18.

Gummi-Schläuche,

in allen Dimensionen vorräthig, bei vorzüglicher Qualität, empfiehlt

Gustav Krieg, Leipzig,

5. Petersstrasse 5. 18. Schützenstrasse 18.

Zum Schluss der Messe.

Nur noch wenige Tage werden hochfeine

Original-Oelgemälde

guter Münchener und Düsseldorfer Künstler in reicher Auswahl, um Retourfracht zu vermeiden, äusserst billig verkauft. Grosse Salongemälde, sowie kleine Cabinetstücke bieten zur Ausschmückung herrschaftlicher Wohnungen vortheilhafte Gelegenheit und ladet zur Besichtigung ergebenst ein

J. M. Müller, Kunst- und Gemäldehändler aus Düsseldorf.
Katharinenstrasse 24, im Banquier Frege'schen Hause.

Ausverkauf

des Waarenlagers der Firma Carl Kautzsch, Thomasgäßchen Nr. 7.

Lederwaaren, Photographie-Album, Reiseartikel.

Günstige Gelegenheit für Wiederverkäufer.

Alfred Sido & Co.,

En gros. Hainstrasse 32. **En detail.**

Gold-, Silber- & Granatwaaren, Corallen, Filigran.

Neuheiten in
Silberbijouterie engl. Genre's.
Verkauf auch im Détail zu Engrospreisen.

32. Hainstraße 32.

Corsets

in leinen Drell von 1 ℳ 50 an, ℳ 2,50 3, 3,50 u. s. w.

Panzer-Corsets

in allen Farben, von gutem, haltbarem Stoff, fest u. dauerhaft gearbeitet, von ℳ 4,50 an.

Seidene Corsets

zu ganz verschiedenen Preisen, sowie praktische Geradehalter. Stütz-Corset, für Damen u. Herren.

Desgleichen empfehle mein grosses Lager in

Moiré-, Stepp-, Stoff-, Flaumfeder- und Eider-Daunen-Röcken.

Piano-Magazin von C. A. Klemm

in

Dresden Augustusstr. 3. **Leipzig** Neumarkt 14 (Hohe Lilie). **Chemnitz** Am Rossmarkt.

Pianinos, Flügel und Tafelform

zum Verkauf u. zur Vermiethung.

Knaben-Anzüge

eleganter Form für jedes Alter bis zu 16 Jahren, von nur reinwollenen Stoffen, schon von ℳ 8,50 an, wie auch nur ganz echte waschbare Leinenanzüge,

Mädchen-Paletots

englisch. Geschmacks für Mädchen bis zu 16 Jahren. Gute decatirte Stoffe und vorzügliche Arbeit.

Kattun-, Leinene und Piqué-

Kleider

erstere von 50 ₰ an

J. Piorkowsky,

48 Petersstrasse 48,
vis à vis der Steckner-Passage.
Billigste aber streng feste Preise.

O. H. Meder. optisches Institut, Markt 10, Kaufhalle, Durchgang.

Specialität: **Brillen** und Klemmer in Gold, Silber, Stahl 2c. mit besonderer Berücksichtigung d. Gesichtsform genau nach Maß gefertigt. Atelier für Reparaturen.

Th. Kühn,

Reisszeugfabrik Petersstrasse 45, nahe am Markt. Preiscourante gratis.

Fabrik-Lager

schwedischer Sicherheits-Zündhölzer (Schutzmarke „Hahn"), Streichpapier, Streichmasse u. Zündholz-Gestelle empf. Oscar Reinhold, Universitätsstraße 10.

Tapeten

für Wand und Decke in stylgerechter Ausführung empfiehlt in grösster Auswahl zu billigen Preisen

Petersstrasse 35, „Drei Rosen". **Carl Winkelmann,** Petersstrasse 35, „Drei Rosen".

NB. Tapeten-Rester bis 25 Stück, sowie ältere Bestände von Reuleaux unter Fabrikpreisen.

Den Schlüssel, um die bei dem beliebten Spiel Boss Puzzle beliebig durcheinander stehenden Nummern in die richtige Reihenfolge zu bringen, versendet in leicht faßlicher Anweisung gegen Einsendung 1 Mark **Albert Wagner, Freiberg i. S., Obermarkt 6.**

Hierzu fünf Beilagen und eine Extrabeilage: **Gichtketten** von E. Winter in Berlin betreffend. Zu haben in Leipzig bei Herrn **Paul Schwerdfeger,** Bayerische Straße Nr. 121, I.

Erste Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 144. Mittwoch den 28. April 1880. 74. Jahrgang.

Ein Asyl für Lehrerinnen.

Wenn ein deutscher Soldat auf dem Schlachtfelde im heiligen Kampfe fürs Vaterland verwundet, siech, unfähig zur Arbeit und zum Erwerb — oder wenn er in langem Dienste alt und krank und müde geworden ist — — so hat er den Trost: Du brauchst nicht um Dein ruhig Leben und nicht um Dein reinlich Sterben besorgt zu sein! Das Vaterland sorgt für Dich: mit seinen Invalidenhäusern und Invaliden-Millionen und Invaliden-Pensionen!

Wenn eine deutsche Lehrerin und Erzieherin viele, viele Jahre — heiße, arbeitsvolle Jahre voll aufreibender Lehrthätigkeit und schwerer Verantwortlichkeit auf dem heiligen Felde deutscher Jugenderziehung gekämpft und gesiegt und gelitten — wenn sie ihre beste Lebens- und Geisteskraft und ihr wärmstes Herzblut als wackere geistige Kriegerin dem Vaterlande geopfert hat — — wenn sie dabei alt und krank und müde geworden ist — — welch einen Trost und welch eine Beruhigung hat sie für einen friedlichen Lebensabend und für ein reinlich Sterben?

Armenhaus und Hospital — ein Sarg mit flachem Deckel und ein schmaler, winziger, schmuckloser Hügel mit einem Nummerpfahl!

Gnade ihr Gott, wenn sie kein Vermögen oder keinen Sparpfennig fürs Alter hat! — Und welche deutsche Erzieherin hat Vermögen? Welche hat einen Gehalt, von dem sie Sparpfennige zurücklegen könnte, genug, daß sie für die Jahre des Alters oder der Krankheit ausreichen?

Gnade ihr Gott, wenn sie keine städtische Lehrerin ist und also keine Ansprüche auf eine, natürlich kümmerliche, Pension hat!

Gnade ihr Gott, wenn sie nicht dem Berliner Lehrerinnenverein angehört und also keine Aussicht auf ein bescheidenes Plätzchen in dessen kürzlich eröffnetem Feierabendhause zu Steglitz hat!

England hat reiche Stiftungen und Asylhäuser für Lehrerinnen und Erzieherinnen. Selbst das „barbarische" Rußland zahlt ausländischen Gouvernanten, wenn sie zehn Jahre in einer Familie gearbeitet haben, ansehnliche Pensionen ....

Das große, humanitäts- und bildungsstolze Deutschland — so weit die deutsche Zunge klingt! — hat für seine Tausende von Lehrerinnen und Erzieherinnen ein einziges kleines Invalidenhaus zu Steglitz — mit einigen Dutzend Plätzen .... und sein trauriges: Gnade ihr Gott! Armenhaus! Hospital! Armengrab!

Diese trostlose Wahrheit hat schon viele Kummerthränen und bittere Seufzer gekostet. Aber mit Thränen baut man keine Asylhäuser und mit Seufzern füllt man keine Schüsseln. Und vom Staate, der für seine kriegerischen Invaliden Millionen hat, war bis jetzt für diese Invalidinnen der geistigen Arbeit keine Hülfe zu hoffen.

Da traten vor einigen Jahren im Rheinland und Westfalen einige treue und muthige Lehrerinnen, denen das Herz auf dem rechten Fleck klopft, einmüthig zusammen und sagten: „Gnade uns Gott! Da Niemand uns helfen will, so laßt uns versuchen, uns selber zu helfen — uns und unseren armen Schwestern." — Und sie thaten nicht nur ihre Herzen auf — auch ihre mageren Geldbeutelchen, und schossen ihre Groschen zusammen und sparten und sorgten und sammelten im Laufe mehrerer Jahre baare — 3000 ℳ.

Ein winziges Sümmchen, wenn man an den großen, weiten Zweck denkt! Ein ungeheures Capital, wenn man nicht vergißt: aus welchen bescheidensten Mitteln es gesammelt ist — und wie viel Arbeit und Entbehrung und Opfermuth dazu gehörten, es zusammen zu tragen!

Das dachten auch jene edlen Männer und Frauen, die vor einem Jahre einen Verein bildeten, um den rheinisch-westfälischen Stifterinnen sammeln und bauen zu helfen: ein Feierabendhaus für deutsche Lehrerinnen und Erzieherinnen zu Gandersheim am Harze. Der Sitz und Gerichtsstand des Vereins ist zu Bochum, der Vorsitzende Superintendent König in dem nahen Witten, Cassirer Gottfried Bansi in Bielefeld. Dazu kommen 24 stimmberechtigte Vorstandsmitglieder, meistens dem Lehrerstande angehörend.

Ordentliche Mitglieder des Vereins können alle deutschen Lehrerinnen und Erzieherinnen werden durch Einzahlung von 5 ℳ und einen jährlichen Beitrag von 3 ℳ.

Außerordentliches Mitglied wird Jeder durch liebevolle Zuwendung von 60 ℳ — oder durch einen jährlichen Beitrag von 3 ℳ.

Nicht wahr, auch Du, mein lieber Leser? — Ja, wir Beide wollens mit einander werden! Die Hand darauf — und nicht vergessen und nicht aufschieben!

Als Bauplatz für das Feierabendhaus ist ein freundliches Grundstück in der Nähe der heilbringenden Soolquellen des Herzog-Ludolf-Bades zu Gandersheim ausersehen. Das Haus soll zum bleibenden Andenken an die goldene Hochzeitsfeier unseres lieben Kaiserpaares den Namen „Wilhelm-Augusta-Stift" erhalten — und man darf wohl hoffen, daß Kaiserin Augusta das Patronat übernehmen wird, sobald die Statuten von der braunschweigischen Regierung bestätigt sind.

In dem Wilhelm-Augusta-Stift soll jede deutsche Lehrerin und Erzieherin ein freundliches Asyl für ihres Lebens Feierabend finden; wenn sie ordentliches Mitglied des Vereins — 55 Jahr alt oder bei 40 Jahren dienstunfähig ist — und mindestens 15 Jahre ihre Lehrthätigkeit ausgeübt hat. — Bis des Vereins Mittel gewachsen sind, wird anfangs auch ein Eintrittsgeld von 300 ℳ und eine jährliche Pension bis zu 300 ℳ gefordert werden müssen. Hoffen wir, daß diese schwere Bedingung bald fortfallen kann — denn gerade die ganz mittellosen Lehrerinnen bedürfen ja eines solchen Asyls am meisten.

Das Feierabendhaus wird jeder Lehrerin bieten: ein freundliches kleines Zimmer nebst Schlafkammer, vollständige freie Verpflegung bei gemeinschaftlichen Mahlzeiten, freie Curkosten und Bäder des Herzog-Ludolf-Bades.

So weit wäre das segensreiche Wilhelm-Augusta-Stift wunderhübsch fertig — — — auf dem Papier! Denn zum Bauen gehört Geld — viel Geld — und nochmals Geld — und das ganze Vereinsvermögen beträgt heute noch nicht 12,000 ℳ.

Und deshalb, lieber Leser, komme ich heute zu Dir mit der Bitte: laß uns rechtschaffen bauen helfen! Ein Jeder nach seiner Façon und nach seinen großen und kleinen Mitteln!

Aber bitte: nicht aufschieben! Das ist der Tod für alle guten Vorsätze, mit denen ja ein gewisser Weg gepflastert ist. Also flink eine Postanweisung zur Hand — darauf die Adresse des „Herrn Vereinscassirer Gottfried Bansi in Bielefeld" — oder auch mein Name und mein Wohnort: Blankenburg am Harz — und darüber eine Zahl, die just so groß ist wie Dein gutes Herz, nachdem es Deine Börse gewissenhaft zu Rathe gezogen hat.

Und neben Deinem Geldbeitrage kannst Du auch sonst noch wacker bauen helfen.

Z. B. es sitzen ihrer Vier am Whist- oder Scattische oder ihrer Zwei bei Sechsundsechzig und Domino und sind vergnügt und guter Dinge. Sagt der Eine: „Hört, Kinder, laßt uns heut' den Verlust und Gewinn dem Feierabendhause in Gandersheim widmen! Ich kenne manch' treffliches altes Schulfräulein, das sich für unsere Mütter und Töchter und Schwestern redlich geplagt hat und dem ich solch sauer verdientes Ruheplätzchen für ihre alten Tage wohl gönnen möchte ... Wir amüsiren uns hier prächtig und thun dabei eine gute That! Das ist wahrhaftig doppelter Gewinn! — Aber — nicht aufschieben!

Oder — es sitzen ihrer ein Dutzend — noch lieber: zwei Dutzend behaglich beim Schoppen Bier .... Sagt da der Eine: „Meine Heeren! Gestatten Sie mir einen Vorschlag zur Güte. Lassen Sie uns den oder die Schoppen, die wir sonst über den Durst trinken, heute Abend den alten Damen im Wilhelms-Augusta-Stift zu Gandersheim poniren! Sie verdienens — das sehe ich täglich an meiner Tochter — und wir werden gut darauf schlafen!" — Ihr sollt sehen, wies summirt, wenn die 1—2 Dutzend die Reihe herum nur jede Woche einmal so reden und thun und es — — mit der Postanweisung nicht aufschieben!

Oder — es ist ein solenner Damenkaffee und eine von den verehrten Damen hat den guten Einfall, ihre Stimme zu erheben und etwa zu sagen: „Ja, der Mann hat Recht! Wir Mütter in erster Reihe sind berufen, für die Erzieherinnen und Lehrerinnen unserer Töchter etwas Reelles zu thun. Wir wissen am besten, wie viel wir denselben treuen Seelen verdanken und wie sauer wir Undankbaren ihnen das Leben machten, als wir noch im Flügelkleide in die Mädchenschule gingen. Lassen Sie uns wieder gut machen, so viel wir können! Sammeln wir heute für das Wilhelm-Augusta-Stift zu Gandersheim — und geben wir uns hier Mund und Hand darauf, bei jeder Gesellschaft in unserem Hause und in unserem Kreise dafür zu sammeln, bis das Lehrerinnen-Asyl gesichert ist. Aber noch mehr: Legen wir uns selber eine kleine Vergnügungs- und Luxussteuer auf. Geben wir jedes Jahr einen Kaffee — einen Thee weniger, — versagen wir uns ein Paar Handschuhe, ein Band, eine Cravatte — widmen wir das nächste Theater- und Concertbillet und Alles, was drum und dran hängt, den zukünftigen Pensionärinnen von Gandersheim" u. s. f. aus bestem Herzen! Aber, bitte, gnädige Frau, nicht aufschieben!

Und wie viel Hübsches weiß ich für unsere jungen Damen! Wie viel reizende Handarbeiten können sie machen und in befreundeten Kreisen zum Besten unseres Wilhelm-Augusta-Stifts verloosen! Und wenn Sie gar auf eine neue Balltoilette verzichteten — ich bin nicht grausam genug, zu sagen: auf den nächsten Ball! — Sie würden sich in dem alten gewaschenen Kleide so himmlisch amüsiren wie noch nie, und ich würde Sie viel reizender finden als in der kostbarsten neuen Pariser Toilette. Und die alten Invalidinnen von Gandersheim haben es redlich um Sie verdient! — Meine holden jungen Leserinnen, Sie sind mir auch nicht böse, wenn ich bitte: Nicht aufschieben!?

Auch Künstlern und Kunstfreunden hätte ich einen allerliebsten Vorschlag zu machen: Thun Sie sich freundlich zusammen zu einer lustigen Dilettanten-Vorstellung — zu einem Concert — zu lebenden Bildern u. s. w. — und ich gebe Ihnen mein Wort: Sie haben das größte Vergnügen davon — und das beste und dankbarste Publicum, wenn Sies — nicht aufschieben! Nächsten Winter kanns ja wiederholt werden!

Und wem der liebe Gott eine Kunst als Gunst bescheert: Dem gebe er auch jetzt das Herz, sie freudig einzusetzen für unseren milden Zweck! Wenn der Maler malt, der Sänger singt, der Musikus spielt, der Dichter dichtet — welche reichen Bausteine für das Feierabendhaus in Gandersheim! Und kein Kunstwerk kann reicher bezahlt werden, als durch die vielen friedlichen Stunden, die dadurch in seinen Räumen ermöglicht werden.

Welche deutschen Federn wollen mir helfen, ein Feierabend-Hausbuch für das Feierabendhaus in Gandersheim zu schreiben: Novellen, Geschichten, Skizzen, Gedichte?

Und wem der liebe Gott Macht und Größe und Hoheit und Reichthum bescheert hat — Dem möchte ich jetzt bittend zurufen dürfen: Vergeßt nicht, wozu es Euch gegeben ist!

O, ich wollte, ich wäre z. B. Se. Hoheit der Herr Herzog von Braunschweig — — nur auf fünf Minuten! Die verleate ich in den Morgen meines — d. h. Sr. Hoheit vierundsiebenzigsten Geburtstags, am 25. April. Den Tag würde ich, wie schon seit vielen Jahren, in meinem schönen Blankenburg auf meiner alten prächtigen Harzburg verleben, die so majestätisch aufragt von dem frühlingsgrünen Blankenstein. Und in der sonnigen Morgenfrühe meines Geburtstages, wo das Herz milder und liebevoller und zum Beglücken gestimmter ist, als sonst wohl an den geräuschvollen fürstlichen Geburtstagen — da würde ich an ein Schloßfenster treten, das den Blick über blühende Kirschbäume hinweg auf die wildromantische Teufelsmauer und den grotesken „Großvater" hat .... und meine fünf Minuten herzoglicher Herrlichkeit beginnen.

Ich ließe meinen geburtstagsgütigen Blick auf dem kleinen, alten Schlößchen haften, das am Fuße des Schloßberges nun schon viele, viele Jahre so still und unbewohnt öde in dem baumgrünen Garten daliegt — — und ich würde dabei einen sehr guten und klugen Einfall haben und zu mir sagen:

„Ei! was liegt das alte Schlößchen hier so öde und menschenleer und nutzlos da? Jedes Ding und jeder Mensch müssen in der Welt ihren Zweck und ihren Nutzen haben — denn sonst verdienen sie ihre Stelle auf Erden nicht. Und in dem Schlößchen hausen und nagen nur der Holzwurm und die Motten und die Ratten — — und eine schwere Menge Geld wird alle Jahre fortgeworfen, um es nur einigermaßen im Stande zu halten ... Wärs da nicht besser, ich gäb' es Hülfsbedürftigen zur Wohnung? Wem? — Halt! Da hat kürzlich mein nächster Nachbar auf der anderen Seite des blankenburger Schloßberges — nur ein Stacketzaun trennt uns von einander — in die Zeitung geschrieben: das für arme invalide deutsche Lehrerinnen in Gandersheim ein Asyl gebaut werden soll und daß dazu noch viel Geld fehlt ... Warum gerade in Gandersheim, wenn ich nicht vielleicht das eine oder andere alte Stiftsgebäude der aufgehobenen Damen-Abtei hergeben könnte? — Nein, ich schenke zu dem Feierabendhause dies Blankenburger Schlößchen und den Garten dazu — und mein Oberforstmeister soll das nöthige Holz zum Umbau anweisen und meine Steinbrüche liefern die Bausteine und auf ein gutes, rundes Stück Baugeld soll es mir auch nicht ankommen ... und im Herbst und im Winter bei den großen Jagden fällt für die Asylküche auch mal ein feister Hirsch und ein Wildschwein ab, daß die alten Damen auch mal rechtschaffen Wildbraten schmausen können, und damit sie nicht frieren, setze ich jährlich 100 Meter Buchenholz für sie aus, ich habs ja dazu — und ..." Halt! Die fünf Minuten herzoglicher Herrlichkeit sind um — und der arme Nachbar sitzt wieder mit seiner Feder hülf- und machtlos unten am Schloßberg und denkt: es muß doch ein wunderseliges Gefühl sein, fünf Minuten als regierender Herzog decretiren und mit dem süßen Bewußtsein am Abend seines Geburtstages einschlafen zu können: Du hast heute eine gute, echt fürstliche That gethan — — und noch Jahrhunderte hindurch, wenn das ganze Welfengeschlecht längst verwest ist, werden Tausende von alten, invaliden deutschen Lehrerinnen in dem Feierabendhause Wilhelm-Augusta-Stift am Fuße der stolzen Blankenburg das Andenken des Herzogs Wilhelm von Braunschweig-Lüneburg-Oels noch dankbar segnen ... Ja, wenn dieser Geburtstagstraum zur frohen That und — nicht aufgeschoben wird!

... Und was giebt denn des Herzogs Nachbar, der jenseits des Stacketzauns so Viel verlangt?

Hoheit — dies Feuilleton. Das ist für einen Schriftsteller, der von seiner oft recht müden Feder lebt, fast so viel wie ein ganzes Feierabendhaus für einen regierenden Herrn Herzog von Braunschweig. Und als Compot zu ihren Hirschen und Wildschweinen und zu Weihnachten schicke ich den alten Damen einige Scheffel Aepfel und Birnen aus meinem Garten ins Haus. — Jeder nach seiner Façon und nach seinem Vermögen!

Und was ich hier meinem hohen Herrn Nachbar so traulich über den Stacketzaun zuzuflüstern wagte — darf ich hoffen, daß auch andere — hohe und höchste Herzen es gehört und nicht vergessen und nicht aufgeschoben haben? —

Zum Schluß noch die freundliche Bitte an die geehrten Zeitungsredactionen — auch an diejenigen, welche seit einigen Jahren mir und meinem ehrlichen Namen mit besonderer Lust so gern einen Federstich zu versetzen liebten: — diesen Hülferuf für das Wilhelm-Augusta-Stift in Gandersheim möglichst weit zu verbreiten — wenns sein kann, mein Feuilleton abzudrucken und das Honorar dafür dem Herrn Vereinscassirer Gottfried Bansi in Bielefeld einzusenden, auch Beiträge freundlich anzunehmen. — Es wäre doch sehr schön, wenn der Grundstein für dies Feierabendhaus schon im nächsten Jahre — bei der tausendjährigen Stiftungsfeier der alten Abtei zu Gandersheim gelegt werden könnte!

Blankenburg am Harz, 18. April 1880.

Arnold Wellmer.

Einweihung des Schubert-Denkmals.

X Hohenstein, 26. April. Unsere Stadt hatte heute reichen Flaggenschmuck angelegt, und droben auf dem Gipfel des Berges, an welchem Hohenstein gelegen ist, war das Pfarrhaus mit Guirlanden geziert, ihm gegenüber aber, und umrahmt von eisernem Geländer, stand unter weißer Hülle das Denkmal, welches heute enthüllt werden sollte und Hohensteins großem Sohne, dem Naturforscher Gotthilf Heinrich von Schubert, von seiner dankbaren Vaterstadt errichtet worden ist.

Heute sind es nämlich just 100 Jahre, daß Schubert im hiesigen Pfarrhause das Licht der Welt erblickte, was auch eine über der Hausthür eingelassene einfache Gedenktafel in schlichten Worten meldet. Die hohe Bedeutung Schubert's auch für unsere Zeit legte aber den Gedanken nahe, ihm in seiner Vaterstadt ein Denkmal zu errichten, und viele regierende deutsche Fürsten gaben dazu reiche Spenden. Der Enthüllung des Denkmals ging eine einfache Gedächtnißfeier im Saale zu den Drei Schwänen voraus. Letzterer war zu diesem Zwecke mit einer lorbeerbekränzten Büste Schubert's, umgeben von grünen Maien, geschmückt. Die Feier, welcher auch der Fürst Otto Friedrich von Schönburg-Waldenburg, der Erbprinz von Schönburg-Waldenburg, Professor Ranke aus München, viele Geistliche der hiesigen Gegend, Lehrer u. A. beiwohnten, begann um 3 Uhr mit dem Gesang des Chorals: „Sei Lob und Ehr' dem höchsten Gut". Hierauf hielt Professor Dr. Fritz Pfaff aus München die Festrede.

In schwungvoller Weise zeichnete er das Bild des großen Todten. In kurzen meisterlichen Strichen gab er eine Charakteristik von Schubert's Person und seiner segensreichen Thätigkeit als Lehrer, Vorbild und Schriftsteller. Vor Allem hob er hervor, daß Schubert's vornehmstes Bestreben darin bestanden habe, seine Schüler und Hörer zur wahren Erkenntniß, zum echten Verständniß der sichtbaren Natur und ihrer Kräfte anzuleiten und sie so zu deren Urquell, dem ewigen Gott und Schöpfer, zu führen. Entgegen der modernen Naturwissenschaft, welche sich nicht selten in die minutiöseste Detailforscherei verliere, habe Schubert die Schöpfung in ihrer Totalität seinen Schülern vorgeführt und dabei immer den Gedanken festgehalten, daß sie gerade in ihrer heiligen Ordnung und Harmonie das leuchtendste Denkmal der Weisheit und Allmacht Gottes sei. Redner beklagte mit Schubert die heute mehr und mehr sich geltend machende materialistische Richtung in der Naturwissenschaft und verglich letztere mit einem durch eine herrliche Gegend dahinkriechenden Wanderer. Sie müsse sich aber wieder aufrichten und hinaufsehen dem goldenen Licht, dem blauen Himmelsdom entgegen. Dasselbe müsse mit dem deutschen Volke geschehen, das durch die herrschende materialistische Richtung in Staub und Sumpf gerathen sei. Schubert hat für seinen Theil redlich dazu beigetragen, das Volk wie seine Schüler zu erheben und durch Einführung in die Pracht und Schönheit der Natur sie der Welten Baumeister erkennen und anbeten zu lehren.

An der Hand der äußeren Lebensschicksale Schubert's, der, 1780 hier geboren, 1806 durch öffentliche Vorträge in Dresden trotz der damaligen bewegten Zeit allgemeines Aufsehen erregte, später nach Nürnberg und dann nach München berufen wurde, zeigte Redner, daß Schubert auch erst nach vorausgegangenen schweren Seelenkämpfen zum Apostel der Wahrheit, zum getreuen Eckart seines Volkes und dessen studirender Jugend sowie zum Feind des Materialismus wurde und sich froh und frei fühlen lernte. „Mag Dies dem deutschen Volke auch gelingen!" Dieser Wunsch drang allenthalben aus der vortrefflichen Rede. Die Aufführung eines Theiles der „Schöpfung" von Haydn unter Leitung des Cantors Körbs beendete den Festact.

Inzwischen hatten sich vor genanntem Gasthofe die Schützen von Ernstthal, die Militairvereine, die Feuerwehr u. s. w. mit Fahne und Musik zum Festzug aufgestellt, welcher sich nach 4 Uhr in Bewegung setzte. Er ging den Berg hinauf zum Kirchenplatz, wo das Schubert-Denkmal steht. Hunderte von Menschen hielten Weg und Platz besetzt. Nach einem Gesang sprach Superintendent Weidauer aus Glauchau in schwungvollen Worten die Weiherede. Darauf fiel die Hülle. Das Denkmal zeigt die idealschöne Broncebüste Schubert's auf einem herrlichen Syenitsockel, letzterer stammt aus dem Atelier des Bildhauers Ackermann in Weißenstadt; die Büste, modellirt von Professor Widmann in München, ist in der dortigen königl. Erzgießerei gegossen worden. Die Seiten des Syenitsockels zeigen folgende Inschriften: „Dem Andenken Gotthilf Heinrich von Schubert, errichtet am 100jährigen Geburtstage, den 26. April 1880 in seiner Vaterstadt. — Dem deutschen Mann und Christen. — Dem volksthümlichen Schriftsteller. — Dem tiefsinnigen Naturforscher."

Stadtrath Claus übergab sodann als Vorsitzender des Comité das Denkmal der Stadt, Namens welcher Bürgermeister Pfotenhauer dasselbe übernahm.

Abends fand in den Drei Schwänen noch ein Festmahl statt. Nicht unerwähnt bleibe, daß auch ein Schubertstift (Kleinkinderbewahranstalt) in der Bildung begriffen ist und der angesammelte Fonds bereits über 8000 Mark enthält. Das Andenken des edlen Schubert wird also in seiner Vaterstadt fortab in doppelter Weise hochgehalten werden, und letztere hat sich mit seinem Denkmal und der Schubertstiftung selbst ein schönes Monument gesetzt.

Die internationale Fischerei-Ausstellung zu Berlin.

Nachdem wir vor einigen Tagen über die Eröffnungsfeier der Fischerei-Ausstellung berichtet, geben wir heute aus einem längeren Artikel der „Nat.-Ztg." einen Ueberblick der verschiedenen Fischsorten mit dem Bemerken, daß unser Special-Berichterstatter demnächst über die Fanggeräthschaften ꝛc. referiren wird.

Daß die Bewohner der norddeutschen Flüsse in ihren hauptsächlichsten Vertretern vorhanden sind, bedarf kaum einer Erwähnung. Neben den bedächtigen Schleien und Karpfen tummeln sich die zierlichen in ihren Bewegungen übermuthig zu nennenden Aale, unter denen wir manche von einem wahren Gardemaß bemerkten. In anderen Behältern haben uralte Laichkarpfen Unterkunft gefunden, die mit einer großartigen Würde ihre äußerst gemessenen Bewegungen vollführen. In den Lindenberg'schen Behältern wimmelt es förmlich von prachtvollen Sterletts, Forellen, Lachsforellen, Zandern, Dorschen, Aeschen, Bleien. Aber auch an Bewohnern aus ganz anderen Wasser-Gebieten fehlt es nicht. Dort oben schnellt in zierlichster, pfeilschneller Bewegung der ganz gemeine bellblau glänzend geschuppte Hering, während der Flunder seine eigenthümlichen, halb schwappenden, halb hin und her watschelnden Ruderbewegungen ausführt. Es mag für diesen Burschen nicht ganz leicht sein, seinen flach im Wasser schwebenden oder wenn man lieber will hängenden Körper mit verhältnißmäßig nicht besonders vortheilhaft construirten Vorrichtungen nach Willkür oder in bestimmter Absicht hieher oder dorthin zu bewegen. Es ist ein ebenso anziehendes, als lehrreiches Schauspiel, diese Fischarten in ihren Bewegungen und sonstigen Lebensäußerungen beobachten zu können.

Nicht minder zahlreich als Norddeutschland ist der Süden unseres Vaterlandes mit seinen Fischen vertreten. Und Das hatte schon seine nicht geringen Schwierigkeiten, die Bewohner der oberdeutschen Flüsse und Gebirgsseen unversehrt zu transportiren. Die größte Freude der Beschauer erregen indessen wohl die unnachahmlich graziösen Forellen, deren Stromaufstieg man in einer der ausgestellten Forellenzucht-Anlagen gut beobachten kann.

Mitten unter den Fischen haben auch diejenigen lebenden Schalthiere Platz gefunden, die von Alters her zu den auserwählten Lieblingen der Feinschmecker gehört haben. Hummern, riesige Langusten, Flußmuscheln und zahllose Varietäten des Krebses haben wir zu beobachten Gelegenheit. Namentlich ist es die

von Herrn Micha ausgestellte Sammlung von Schalthieren, welche ganz besonders unsere Aufmerksamkeit fesselt. Vor Allem verdienen hier die Krebsbehälter ausdrücklich erwähnt zu werden, in denen die russischen Gäste untergebracht sind. In allen nur denkbaren Farbenabtönungen vom dunkelsten Blauschwarz hin bis zum Olivengrün und einem ganz ausgesprochenen Blaugrau sind sie vertreten. Neben diesen völlig ausgewachsenen und tafelreifen Exemplaren erregen die in besonderen Behältern untergebrachten jugendlichen Krebse, Thiere im Alter von 1 bis 8 Jahren, durch ihre wohl bisher nur den Wenigsten bekannt gewesene Winzigkeit ein allgemeines Interesse. Das Wachsthum der Krebse geht bekanntlich nur ganz außerordentlich langsam vor sich.

So dankenswerth die vom besten Erfolge gekrönten Bemühungen waren, möglichst zahlreiche Fischarten in lebenden Exemplaren zusammen zu bringen; immerhin wird der Transport lebender Fische aus so weiter Ferne eine kostspielige Ausnahme bleiben müssen. Für die Ernährung ganzer Bevölkerungsclassen wird die Zufuhr lebender Fische kaum nennenswerth in Betracht kommen. Von ungleich größerer Bedeutung ist der Versandt frischer getödteter Fische von den Meeresküsten landeinwärts in die verhältnißmäßig fischarmen Gegenden. Nach dieser Richtung dürften die auf der Ausstellung gemachten Erfahrungen von nachhaltiger und eindringlicher Wirkung sein. Speciell für die Ernährung großer Städte ist es von Bedeutung, daß die Märkte mit gesunden, frischen, wohlschmeckenden und wohlfeilen Seefischen versorgt werden können. Von der Möglichkeit des Transportes dieser zahllosen Meeresbewohner muß zuvörderst das große Publicum sich selbst überzeugen können, dann wird auch der ziemlich allgemein verbreitete Widerwille gegen den Genuß von Seefischen schwinden. Wir haben hierbei den Verbrauch von Seefischen als Volksnahrungsmittel im Sinn; denn das verschwindend kleine Quantum von Seezungen und Steinbutten, welche auf die Tafeln der Wohlhabenden und Reichen kommen, fällt kaum ins Gewicht. Die zur Schau gestellten Fische sowohl der italienischen Küsten wie der heimischen und nordischen sind trotz des verhältnißmäßig schwierigen Transportes und trotz des bereits mehrere Tage langen Ausliegens noch immer vollkommen frisch erhalten. Die Conservirung der Fische vermittelst gut zerkleinerten Eises entspricht allen Anforderungen. Sogar die Caviarmassen, die aus den Bäuchen der Störe hervorquellen und deren ungeheure Quantitäten nicht zum Wenigsten die Besucher der Ausstellung in Erstaunen setzen, sind als vollkommen frisch erhalten und genießbar, natürlich nach vorgängiger nothwendiger Säuberung und Herrichtung zu bezeichnen.

Von dieser Abtheilung der frischen Fische wenden wir uns zu denjenigen, in welcher die gedörrten, geräucherten, marinirten oder sonstwie conservirten in übersichtlicher Anordnung aufgestellt sind. Schollen, Weise, Dorsche, Rochen, Seebutten, Wolkusen, Schellfische, Bücklinge, Sprotten, Aale, Maifische, Störe, Schnepel, Makrelen, Neesen, Stinte, Lachse, Anchovis, Sardinen, Aalbricken, Flundern, Heringe, Stockfische sind in Fässern, Büchsen, Kisten, oder ohne irgend welche Verpackung in ungeheuren Quantitäten aufgeschichtet. Für Freunde frisch geräucherter Fische ist eigens eine Räucherkammer eingerichtet, in welcher man überdies die einzelnen Manipulationen dieses Betriebes kennen lernen kann. Von der kolossalen Ausdehnung dieser Küstenindustrie, so zu sagen, kann man sich einen ungefähren Begriff machen, wenn man erfährt, daß allein in den europäischen Meeren an 10,000 Millionen Heringe jährlich gefangen werden. England, Holland und Deutschland sind vorzugsweise an diesem Heringsfang betheiligt. Namentlich wird derselbe an der pommerschen Küste sehr lebhaft betrieben. Zweimal alljährlich um die Frühlings- und Herbstzeit nähern sich die unabsehbaren Heringszüge dem Strande und bringen die Fischereibevölkerung jener Gegenden in die lebhafteste Erregung. Schon lange vorher sind die Netze in Bereitschaft und sobald die ersten Nachrichten von der Annäherung der Thiere bekannt werden, sendet jede Küstenstadt, jedes Stranddorf seine Boote aus, um die Netze für den Fang auszuwerfen; Dieselben werden in mäßiger Tiefe dergestalt verankert, daß sie senkrecht im Wasser stehen und mit ihrer Oberkante die Fläche des Meeres berühren. Diese Netze haben ganz enorme Größenverhältnisse. Man kann deren in den Ausstellungshallen sehen, die bis zu 300 Meter lang und 20 Meter breit sind. Die feinen, während der Nachtzeit kaum sichtbaren Netzfäden bilden für die Thiere das Durchgangshinderniß. Der Hering sucht durch die Masche hindurchzuschlüpfen; allein es gelingt ihm nur, den Kopf durch die Oeffnung zu zwängen, während sich die Masche hinter dem Kiemen schließt. Am Morgen werden die gefangenen Heringe in die bereit gehaltenen Boote geschüttet. Trotz der massenhaft ausgesteckten Netze kann es dennoch vorkommen, daß ganze Heringszüge an denselben vorbeistreichen. Einer der Hauptplätze für Heringsfang und Räucherei ist Barth an der Ostsee.

Zu den seit uralten Zeiten geübten Einsalzungs- und Räuchermethoden sind noch die Marinaden und andere neuere Conservirungsarten hinzugekommen, so daß die Zahl der verschiedenen Fischdelicatessen schon eine sehr ansehnliche geworden ist. Die größten Triumphe in der Conservirung ganzer gewaltiger Fischleiber feiert Herr Conservator Wickersheimer. Die Thiere behalten vollkommen ihre natürliche Form und büßen auch nichts von ihrer Elasticität ein. Allerdings ist Wickersheimer's Conservirungsflüssigkeit bisher wohl nur ausschließlich für Thierconservirungen zu wissenschaftlichen Zwecken verwandt worden.

Ausstellung in der Buchhändlerbörse.

II.

* Leipzig, 27. April. Die königliche Hof- Buch- und Kunsthandlung von Adolf Ackermann in München hat reizende, ganz vorzüglich ausgeführte Originalzeichnungen in Feder und Blei, Kreide und Kohle, durch das Lichtdruckverfahren vervielfältigt, ausgestellt, welche gleichsam das Heim des Künstlers darstellen und ein Festgeschenk für die Freunde der Kunst sein sollen, ferner humoristische Original-Feder- und Bleistiftzeichnungen von Heinrich Lang, die das Leben und Treiben im Circus zur anmuthigen Darstellung bringen. In ebenfalls vortrefflicher Weise ist unser durch seine Arbeiten seit Längerem schon wohlbekannter heimischer Künstler Ad. Krauße durch einen großen Kupferstich mit dem Bildniß Richard Wagner's vertreten. Zeugniß von den Fortschritten der photographischen Kunst legen zwei große photographische Bilder der Kunsthandlung von Alexander Duncker in Berlin ab.

Allgemeine Anerkennung finden ferner die vom Verlag der Gesellschaft für vervielfältigende Kunst in Wien, welche in Leipzig durch Hermann Vogel vertreten wird, ausgestellten Erzeugnisse der Heliographie, eines Verfahrens, welches erst vor wenigen Jahren durch die weltbekannte Firma Goupil & Co. in Paris mit außerordentlich großem Kostenaufwande zur Einführung gebracht worden ist. Diese Heliographien bestehen aus vier Probeblättern des auf Veranlassung des Wiener Gemeinderathes herausgegebenen Huldigungsfestzuges, den die Stadt Wien im vorigen Jahre dem österreichischen Herrscherpaare bei dessen silbernem Ehejubiläum darbrachte, und überraschen durch ihre anmuthige Erscheinung. Desgleichen bewährt die Eduard Hölzel'sche Kunstanstalt in Wien mit ihren ausgezeichneten Farbendruckbildern, auf welchen man nach den betreffenden Originalgemälden die Ansichten von Athen und anderen berühmten griechischen Landschaften, der Notre-Dame-Kirche in Paris, von St. Peter in Rom ꝛc. vervielfältigt erblickt, ihren alten Ruf. Die in steter aufsteigender Entwickelung begriffene Lichtdruckerei von A. Naumann in Leipzig hat eine größere Anzahl Lichtdruckerzeugnisse ausgestellt, die in anschaulicher Weise darthun, bis zu welcher Stufe der Vervollkommnung man in diesem Verfahren in unseren Tagen bereits gekommen ist. Die meisten der Drucke sind so schön ausgeführt, daß man sie von Kupferstichen kaum noch unterscheiden kann, insbesondere die Probedrucke aus dem Atlas zu dem Kataloge der Kunstsammlung von Eugen Felix in Leipzig und aus dem bei Georg Gilbers in Dresden erschienenen Prachtwerke „Drei Architekten." Chromolithographische Bilder in den verschiedensten Gattungen und meist in guter Beschaffenheit führt Wilhelm Brückner in Dresden vor, während die rühmlich bekannte Buchdruckerei von W. Drugulin in Leipzig durch einen besonders sauber ausgeführten Facsimiledruck (Julius Platzmann's amerikanisch-linguistische Reimpressionen) vertreten ist. Bilderbücher für die große und kleine Welt, meist so eingerichtet, daß sie gleichzeitig den Zwecken der belehrenden Anregung dienen, und in außerordentlich reicher Anzahl und guter technischer Herstellung, so daß sie sich weit über den billigen, aber auch unnützlichen Kram erheben, der in diesem Artikel auf den Markt geworfen zu werden pflegt, stellen die Firmen Wilhelm Nitzschke in Stuttgart, F. Löwe in Leipzig und Stuttgart (W. Effenberger) und W. Oehmigke's Verlag in Leipzig (Moritz Geißler) aus.

Von den Firmen, welche Bücher in der Ausstellung aufgelegt haben, nennen wir weiter die Verlagshandlung von Gustav Weigel in Leipzig, welche ein neues, sehr umfängliches und von den besten Kennern der Materie bearbeitetes Werk, „Nordamerika, seine Städte und seine Naturwunder, sein Land und seine Leute" herausgegeben hat, A. Hartleben's Verlag in Wien, Pest und Leipzig, von dessen Thätigkeit eine Collection von Büchern, wie „Wald- und Jagdstudien", die „historische Küche", „Alt- und Neu-Wien, Geschichte der Kaiserstadt", die „Zeitung", die „Reclame" ꝛc. Zeugniß ablegen, Richard Eckstein in Leipzig, der den bei ihm erscheinenden, vom Publicum sehr beifällig aufgenommenen „humoristischen Hausschatz für das deutsche Volk" ausgestellt hat. Auch englische Firmen sind, wie das von jeher der Fall gewesen, mit Sammlungen von Bücherwerken in englischer Sprache vertreten und es zeichnen sich die betreffenden Bücher nach wie vor durch sorgfältigen Druck, gutes, festes Papier und vorzüglichen Einband aus; von diesen Firmen sind vor Allem zu nennen C. Kegan Paul & Co., W. A. Allen & Co., Chatto und Windus, John Murray, sämmtlich in London.

Das Gebiet der Herstellung von Globen, Tellurien, Lunarien, Wandkarten, geographischen Specialkarten ꝛc. wird auch dieses Mal durch die drei bekanntesten und bewährtesten Firmen dieser Branche, Dietrich Reimer in Berlin, das Geographische Institut in Weimar und Ernst Schotte u. Co. in Berlin, repräsentirt. Ein besonderes Kunststück aus diesem Gebiet führt C. Meißner in Leipzig, Nürnberger Straße 40, in Gestalt eines Lunariums mit Lampe als Tellurium vor.

Leipziger Techniker-Verein.

Als technische Mittheilung führte Herr Wohlfahrt am letzten Vereinsabende den Anwesenden durch Skizze eine Winkeleisenbiegmaschine für Reifen ꝛc. vor, welche Maschine im Wesentlichen aus drei stählernen, parallel in zwei Ebenen liegenden Walzen besteht, von denen die beiden unteren im Abstand von 375 Millimeter zu einander fest gelagert sind, während über diesen die in ihrer Richtung nach oben verstellbare dritte Walze liegt. Die beiden unteren Walzen sind für Durchziehung des zu biegenden Eisens geriffelt, wohingegen die obere etwas stärkere Walze glatt ist. Betreffende Walzen sind durch Räder in einer Gesammtübersetzung von 1 : 16 mit einander verbunden. Die Anordnung und Construction dieser Maschine ist identisch der zum Biegen von Radreifen aus Flacheisen, nur sind bei ersterer Walzen mit Bunden erforderlich, um ein seitliches Ausweichen des Winkeleisens beim Biegen zu verhindern. Die Bunde der Walzen sind verstellbar gegen einander und auf einer Seite zum Anstecken auf losem Bolzen, um eine Abnahme des gebogenen Stückes zu ermöglichen. Das Biegen des Winkeleisens geschieht theils kalt bei schlechtem Material, theils warm auf hoher und flacher Seite.

Nachdem Herr Wohlfahrt diese Maschine ausführlichst erläutert, sprach Herr Wilfert infolge einer früheren Anregung seitens der Mitglieder, die vor Kurzem aus Chemnitz gemeldete Manipulation: das Drehen drei oder mehreckiger Säulen aus Holz betreffend, über eine derartige Vorrichtung an der schon seit einigen Jahren von den Herren Richard Koch und Hermann Müller in Dortmund gebauten Universal-Drehbank. Betreffende Drehbank ist gleich der gewöhnlichen, nur ist der Spindelstock ersterer mit 2 Spindeln versehen, von welchen die eine hohl und die zweite sich in dieser bewegt. — Der Betrieb erfolgt von der äußeren Spindel durch Stufentheile wie bei den übrigen und befinden sich außer dem gewöhnlichen Vorgelege noch 2 gleich große Räder am Spindelstock, welche eine zweite Vorgelegewelle in Bewegung setzen. Das auf dieser befestigte Rad greift in eines auf der innern Spindel am Ende befestigtes und giebt infolge dessen ihre Bewegung an diese ab, wobei sich die Bewegung der innern Spindel durch die beiden erstgenannten Räder am Spindelstock, welche zum Auswechseln eingerichtet sind, in jedes Umdrehungsverhältniß zu der äußern Spindel bringen. Die innere Spindel hat ferner einen verstärkten Kopf, an welchem sich eine verstellbare Scheibe befindet und letztere die Planscheibe drehbar befestigt trägt. Die Planscheibe erhält ihre Bewegung durch einen auf der äußern Spindel befestigten Mitnehmer. — Ist nun das aufgesteckte Verhältniß der Räder und demnach die Umdrehung der Spindeln zu einander z. B. wie 1 : 3, so nähert sich infolge dessen durch die Excentricität der verstellbaren Scheibe das aufgespannte Arbeitsstück auf der Planscheibe dem Drehstuhle während einer Umdrehung dreimal, und wir erhalten einen 3-, 4-, 5eckigen oder auch ovalen Querschnitt je nach gegebener Räderübersetzung.

Beide Herren Vortragende ernten den Dank des Vereins und lenkt sich die hierauf folgende Debatte der hiesigen Drechslerausstellung zu, wobei mehrere Anwesende ihr Befremden über das theils todte Leben in derselben kundgeben.

Herr Engan bemerkt hierzu noch, daß durch Ausstellung von mehreren gangbaren und in Betrieb befindlichen Maschinen, auf welchen während der Ausstellungszeit fabricirt würde, sich gewiß ein regeres Leben in jeder Ausstellung, sei es eine Branche welche es wolle, entwickeln ließe und so auch in dieser.

Sicher würde dieses den Ausstellern nur von Nutzen sein können und auf der anderen Seite auch den Laien Gelegenheit geben, sich ein Bild von der Fabrikation in den einzelnen Branchen zu schaffen.

Musik.

* Dr. Hans von Bülow hat die Leitung des am 5. Mai Abends im Theater stattfindenden Concertes zum Besten der „nichtpensionsberechtigten Mitglieder" unseres Orchesters übernommen. Der hochbedeutsame Künstler wird zugleich durch seine Mitwirkung als Pianist das Interesse an der Aufführung steigern, so daß in der That ein Genuß seltenster Art vom Publicum erwartet werden kann. Beethoven's neunte Symphonie ist schon früher im Neuen Theater mit dem größten Erfolg zur Aufführung gekommen und in den künstlerischen Kreisen Leipzigs erwartet man nun die Wiederholung des grandiosen Werkes mit Spannung. Dr. Franz Liszt, zur Zeit in Weimar, wird, wie wir hören, im Concert anwesend sein.

—ᵉ. Leipzig, 26. April. Leipziger Zither-Quartett. Das Zitherspiel wird in unserm Leipzig ganz besonders gepflegt, und zu den Vereinen, die, vom besten Streben beseelt, recht Tüchtiges auf diesem Instrumente leisten, gehört auch das Leipziger Zither-Quartett, welches gestern im Kaisersaale der Centralhalle ein Concert gab, dem ein abwechselungsreiches Programm zu Grunde lag. Neben den Zithervorträgen (Jubelmarsch von Bartl, Traum der Sennerin von Labitzky, arrangirt von Bayer, Serenade von Merker, Holder Friede von Schäffer, Lied aus der Oper: Der Waffenschmied, arrangirt von Bartl, Festmarsch von Meßner, Echo im Walde, Il garrulo ruscelletto von Umlauf und Graziella-Polka-Mazurka von Langhammer) wurden auch Vorträge für Pianoforte und Violine geboten; die Fantasie aus dem Troubadour (arrangirt von Felix) wurde so rein, präcis und ansprechend ausgeführt, daß der Beifall der Zuhörer gerechtfertigt erschien. Die Tenorsoli mußten leider wegen Erkrankung des Sängers wegbleiben. Was nun die von uns gehörten Zithervorträge anbelangt, so können wir uns nur lobend darüber aussprechen. Die Ausführung bewies eine sichere Einübung und war bis auf Einzelnheiten eine feine und geschmackvolle. Der Genuß, welchen das Concert bot, wurde aber leider durch die Temperatur des Saales etwas beeinträchtigt. (Möchte man in den Zither-Vereinen darauf bedacht sein, edle Musik z. B. Melodien von Mozart, Lieder von Beethoven, Schubert, Mendelssohn, Schumann für die Zither zu arrangiren. Triviale Tonstücke befördern die Bildung nicht. Die Redaction.)

Carola-Theater.

Leipzig, 27. April. Die gestrige Benefiz-Vorstellung für Fräulein Jenny Haacke, welche sich zum Schluß noch einmal in einer Hosenrolle, nämlich als „Vicomte von Letorrière" in dem alten schwankhaften, aber keineswegs schmackhaften Lustspiele von Carl Blum (nach Bayard), präsentirte, war ziemlich gut besucht und auch nicht ohne Beifall, konnte aber für denjenigen Theil des Publicums, der an die bisherigen besseren Aufführungen gewöhnt war, durchaus kein „beneficium" sein. Wenn sich verschiedene Virtuosinnen aus Vorliebe für französische Pikanterie auf diese ausgelassene, äußerst kecke Hosenrolle capricirten, so war es eben deren Virtuosität, die ein derartiges Stück, das an Ungeschmack und Frivolität selbst manche der modernen Operetten noch überbietet, erträglich erscheinen ließ. Werden dagegen, wie gestern, die Mängel des läppischen Stückes nicht durch Virtuosität der Hauptdarstellerin verdeckt, sondern auch noch durch ein unfertiges Ensemble, durch Stockungen und Versehen aller Art bloßgestellt, so muß eine gewissenhafte Kritik trotz des Wohlwollens für die begabte Benefiziantin ihre Mißbilligung aussprechen und eine solche verfehlte Wahl bedauern. Wozu solchen alten Wust aus der Rumpelkammer der Rococo-Komödien hervorsuchen? Wozu die ohnehin überbürdeten Kräfte der Mitwirkenden abquälen, um in höchster Eile solche langweilige Rollen nur für eine einzige Aufführung und ohne Aussicht auf Erfolg einzustudiren?

Der Vicomte von Letorrière in der Auffassung und Durchführung des Frl. Haacke konnte freilich noch immer als ein Schmetterling gelten, aber es war ein Schmetterling, dessen Farbenschmelz von den Flügeldecken größtentheils abgestreift war. Statt der graziösen Schelmerei, der liebenswürdigen Eleganz und Siegesgewißheit der Repräsentation womit virtuose Darstellerinnen in dieser koketten Hosenrolle entzücken, trug Frl. Haacke eine überderbe Lustigkeit und renommistischen Uebermuth zur Schau, welche um so weniger imponiren konnten, da allerlei Inconvenienzen, zuweilen auffällige Unsicherheit, ungehörige Dehnungen, Wiederholungen, Uebertreibung im Lachen ꝛc. den Eindruck störten. Namentlich in der großen Scene mit dem alten Sünder und Heuchler Desperrière artete die fingirte Trunkenheit zu unschöner Verzerrung und Trivialität aus. Selbst bei solcher burlesken Scene müßte immer noch die feine Bildung des hochadeligen Cavaliers unverkennbar bleiben und darf nicht in dem plumpen Possenspiel aufgehen. Die Kunst besteht dabei gerade in der richtigen Beschränkung, welche freilich gelernt sein will. In den vorhergehenden Scenen, namentlich beim ersten Auftritt, machte sich öfters eine allzu bewegliche Unnatur und Ueberhastung bemerklich, die den Verdacht hervorrief, daß die Darstellerin durch möglichste Lebendigkeit der Action ihren Mangel an Fertigkeit verdecken möchte. Dagegen ist anzuerkennen, daß die Begabung der jungen Darstellerin oft auch in gewinnendster Weise hervortrat, vorzugsweise bei feurigen Liebeserklärungen, in allen den Momenten, wo der galante Schalk zu kosen und zu küssen hat. So erschienen die Triumphe des Vicomte, der da kommt, sieht und stets siegt, glaubwürdig, wenigstens soweit die jugendliche Frische und Anmuth siegreich sein muß. Hinsichtlich der Toiletten gefiel die zweite elegante Tracht ausnehmend gut, nachdem vorher der entlaufene Student doch etwas zu schmalbrüstig oder zusammengeschnürt erschienen war. Sicherlich aber hatte Frl. Haacke in allen ihren bisherigen weiblichen Rollen einen vortheilhafteren Eindruck hinterlassen. — Von allen Mitwirkenden, die nicht selten eine begreifliche Unlust und eine ebenso erklärliche Unsicherheit an den Tag legten, gelang es nur Herrn Erdmann als Parlamentsrath Desperrière und ganz besonders Frl. Gröger, die als verliebte Schneidersfrau Marianne Grevin excellirte, lebhafteres Interesse zu erregen. Der Erstere illustrirte den alten Sünder, der sich eine spirituöse Bibliothek angeschafft hat, recht ergötzlich, soweit eben die Widrigkeit der Charakteristik eine Ergötzung zuläßt, und die Letztere spielte so sehr con amore und humoristisch, daß der Löwenantheil des Beifalls ihr gebührte. Weniger konnten Herr Rösicke in der geschmacklosen Rolle des Prügelknaben Baron Tibull von Hugeon, Herr Rennert (Prinz von Soubise), Frl. Jagemann (Prinzessin von Soubise), Frau Pfeil (Veronika, Schwester des Desperrière), Herr May (Pomponius) und Fräul. Kühn (Hermine von Hugeon) reussiren. Herr Richter, der vermuthlich in letzter Stunde für Herrn Wallner als Schneider Grevin eingetreten war, und Herr Lange als Polizist genügten.

Bernhard Seuberlich.

Ernennungen, Versetzungen ꝛc. im öffentlichen Dienste.

Departement des Cultus u. öffentlichen Unterrichts

Erledigt: die Filialkirchschulstelle in Rußdorf. Collator: das königliche Ministerium des Cultus und öffentlichen Unterrichts. Einkommen: 840 ℳ vom Schuldienste, 172 ℳ 76 ₰ vom Kirchendienste, Amtswohnung, eventuell Honorar für Fortbildungsschulunterricht und 48 ℳ für Besorgung des Lautens. Gesuche sind bis zum 8. Mai bei dem königlichen Bezirksschulinspector Naumann in Zwickau einzureichen.

Briefkasten.

S. H. Wir können Ihnen die gewünschte Auskunft nicht ertheilen; wenden Sie Sich an das betreffende Consulat hierselbst, dort werden Sie die beste Auskunft erhalten.

A. H. Ihre Frage an uns war recht überflüssig. Warum gehen Sie nicht geraden Weges vor die rechte Schmiede, d. h. die Centralhalle?

Meteorologische Beobachtungen

auf der Universitäts-Sternwarte zu Leipzig
vom 18. April bis 24. April 1880.

Tag d. Monats.	Stunde.	Barometer in Millimeter, reducirt auf 0° C.	Thermometer nach Celsius.	Relative Feuchtigk. in Procent.	Windrichtung und Stärke.		Beschaffenheit des Himmels.
18.	6	747.93	+ 11.2	83	SE	1	heiter
	2	750.18	+ 21.4	50	SW	2	wolkig
	10	753.79	+ 14.8	75	WNW	1	trübe [1])
19.	6	755.49	+ 10.8	90	W	1	bewölkt
	2	754.88	+ 17.5	39	N	1	bewölkt
	10	753.85	+ 11.4	72	SSE	1	klar
20.	6	752.20	+ 8.1	92	ESE	1	klar
	2	749.51	+ 21.8	50	SSW	2	bewölkt
	10	749.76	+ 12.4	85	S	1	wolkig [2])
21.	6	756.23	+ 10.8	82	WNW	2	wolkig
	2	753.99	+ 18.9	49	NW	2	bewölkt
	10	754.48	+ 1.29	70	S	1	fast trübe
22.	6	753.04	+ 11.2	80	S	1	fast trübe
	2	750.42	+ 21.5	35	SSW	2	wolkig
	10	749.43	+ 12.6	75	S	1	wolkig
23.	6	749.02	+ 10.6	88	SSW	1	bewölkt
	2	750.22	+ 15.9	58	WNW	4	trübe
	10	752.83	+ 9.8	79	SSW	1	bewölkt [3])
24.	6	753.19	+ 7.8	75	WSW	2	wolkig
	2	751.82	+ 16.8	31	WSW	6	bewölkt
	10	750.09	+ 10.2	72	ENE	1	fast trübe

[1]) Nachmittags 5 Uhr Regentropfen; Abends Wetterleuchten in E. [2]) Früh Bodennebel; Abends 10 Uhr Wetterleuchten in NE. [3]) Nachmittags 3/4 4—5 Uhr schwacher Regen.

Transatlantische Fracht-Beförderung

via Leipzig-Hamburg.
Sammelstelle für Waggonladungen.

Nach **New-York, Boston u. Philadelphia.**
D. **„Gellert“** den 5. Mai a. c.
(Montag, den 3. Mai.)
D. **„Silesia“** den 9. Mai a. c.
(Donnerstag, den 6. Mai.)
D. **„Lessing“** den 12. Mai a. c.
(Montag, den 10. Mai.)

Nach: **Westindien, Central-Amerika, Mexiko, dem stillen Ocean, China, Japan, Australien**
D. **„Borussia“** den 7. Mai a. c.
(Sonnabend, den 1. Mai.)
D. **„Saxonia“** den 21. Mai a. c.
(Sonnabend den 15. Mai.)

Nach: **Bahia, Rio de Janeiro, Santos**
D. **„Santos“** den 4. Mai a. c.
(Sonnabend, den 1. Mai.)
D. **„Hamburg“** den 18. Mai a. c.
(Sonnabend, den 15. Mai.)

Nach: **Montevideo und Buenos-Aires**
D. **„Rio“** den 1. Juni a. c.
(Donnerstag, den 27. Mai.)

Ebenso stets Gelegenheit per Segelschiff.
Die eingeklammerten Daten bezeichnen den Schlusstermin (Nachmittags 3 Uhr) der Frachtannahme für obige Dampfer in Leipzig.
Nähere Auskunft ertheilt:
E. Kohlmann, Generalagent,
Leipzig, Brühl 85 (3 Schwäne),
und sämmtliche dem **Leipziger Transport-Comptoir** angehörende Firmen.

Stralsund-Malmö.
(Kopenhagen.)

Das **Postdampfschiff „Oscar“** beginnt seine diesjährigen Fahrten
Montag, den 3. Mai.
Abgang aus Stralsund: jeden **Montag, Mittwoch** und **Freitag** bei Tagesanbruch, in directem Anschluß an die Tags vorher Nachmittags von Berlin abgehenden Eisenbahnzüge.
Abgang aus **Malmö** jeden **Dienstag, Donnerstag** und **Sonnabend** 1 Uhr früh.
Dauer der Ueberfahrt ca. 8 Stunden.
Heinrich Israël, Stralsund.

Stettin-Kopenhagen.

Ein Postdampfer **„Tifania“** Capt. Ziemke von **Stettin** jeden **Sonnabend** 12 Uhr Mittags,
von **Kopenhagen** jeden **Mittwoch** 3 Uhr Nachmittags.
Dauer der Ueberfahrt 14 bis 15 Stunden.
Rud. Christ. Gribel in Stettin.

ERNST ENGE
LEIPZIG
Grimmaische Strasse 13

Post-Couverts blau
1000 St. mit beliebiger Firma bedruckt . 2 ℳ 75 ₰
Dieselben ohne Firma 2 „ 25 „
Hanf-Couverts prima
1000 St. Quart-Format 3 ℳ 25 ₰
Copirpressen von . . . 7 „ 50 „
Copirbücher 1000 Blatt mit Register in grün Lein gebunden . . . . 2 „ 75 „
Selbstfärber mit Firma 6 „ 50 „
Briefpapiere, sowie sämmtliche **Contor-Utensilien** zu enorm billigen Preisen.

Visitenkarten
100 von 1—3 ℳ
Verlobungsbr., Einladungen ꝛc.
R. Koppisch, Reichsstr. 6—7, d. Salzg. gegenüb.

Hektografen
anerkannt beste u. billigste 26/40 cm incl. Tinte ℳ 4 —, sowie Tinte u. Masse zum Selbstaufguß k ℳ 3 bei **Jacob sen.,** Gerberstr. 13, Leipzig.

Ostsee-Bad Heringsdorf
Insel Usedom,
eine Meile von Bahnstation **Swinemünde,** von **Leipzig** aus directer Verkehr, bietet Erholungsuchenden schönsten und angenehmsten Aufenthalt.

Zur Anfertigung künstlicher Gebisse, künstl. Gaumen, Plombirungen ꝛc., nach bewährter Methode empfiehlt sich unter Zusicherung vollständiger Garantie
M. Grünberg, früher
B. Schwarze, Zahnarzt,
Königsplatz Nr. 19, II.

Das Möbel-Lager
von **Wilh. Voigt,** früher Nicolaistraße Nr. 19, befindet sich vom 1. April an nur **Kupfergäßchen 6, Dresdner Hof.**
Früher **J. G. Ritter.**

Leipzig-Gaschwitz-Meuselwitzer Eisenbahn.

Betriebseinnahme pro Februar 1880 ℳ 22,867.54
im Februar 1879 ℳ 19,030.44
1880 mehr ℳ 3,837.10

Oberschlesische Eisenbahn.

Die Dividende auf die Stamm-Actien Litr. A, B. C. D. und E. I., II. Emission der Oberschlesischen Eisenbahn für das Jahr 1879 ist auf $9^{6}/_{10}$ Procent pro Actie festgestellt worden.

Die Zahlung derselben unter Anrechnung der darauf bereits gezahlten Zinsen von $3^{1}/_{2}$ Procent mit nach

Achtzehn Mark dreißig Pfennige

gegen Abgabe des Dividendenscheines für 1879 findet täglich statt in den Vormittagsstunden von 9 bis 12 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Festtage
1) in **Breslau** bei unserer Couponcasse **vom 28. April c. ab,**
2) **vom 28. April bis 31. Mai c.,**
a. in **Stettin** bei dem Bankhause **Wm. Schlutow,**
b. in **Berlin** bei der Disconto-Gesellschaft, bei der Bank für Handel und Industrie und bei **S. Bleichröder,**
c. in **Gr. Glogau** bei der Commandite des Schlesischen Bank-Vereins,
d. in **Dresden** bei der Filiale der Leipziger Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt,
e. in **Leipzig** bei der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt,
f. in **Magdeburg** bei dem Magdeburger Bankverein **Klincksieck, Schwanert & Comp.,**
g. in **Hannover** bei der Hannover'schen Bank,
h. in **Hamburg** bei der Norddeutschen Bank,
i. in **Cöln** bei dem **A. Schaaffhausen'schen** Bank-Verein,
k. in **Frankfurt a. M.** b. d. Bankhause **M. A. von Rothschild & Söhne,**
l. in **Darmstadt** bei der Bank für Handel und Industrie und
m. in **Stuttgart** bei den Herren **Pflaum & Comp.**

Die Dividendenscheine sind mit einem vom Präsentanten bezw. Besitzer unterschriebenen, die Stückzahl jeder Kategorie und den Gesammtbetrag angebenden Verzeichniß zur Realisirung zu bringen.
Schriftwechsel und Geldsendungen finden nicht statt.
Breslau, den 26. April 1880.

Königliche Direction.

Weimarische Bank.

Wir bringen hiermit zur Kenntniß, daß die Dividende für das Geschäftsjahr 1879 auf

Fünf Procent

festgesetzt worden ist und die Auszahlung derselben **von jetzt ab**

A. auf Inhaber-Actien über 300 Mark:

gegen Einreichung des Dividendenscheines **Nr. 1** unserer **neuen** Actien in den Vormittagsstunden
an **unserer Casse dahier,**
bei der **Filiale der Weimarischen Bank in Berlin,**
bei der **Weimarischen Filialbank in Dresden,**
bei der **Weimarischen Filialbank in Pößneck,**
bei der **Leipziger Disconto-Gesellschaft in Leipzig** und
bei dem Herrn **Louis Maquet in Magdeburg**
mit Mark 15. —;

B. auf Namen-Actien über 150 Mark:

gegen Vorzeigung dieser Actien unter Abstempelung über die bewirkte Auszahlung auf denselben nach §. 6 des Statuts
nur in Weimar an unserer Casse
mit Mark 7. 50 Pfge.

erfolgt.

Die Namen-Actien können von heute ab an denjenigen Stellen, bei denen s. Z. die alten Actien zum Umtausch eingereicht worden sind, gegen Rückgabe der ertheilten Empfangsbescheinigungen und Quittungsleistung erhoben werden. Auf die bei unsern Zweiganstalten in Berlin, Dresden und Pößneck zur Ausgabe gelangenden Namen-Actien, auf denen die Bezahlung der Dividende pro **1879** bereits durch Abstempelung vermerkt worden ist, erfolgt für dieses Mal ausnahmsweise die Auszahlung der Dividende gegen Quittung an der betreffenden Ausgabestelle.
Weimar, 26. April 1880.

Weimarische Bank.
Hache. Pleissner.

Privatbank zu Gotha.

Die für das Jahr 1879 auf $5^{1}/_{4}$% festgesetzte Dividende wird gegen den auf 1. Mai 1880 lautenden Coupon Nr. 33 unserer Actien mit:

Mark 33 — Mark Drei und dreißig

in **Gotha** an der Casse der Privatbank,
in **Berlin** bei der Direction der Disconto-Gesellschaft und bei der Deutschen Bank,
in **Magdeburg** bei den Herren **Ziegler & Koch,**
in **Leipzig** bei unserer Agentur
von heute ab bezahlt.
Gotha, den 26. April 1880.

Direction der Privatbank zu Gotha.
Jockusch. Schwarz.

Neuer Verlag von Breitkopf & Härtel in Leipzig.

Kritisch revidirte Gesammtausgabe von Mozart's Werken.

21 bisher **ungedruckte** Symphonien.

Partituraus gabe.

Köchel Verz.-Nr.				Köchel Verz.-Nr.			
Nr. 1.	Es dur.	(16.)	ℳ 1.20. n.	Nr. 12.	G dur.	(110.)	ℳ 1.35.
- 2.	B dur.	(17.)	- 1. 5. -	- 13.	F dur.	(112.)	- 1.20. -
- 3.	Es dur.	(18.)	- 1.35. -	- 14.	A dur.	(114.)	- 1.35. -
- 4.	D dur.	(19.)	- 1. 5. -	- 15.	G dur.	(124.)	- 1.20. -
- 5.	B dur.	(22.)	- 1. 5. -	- 16.	C dur.	(128.)	- 1.20. -
- 6.	F dur.	(43.)	- 1.20. -	- 17.	G dur.	(129.)	- 1.50. -
- 7.	D dur.	(45.)	- 1.20. -	- 18.	F dur.	(130.)	- 1.65. -
- 8.	D dur.	(48.)	- 1.50. -	- 19.	Es dur.	(132.)	- 1.65. -
- 9.	C dur.	(73.)	- 1.35. -	- 20.	D dur.	(133.)	- 1.65. -
- 10.	G dur.	(74.)	- 1. 5. -	- 21.	A dur.	(134.)	- 1.65. -
- 11.	D dur.	(84.)	- 1.35. -				

Complet broschirt Preis Mk. 21.75. — Eleg. geb. Mk. 23.75.

„Zum Frieden“

Beerdigungs-Anstalt für Leipzig und Umgegend.

Bei directer Bestellung in meinem Bureau werden die bisher üblichen Procente der Familie zu Gute gerechnet.
Für Bestellung der Leichenfrau und sonstige Commissionen werden Gebühren nicht berechnet.

Gustav Schulze,
Bureau und Sargmagazin Windmühlengasse Nr. 7b.

Soolbad Frankenhausen
in Thüringen,

in lieblicher gesunder Lage am Fuße des Kyffhäusergebirges, kräftige Soolquelle, ist vom 15. Mai bis Ende September geöffnet. Soolbäder von 1 bis 8 Procent Stärke, in zwei geräumigen Badehäusern, von denen das eine neu und elegant eingerichtet, Mutterlaugen-, Dampf- und Wellenbäder, Sool- und Süßwasserdouchen, Trinkcuren aus der Elisabethquelle. Großer, nach den neuesten Erfahrungen eingerichteter Inhalationssaal zum Einathmen zerstäubter Soole als ausgezeichnetes Mittel gegen chronische Katarrhe der Luftwege bekannt.
Badeärzte; Dr. Epenstein, Sanitätsrath **Dr. Graef, Dr. Maniske.**
Nächste Station Roßla an der Halle-Casseler, bezüglich Berlin-Wetzlarer Bahn.
Die Badedirection.

Heilanstalt für scrophulöse Kinder in Soolbad Frankenhausen (Thüringen).

Pension und Soolbäder für Kinder von 3—14 Jahren für 28 Tage: 60 Mark. Bei Armuthszeugniß Ermäßigung (45 Mark). In der **Ferienzeit** zwischen dem 1. Juli bis Mitte August für 28 Tage: 75 Mark. Pflege der Kinder durch Diaconissinnen. Anmeldungen an die Vorsteherin Frl. **Minna Hankel.** Aerztliche Anfragen an Herrn Sanitätsrath **Dr. Graef.** Eröffnung der Anstalt am **29. Mai.**

Hôtel schwarzer Adler in Eilenburg.

Einem geehrten Publicum die ergebene Anzeige, daß ich das **Hotel** und **Biergeschäft** des Herrn **Fritz Uebe** in **Eilenburg** käuflich erworben habe und unter dem alten Titel:

„Hôtel schwarzer Adler“

fortführen werde. Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, die mich beehrenden Herrschaften **reell** und **gut** zu bedienen. Meine Localitäten, welche zum großen Theil schon restaurirt sind, sowie
ff. Eilenburger-, Leipziger- und Cracauer Lagerbier,
ff. Culmbacher-, Thüringer und Kösener Champagner-Bier und ein gut assortirtes reichhaltiges Weinlager,
halte bestens empfohlen.
Table d'hote 1 Uhr, à la carte zu jeder Zeit.
☞ Behufs **Ausspannens** empfehle den Herren Landwirthen meine geräumigen Ställe. Hochachtungsvoll

Franz Schmidt.

Stahlbad Bibra.

Eröffnung der Saison am 20. Mai cr. Bewährte Heilquellen. Angenehmer und billiger Aufenthalt.

Die Bade-Direction.

Johann-Georgen-Bad zu Berggiesshübel bei Pirna,

Endstation der Mitte Juli a. c. in Betrieb kommenden Pirna-Berggießhübler Staatseisenbahn,
Klimatischer Curort.
Eröffnung den 15. Mai a. c.
„Kalte, warme und Mineral-Bäder.“

Durch die freundliche, gesunde, vielseitig von schönen Wald- und Bergpartien umgebenen Lage, wird bei sehr billigen Preissätzen für Logis ꝛc. sehr angenehmer Sommeraufenthalt geboten.
Kaiserliches Post- und Telegraphenamt im Orte.
Jetzt täglich Post- und Omnibusverbindung zwischen Pirna und Berggießhübel.
Prospecte gratis.

Die Bade-Verwaltung.

Wiesbadener Brunnen-Cur. (Kochbrunnen.)

1880er Versandt. — Täglich frische Füllung.
Wiesbadener Kochbrunnen-Salz- — Pastillen- — Tabletten.
Kochbrunnen-Salz- und Sinter-Seife.
Gegen **Täuschung** mit **Schutzmarke** versehen.
Preiscourante und Prospecte auf Verlangen gratis und franco.
Städtische Cur-Direction und Brunnenverwaltung Wiesbaden:
F. Hey'l, Curdirector.
Dépôt in Leipzig: bei Herren
C. Berndt & Co., Grimma'sche Str. 26.

Weltberühmt: Unübertrefflich:
Bandwurm mit Kopf, Spul- & Madenwürmer
entfernt vollständig gefahr- und schmerzlos nach eigener Methode (brieflich)
Richard Mehrmann, Kossen in Sachsen.
Die Mittel sind vom Königlich Sächsischen Landesmedicinalkollegium zu Dresden geprüft, greifen nicht an, sind sogar vorzüglich gutmüthig, vollständig unschädlich und können selbst, vermöge der geringen Quantitäten, bei den kleinsten Kindern ohne jede Bedenklichkeit angewendet werden.
Sämmtliche Entleerungen der Kur: Zwei Stunden ohne Verfinsterung zu verursachen. Die meisten durch Kranken werden als Hysterie und Magenkrämpfe behandelt.
Prospecte mit Anzeigen von Attesten gratis und franco.

Ein rühmlichst bewährtes
Volksmittel gegen Rheumatismus, Gicht,
Nervenschwäche, Kreuz- und Brustschmerzen, rheumatische Kopf- und Zahnschmerzen ist der von mir erfundene echte Fichtennadel-Aether, dessen vorzügliche Wirkung durch Tausende von dankenden Anerkennungen garantirt ist, in Fl. à $7^{1}/_{2}$ und 15 ℳ.
Franz Schaal, Apotheker und Droguist in Dresden.
Zu haben bei **Otto Meissner & Co., Leipzig,** Nicolaistraße.

Dietzel & Brügmann,

Eisen- und Metallhandlung,
Windmühlenstraße Nr. 42,
empfehlen ihr **gut sortirtes Lager** zu gefälligen Berücksichtigung und sichern bei nur **guten brauchbaren Qualitäten** stets die **billigsten Tagespreise** zu.

Dr. Behring's Kraft-Kaffee.

Reichs-Patent Nr. 7706.
Geschützt in allen Ländern der Erde.

In Bohnen gebrannt 1 Pfund 60 ₰.
Gemahlen in Blechdosen à $^{1}/_{2}$ Pfund Brutto 35 ₰.

General-Depôt bei Oscar Jessnitzer, Leipzig.

Ferner zu haben bei
Gustav Rus, Grimma'sche Straße,
Robert Böhme, Ritterstraße,
Max Richter, Petersstraße,
Bernh. Kademann, Salzgäßchen,
Gust. Gänzel Nachf., Dresdner Str.,
Robert Gensel, Brühl,
Herm. Schirmer, Grimm. Straße,
Louis Dietzmann, Thomaskirchhof.
Herm. Wilh. Müller, Grimm. Straße
Gust. Herrmann, Fleischergasse.

SLUB
Wir führen Wissen.

Einkommen-Steuer.

Reclamationen werd. v. **Sachkundigen** billig angef. u. über jede bezügliche Angelegenheit **gründlichste, sicherste Auskunft** ertheilt. Adr. O. P. 25 d. **Klemm's** Buchhandlung, Universitätsstraße, erbeten.

Ein junger Mann mit schöner Handschrift sucht **schriftliche** Arbeiten ins Haus. Adr. bittet man unter S. S. № 4. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Gedichte, Tafellieder, Toaste werden schnell und schön gefertigt Brandw. 1, l. l. Floßpl.-E.

Möbel werden reparirt u. polirt gut u. billig Königsplatz 15 im Hofe.

Nur saubere Tapeziererarbeit wird schnell und billig gefertigt Poststraße Nr. 10, 2. Etage links.

Alle Tapeziererarbeit wird sauber und billig gefert. Floßplatz 27, beim Hausmann.

Gute Tapeziererarb. Kl. Fleischerg. 4, Seifenld.

Ein Gartenarb. s. noch einige Gärten. Adr. erb. Kaufm. **Jenscky,** Petersteinw. 1.

Ein tücht. **Gärtner** übern. Gartenarb. Adr. erb. Reudnitz, Heinrichstr. 10, 2 Tr. r.

Schutzgitter für **Blumentöpfe** an **Fenster,** leicht anbringlich, fertigt billig **K. B. Teichmann,** Brandvorwerkstr. 6.

Herrenkl. wäscht, bessert aus, Röcke wendet **Königspl. 4,** III. Windelborn.

Herrenkleider wäscht, bess. aus, wendet schnell u. billig Untermann, Münzg. 22, III. l.

Eine Schneiderin empfiehlt sich außer dem Hause. Emilienstraße 24, 4 Treppen.

Eine perf. Schneiderin sucht Beschäftigung. Adr. bittet man bei Hrn. Kaufm. Kühl, Colonnadenstr. 18, niederzulegen.

1 t. Schneiderin s. Besch. Neumarkt 35, Seiteg.

Elegante Damenhüte

fertigt billig nach neuesten Modellen **Luise Hubrig, Nicolaistraße 13.**

Putz aller Art wird schnell, sauber u. billig gearbeitet **Sternwartenstr. 31, III.**

Ausstattungen schnell u. solid gefert. u. gestickt. Unter Garantie des Gutsitzens werden **Oberhemden** à 1 ℳ 75 ₰ gefert., Bielefeld. Leineneinsätze, kleinfalt. à 50 ₰ bis zu den feinst. gestickt. stets in gr. Auswahl vorräth. Chiffon, Leinwand u. Taschentücher z. Fabrikpreis. Mühlgasse No. 6. Vorgtländ. Milchgart. **Bertha Schmiers.**

Ein j. Mädchen sucht Beschäft. im Schneidern. Näh. Universitätsstr. 5, im Bäckerl.

Den geehrten Damen

zur Nachricht, daß in meiner an der Mulde gelegenen

Wasch- und Bleichanstalt

die **Rasenbleiche** begonnen hat und bitte ich, mich mit recht vielen Aufträgen erfreuen zu wollen, deren pünctlichste und solideste Ausführung ich versichern kann.

Die Wäsche wird mir per Bahn zugesandt, auch lasse ich, auf Wunsch, dieselbe abholen.

Eilenburger Waschanstalt von B. Hönemann.

Wäsche wird zu waschen u. bleichen gesucht. Gef. Adr. Brühl 88, Seifengeschäft.

Wäsche w. gewasch. u. gepl. Humboldtstr. 7, IV.

Wäsche sucht zu waschen aufs Land. Näh. im Seifengesch. Kochs Hof, Mittelgebäude.

Eine Waschfrau sucht noch einige Familienwäschen zu waschen u. bleichen an der Mulde. Näh. Neuschönefeld, Clarastraße 148, H. l. r.

1 Frau v. L. s. mehr Wäsche zu waschen. Adr. b. m. abzg. Ranst Steinweg, Seifeng. H. Kaul.

Herrenwäsche w. saub. gewasch. u. gepl. Adr. Salzgäßch. 4, Seifeng. J. Schuhmann.

1 Frau sucht Wäsche zu wasch. u. z. plätt. Adr. Nürnbergerstraße 37 beim Bäcker.

Plätterin s. noch Beschäft. Hainstr. 24, T. C, III.

Eine p. **Plätterin** s. Beschäftig. in u. auß. d. H. Reudn., Chausseestr. 9, 3 Tr. r.

Eine geübte **Plätterin** sucht Beschäftig. in und außer d. Hause Elsterstr. 36c, Sout.

1 geübte Plätterin s. Arb. Lange Str. 17, p. l.

Eine ganz perfecte Oberhemden-Plätterin empf. sich in u. außer d. Hause. Johannesgasse 9, im Hof l. od. Antonstr. 14, Frau Kind.

Ein helles Waschhaus ist tageweise zu vergeben. Näheres Burgstr. 26, I. vornh.

Einquart. wird angen. Gr. Fleischerg. 16, III.

Dr. med. Hermsdorf, Specialarzt für Geschlechts- u. Hautkrankh., consult. tägl. v. 10—3 Nicolaistr. 6, II.

Dr. med. Gleichner, Specialarzt f. Harnwol n! jetzt Lessingstr. 1 p., conf. tägl. v. 9—8 Uhr.

Gründliche und schnelle ärztl. Hülfe für Geschlechts- und Frauenkrankheiten ꝛc. von 9 bis 1 und 3 bis 5 Uhr **Reichsstraße Nr. 45, 3. Etage.**

Geschlechtskrankheiten

heilt gründl. **A. Scherzer,** verpfl. Wundarzt, **Specialist,** Neukirchhof 25, 3. Etage.

Damen speciell f. Harn-, Haut- u. Geschlechtskrankheiten (alle Folgen d. Ansteckung). Klostergasse 7, 2 Tr., von 8—8 Uhr.

Dr. med. Blau, hom. Arzt, heilt lang 40jähr. Erf. alle Geschlechtskr. ohne Diät. Hon. 5 ℳ, Mittel gratis u. verf. die Broschüre:

Sichere Hülfe gegen Schwächung des Körpers und Geistes für 50 ₰. Dresden, Pirnaische Straße 12.

Cand. med. **Schwarzkopf** heilt **Geschlechts-, Haut- und Frauenkrankheiten gründlich** und **schnell** Neukirchhof Nr. 27, II. Zu sprechen von 8—5, auch Abends 7—9 Uhr.

In allen Kinderkrankheiten,

selbst schon in den jüngsten Lebenstagen höchst wirksam, empfehle ich meine sorgfältige, umsichtige und bewährte Behandlungsweise, nebst Belehrung über gesundeste Ernährung der kleinsten Kinder nach vieljähriger Erfahrung. Hierbei empfehle auch mein **Lehrbuch der Kinderkrankheiten** für 1 ℳ 50 ₰ nach obigen Grundsätzen **H. A. Meltzer,** Lehrer der Naturheilkunde, Sternwartenstr. 15, I.

Eine Erfindung von ungeheurer Wichtigkeit ist die Pomade von Dr. Wakerson in London. Sie stillt das Ausfallen der Haare sofort, befördert das Wachsthum derselben unglaublich schnell und erzeugt auf ganz kahlen Stellen neues volles Haar, bei jungen Männern von 17 Jahren an schon einen prächtigen Bart. Das Publicum wolle sich selbst überzeugen. In Orig.-Metallbüchsen à 3 ℳ echt zu haben in **J. B. Klein's Kunsthandlung,** Leipzig, Neumarkt Nr. 38.

Fenchelhonig

von L. W. Egers in Breslau, gegen jeden Husten u. Katarrh, gegen alle Beschwerden des Kehlkopfes, der Luftröhre u. Lungen, Heiserkeit, Verschleimung, Grippe, Keuch- und Stickhusten ꝛc., jede Flasche zum Zeichen der Echtheit und zum Schutze vor Nachahmung mit Siegel, Namenszug und im Glase eingebrannter Firma von L. W. Egers in Breslau, ist in Leipzig zu haben in der Albert-Apotheke, Ecke Zeitzer und Emilienstraße.

Zahnschmerzen

beseitigt sofort das seit Jahren bekannte **Dr. Gräfström's Schwed. Zahnwasser** in Originalflaschen 60 ₰, nur echt bei **Theodor Pätzmann,** Ecke vom Neumarkt u. Schillerstraße.

Campher,

sicheres Mittel gegen Mottenfraß, empfehlen **Aumann & Comp.,** Neumarkt Nr. 6.

Für Damen.

E. F. Richter's Enthaarungsmittel, à Fl. 2 ℳ **Blücherstraße 23, 3. Et. r.**

Für

Haarleidende!

Unterzeichneter stillt das Ausfallen der Haare in 8 bis 14 Tagen, befördert auf haarlosen Stellen und kranken Haaren in sechswöchentlicher Pflege neuen, kräftigen Haarwuchs und stellt auf Platten oder Kahlköpfen nach Befinden in einem Viertel- bis zu einem Jahr den Haarwuchs wieder her, wie auch **Krankheiten der Haarhaut, z. B. Schuppen, Schinnen,** das **lästige Jucken, Bart- und Haarflechte, Pilzausschlag u. s. w.** durch sein eigenthümliches Verfahren gründlich unter Garantie geheilt werden.

Julius Scheinich,

Dresden, Gr. Brüdergasse 4, II.

In **Leipzig** Donnerstag, den 29. April im Hôtel de Bavière, Petersstraße, zu sprechen.

Jeden

Hautausschlag,

trockene, nässende und juckende Flechten, offene Beinschäden, Ekzemen ꝛc. heile nach eigener bewährter Methode sicher und schnell.

Julius Scheinich,

Dresden, Gr. Brüdergasse 4, II.

Zu sprechen in **Leipzig,** Donnerstag den 29. April im **Hôtel de Bavière,** Petersstraße.

Hochstämmige Rosen

in Töpfen gut eingewurzelt, zu jeder Zeit verpflanzbar, in vielen blos guten Sorten, sowie

Granatbäume

größter Auswahl empfiehlt **A. Richter,** Gärtner, Lindenau, am Markt.

31. Hainstraße 31, im Thorflur werden ff. Tuche, Rocks, Ueberzieher- und Hosenstoffe billigst verkauft.

Das Plätt- und Wäschgeschäft

von **F. R. Mank** in Gohlis

empfiehlt sich allen geehrten Herrschaften und Garçon-Herren für Leipzig und Umgegend und würde auf Wunsch nach neuestem System arbeiten. Die Annahmestelle befindet sich für Leipzig bei Herrn **L. C. Kaul,** Ranstädter Steinweg Nr. 8, 3 Lilien.

Noch nie

kaufte man zur Messe Schuhwaaren so billig und dauerhaft wie dieses Mal **Brühl, Ecke Nicolaistr.,** es stammt das gesammte Lager aus der Iserstein'schen

Concursmasse

zu Magdeburg und soll hier bis zum 29. ds. gänzlich zu jedem annehmbaren Preis geräumt werden. Das Lager besteht in

Schuhen und Stiefel

für **Herren, Damen** und **Kinder.** Große Posten zurückgesetzte Sorten 40% unterm Werth. Cordpantoffel von 85 ₰, Schuhe 1 ℳ u. s. w.

Brühl, Ecke Nicolaistr.

(R. B. 706.)

Das

Möbel-Magazin

von

F. Hennicke, Petersstraße 16, I.

empfiehlt sein großes Lager von Schreib-, Kleider- und Wäsche-Secretairen, Verticows, Silber-, Glas- u. Bücherschränken, Buffets, Schreibtischen, Trumeaux und Pfeilerspiegel, Tischen, Stühlen, Sophas, Causeusen u. Polstergarnituren, Matratzen, Bettstellen und Waschtischen in allen Holzarten, bei coulanter Bedienung zu den billigsten Preisen.

P. P. Sämmtliche am Lager befindlichen schwarzen und eichenen Möbels sollen, um damit zu räumen, zum Selbstkostenpreis verkauft werden.

Als **Gelegenheitskauf** empfiehlt einen großen Posten

Steppdecken

unter Fabrikationspreis

F. Matzdorff

8. Katharinenstrasse 8.

Th. Kühn

Optiker.

Petersstrasse 46, nahe am Markt.

Schutz gegen die Sonne

ohne das Licht abzuschwächen bieten nur **Weckmann's patentirte verstellbare Reifen-Vorhänge** für Schaufenster, Schulen, Bureaux ꝛc. Verkauf durch **H. Sommer & Co.,** Leipzig, Tauchaer Str. 8.

Kinderfahrstühle — Gartenmeubles

in Rohr à la bambus, auch Kindermeubles, sowie mit der beliebten chinesischen Matte: Arbeitstischchen für Damen, Arbeitskörbchen, Blumentische, Flaschenkörbe, Menagenkörbe, Schlüsselkörbe, Servirkörbe, Etagèren, Notenständer, Puffs, sowie noch viele andere Gegenstände empfehlen zu geneigter Beachtung **Mantel & Riedel,** am Markt.

Eisschränke nach den neuesten Erfahrungen praktisch und dauerhaft gebaut zu billigsten Fabrikpreisen. **Heinr. Steuger,** Katharinenstraße 10, Comptoir der Eiswerke Leipziger Gastwirthe.

Pyrmonter Garten-Stühle, Tische, Bänke,

sind angekommen **F. Hordorff,** Hainstraße 5.

Emil Wilbrand,

neben Auerbachs Hof. **Markt 17** neben Auerbachs Hof.

Niederlage Solinger Stahlwaaren.

Fabrik-Marke. J. A. HENCKELS SOLINGEN

Specialität

Tafelbestecke.

Tischmesser u. Gabeln.

Schwarzes Heft	pr. Dtz.	v. ℳ 4.— bis 13.—
Ebenholz	- - -	v. ℳ 13.— bis 29.—
Knochen	- - -	v. ℳ 14.— bis 26.—
Elfenbein	- - -	v. ℳ 48.— bis 67.—

Dessertmesser u. Gabeln.

Schwarzes Heft	pr. Dtz.	v. ℳ 7.— bis 10.—
Ebenholz	- - -	v. ℳ 11.— bis 22.—
Knochen	- - -	v. ℳ 13.— bis 18.—
Elfenbein	- - -	v. ℳ 31.— bis 44.—

Messer allein kosten ca. 2/3tel, Gabeln allein 1/3tel des Preises.

Als neu u. ganz besonders dauerhaft empfehle Messer u. Gabeln m. patentirter Befestigung, welche ein Herausgehen der Klinge unmöglich macht.

Speiselöffel.

Britannia	pr. Dtz.	ℳ 3,50
Prima-Neusilber	- - -	7.—
Nickel	- - -	12,50
Alfénide II. Qu.	- - -	18,50
Alfénide I. Qu.	- - -	25,50
Christofle	- - -	27,60

Kaffeelöffel.

Britannia	pr. Dtz.	ℳ 1.50
Prima-Neusilber	- - -	3,50
Nickel	- - -	5,75
Alfénide II. Qu.	- - -	9,50
Alfénide I. Qu.	- - -	13.—
Christofle	- - -	14.40

Tafelmesser.

Britannia	pr. Dtz.	ℳ 10.—
Prima-Neusilber	- - -	13,75
Nickel	- - -	16.—
Alfénide II. Qu.	- - -	17,50
Alfénide I. Qu.	- - -	20,50
Christofle	- - -	23.80

Tafelgabeln.

Britannia	pr. Dtz.	ℳ 6,50
Prima-Neusilber	- - -	7.—
Nickel	- - -	12,50
Alfénide II. Qu.	- - -	18,50
Alfénide I. Qu.	- - -	26,50
Christofle	- - -	27,60

Dessertmesser.

Britannia	pr. Dtz.	ℳ 7,50
Prima-Neusilber	- - -	10,50
Nickel	- - -	11.—
Alfénide II. Qu.	- - -	14,50
Alfénide I. Qu.	- - -	16,50
Christofle	- - -	24.—

Bei grösserem Bedarf entsprechenden Rabatt.

Weizenstärke, beste Hall., à Pfd. 28 ₰, bei 5 Pfd. 26 ₰,
Reisstärke, feinste Strahl-, à Pfd. 40 ₰, bei 5 Pfd. 36 ₰,
Wachsseife, à Pfd. 45 ₰, bei 5 Pfd. 43 ₰,
Kernfalgseife, marm., à Pfd. 36 ₰, bei 5 Pfd. 33 ₰,
Harzseife, gelb, à Pfd. 38 ₰, bei 5 Pfd. 35 ₰,
Soda, à Pfd. 10 ₰, bei 5 Pfd. 9 ₰
empf. **Moritz Lincke, Hohe Str. 8.**

Gartenmöbel

von eich. u. buch. Holz zum Zusammenlegen, elegantes Aussehen, billiger als eiserne und sehr dauerhaft. **Grenzstraße 36, II.**

Ausverkauf.

Wegen gänzlicher Aufgabe des Geschäfts sollen Knaben-Anzüge von 3 bis 14 Jahren von 2 bis 5 ℳ, sowie Schuhwaaren spottbillig verkauft werden.

Gewölbe Brühl Nr. 57.

Gänzlicher Ausverkauf 34. Nicolaistraße 34.

Leinwand, Handtücher, Bettzeuge, Stangenleinen, Inlettzeuge, Barchente, Nessel, Matratzendrelle, Doppelläufer, Schürzenleinen, Blaudrucke, allerhand Tücher, Schürzen, Röcke, Tisch-, Commoden- und Nähtischdecken, Bettdecken, Cammete, Strumpfwaaren, sow. **Taschentücher** u. noch verschiedene **andere Waaren** spottbillig **34. Nicolaistraße 34.**

500 Strohhüte 10 u. 20 ₰ Reichsstr. 18, I. l.

Baumwolle.

Billige havarirte Baumwolle, schon von 25 ℳ pr. Ctr. an. Proben stehen gegen Vergütung von 50 ₰ zu Diensten.

H. H. Küpling, Bremen.

Feinster Himbeersaft

à Pfd. 60 ₰, bei mehreren Pfunden 52 ₰ empfiehlt **Louis Pfau,** Nordstraße 56.

Gegenüber den vielen Ankündigungen nur guter unverfälschter Milch, muß man sich wundern, das eine Wohllöbl. Behörde Strafen verhängen muß. Unterzeichneter weiß w. gute u. nicht gute Milch ist, und hat in Folge dieses, beim jedesmal. Controlliren der von ihm verkauften Milch die Bezeichnung sehr gut erhalten, und daß die Milch auch sonst gut sein muß, beweist der Umsatz von über 3000 Liter pro Woche und kostet der Liter ins Haus getragen 18 ₰. Wiederverkäufer nach Uebereinkommen.

Milchgeschäft Rittergut Brandis.

Böttchergäßchen Nr. 1. Julius Vollring.

Geöffnet früh 5 bis Abends 9 Uhr.

Gute Ziegenmilch Reudnitz, Kohlgartenstraße 42, Böttger.

Butter,

feinste Tafelbutter, Kanne 2,10—2,50 ₰
feinste Rittergutsbutter und Schweizerbutter Kanne 2,30—2,50 „

Eier.

vorzügliche Waare, 2,60—2,70 „
Mandel 70 ₰.
feinste Süßbutter, Pfund . . . 1,90 „
feinste Salzbutter, ganz frisch, hochfein, . . . 1,05 „
empfiehlt **Katharinenstraße 9, im Hofe.**

Butter, billig u. täglich frisch,

empfiehlt **W. Leibnitz,** Auerbachs Hof 47.

Eier in Originalkitten, große frische böhmische Waare, à Schock 2 ℳ 45 ₰ empfiehlt **Th. Guttmann,** Nicolaistraße 12.

Rindszungen.

Große gepökelte Rindszungen von 4 ℳ per Stück an, an Hoteliers u. Wiederverkäufer billiger, empfiehlt

G. H. Werner,

Kleine Fleischergasse 29.

AVIS.

Wie in früheren Jahren, so liefere auch in diesem Jahre alle bis zum

1. Juni

eingehende Bestellungen billiger als die, welche nach diesem Tage einlaufen. Preiscourante, sowie kleine Probe-Sendungen stehen zu Diensten.

Joh. Braun,

Fabrik eingemachter Gemüse u. Früchte in Blechbüchsen

in Mombach bei Mainz.

Citronen,

schöne frische Frucht, à 100 6 ℳ, à Kiste 400 Stück 18 ℳ 50 ₰.

F. Righettini, Große Fleischergasse 21.

Braunschweiger

Spargel

hochfein, täglich frisch, zu den niedrigsten Tagespreisen **Katharinenstr. 8, im Hofe links.**

Spargeln

jeden Quantums liefert zu Tagespreisen **Michael Rathgeber, Mainz.**

Spargel täglich frisch in 4 Stärken. **L. A. Nonbert's Trinkhalle,** Hainstraße 28.

Spargel, Braunschweiger, täglich frisch. **Friedrich Hempel,** Auerbachs Hof, Gewölbe 31.

Zweite Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 144. Mittwoch den 28. April 1880. 74. Jahrgang.

Wittwenverbrennung und Kindermord in Indien*).

Von A. von Schweiger-Lerchenfeld.

Nichts hat in früherer Zeit im Abendlande so allgemeines Entsetzen hervorgerufen, als die fanatische Lust, mit der sich indische Wittwen in die prasselnden Flammen stürzten, die die sterblichen Reste ihrer Gatten verzehrten. Ganz abgesehen von der Nutzlosigkeit eines solchen Selbstopfers, war es eine Consequenz dieses barbarischen Fanatismus, daß mit jedesmaligem Ableben eines Familienvaters die Bande der Familie selbst vollständig gelöst wurden. Heute denkt man in den meisten unter der englischen Herrschaft stehenden Gebieten entschieden anders über die Sattis oder Wittwen-Verbrennung. Dann und wann kommt es freilich vor, daß eine Frau darauf besteht, sich mit dem Leichnam ihres Mannes zu verbrennen, dann aber verübt sie ihre Barbarei im Geheimen, so daß dieselbe von den Behörden nicht verhindert werden kann. Dem bis in die neuere Zeit hinein befolgten Systeme der Hindus gemäß wurden Wittwen, welche nicht den Muth (oder Willen) zur Selbstaufopferung hatten, mit der größten Verachtung behandelt; sie durften sich nicht wieder verheirathen und keinerlei Schmuck tragen, namentlich keine Ringe im Nasenknorpel, an den Zehen, an den Armknöcheln oder in den Ohren; sie durften keine Schnürleibchen tragen und wurden in ihrer eigenen Familie wie eine Paria und gleichsam als unreines Geschöpf behandelt. Auch kam es vor, daß man an dem Tage, an welchem der Mann verbrannt wurde, solch' eine widerspenstige Wittwe bei den Beinen aufhing und dann von dem herabbaumelnden Kopfe das Haar abschnitt.

Das für einen Europäer gewiß seltene Schauspiel der Selbstopferung einer Wittwe schildert uns der Engländer Sleeman als Augenzeuge wie folgt.... Er ritt zu einer alten Wittwe, welche fest entschlossen war, sich zu verbrennen. Sie saß mit verhülltem Haupte vor einer kupfernen Schüssel, die mit Reis und Blumen angefüllt war; in jeder Hand hielt sie eine Cocosnuß .... „Ich will", sprach sie, „meine Asche mit der meines Mannes vereinigen; Du wirst mir hierin die Erlaubniß geben. Bis diese erfolgt, wird mir Gott das Leben fristen, obwohl ich nichts esse oder trinke ..." Sie blickte in die Sonne, welche eben aufging, und sprach in ruhigem Tone weiter: „Seit fünf Tagen ist meine Seele bei jener Sonne mit der meines Mannes vereinigt. Ich weiß, Du wirst mir erlauben, daß ich auch meine Asche mit ihm vereinige. Du wirst mein Elend nicht verlängern wollen. Ich will mit meinem Gatten Omed Singh Oppadia vereinigt werden...."

Zum ersten Male in ihrem Leben sprach sie den Namen ihres Mannes aus. Die Frauen aller Stände, Kasten und Rangclassen thun das sonst nie; es würde gegen die Achtung verstoßen, welche das Weib dem Manne schuldig ist, wenn sie seinen Namen über die Lippen bringen wollte. Vor Gericht zum Beispiel antworten sie nicht auf die Frage, wie ihr Mann heiße; dafür bringen sie ein Kind oder einen Verwandten mit, welcher statt ihrer die Antwort giebt. Jene Alte aber hatte die drei Wörter mit einem so resoluten Tone gesprochen, daß an ihrem festen Entschluß gar nicht mehr zu zweifeln war. Sleeman ließ nun die Anverwandten kommen und erklärte, daß, wenn diese sich feierlich verpflichten wollten, fernerhin niemals eine Satti in der Familie zu veranstalten, die Alte Erlaubniß zur Selbstaufopferung erhalten sollte. Sie gaben das Versprechen und nun war die Wittwe voll infernen Jubels; ihre Freude stieg noch, als der Scheiterhaufen höher und höher wurde. Sie nahm ein Betelblatt, kaute es und ging dann festen Schrittes ans Werk. Sleeman hatte den Scheiterhaufen mit Soldaten umstellen lassen, um die Menge abzuwehren. Als die Wittwe noch anderthalb hundert Schritte vom Holzstoße entfernt war, wurde Feuer an denselben gelegt, und sofort loderten die Flammen hoch empor.... Ihr Antlitz strahlte vor Entzücken (man begreife die Menschen!), nur einmal blieb sie unterwegs stehen, schlug die Augen gen Himmel und rief: „Weshalb habe ich fünf Tage warten müssen, ehe ich mich mit Dir vereinigen konnte?" .... Bei den Soldaten angelangt, schritt sie um den Holzstoß herum, stand dann einen Augenblick still, um zu beten und Blumen ins Feuer zu werfen. Dann schritt sie mitten in dasselbe hinein und legte sich hin, als ob sie auf einem Bette ruhen wollte. Sie starb, ohne einen Schmerzenslaut vernehmen zu lassen. Inzwischen wurde von den Spielleuten eine lärmende Musik executirt, nicht etwa, um die Klagen des Opfers unhörbar zu machen, sondern um zu verhindern, daß die letzten Worte, welche die Wittwe spricht, verstanden werden. Dem Volksglauben zufolge haben Wittwen, welche sich verbrennen, die Gabe, Zukünftiges zu prophezeien, und da fürchtet man, daß solche Vorhersagungen den Ueberlebenden möglicherweise Kummer bereiten könnten.

Wir kommen nun auf eine zweite brahmanische Einrichtung zu sprechen, welche, als die gesellschaftlichen Zustände zersetzend, seitens der englischen Regierung in Indien einer besonderen Aufmerksamkeit sich zu erfreuen hat. Es ist dies die Polygamie, die in der Gestalt, wie sie unter den Hindus im Schwange ist, noch verwerflicher erscheint als die moslimische. Für den Hindu existirt eigentlich gar kein eheliches Verhältniß; er nimmt sich der Frauen so viele, als ihm beliebt, und nicht selten verbindet man einen lucrativen Handel damit, wenn nämlich ein Mann der höheren Kaste sich eine Frau aus einer wohlhabenden, aber einer niederern Kaste angehörenden Familie nimmt. Solche Ehen werden allemal theuer bezahlt, und bei Wiederholung dieses Vorganges erwirbt sich der Mann leicht ein bedeutendes Vermögen, da diesfalls die Sorge für das leibliche Wohlbefinden der betreffenden Gattinnen nur gering ist. Der Gatte ist nämlich häufig gar nicht gezwungen, die ihm frisch „angesiegelte" Frau in sein Heim einzuführen, sondern er läßt sie bei ihren Eltern.... Aus statistischen Berichten geht hervor, daß verarmte Brahmanen (also Leute aus der bevorzugten Kaste) dieses Heirathsgeschäft am schwunghaftesten betreiben. Einige von ihnen haben es bis zu 120 Frauen gebracht. Abergläubische Eltern sehen ein Glück und einen göttlichen Segen darin, wenn ihre Töchter eine Verbindung mit so heiligen Männern schließen. Auch kommt es vor, daß ein solcher heirathslustiger Brahmane alle weiblichen Mitglieder einer Familie ehelicht, Alte und Junge, Töchter, Tanten, Schwestern und Basen.

Vor etwa fünfzehn Jahren hat die erste nachdrückliche Agitation gegen solchen Unfug Platz gegriffen, und die Regierung fand, unerwartet genug, gerade von Seiten der Hindu-Bevölkerung werkthätige Unterstützung. Gelehrte (Panditen), reiche Landherren und selbst viele reiche Brahmanen hatten sich derselben angeschlossen. Nicht weniger als 21,000 derselben unterzeichneten eine Eingabe an die Regierung, in welcher sie um Einleitung energischer Maßregeln ersuchten. Uebrigens sollte bereits im Jahre 1856, kurz nachdem das Gesetz über die Wiederverheirathung der Wittwen erlassen worden war, auch eine gesetzliche Verfügung gegen die Polygamie erscheinen, als der Sipahi-Aufstand dazwischen kam und die Absicht vereitelte. Erst mit Beginn der Sechziger Jahre kam die Angelegenheit wieder in Fluß; ein angesehener Mann in Benares, Radscha Deo Naram Singh, legte dem damaligen Statthalter, Lord Elgin, einen Gesetzentwurf in dieser Angelegenheit vor. Zwar nahm man damals Anstand, dieses heiße Eisen anzugreifen, wenige Jahre später aber, als eine große Zahl intelligenter Hindus sich mit der Maßnahme einverstanden erklärte, war mit derselben Ernst gemacht. Heute ist die Polygamie überall dort, wo die englischen Behörden sitzen, erheblich beschränkt. Jedenfalls zählen ähnliche Mißbräuche, wie wir sie oben geschildert, nunmehr zu den Seltenheiten.

Ein noch viel ärgerer Mißbrauch als die Wittwen-Verbrennung war bislang der Kindermord. Wir stoßen auf eine ähnliche Erscheinung auch in China; aber in dem Umfange, wie sie sich bis in die Neuzeit hinein in indischen Gebieten, namentlich in solchen, die nicht unmittelbar unter englischer Herrschaft standen, ausbildete, flößt dieselbe grauses Entsetzen ein. Die Hauptursache dieser Barbarei ist darin zu suchen, daß in manchen Gebieten und bei gewissen Classen die Heirathen ganz unerschwingliche Kosten hervorrufen. So verlangt es beispielsweise bei den oberen Classen der Radschputen die Ehre, daß man seine Tochter recht vornehm verheirathe, sonst würdigt man sich und die Familie herab. Die Ehre verlangt es auch, daß man hierbei einen geradezu unsinnigen Luxus entfalte, der oft das gesammte Hab und Gut einer Familie verschlingt. Das aber will der Radschpute — und mit ihm so mancher andere Hindu — vermeiden, und darum bringt er seine Tochter gleich nach der Geburt um; dann braucht er nach fünfzehn Jahren keine Ausstattungskosten zu zahlen. Außerdem fällt das Herkommen schwer ins Gewicht, denn dies gilt gleichsam als ein Gebot der Gottheit. Die Väter haben ihre Mädchen getödtet, also thuen es auch die Söhne und halten das für wohlgethan.... Die Mädchen von Kaste werden übrigens so früh als möglich verheirathet, sie bleiben aber bis zur Reife bei den Eltern. Ein Mädchen, das nicht in frühen Kinderjahren verheirathet ist, gilt als ein Schimpf und eine Schmach für die Familie und man opferte vordem ein solches armes Kind der blutdürftigen Göttin Kali. Wenngleich heute die englische Regierung der Ermordung weiblicher Kinder überall zu steuern in der Lage ist, so kostet es gleichwohl noch viele Mühe, um die starrköpfigen Hindus von der Absicht abzubringen, daß ein im zwölften Jahre noch nicht verheirathetes Mädchen nicht würdig sei, der Kaste und der Familie fürder anzugehören.

Es dürfte von besonderem Interesse sein, die in diese Frage einschlagenden Daten aus den früheren Jahrzehnten an diese Stelle zu setzen. Sie ergänzen in haarsträubender Weise das ohnedies genug düstere Bild, das wir bei Berührung obiger Thatsachen gewonnen haben. Als im Jahre 1836 in dieser Angelegenheit die erste Untersuchung seitens der indo-britischen Behörden angestellt wurde, zeigte es sich, daß beispielsweise im westlichen Radschputana unter einer Bevölkerungsgruppe von 10,000 Seelen kein einziges Mädchen vorhanden war! Anderwärts wurde constatirt, daß im Volke, mehr noch aber an den Höfen der Radschas, die Geburt eines Knaben allemal mit großem Jubel begrüßt wurde, während die Mädchen sofort in ein besseres Jenseits befördert wurden. In Manikpur gaben die radschputischen Edelleute selbst zu, daß seit mehr als hundert Jahren in ihrem Gebiete kein neugebornes Mädchen über ein Jahr gelebt habe. Damit sind aber diese Ungeheuerlichkeiten noch lange nicht alle erschöpft. Vor etwa zwanzig Jahren, also kurz nach dem großen Sipahi-Aufstande, wurden neuerdings Nachforschungen gepflogen. Ein Beamter der Regierung constatirte zunächst die Existenz der Mordpraxis in 308 Ortschaften, die er besucht hatte; in 26 fand er kein einziges Mädchen unter sechs Jahren, in 28 kein einziges unter dem heirathsfähigen Alter. In einigen Ortschaften war seit Menschengedenken keine Hochzeit vorgekommen, und in einer anderen datirte man die letzte derselben die Kleinigkeit von achtzig Jahren zurück. Die größte Merkwürdigkeit aber traf eine Ortschaft in der Provinz Benares, denn dort erklärten die Bewohner, daß seit zweihundert Jahren keine Ehe mehr geschlossen worden sei. Andere statistische Daten lassen sich im Nachfolgenden kurz zusammenfassen. Im Jahre 1869 constatirte der Gouverneur der Nordwestprovinzen, daß in sieben Dörfern auf durchschnittlich hundert Knaben ein Mädchen entfiel; zehn Jahre vorher war die letzte Ehe geschlossen worden. In einer Gruppe von 22 Dörfern zählte er 284 Knaben und nur 23 Mädchen; in zehn Dörfern hatte keine Hochzeit seit hundert Jahren stattgefunden; in 16 anderen Dörfern wußte man nichts von einer solchen. Das übrigens die Maßnahmen der Regierung von Erfolg begleitet waren, geht aus der Thatsache hervor, daß in einem Radschputen-Districte, in welchem sich 1842 erwiesenermaßen nur ein einziges Mädchen vorfand, 1851 bereits 88 und 1860 schon 250 derselben sich des Lebens erfreuten. Auch im Bezirke von Agra hatte sich die Zahl der Mädchen binnen wenigen Jahren verdoppelt.

*) Aus dem interessanten Werke: „Das Frauenleben der Erde" von A. v. Schweiger-Lerchenfeld in 20 Heften (zu 60 Pf. = 30 Kr.; A. Hartleben's Verlag), mit 200 Illustrationen, entnommen.

Kunst, Wissenschaft und Literatur.

Das Bildniß des Großen Kurfürsten, ein kostbares Medaillonbild in Elfenbeinrahmen, ist auf unerklärliche, höchst freche Weise aus dem Beuth-Schinkel-Museum der Berliner königlichen Akademie (technische Hochschule) entwendet worden.

* * *

Die Jury für die Herstellung neuer Reichscassenscheine im Betrage von 1000 und 100 Mark (A. v. Werner, Dr. J. Lessing, A. Menzel, Mandel, Hitzig, Dr. Reichensperger, G. R. Mendelssohn 2c.) ist kürzlich im Reichsbankgebäude zu Berlin zur Berathung über die eingegangenen Entwürfe der Herren P. Thumann, Th. Grosse, F. Keller, A. Schill, F. Luthmer und R. Seitz zusammengetreten. Einstimmig wurde beschlossen, den Herren Prof. Thumann (Berlin) und F. Luthmer (Director des Mitteldeutschen Kunstgewerbevereins in Frankfurt a. M.) die Ausführung mit den für ihre Entwürfe nöthigen Modificationen gemeinschaftlich zu zu übertragen.

* * *

Die Jury in der Concurrenz für die in Philadelphia zu errichtende Reiterstatue George Washington's hat sich zu Gunsten des vom Professor Siemering in Berlin eingesandten Modells entschieden. Das wirklich monumentale Werk bedeutet vielleicht einen der größten Aufträge, der einem Berliner Künstler seit einer langen Reihe von Jahren zu Theil geworden ist. Neben den hervorragendsten amerikanischen Bildhauern waren Franzosen, Italiener, Engländer und Deutsche zur Concurrenz aufgefordert worden.

* * *

Vergangene Woche wurde in Genf die Büste des berühmten Landschaftsmalers A. Calame, welche dessen Wittwe der Stadt zum Geschenk macht, im Englischen Garten enthüllt und den städtischen Behörden übergeben. Das Denkmal erscheint in jeder Hinsicht des Künstlers würdig, dessen Andenken damit geehrt wird. Auf einem staffelförmigen Grundgestell aus violettem Marmor erhebt sich der Hauptsockel, einfach aber äußerst geschmackvoll, aus weißem Marmor. Er trägt in erhabener Arbeit die Inschrift „Alexander Calame, 1810 bis 1864" und darunter eine Palette. Die bronzene Büste, welche das Ganze krönt, vereinigt nach allgemeinem Urtheil die höchste Treue des Ausdrucks mit idealem Schwung. Das Ganze macht einen harmonischen Eindruck; offenbar haben sich hier Künstler und Architekt verstanden.

* * *

Die Vorstände des Berliner Museums haben mit den zuständigen italienischen Behörden eine Vereinbarung getroffen, von einer Anzahl Denkmälern der italienischen Renaissance, die sich in mehreren alten Kirchen zu Florenz befinden, Abgüsse zu nehmen. In Aussicht dazu sind genommen aus Santa Croca die „Verkündigung" und ein Crucifixus von Donatello, Marsuppini's Grabdenkmal von Desiderio da Settimano; aus San Lorenzo 2 Kanzeln und das Taufbecken von Donatello; das Grabdenkmal von Cosimo Verrocchia's; das Sacramentshäuschen von Desiderio; das Monument der Beata Villare von Bernardo Rossellini; aus dem Dome von Lucca sind gewählt die beiden Engel von Matteo Civitali, die Kreuzigung von Nicolo Pisano und das Monument des Flavio del Claretto von Jacopo della Quercia; von demselben Künstler der große Marmoraltar in San Frediomo (Lucca) und sein Familiendenkmal der Trentas; endlich das Denkmal S. Romano's von M. Civitali. — Das Berliner Museum bietet fremden Kunstinstituten Abgüsse der Stücke zum Kostenpreise an.

* * *

Die General-Intendanz der Wiener Hoftheater wird mit Ende dieser Woche unter der Leitung Baron Hofmann's ihre Thätigkeit beginnen. Am 1. Mai wird die officielle Publication von der Creirung dieser Hofbehörde an die Mitglieder beider Hoftheater und wahrscheinlich am selben Tage auch die Vorstellung derselben bei dem neuen Chef der Hofbühnen erfolgen. Director Dingelstedt, dessen Rechte in der Leitung des Burgtheaters durch die Begründung der Intendanz keine Schmälerung erfahren, tritt in den ersten Tagen des Monats Mai einen Urlaub an, den er zu einer Badereise nach Carlsbad benützt. Im Juni kehrt Dingelstedt wieder nach Wien zurück, um dort alle Vorkehrungen für das Winter-Repertoire zu treffen.

* * *

Goethe's „Faust" ist dieser Tage im „Neuen Theater" zu Stockholm zum ersten Mal in schwedischer Uebersetzung in Scene gegangen und hat einen außerordentlich günstigen Erfolg erzielt.

In Tilton, wenige Meilen von Bristol, ist eine große Urne mit vielen, größtentheils gut erhaltenen römischen Münzen aus der Zeit der Kaiser Domitian und Constantin gefunden worden.

* * *

Das österreichische Ministerium des Unterrichts läßt seit kurzer Zeit Ausgrabungen unter Leitung des Professors Glavinich, Directors des Museums in Spalato, Dalmatien, ausführen, welche die Bloßlegung eines römisch-christlichen Bestattungsplatzes zum Zwecke haben. Eine Anzahl christlicher Sarkophage aus dem 4. und 5. Jahrhundert sind bereits aufgefunden worden und je weiter die Ausgrabungen fortschreiten, um so deutlicher stellen sich die Grundrisse und Grundformen der unterirdischen Kirche, einer Katakombenkirche, heraus. Diese liegt 300 Schritte außerhalb der Mauern von Salona in Dalmatien

* * *

Unter dem Protectorate des deutschen Kronprinzen findet die erste Ausstellung anthropologischer und vorgeschichtlicher Funde Deutschlands vom 5. August an in Berlin statt und zwar in Anschluß an den gleichzeitig stattfindenden Congreß der deutschen anthropologischen Gesellschaft.

Im Verlage von A. Titze in Leipzig ist soeben eine kleinere Ausgabe (Cabinets-Format) des vor einiger Zeit an dieser Stelle besprochenen Prachtwerkes „Frauen-Liebe und Leben", Lieder-Cyklus von Adalbert von Chamisso, illustrirt von Paul Thumann, erschienen. Die große Ausgabe hatte sich eines beispiellosen Erfolges zu erfreuen, indem jede der drei Auflagen sofort nach ihrer Publication vergriffen war. Die kleinere, höchst elegant ausgestattete, Ausgabe steht nun ihren Vorgängerinnen hinsichtlich der künstlerischen Ausführung keineswegs nach. Die neun Bilder, ebenso viele bedeutungsvolle Momente aus dem Frauenleben veranschaulichend, sind scharf und bewunderungswürdig fein in Lichtdruck ausgeführt und am unteren Rand mit Motti versehen, welche, Chamisso's Liedern entnommen, die Darstellungen poesievoll commentiren. Auch die prächtige Enveloppe wird gewiß allgemein gefallen und mit dazu beitragen, dem reizvollen Werke bei jeder Kunst und Poesie liebenden Familie Eingang zu verschaffen.

* * *

Meyer's „Deutsches Jahrbuch" für die politische Geschichte und die Culturfortschritte der Gegenwart. 1879—1880. Mit 16 Abbildungen und Plänen. Verlag des Bibliographischen Instituts zu Leipzig. Ein werthvolles Nachschlagebuch, enthält dieses Werk in großer Uebersichtlichkeit und klarer, allgemeinverständlicher Darstellung eine solche Fülle von Belehrung, wie diese auf 1003 Seiten zu bieten überhaupt möglich ist. Es ist ein Rundgang durch alle Gebiete menschlichen Schaffens, wie in einer Weltausstellung, geführt von 54 namhaften Fachgelehrten, die in seltener Uebereinstimmung, ein jeder in seiner Sphäre, verstanden haben, das Interessanteste und Neueste zu zeigen und zu erklären. Unleugbar ist eine solche umfassende Uebersicht der menschlichen Thätigkeit ein Bedürfniß für Jeden, der seiner Zeit mit offenem Sinn gegenüber steht, ihre Errungenschaften mitgenießen, über ihre mangelhaften Einrichtungen aber ein selbstständiges Urtheil sich bewahren will. Die Verhältnisse, in welche nicht nur Deutschland als Staat, sondern auch jeder Einzelne als Angehöriger dieses Staates mit verflochten ist, sind so mannigfaltiger Art, daß sie sich nicht immer im Moment ohne Weiteres übersehen lassen. Das „Jahrbuch" ist vortrefflich geeignet, Klarheit über diese Verhältnisse zu verbreiten. Wenn uns über die Nothwendigkeit dieses oder jenes Druckes, der von staatlicher Seite auf unsere Geldbörse geübt wird, Zweifel kommen, so informiren uns darüber Artikel wie „Staatsfinanzen" und „Heerwesen". Dem Kaufmann eröffnen „internationale Verträge und Einrichtungen" eine große Perspective für neue Thätigkeit, nicht weniger die Rubriken „Welthandel", „Deutschlands Handel 1879" und „Verkehrswesen", während das Interesse der Industriellen werthvolle Anhaltspuncte über „Zollpolitik", „Arbeiterverhältnisse" u. dergl. findet. Der allgemeinen Geistescultur dienen eingehende Artikel über die Literaturfortschritte, die bildenden Künste, über Musik und Theater, bei uns und im Auslande. Daran schließen sich ausführliche Berichte über die Ausgrabungen zu Ephesos, Troja und Olympia und über die Resultate wissenschaftlicher Forschungsreisen. Naturwissenschaftlich sind die „Fortschritte des Darwinismus" und ein höchst interessanter Bericht über den anthropologischen Congreß hervorzuheben. Der praamatisch behandelten politischen Geschichte sind eine Reihe biographischer Skizzen von Staatsmännern, Heerführern 2c. beigegeben, die im vorigen Jahr zu Bedeutung gelangten. Um den Gesammteindruck, den das „Jahrbuch" macht, in ein kurzes Wort zu fassen, so müssen wir es als den Niederschlag einer unübersehbaren Fülle von Specialstudien bezeichnen, welche den staatlichen Wandlungen und dem Gang des Culturlebens der jüngsten Vergangenheit aufmerksam gefolgt sind. Des Inhalts würdig, ist die Ausstattung eine elegante und solide

* * *

„Blicke in die Religionsgeschichte zu Anfang des zweiten christlichen Jahrhunderts." I. Der Talmud und die griechische Sprache, nebst zwei Excursen: a) Aristobul, der sogenannte Peripatetiker, b) die Gnosis. Von Dr. M. Joël, Rabbiner der israelitischen Gemeinde zu Breslau (Breslau und Leipzig. Verlag von S. Schottlaender). — Der durch seine religionsphilosophischen Forschungen bekannte Verfasser entrollt in dieser neuen Schrift in ebenso gründlicher wie geistvoller und anregender Darstellung ein lebendiges Bild der religiösen Bewegung jener Zeit, in welcher das Christenthum sich allmälig als selbstständige Religion aus dem Judenthum entwickelte. Die Aufschlüsse, die über die Stellung des Talmud zur griechischen Sprache und Literatur, über wichtige geschichtliche Vorgänge, wie die Religionsverfolgungen unter Trajan, über das Wesen der mündlichen Lehre u. s. w. geboten werden, sind von hohem Interesse. Sehr werthvoll sind auch die der Schrift angehängten Excurse, von denen der eine in überraschender Weise darthut, daß die dem Aristobul zugeschriebenen Fälschungen nicht von diesem herrühren, vielmehr im zweiten christlichen Jahrhundert entstanden sind, während der andere die unter dem Namen des Gnosticismus bekannten religionsphilosophischen Systeme auf ihren Ursprung untersucht und die Stellung des Talmud zu denselben scharfsinnig beleuchtet.

SLUB
Wir führen Wissen.

Bonorand.

Mit 1. Mai eröffne die bereits angekündigte natürliche und künstliche

Mineralwasser-Trink-Anstalt.

Es werden sämmtliche Wässer in natürlicher Temperatur verabreicht.
Künstliche Wässer sind aus der Anstalt des Herrn Dr. Struve.
Ebenso kann eine Kur von Molken, Kuh- und Ziegenmilch gebraucht werden.
Der Preis beträgt pro Woche 6 und 5 ℳ.
Für Molken und Milch 16 Marken, à 1 Glas, 3 ℳ.
Geöffnet von früh 1/2 6—8 Uhr. R. Reischel.

Das Milch-Geschäft

des Rittergutes Plaussig

Sternwartenstraße Nr. 13

empfiehlt täglich 2 Mal frische, reine Kuhmilch. Die Kühe werden auf Milch-Production gefüttert und stehen dieselben unter Controle eines verpflichteten Thierarztes; auf Wunsch wird die Milch in die Wohnung geliefert.

Spargel, Braunschweiger, täglich zwei Mal frische Zusendungen
Ernst Klessig,
Hainstraße 3. — Zeitzer Straße 15b.

Braunschweiger

Spargel,

täglich frische Zusendungen, empfiehlt Consumenten u. Wiederverkäufern billigst
C. Schoebel, Windmühlenstr. 25c.

Eingesetzte Kirschen

für die Tafel fertig à Pfd. 80 ₰ empfiehlt
Louis Pfau, Nordstraße Nr. 56.

Neue saure Gurken,
Neue Matjes-Heringe.

Vorjährige saure Gurken für Wiederverkäufer sehr billig empfiehlt
J. D. Kirmse, Peterosstr. 23.

Neue Matjes-Heringe,
Neue Tissaboner Kartoffeln,

Braunschweiger Stangen-Spargel
empfiehlt J. C. Bödemann, Schützenstraße.

Neue Matjes-Heringe

empfiehlt Louis Pfau, Nordstraße 56.

Verkäufe.

Bauplätze in Eutritzsch,
vorzügliche Lage, 30 Minuten vom Marktplatz Leipzig entfernt, an der Pferdeeisenbahn gelegen, sind in verschiedenen Größen zu verkaufen durch
Richard Bruns, Leipzig,
Lange Straße 43.

Ein großes

Fabrikgrundstück

bei Dresden mit neuen, massiven, leerstehenden Gebäuden, zu jedem größeren Fabrikbetriebe passend, wird für die Hälfte des Werthes bei mäßiger Anzahlung verkauft. Offerten unter F. A. 529 „Invalidendank" Dresden.

Fabrikverkauf.

In bester Lage Leipzigs gelegenes Fabrikgrundstück, aus einem 60 Ellen langen Hauptgebäude, niederem Seiten- und Hintergebäude und großem Bauplatz bestehend, ist höchst preiswerth und event. unter coulanten Bedingungen zu verkaufen.
Selbstkäufer wollen ihre Adressen gefälligst unter J. D. 458. an die Expedition dieses Blattes gelangen lassen.

Ein in Rathen bei Königstein unmittelbar an der Elbe gelegener
Sandsteinbruch mit Wohnhaus
ist für den billigen Preis von 7500 ℳ bei 2500 ℳ Anzahlung sofort zu verkaufen.
Näheres unter A. B. ♯ 100 postlagernd Meißen.

Rent. gr. Grundst. zu vk., auch wird Bauplatz in Zahl genom. Näh. Tauch. Str. 7, I. l.

Villa-Verkauf

in vorzüglicher Lage am Muldenthale bei Grimma mit gr. Garten sofort beziehbar.
E. Mertz, Grimma, Cold. Straße.

Villa mit schönst. Garten zu Plagwitz verkauft Besitzer
Nicolaistraße 6, 2. Et.

(R. B. 711.)

Landhaus 15 Minut. von Leipzig, in der Nähe der Pferdebahn gelegen, mit 2 großen, elegant. Wohnungen, schönem Garten, geräumiger Stallung, Wagenremise, Hausmanns-Wohnung, Gasbeleucht. ꝛc. ist bei 6 bis 8000 Thlr. Anzahl. zu verkaufen. Dasselbe verzinst sich bei 6000 □Ell. Areal noch mit 5 Proc. Gef. Offerten sub K. 110 von Selbstkäufern an
Robert Braunes,
Leipzig — Annoncen-Bureau — Markt 17.

Ein kl. Haus für 2—3 Familien, großem Obstgarten, Alles gut vorgerichtet, zu verkaufe Zn. u erfr. Königsplatz 17, parterre.

Landhaus.

Ein in schönster Lage des Muldenthales, in der Nähe zweier Bahnhöfe der Chemnitz-Leipziger Staatseisenbahn gelegenes Landhaus mit 2 Acker Gärten, Feld und Parkanlagen, welches sich auch in Folge seiner schönen Räumlichkeiten zum Betriebe eines Fabrikationsgeschäftes eignen dürfte, ist unter sehr günstigen Bedingungen sofort durch mich zu verkaufen. Eventuell würde auch ein anderes Besitzthum in Tausch genommen werden.
C. E. Thiele, Rochlitz i/Sachs.

Grundstücks-Verkäufe.

Ein solid gebautes Hausgrundstück mit Thoreinfahrt u. geräumigen Hof in Volkmarsdorf, Preis 6250 ℳ; ein desgleichen neuerbautes Hausgrundstück mit Einfahrt, geräumigem Hof, Garten u. großer Werkstatt in Sellerhausen, Preis 8500 ℳ, sind zu verkaufen. Anzahlung nach Uebereinkunft. Näh. im Restaur. Germania, Sellerhausen.

Vier Hausgrundstücke in Leipzig und ein solches in Plagwitz sind unter günstigen Bedingungen zu verkaufen durch
Rechtsanwalt Dr. Wachtel,
Gr. Fleischergasse 21.

Tausch-Offerte.

Ein Zinshaus in Leipzig, beste Stadtlage, mit guter Bäckerei und Restauration, Preis 35,000 ℳ, soll gegen eine Villa oder Haus mit Garten nicht über 10,000 ℳ vertauscht werden. Adr. sind franco zu richten unter L. J. 010 an den „Invalidendank", Leipzig.

Ein für eine Familie passendes Haus in sehr angenehmer Lage der Vorstadt, freistehend in gut bewachsenem Garten, elegant und mit allem Comfort eingerichtet, mit Küche im Parterre, ist zu verkaufen oder zu vermiethen. Reflectanten woll. sich durch d. Exp. d. Bl. unter J. O. ♯ 171 direct an d. Besitz. wenden.

Haus-Verkauf,

beste Geschäftslage Leipzig, verzinst sich mit 8%, schuldenfrei, Preis 12,000 ℳ, Anzahlung 4000—5000 ℳ. Offerten bitte unter L. K. Fil. d. Bl. Katharinenstr. 18 abzug.

3 Grundstücke,

10 Minuten von der Stadt entfernt, Ostvorstadt, mit Hofraum u 5 Läden, sind zu verkaufen. Näheres bei H. Neithold, Eutritzsch, Leipziger Straße Nr. 10.
Unterhändler verbeten.

Ein Haus, Nähe des Marktes, in gutem Stand, gut und sicher vermiethet, ist mit wenig Anzahlung zu verkaufen. Selbstkäufer wollen Adressen unter R. V. ♯ 1217 in der Expedition dieses Blattes abgeben.

Zu verkaufen wegzugsh. ist das neue u. gut verzinsl. Hausgrundst. Waldstraße 41. Preis 13,500 ℳ, Anz. beliebig. Näheres daselbst beim Besitzer, 1. Etage.

Wegzugshalber muß ich mein Haus, Lindenau, Ecke der Wald- u. Marienstr. 7, sofort billig verkaufen. Zu erfragen Lindenau, Poststraße 26b, 1 Treppe.

Hausverkauf.

Unser in Plagwitz an der Turnerstraße gelegenes Hausgrundstück mit Verkaufsladen, Einfahrt und Nebengebäuden, welches sich zu jedem Geschäft eignet, ist unter sehr günstigen Bedingungen billig zu verkaufen. Vieweger & Co., Hainstr. 3, I.

Ein schönes Grundstück in Halle a/S. mit Garten und Colonnade, in welchem seit Jahren Restauration mit gutem Erfolge betrieben worden, ist besonderer Umstände halber sehr billig zu verkaufen oder auch zu verpachten. Näheres bei L. Hofmann & Co., Halle a/S.

Vortheilhafter Hausverkauf!

mit wenigem Capital für einen sich etablirenden Kaufmann in einer Mittelstadt Sachsens. Gute directe Bahnverbindung nach allen größeren Plätzen, 4 Minuten vom Bahnhofe, fast Alles neu, sehr gut u. massiv gebaut, herrliche Aussicht und beste Lage der Stadt. Besteht aus Vorderhaus mit 2 Laden, großen Schaufenstern und schöner großer Kellerei. Großes Seitengebäude. Waschhaus und ein 1stöckiges Hinterhaus mit großer Remise. Eignet sich auch zu jedem anderen Geschäft in allen Branchen. Jetzt wird Möbelfabrik und Polsterei darin betrieben, ist für den billigen aber festen Preis von 7800 ℳ bis 2500 ℳ Anzahlung wegen Todesfall sofort zu verkaufen. Werthe Adressen unter F. J. 140 an die Annoncen-Expedition von Haasenstein & Vogler, Leipzig, niederzulegen.

Geschäfts-Verkauf.

Eines der größten und bestrenommirtesten Putz- und Modegeschäfte mit sehr bedeutendem Strohhut- und Schnittverkauf, alte Firma, in bester feinster Geschäftslage Dresdens, bei billiger Miethe (langjähriger Contract) soll wegen zur Ruhesetzung für 5000 Thaler baar oder ff. Hypothek mit Firma, hochelegantem Inventar und sämmtlichen nur couranten Waaren wovon letztere fast den Kaufpreis decken, an anständige Leute verkauft werden. Das Geschäft nährt bei Ueberschuß 1, auch 2 Familien. Speculation ausgeschlossen, Branchekenntniß nicht nöthig. Besitzer bleibt auf Wunsch noch ein bis zwei Monate im Geschäft. Franco-Offerten an die Central-Annoncen-Expedition von G. L. Daube & Co. in Dresden unter K. S. 687.

In Dresden Antonstadt (Preußisches Viertel) ist aus Privathand eine solid erbaute Villa mit Garten, für eine als auch zwei Familien passend, zu verkaufen. — Offerten unter Z. O. 410. „Invalidendank", Dresden.

Haus-Verkauf.

Ich bin gesonnen, mein Haus, Lange Brücke Nr. 63 wegen Kränklichkeit zu verkaufen. Dasselbe besteht in 3Stück. Vordergebäude mit großem Laden und Hintergebäude, liegt in der Nähe des Domes und erfreut sich der besten Lage Erfurts.
Nähere Bedingungen sind beim Besitzer daselbst zu erfahren, ohne Einmischung eines Dritten. Z. B. Lehmann.

Ein in großem Garten an der Kaiser-Wilhelmstraße hier belegenes, aus Souterr., Parterre u. 1. Etage bestehendes Wohnhaus ist zu verkaufen, eventuell auch zu vermiethen. Dasselbe ist solid und elegant erbaut, hat Küche im Parterre und ist mit allen der Jetztzeit entsprechenden Einrichtungen versehen.
Adr. wolle man unter Chiffre A. B. C. ♯ 100 in die Exped. d. Bl. senden.

Kränklichkeitshalber ist ein kleineres in bester Geschäftslage der Stadt Wernigerode belegenes Haus mit flottem

Tapisserie-, Posamenten- u. Wollwaaren-Geschäft

zu verkaufen und mit neuer eleganter Ladeneinrichtung sofort zu übernehmen. Anfragen unter U. N. 1710 postlagernd Wernigerode a/H.

Verkauf.

Mein Grundstück in Zeitz, auf dem bisher Zimmereigeschäft betrieben wurde, an der Thüringer Eisenbahn und Weißenfelser Chaussee belegen, mit 1872 solid erbautem 2stöckigen Wohnhaus und Nebengebäuden, ist zu verkaufen; das Grundstück ist auch zu andern Zwecken passend. Reelle Selbstkäufer erfahren Näheres beim Besitzer
H. W. Hübner.

Achtung!

Ein Restaurations-Grundstück, 1 Std. per Bahn u. an 4 einmündenden Bahnen gelegen, ist eingetretener Umstände halber für den festen Preis von 14,000 ℳ bei 2000 ℳ Anzahlung zu verkaufen. Rest kann fest darauf stehen bleiben. Offerten unter L. L. 021. „Invalidendank" Leipzig erbeten.

Ein gr. Restaurations-Grundstück, ganz nahe Leipzig, mit gr. Tanzsalon, gr. Concertgarten, Kegelbahn, Veranda ꝛc. ist sofort zu verk. Anz 3—4000 ℳ. Off. v. Selbstkäufern gel. u. R. E. 25 Expedition dieses Blattes an den Besitzer.

Eine alte gangbare Restauration mit Billard und Apparat, bester Lage in Mitte der Stadt ist weggugshalber sofort sehr billig zu verkaufen. Das Nähere Hainstraße Nr. 12, Hof 1. Etage.

1 gutgeh. Restaur. m. Gart. sof. wegzugsh bill. zu verk. Adr. H. B. 300. Fil. Königsplatz 17.

Ein kleines gangb. Restaurant, innere Stadt ist Familienverhältnisse halb. zu verkaufen. Adr. unter A. G. durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein Material- u. Producten-Geschäft bester Lage Reudnitz ist mit Wohnung Alters halber sehr billig sofort zu übernehmen.
Näheres Louisenstraße 24 beim Fleischermeister Flemming.

Ein feines Productengeschäft mit kleiner Restauration ist zu verkaufen. 1000 ℳ sind erforderlich.
Näheres Königsstraße 2, Biergeschäft.

Productengeschäft zu verk., gute Lage. Zu erfr. Kl. Fleischerg. 18, im Cig.-G., Heinold

Seit vielen Jahren bestehendes, in vorzüglicher Lage befindliches, flott gehendes Delicatessen-Geschäft in Leipzig, größerer Unternehmungen wegen, sofort unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.
Adressen unter L. S. 95 in der Expedition dieses Blattes erbeten.

Eine Bäckerei,

1 1/2 St. von Leipzig, ist mit sämmtlichem noch neuem Inventar und guter Kundschaft sofort billig zu verk. Näh. Hohe Str. 8, part.

Familienverhältnisse halber ist ein kleines Fabrikationsgeschäft der Baumaterialien-Branche zu verkaufen. Zur Führung desselben sind Fachkenntnisse nicht erforderlich. Anzahlung c. 2000 ℳ Off. sub H. R. ♯ 50 in der Expedition dieses Blattes erbeten.

Buchbinderei-Verkauf.

Nachweislich rentables Geschäft, meistbietend zu verk. Adr. unter B. B. postlagernd.

Ein kl. Geschäft mit fert. Sach. in gut. Lage ist bill. zu verk. Petersstr. 36, H. III. r.

Für Tischler.

Für Anfänger ist Tischlerei mit Möbel u. Sargmagazin, sämmtlichem Werkzeug wegen anderer Geschäftsübernahme billig zu verkaufen. Näheres zu erfr. Körnerstraße Nr. 2b, Restaurant.

Hut-Geschäft,
bestrenommirt, sofort zu verkaufen.
Adressen unter G. A. 19 Exp. d. Bl.

In einem lebhaften Orte bei Leipzig mit 5000 Einwohnern ist das von der Frau geführte, gut gehende

Garn-, Posamenten- und Schnittgeschäft

wegen Versetzung des Mannes unter günst. Bedingungen zu verkaufen. Es würde sich ganz ausgezeichnet für eine Putzmacherin eignen, da im Orte so gut wie keine Concurrenz ist u. sich das Geschäft in guter Lage (Hauptstraße) befindet. Preis 3200 ℳ, Anzahlung nach Uebereinkommen. Adr. unter L. H. 37 an die Expedition d. Bl.

Für sofort

wird von einem streng rechtlichen Fachmann ein stiller oder thätiger

Theilhaber

für sein äußerst lucratives (35% Reingewinn bei 2—4maligem jährlichen Umsatz) Engrosgeschäft gesucht.
Fachkenntnisse nicht erforderlich. Adr. erbeten sub A. B. C. ♯ 325 postlagernd Leipzig, Postamt Nr. 3.

Theilhaber-Gesuch.

Eine größere Dampfschneidemühle mit bedeutendem Holzhandel und Baugeschäft in einer Fabrikstadt Thüringens (Bahnstat.), seit 8 Jahren in vollem Betriebe u. nachweislich sehr rentabel, sucht — da plötzlich der Theilhaber mit Tod abgegangen — für das Hochbaugeschäft einen geprüften erfahrenen und thätigen Zimmermeister oder Techniker als Compagnon. Capital erwünscht, doch nicht unbedingt erforderlich. Gef. Offerten befördert die Exped. d. Bl. unter D. P. ♯ 515.

Capitalisten,
welche geneigt sind, sich an einem größeren und sicheren gewinnbr. Untern. zu beth., w. gef. Adr. u. Z. Z. ♯ 33 lagernd Postamt 3 niederlegen.

Zur Betheiligung mit einigen 1000 ℳ an einem sich. kaufm. Untern. ein jüng. kaufm. gebild. Mann gesucht. Adr. unter Z. Z. ♯ 33 lagernd Postamt 3.

Gartenlaube: 1870, 1871, 1874 und 1875, gut gebunden, Jahrgang nur 4 ℳ, und Brockhaus Lexikon, vollständ. 16 Prachtbände, für 30 ℳ zu verkaufen Plagwitzer Straße 14, 2. Etage.

Brockh.-Conv.-Lexikon, 12., bill. A. 44. postl.

Salon-Piano,

höchst eleg., in Nußb., kreuzsaitig, Garantieschein für gute Mechanik u. Bauart, gegen Cassa billigst Johannesg. 39, Hof, Mittelgeb. l.

Ein feines hohes Pianino

ist mir wegen schneller Abreise für die Hälfte des Einkaufspreises zum Verkauf überg. R. Aust, Pfaffendorfer Str. 18b, p. l.

Ein prachtvoller gr. Concertflügel mit Erard-Mech., 5 Spreizen ꝛc. Fortzugs halber billig zu verkaufen
Naundörfchen Nr. 11, 2. Etage.

Pianino,

bereits neu, prachtvoll, renom. Fabrikat, Verhältnisse halber sehr billig
Nürnberger Straße 1, I.

Ein gebrauchtes Pianino m. schöner Schnitzarbeit ist zu verkaufen u. Nachmittags 2—3 Uhr zu besichtigen.
Schletterstraße Nr. 16, 1. Etage.

Ein Pianino, fast neu, ist Umzugs halber sofort zu verkaufen.
Offerten unter Chiffre B. P. 12 durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

1 gutes tafelf. Instrument mit Metallpl sehr dauerh., billig zu vrk. Elisenstr. 24 pt.

Ein gebrauchtes Pianoforte im besten Zustande f. 45 ℳ zu verk. Schletterstr. 2, IV.

1 Pianino zu verk. Humboldtstr. 25, IV. r.

Verk., vm. bill. Pianinos Gr. Fleischerg. 17, II.

Eine vorzügliche alte Violine mit Elfenbeineinlage ist mit Kasten und Bogen für den Spottpreis von 25 Mark zu verkaufen Alexanderstraße 22, I. r. (zwischen 1—3 Uhr oder Abends nach 8 Uhr).

Eine Schlagzither m. Schule, fast neu, bill. zu verkaufen Brüderstraße 29, II. r.

Eine fast neue Singer- 12 ℳ, 2 do. Wheeler & Wilson-Nähmasch. 9 u. 12 ℳ Hohmanns Hof Gewölbe Nr. 31.

Verkauf u. Einkauf von Uhren, Gold, Silber, echten Steinen, Schmucksachen, Münzen, Alterthümern bei E. Haubold, verpfl. Taxat., Schuhmachergäßchen 2, I.

Ein schwarzes u. 1 graues Damenjaquet zu verkaufen, noch neu, Nordstraße 13 p.

Todeshalber

d. Merseburger Boten-Omnibus-Fuhrwerk, bestehend aus 3 Omnibussen, 5 Kutschen, 8 Pferden, einigen Schlitten, schleunigst billig zu verkaufen bei C. H. Fürstenwerth, Leipzig, Seifenbude am Augustusplatz, vis à vis Johannesgasse, oder Merseburg bei A. Rindfleisch.

Gardinen-Gelegenheitskauf.

5/4 breit, 40 Ellen, vorzügl. gezwirnt 6 ℳ 25.
5/4 breit, 40 „ „ gezwirnt 10 „ —.
5/4 Dopp.-Rw. 14 u. 16 ℳ, schwerste Waare 18 ℳ.

Buckskin, moderne Dessins,

Mtr. 4 1/2 u. 5 1/2 ℳ, extra Qu. 6 1/2 u. 7 ℳ,

Buckskin-Rester und Coupons

Meter 3 1/2 und 4 1/2 ℳ, extra Qual. 5 ℳ
Vorsch.-Gesch. Brühl 78, II. G. Goldstein.

Neue u. getragene

Anzüge, Sommer-Ueberzieher, Hosen, Westen verk. billig Köffer, Kl. Fleischergasse 7, II.

Billig zu verkaufen
Anzüge, Hosen, Röcke, Betten, Nähmaschinen, Regen- und Sonnenschirme, Plätten ꝛc. Kleine Windmühlengasse 12, I.

Ein Namschposten älterer Damenconfection (Jaq., Fichus ꝛc.) wird zu jedem annehmbaren Preis abgegeben Plagwitzer Straße 4, II. l. zwischen 12—2 Uhr.

Bettfedern

in nur staub- und fettfreien Qualitäten à Pfd. 1.00, 1.25, 1.60, 2.00, 2.50 allerf. nur 3.00, Schwanenfedern à Pfd. nur 3 ℳ 50 ₰, Daunen à Pfd. 4.00, 4.50 und 5 ℳ 50 ₰.

Fertige neue Betten,

à Gebett, Ober-, Unterbett u. Kissen, sonst 30 Mark, jetzt nur 24 Mark,
Daunen-Betten à Geb. 15-17 Thlr.
J. Kirschberg aus Frankfurt a/O.
Brühl 37, vis à vis der Steuereinnahme.

Neue Bettfedern, u. Daunen, fertige Federb., fert. Inl. alles in großer Auswahl, bei streng reellen Preisen sehr billig. Nicolaistr. 31 wie auch Nicolaistr. 36 im Gew. d. F. Enke.

Federbetten und Bettfedern-Lager von Wachtler, Neumarkt 17, II. empf. gute staubfreie Waare, billige Preise.

2 g. Fam.-Betten bill. zu verk. Brühl 83, 2. Et.

Mehr. Geb. g. Federbetten, Naundörfchen 3, II.

Zu verk. b. g. Familienbetten Nordstr. 19, I.

Ein Kinderbettchen z. verk. Wiesenstr. 14, III.

Möbelverkauf

zu billigsten Preisen. Ein Thür. Mahag.-Kleidersecr. 10 ℳ, 1 do. Wäschespind 8 ℳ, Sopha 12 ℳ, Sophatisch 4 ℳ, Commode 5 ℳ, Spiegel 1 1/2 ℳ, Küchenschr. 5 ℳ, Büffets, Garnitur, Schreibsecr., do. Tische, Stühle, Bettstellen mit Matratz. ꝛc. ꝛc. ꝛc.
Markt 11, I.

Alle Sorten Möbel,

Spiegel, Sophas und Matratzen verk. billig a. auf Theilzahlung u. Miethe
Möbel-Fabrik Friedrich Lorenz, Naundörfchen 12.

Möbel, Spiegel u. Polsterwaar. Nußb. u. Mahag. billig, auch Theilzahlung u. M.
W. Krause, Katharinenstraße 16, I.

Auf Abzahlung

und Miethe
erhalten solide Leute Möbel, Betten, Wäsche, Garderobe, Uhren u. s. w.
Große Windmühlenstraße 41, II. l.

Zurückgesetzte

Möbel in Nußb. u. Mahagoni unterm Kostenpreis. Nur einige Tage. Markt Nr. 11, Hof I. im Möbelmagazin.

Sof. Umst. halb. mehr. Zimm. Mah.- u. Nußb.-Möbel, u. A. 1 prachtv. Plüschgarnitur, 1 gr. Spiegel, Verticow, Kleidersecr., Tisch, Stühle, Küchens. ꝛc. Bayerische Straße 13, 1. Etage rechts.

Viel Möbel, Kl. Windmühleng. 11, Wilke.

Billig zu verk. 1 gr. Vorsaalschr., 1 gr. Küchenschr., 1 Glas- u. Spiegelschr., echte Mah.- u. Nußb. Rohrlehnstühle, 1 Herren- u. 1 Damenschreibtisch, 1 1thür. Vertikow, 3 Kirschbaumstühle u. s. w. Querstr. 24 p.

1 Schreib-, 1 Kleidersecr. vk. Neukirchhof 23, I.

Verk. vsch. Schreib- u. Kleiderf., Sopha, Bettst., Matr. u. a. m. Burgstr. 5, 1. Et.

1 Kleiderschrank, 1 Sopha, 1 Bettstelle m. Matratze, 1 Gebett Federbetten Verhältnisse wegen sofort billig zu verkaufen
Burgstraße 27, 3 Treppen links.

Wegzugs halber zu verkaufen ein großer neuer Wäschschrank mit Doppelthüren.
Zu erfr. im Restaurant des Hotel de Saxe.

1 gebr. Chaiselongue, br. Rips, 2 kl. Fauteuils, 1 Sopha, 1 Kleiderschrank, 1 Tisch, Stühle. Weststraße Nr. 71, part. rechts.

1 Ausstattung,

zu einer projectirten Verheirathung, höchst elegant gefertigt, bestehend aus **1 großen Plüschgarnitur, 1 Rippgarnitur, 2 großen französischen Betten** mit **Doppelmatratzen, 2 anderen polirten** und **1 lackirten nebst Matratzen, 1 Sopha**, sowie etwas **Holzmöbel** und den dazugehörigen **Gardinen, Lambrequins, Tischdecken, Vorhangseinrichtung** und **Rouleaux** ꝛc., welche bisher einige Wochen aufbewahrt stand, soll jetzt wegen besonderen Verhältnissen wieder zu **jedem annehmbaren Preis** verkauft werden. Etwaige Adressen bittet man gefäll. in der Filiale dss. Bl., Katharinenstraße 18, unter E. A. 12 niederzulegen.

1 Mah.-Sopha, 1 Mah.-Spieltisch, ein Mah.-Pfeilerschränkchen, 2 Bettstellen mit Sprungfedermatratzen, 1 eichene Bettstelle m. Sprungfedermatr., 1 Roßhaarauflegematr., 1 Kinderbettstelle mit Matratze, Stühle u. Bilder, wegen unterl. Rückkaufs spottbillig **Nicolaistraße Nr. 22, 1. Et., Lombard-Geschäft. Burghardt.**

Sophas, alte u. neue, Möbel Sternwartstr. 17.

Sophas, neue u. gebr., 21 ℳ, gedregte Bettstellen mit Federmatratzen 18 ℳ, verk. bill. Reudnitz, Kurze Str. 7, l.

Zu verkaufen steht billig ein Mahagoni-Sopha (neu) An der Pleiße 7, Illgner.

1 Sopha bill. z. verk. Elisenstr. 23 b, 1. Et. r.

1 Sopha, Bettst. m. Matr. bill. Kl. Fleischrg. 13.

1 Bettstelle mit Sprungfedermatr. 7 ℳ, 1 Berticow 8 ℳ Eisenbahnstr. 13, **Arpe.**

Mehr. Stühle, Bettst., kl. Staffelei bill. Sebastian Bach-Straße 51, 4 Tr. rechts.

Ein neuer Nachtstuhl, 1 Spiegel, 2 Sessel sind bill. zu verk. Schrebergäßchen Nr. 3.

1 Aktenregal, 1 Bettst. m. Matr., 3 Gebett Betten billig zu verk. Salzgäßchen 1, 1. Et.

Ladentafeln versch. Länge, Kasten- und Fächerreale, dopp., einf. u. Auflegepulte, Glasschränke, Copirpressen ꝛc. zu verk. An der Pleiße 3a, Place de repos, rechts part.

6 **Schreibtische** — 4 **Coulissentische**

Cassaschränke!!

Möbels jed. Art **Mahagoni Nußbaum** ꝛc.

6 Stück „**dunkle**" **Mah.-Schreibsecret.**, desgl. **Verticows** **Buffets** ꝛc.

Neukirchhof 32, neben Matthäikirche. J. Barth.

1 Geldschrank, Berk. Neukirchhof Nr. 1.

Eine größere Partie

gebrauchter Lithographiesteine

verkaufen zu sehr billigen Preisen
Helmrich & Fritsch,
Reudnitz-Leipzig, Grenzstraße 35.

1 Kaffee-Röst-Maschine

zu 40 Pfd. steht zu verkaufen bei **Louis Pfau**, Nordstraße Nr. 56.

Eiskasten, zu Bierfässern, gut gehalten, ist billig zu verkaufen
Reudnitz, Kohlgartenstraße Nr. 60.

1 Paar fast neue **Damen-Rollschlittschuhe** (Brown Patent) sind preiswürdig zu verkaufen Weststraße Nr. 91, 1 Treppe.

1 Wasch-Wringmasch. z. vrk. Gohlis, Hptstr. 2, l.

Eine Marquise, ca. 4 Mtr. lang, ist bill. zu verk. Fürnberger Str. 50, Seitengesch.

Bill. 1 große starke Zink-Badewanne und 1 eiserne Drehbank mit Support, 36 ℳ, Reudnitz, Gemeindestr. 1. Otto.

Eier-Kisten,
à Stück 50 und 55 ₰, zu haben bei
Th. Guttmann, Nicolaistraße 12.

9 Stück schön gewachsene roth und weiß blühende

Oleander

sind zu verkaufen bei **Ludwig Tauchert, Wurzen,** Muldenthalbahnstraße.

Zu verk. 1 g. Oleanderb. Dresd. Str. 36, H. III. l.

Stroh-Verkauf.

Eine große Partie **Roggen-, Hafer- u. Gerstenstroh**, in nächster Nähe Leipzigs lagernd, ist zu verkaufen. Adressen unter **D. E. 27** in der Expedition dies. Blattes niederzulegen.

Mauersteine und **Bauplätze** unter kostenfreier Vermittlung hat zu verkaufen
Max Schmidt, Davidstraße 5.

Ein Posten altes Bauholz

ist sofort zu verkaufen
Dorotheenstraße Nr. 12, part.

Schönen rothen **Gartensand** und beste **Moor-Erde** liefert zum billigsten Preise
F. Krug,
Frankfurter Straße 52, I.

Wagen-Verkauf.

Mehrere gut erhaltene, zum Theil fast noch neue herrschaftliche **Kutschwagen** stehen wegen Abreise des Besitzers preiswerth zu verkaufen. Näheres Petersteinweg Nr. 13 im Hofe bei dem Kutscher **Penndorf.**

Kutschwagen verk., neue u. gebrauchte von allen Sorten Carolinenstraße 20 b.

Ein **Ziegenbockwagen** mit Geschirr bill. zu verk. Reudnitz, Kronprinzstr. 2, 1 Tr. r.

Ein fast neuer **Kinderwagen** billig zu verkaufen Petersstraße Nr. 27, 1. Etage.

Zu verkaufen ist ein gut erhaltener 2sitziger **Kinderwagen**, 4rädrig,
Petersteinweg 50 c, 1. Etage rechts.

1 gut erh. Kinderw. zu verk. Davidstr. 2, 1 Tr. r.

Zu verk. ein gut erhaltener **Kindersitzwagen** Sophienstraße 21, 2. Etage.

Ein guterh. **Kinderwagen u. Blumentisch** bill. zu verk. Packhofstraße 7, 1. Et.

1 Kinderwagen zu verk. Plagw. Str. 24, IV.

Ein Paar dunkelbraune elegante **Wagenpferde** und ein Paar hellbraune dergleichen — **fünfjährig** — sind **zu verkaufen.** Auskunft ertheilt **Rudolf Mosse, Gotha.**

Ein gutes **Arbeitspferd** steht zum Verkauf Albertstraße Nr. 18 b.
K. Zschötteche.

Jeden Freitag steht bei dem Unterzeichneten ein Transport Dessauer neumelkender Kühe z. Verkauf.

M. Franck,

Leipzig, Waldstraße Nr. 42.

(R. B. 722) **Ziegen-** Bock, selten groß, mit eleg. Geschirr und Wagen ist zu verkaufen. Näh. b. Restaurateur E. Schulze, Klosterg. 3.

Ein sehr großer schwarzer, gelehriger **Hund** ist zu verkaufen. Adressen wolle man bis heute Vormittag unter „Hund" in der Expedition d. Bl. gefäll. niederlegen.

Zwei junge **Dachshunde** echte Race sind billig zu verkaufen Hainstraße 7, 3. Et. l.

Zwei zahme Eichhörnchen billig zu verkaufen. Näheres in der Expedition des Wochenblattes zu Schkeuditz.

Zu verkaufen sind 20 Stück **frische Eier** von **Toulouser Riesen-Gänsen** à 1,50 ℳ, sowie **4 lebende gesunde Fasanenhähne** auf
Rittergut Thammenhayn bei Wurzen.

E. Geupel g. White, Schloßgasse 1, Muschel-Handlung.

1 kl. zahmer Papagei zu verk. Elsterstr. 15, II. l.

Canarienvögel stets in großer Auswahl bei **Oscar Reinhold**, Universitätsstr. 10.

Englisches Hühnerfutter
(befördert das Wachsthum der Küken) empfiehlt **Oscar Reinhold**, Universitätsstr. 10.

Oscar Reinhold, Universitätsstraße 10.
Vogelfutter-Handlung.

Kaufgesuche.

Zu einer Fabrikanlage werden ca. 3 bis 4000 □ Ellen Platz, womöglich in der inneren Vorstadt zu kaufen gesucht.
Max Schmidt, Davidstraße 5.

Hauskauf!

Ein in gutem Zustand befindliches Wohnhaus mit bequemer Einfahrt, größerem Hofraum u. Lagerräumen wird zu kaufen gesucht. Ausführliche Offerten mit Preisang. u. Zahlungsbedingungen unter A. Z. 80 in der Expedition dieses Blattes erbeten.

Gesucht wird in der Stadt oder innere Vorstadt ein kleines Haus im Preise bis 30,000 ℳ bei 4000 ℳ Anzahlung. Gef. Adr. mit Preis u. Zahlungsbedingungen unter P. S. ‡‡ 14 Expedition d. Bl. erb.

Ein j. verh. Kaufmann wünscht sich mit mehreren 1000 ℳ an einem nur reellen Geschäft zu betheil. oder zu kaufen, event. sichere Stellung vorziehen. Adr. erbittet u. L. T. 8 an Herrn **Otto Klemm.**

Gesucht wird per Casse eine kl. gangbare, nachweislich rentable, in guter Lage befindliche

Restauration.

Adressen Burgstraße 7, **zur Burg** erbet.

Ein fleißiger strebsamer junger Mann sucht ein rentables Geschäft bei Anzahlung von 9000 ℳ, ev. auch mehr. Gefl. Adr. unter G. A. 23 bef. die Expedition d. Bl.

Gut. **Reuter-Werk** j. Burgstr. 5, H. l. 2. Et.

Pianino sucht ein Schüler aus Familie zu kaufen und erbittet Offerten mit Preis an Hrn. Kaufm. Richter, Reichsstraße 35.

Altes Gold und Silber

(zerbrochene Ringe, gold. u. silb. defecte Uhrgehäuse ꝛc.) wird zu höchsten Preisen zu kaufen gesucht im Vorschußgeschäft
Markt 10, Klosterg. 8, Tr. B, I.
Silberne Cylinder-Uhren sind daselbst zum billigsten Preise **unter Garantie** zu verkaufen.

Sammlungen

aller Art ausgestopfter Vögel, Steine u. s. w. oder Sehenswürdigkeiten werden unter näherer Bezeichnung und unter Preisangabe sofort zu kaufen gesucht in Chemnitz, Hôtel de Saxe.
E. B. Holbig.

Pferde-Verkauf.

Ein großer Transport edler Preußischer, Galizier u. Mecklenburger Reit- u. Wagenpferde, worunter mehrere Paar Jucker, ist wieder eingetroffen bei
Leipzig Weststraße 40. **Franz Peters.**

Hinterlassene Bibliotheken,

sowie einzelne Werke kauft zu reellen Preisen
***W. Krone*, Antiquariat, Nicolaistr. 54.**
(Ecke der Grimmaischen Straße).

Höchste Preise zahle ich für
Getragene Kleidungsstücke,
da ich eine Lieferung nach **Oberschlesien** habe
L. Lachmann, **Humboldtstr. Nr. 9, I.**
(Auf briefl. Bestellung komme ich ins Haus.)

Höchste Preise

zahle für getragene Kleidungsstücke, da ich eine Lieferung nach Rußland habe. Gefl. Offerten bitte mir mündlich oder per Post zukommen zu lassen.
Abraham aus Berlin,
Brühl 68, 3. Et.

Getr. Herrenkleider

kaufe stets und zahle für complete Anzüge 10 bis 20 ℳ, für Hosen 2 bis 7 ℳ, desgl. Ueberz., Fracks ꝛc. Gefl. Bestellung erbitte Kl. Fleischergasse 7, II. **Ed. Kösser.**

Getragene Kleidungsstücke kauft, zahlt die höchsten Preise für Hosen 2—7 ℳ, Winterüberzieher 3—30 ℳ Gerberstr. 67. Wolfsohn.

Getrag. Herrenkleider

Damenkl., Bett., Wäsche, Stiefel, sowie Gold, Silber, Edelsteine kaufe zu höchstem Preis
E. Reinhardt, Reichsstr. 3, III.

Getragene Kleidungsstücke

werden gekauft zu höchstem Preis. Adr. erb. Nicolaistraße 20, II. **H. Lippmann.**

W.-Ueberzieher kauft Schmelzer, Ritterstr. 21.

Eine **Comptoireinrichtung** billig zu kaufen gesucht.
Offerten mit Angabe des Preises unter A. B. 109 postlagernd.

1 gebr. **Holzdrehbank**, 1 Mtr. zw. den Spitzen, gesucht. Adr. m. Pr. u. H. 5 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Mehrere **Hobelbänke** sucht zu kaufen **A. Feldmann,** Berliner Straße Nr. 9.

Ein **leichter Kahn** wird zu kaufen gesucht. Adr. niederl. Hall. Str. 3, Seitengesch.

Papierabschnitte, zu **Kreuzbändern** passend, kauft in größeren und kleineren Partien **B. Thalacker** in **Gohlis,** Blumenstraße.

Kochofen zu kaufen ges. Inselstr. 15, II. H. r.

Zickelfelle und Felle aller Art kauft zu höchsten Preisen
D. Kölner,
Fell- und Rauchwaarengeschäft,
Leipzig, Brühl 54/55.

Schornsteinfeger.

Ruß wird gekauft im Abfuhr-Institut „**Oeconomie**", Färberstraße 8.

Ein einspänniger **Rollwagen** und ein leichter einspänniger offener **Wagen** mit preußischer Spur werden zu kaufen gesucht und Offerten unter R. postlagernd Zeitz erbeten.

Ein flottes, aber zuverlässiges

Pferd, Wallach,

gut zugeritten und gut eingefahren, wird, event. mit Geschirr, aus Privathand zu kaufen gesucht.
Offerten mit näheren Angaben unter A. D. ‡‡ 5573 bei Herrn Rud. Mosse, hier niederzulegen.

Eine **englische Dogge** (Hündin) auf den Mann dressirt, überhaupt **sehr scharf** und wachsam und stubenrein, bis 2 Jahre alt, tiegerartig gezeichnet und kräftige Figur, wird zu kaufen gesucht. Adressen u. ‡‡ 100 Expedition dieses Blattes niederzulegen.

6000 ℳ Privatg. gegen 1. Hypothek auf ein rent. Grundst. in Reudnitz mit 19,520 ℳ Brandc. zu mäß. Zinsen ges. per 1. Juli. Gef. Off. an A. H. Schmidt, Grenzstr. 26 erbeten.

Ein j. Fabrikant sucht zur Vergrößerung seines Geschäfts sofort 1200 ℳ zu leihen und ist erbötig, den Darleiher bis z. Rückgabe des Capitals als Theilhaber aufzunehmen. Adr. unter F. M. ‡‡ 25 in der Expedition dieses Blattes.

180 ℳ sucht solid. Geschäftsmann gegen gute Sicherheit auf 4 Monate zu leihen. Adr. unter J. H. 20 Expedition d. Bl. erb.

Gesuch.

Hochwohlgeborne Herrschaften bittet ein ehrlicher Mann, Vater einer sehr starken Familie, zur weiteren Existenz um ein **Darlehn** von 100 ℳ auf längere Zeit. Werthe Adr. wolle man unter F. P. 100. gef. in der Expedition d. Bl. niederlegen.

Ein j. Mann b. edeldenk. Damen oder Herren um kl. **Darlehn** auch bl. Bürgschaft Ad. unt. B. R. ‡‡ 78 Exp. d. Bl. erbeten.

Nur durch Verzweiflung zu d. schw. Schritt gezw., bittet e. Frau edle Menschen, ihr zu einer **Existenz** zu verhelfen. Werthe Adr. bittet man gütigst bis Sonnabend unter **R. 501** in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Eine geb. Dame sucht 2-300 ℳ geg. dopp. Sicherh. u. Abzahl. zu leihen. Güt. Off. bittet man unter F. S. 95, Exp. d. Bl. niederzul.

60,000 ℳ sowie **12—15,000 ℳ** sind gegen 1. Hypothek auszuleihen.
Dr. **Andritzschky,** Reichsstraße 44.

(R. B. 556.) **50,000** ℳ sind gegen sichere Hypothek auszuleihen durch Rechtsanwalt **Dr. Langbein,** Katharinenstraße 28.

Coupons, noch nicht fällige, werden gekauft und beliehen Reichsstraße 46, I.

Lombard-Comptoir Katharinenstr. 5, II. **Geld** auf alle Werthf., Sparcassenb., Werthpap., Möb., Pianinos per Monat 2—3 u. 4 ₰. **Hantsch.**

Geld auf Pfänder, Möbel Gerberstr. 67.

Geld **Gr. Windmühlenstr. 8, I.** a. Waaren, Möbel, Sparcassenbüch. u. Werthsach. jed. Art bill.

Geld auf alle Werthsachen Nicolaistraße Nr. 38, Hof links 1 Tr.

Geld auf alle Werthsachen Neukirchh. 10, III.

Geld à ℳ per Monat 5 ₰ auf alle Werthsachen Ritterstr. 46, 2. Et.

Geld auf alle **Werthgegenstände** Reichsstraße 50, 2. Et. bei **Leo Hlawatsch.**

Geld auf alle Werthsachen **Burgstr. 11, I.**

Geld auf gute Wechsel, Hypoth., Lagersch. ꝛc. vermitt. z. coul. Beding. Ritterstraße 2, 2. Etage.

Geld auf Waaren, Kleider, Uhren, Sparcassenbücher, Betten billig Reichsstr. 38, I. bis 9 Uhr Abds.

Geld auf Wäsche, Betten, Kleidungsstücke, Uhren, Gold ꝛc. Zinsen bill. Grimma'sche Str. 24, H. II.

„Möbel",

ganze Einrichtungen, einz. Stücke, Pianinos, Koffer und Kisten werden in staubfreien trocknen Räumen auf Lager genommen, Vorschuß darauf gegeben, auch zu gutem Preis sogleich gekauft Elisenstraße 24 prt.

Reell. Ein Professionist, w. durch Abreise f. Mutter gezw. ist, bald z. heirathen, sucht die Bekanntschaft einer jungen Dame, beh. b. Verheirath. Geehrte Damen, w. diesem Gesuch Vertrauen schenken, wollen Adr. m. Angabe ihrer Verhältn. vertrauensvoll u. M. O. ‡‡ 100 in der Filiale ds. Blattes, Katharinenstraße 18 niederlegen.

Damen finden in meiner Villa mit schönem Garten in **Blasewitz** bei **Dresden** unter Discretion freundliche Aufnahme. Hebamme **Elise Laarmann,** Sommerstraße Nr. 1.

Leute ohne Kinder suchen ein Kind in mütterliche gute Pflege. Gef. Adressen u. K. Z. Expedition dieses Blattes.

Offene Stellen.

Clavier- oder Violin-Spieler findet sofort Placement d. d. Agentur von A. Röhland, **Gohlis,** Wilhelmstraße 36, 2 Tr.

Eine sehr leistungsfähige Hannoversche **Margarin-Butter-Fabrik** sucht für Leipzig einen **tüchtigen Vertreter.**
Reflectanten belieben unter Aufgabe von Referenzen ihre Offerten unter **Ho. 841a.** bei Herren **Haasenstein & Vogler** in **Hannover** einzureichen.

Gesucht für den Verkauf **amerikanischer Mineral-Maschinen-Oele** ein mit dieser Branche vertrauter gewandter **Agent.** Offerten mit Referenzen unter C. 667 befördert die Annoncen-Expedition von **E. Schlotte** in **Bremen.**

Agent gesucht.
Für eine leistungsfähige Cigarrenfabrik Badens, deren Fabrikat meistens in Mittelsorten von ca. ℳ 38.—75. per Mille besteht, wird für Leipzig u. Umgebung ein tüchtiger **Agent** gesucht. Gef. Off. mit Referenzen unter W. D. 10 durch die Buchhandl. von Otto Klemm, Universitätsstr. 23, erbeten.

Tüchtige
Agenten u. Provisionsreisende
mit Pr.-Referenzen gesucht von
Gebrüder Kohr in Hersfeld,
Cigarren-Fabrik.

15% Provision. Solider, möglichst einträgliche Werbung. Nur eine erstere Firma.
Ohr. H. 1/, postlagernd Kahrschein

Einem Engros-Geschäft, welches
Eisen- u. Kurzwaarenhändler
besuchen läßt, wünscht man einen neuen gangbaren Wirthschaftsartikel zu übergeben.
Gef. Offerten unter M. 105. befördert die Expedition dieses Blattes.

Eine der bedeutendsten Fabriken aether. Oele in Leipzig sucht zum baldigen Antritt einen mit der Branche genau vertrauten **Reisenden,** welcher Sprachkenntnisse besitzen muß. Adressen unter R. S. 123. befördert die Expedition dieses Blattes.

Reisender

für ein renomm. Confections-Geschäft, gewandter Verkäufer, für Sachsen und Thüringen ges. Adr. A. B. 90 Exped. d. Bl.

Provisionsreisende, welche gesonnen, einige lithogr. Werke mit in Vertrieb zu nehmen, mögen gef. ihre Adresse an die Lithogr. Kunst-Anstalt von **H. Hemmleb** in Weimar gelangen lassen.

Bei hohem Salair

wird für eine große norddeutsche Buchdruckerei ein **durchaus tüchtiger** ☞ **im Illustrationsdruck durch langjährige Praxis gründlich erfahrener** ☞

Maschinenmeister

zu baldigem Eintritte gesucht. Derselbe muß illustrirte Prachtwerke schon **selbstständig** gedruckt haben.

Ferner wird ein älterer **Accidenzsetzer,** welcher **Vorzügliches** leistet, zu engagiren gesucht.

Offerten mit Zeugnissen, Probedrucken und Angabe des Gehaltsanspruches, wenn möglich mit Photographie (event. recommandirt zurück) werden erbeten unter Chiffre **A. B. 14** postlagernd **Leipzig.**

Für ein Strumpfwaaren-Fabrikat.- und Engros-Geschäft wird ein strebsamer junger Mann für die Reise gesucht. Mit der Branche vertraute, bereits mit Erfolg gereiste Reflectanten belieben ihre Offerten möglichst mit Photographie unter Chiffre H. F. ‡‡ 30 postlagernd Görlitz niederzulegen.

Reisender gesucht für **Blumenbranche.** Einzelblusen. Offerten sind u. **S. 214 Q.** an **Haasenstein & Vogler** in **Leipzig** zu richten.

Ein tüchtiger Annoncen-Reisender

wird gesucht **Neumarkt 39.**

Per 1. Juli a. c. wird für ein Colonialwaarengeschäft für Comptoir ein j. Mann gesucht. Offerten unter K. 98. b. d. Buchhandlung von Otto Klemm, Univ.-Str. 22.

Verkäufer-Gesuch.

Für unser **Weißwaaren- u. Gardinen-Geschäft,** suchen wir einen mit der Branche vertrauten jungen Mann als **Commis.**
Bedingungen: Fleiß und gewandtes Benehmen. Salair: 1200 ℳ. Antritt: pr. 1. Juli
Dominick & Schäfer,
Danzig.

Ein junger **Mann** von 15—16 Jahren wird für ein **Assecuranz-Bureau**

als Schreiber

in dauernde Stellung **gesucht.** Selbstgeschriebene Adressen unter **L. O. 031** an den „**Invalidendank**", **Leipzig,** zu senden.

Wir suchen für unsere landwirthschaftliche Maschinen-Fabrik, Abtheilung für Göpel, Dresch- und Häckselmaschinen ꝛc. einen

Werkführer.

Bewerber, welche Erfahrung im Bau genannter Maschinen haben und ihre Befähigung für diesen Posten nachweisen können, wollen sich zunächst schriftlich melden.

F. Zimmermann & Co.,
Halle a. S.

Wir suchen zum sofortigen Antritt für unsere Maschinenreparaturwerkstätte einen tüchtigen **Werkführer.** Derselbe muß hauptsächlich in Locomobilen- und Dampfdreschmaschinenbau erfahren und gut empfohlen sein. Stellung gut und dauernd.
Gebr. Geissler, Gohlis-Leipzig,
Böhmestraße 4.

Graveure,

3 für Relief, 2 für Golddruck,
finden sofort Stellung in der
Gravir- und Guillochir-Anstalt
Wilh. Rüsch, Düsseldorf.

3 tüchtige Schlossergesellen,

auf **Geldschränke gut** eingerichtet, 1 auf Kasten, 1 auf Thüren und 1 Schloßbauer werden bei dauernder Accordarbeit gesucht in der Schlosserei von
W. Lange, Eisleben.

1 j. Schlosser ges. Kuchengartenstraße 4.

Gesucht ein junger **Schlossergehülfe** zum helfen **Th. Zacharias,** Thomaskirchhof 3.

1 tüchtiger Schlosser gesucht Querstraße 36.

☞ **Schlosser gesucht Horkstraße 3.**

Ein Schlosser, tüchtiger Arbeiter findet Beschäftigung Färberstraße Nr. 7.

Ein **Gelbgießergehülfe** auf kleine Drehbank erhält dauernde Arbeit bei
Rich. Schader, Weißenfels a/S.

2 Tapezierergehülfen werden gesucht, einer geübt im Heften, der andere zu leichter Arbeit Reudnitz, Seitenstraße 17.

Tüchtige Malergehülfen sucht sofort **Martin,** Fregestraße 1 b, part.

Ueberpolirer

auf **Pianinos** finden dauernde Beschäftigung in der **Hofpianofortefabrik** von **Robert Seitz,** Zeitzer Straße Nr. 48.

Wagenlackirer.

Tüchtige Leute erhalten Arbeit **Dresden, Pirna'sche Straße 29 b b. Hoflackirer.**

Ein **Glasergeselle** sofort gesucht.
Leutzsch. **P. Palm.**

Gesucht gute Bautischler Moltkestraße 57.

1 Tischler auf Möbel ges. Moltkestraße 15, pt.

2 Tischlerges. ges. Lindenau, Marienstr. 6.

Goldschnittmacher, sowie tüchtige **Buchbinder** in besserer Buchhändlerarbeit geübt finden dauernde und lohnende Stellung in einer größeren Stadt Süddeutschlands, Auslagen für die Reise vergütet. Briefliche Anmeldungen mit Angabe d. Leistungsfähigkeit nimmt entgegen
F. W. Schwarz in Offenbach a. M.

Zur Aushülfe wird 1 Buchbindergehülfe gesucht Sternwartenstraße 16, parterre.

Ein Schneider,
der im **Zuschneiden** geübt ist und **gute Zeugnisse** besitzt, wird als **Wärter** f. die **Provinzial-Irrenanstalt** gesucht. Persönliche **Meldung** Vormittags.
Provinzial-Irrenanstalt
bei **Halle a/S.**

Tüchtige Rock- und Hosen-Schneider finden dauernde Beschäftigung bei
A. Koop, Markt 3, Kochs Hof.

Gute Rockschneider finden dauernd Beschäftigung bei
Aug. Quint, Markt Nr. 16.

Gesucht wird ein tüchtiger **Schneider-Gehülfe** auf Tag bei
Karl Fiedel, Gewandgäßchen 4, III.

Rock-, Westen- u. 1 Tagschneid. ges. Petersstraße 35. **A. Dachs.**

Schneidergehülfen werden gesucht
Gohlis, Halle'sche Straße Nr. 120.

Rockschneider sucht **M. Aureden,** Petersstraße 47, III.

Gute **Rock-** und **Westenschneider** sucht
Ernst Vollstädt, Neumarkt 7.

Schneidergehülfen auf gr. u. kl. Arbeit a. Hause s. F. Thomas, Katharinenstr. 25, IV.

Gesucht werden gute **Rock- u. Hosen-Schneider.** **A. Koop.**

Schneidergehülfen auf kleine Arbeit sucht Franz Keil, Nicolaistraße Nr. 15.

Gute Rockschneider a. d. H. sucht
F. Delssner, Lehmann's Garten.

Gute Rock- und 1 Hosenschneider suchen **Soltner & Schaefer.**

☞ Gute **Rockschneider** sucht **H. Jost,** Petersstr. 41, Hohmanns Hof.

Gesucht 1 Westen- und 1 Tagschneider **W. Kirschmann,** Brühl Nr. 89.

Schneiderg. b. hoh. Lohn Centralstr. 3, IV.

Ein Schneidergeh. ges. Salzgäßch. 1, 2 Tr.

Rock- u. Hosenschneider s. Herbst, Petersstr. 32.

1 Schneidergeselle a. W. ges. Thomaskirchh. 2, IV

Schneider auf W. Kl. Fleischergasse 9, 2 Tr.

Tagschneid. bei h. Lohn ges. Königsplatz 16, IV.

Stepper-Gesuch.
Ein Stepper oder Schuhmacher der im Besitz mehrerer Maschinen ist, wird zur Anfertigung von Leder- u. Sergeschäften unter günstigen Bedingungen gesucht. Sämmtliche Zuthaten werden auf Wunsch geliefert. Adr. O. N. 80 an die Expedition dieses Blattes.

Schuhm., 1 g. Damenarb. ges. Emilienstr. 2, II.

1 Barbiergeh. f. St. ges. Windmühlenstr. 33.

Barbiergehülfe auf Kundschaft. Adr. u. R. ‡‡ 100 Lindenau einzusenden.

Gesucht 1 tüchtiger **Bret- u. Bauholzschneider. Gebr. Geissler, Gohlis** bei Leipzig, Böhmestraße 4.

Einige tüchtige **Maurer** finden Anstellung Plagwitzer Straße 2, parterre.

Tüchtige Cementplattenmacher, sowie eingerichtete **Arbeiter** auf Cementarbeiten erhalten dauernde Beschäftigung.
Sturm & Comp.,
Plagwitz, Leipziger Straße 33.

Für unsere **Droguen- u. Parfumerie-Handlung** suchen einen mit guten Schulkenntnissen versehenen Sohn achtbarer Eltern als **Lehrling.**
C. Berndt & Co.,
Grimma'sche Straße 26.

Mechaniker-Lehrling.
Ein junger Mensch von 15—17 Jahren, intelligent u. willig, welcher Lust hat, sich im Telegraphenbau sowie der feineren Mechanik vielseitig u. gründlich auszubilden, findet Gelegenheit hierzu unter besonders günstigen Bedingungen in der
Werkstätte für Feinmechanik und Telegraphenbau
von **Richard Weber,**
Berliner Str. Nr. 3.

Buchdrucker-Lehrling
sucht **Ed. Knobbe,**
Spamers Hof, Gellertstraße 3.

Ges. 1 gew. Oberkellner f. hier, 1 Hotelkellner Rechnung auswärts, 1 j. Koch für Hotel, 2 j. Kellner f. Bahnhof, 1 Hausdiener, 1 tücht. Hausbursche **J. Werner,** Kleine Fleischergasse 15, 1 Treppe.

Gesucht durch **C. Weber,** Petersstr. 40, sofort 2 j. Zimmerkellner,
1 Restaurant-Kellner,
1 Büffet-Mamsell für Bahnhof.

Ein **tüchtiger Oberkellner** wird zur Führung eines **feineren Restaurants** gesucht. Näheres bei **L. Hofmann & Co., Halle a/S.**

Ein **Kellner** und ein **Hausbursche** werden baldigst gesucht
Eutritzsch, Zum Gosenschlößchen.

1. Buffetkellner mit 200 ℳ Caution wird zum sofortigen Antritt gesucht. Näh. Königsplatz Nr. 17, im Annoncenbureau.

Gesucht werden zu nächsten Sonntag 3 tücht. **Lohnkellner** **Drei Mohren.**

1 Kellner gesucht zum 1. Mai bei **H. Seidel,** Burgstr. 21.

Ein flotter **Kellner** und ein **Büffetbursche** werden zum 1. Mai gesucht
Grosse Feuerkugel.

Mehrere junge Kellner (17—19 Jahr), einige Kellnerburschen für **sofort** gesucht
Tauchaer Straße 30, II.

Gesucht ein junger Mann für Biergeschäft sofort Brühl Nr. 71, Hof rechts.

3 j. Köche f. Schimpf's Compt., Schreberstr. 13.

Gesucht wird ein **Hausdiener**
im **Goldenen Elephanten.**

Ein zuverlässiger lediger Hausmann, im Schreiben, Lesen und Rechnen bewandert, mit guter Empfehlung gesucht.
Vereins-Bier-Brauerei.

Einen mit guten Zeugnissen versehenen **Knecht** sucht Barthels, Berliner Str. 104.

Ein nur mit guten Zeugnissen versehener **Kellnerbursche** wird zum 1. oder 15. Mai gesucht in **Café Steyer.**

1 fleißiger Kellnerbursche w. ges. Albertstr. 7.

Ges. 1 kräft. Buffetbursche, 2 j. ankt. Kellner, 3 Kellnerburschen. **Franke,** Nicolaistr. 8.

(R. B. 733.) 1. Mai 1 kräft., ehrl. Büffetbursche. Zu meld. v. ½2–4 Uhr **Gesucht** Markt 17, Treppe C, IV. r.

Gesucht
Eier- u. Butterausträger zu günstigen Bedingungen werden sofort gesucht von
Th. Guttmann, Nicolaistr. 12.

Ein jung. Mann zum Papiersählen u. schneiden ges. b. C. Marquart, Gerichtsweg 36c.

Gesucht wird zum 15. Mai für eine Conditorei ein kräftiger **Hausbursche,** am liebsten einer, welcher schon in einer Conditorei gewesen ist. Adr. niederzulegen in der Expedition dieses Blattes u. C. T. 120.

Ein **Bursche** für gewerbl. Arbeit wird sofort gesucht Reichsstr. 53 im Spiegelgesch.

Gesucht sof. 1 kräft. Hausbursche, eine Aufwart. f. Nachm. Sternwartenstr. 26, p. r.

Ein kräftiger **Bursche,** der mit Pferden umzugehen weiß, ins Jahrlohn gesucht
Hohe Straße 9, im Comptoir.

Ein kräftiger Laufbursche
wird gesucht. Zu melden Mittwoch Vormittag 10—11 Uhr Neumarkt 18, Hausflur I.

Gesucht zum 1. Mai ein **Laufbursche** ins Jahrlohn. Markt, Bühnen 5.

Ein kräftiger **Laufbursche** mit guten Zeugnissen findet sofort Stellung bei
Emil Weigert, Reichsstraße 13,
Papierhandlung.

Für die **Frauenabtheilung** der hiesigen **Bade- und Schwimmanstalt** wird eine
Schwimmlehrerin
gesucht. Reflectirende wollen ihre Bedingungen an den Unterzeichneten abgeben.
Eisenach, den 26. April 1880.
Medicinal-Rath Dr. **Matthes.**

Gouvernanten, Erzieherinn., Kindergärtnerin sucht Sidonienstraße 53, I.

Für eine gute Familie nach auswärts wird eine bestens empfohlene
Schweizer Bonne
gesucht, welche neben der Beaufsichtigung von zwei etwa 10jährigen Töchtern sich nicht scheut auch dem Hauswesen Dienste zu leisten, namentlich aber im Nähen und Plätten ganz bewandert sein muß.
Zu erfragen Klostergasse 13, 3. Et. links.

Gesucht
eine erfahrene u. energische Directrice Rüschenfabrik Schrebergäßchen 4.

Tüchtige Verkäuferin
findet **dauernd Stellung** in einem **Wäschegeschäft.** Adressen unter Angabe bisheriger Thätigkeit und Gehaltsansprüchen sub **Ab. 5286 Rudolf Mosse, Halle a./S.**

Gesucht für ein hiesiges Weißwaaren- u. Band-Geschäft eine im Confectioniren geübte tüchtige **Verkäuferin.** — Solche, welche mit hiesiger Kundschaft bekannt, erhält den Vorzug. Bewerbungen mit Angabe von Referenzen erb. unter N. X. 10. in die Expedition dieses Blattes.

Wir suchen für unser
Luxus- und Kurzwaarengeschäft
baldigst eine flotte **Verkäuferin.**
Offerten mit Zeugniß, Photographie und Gehaltsansprüchen erbitten sich
Carl Hahn & Sohn, Jena.
Hoflieferanten.

Ein junges geb. Mädchen, welches im Nähen bewandert und Lust hat, sich als Verkäuferin auszubilden, wird sof. gesucht
Ranstädt. Steinweg 8, Posamentengesch.

Im Rüschenfach
für Pressen, Steppen und Packen geübte Damen werden bei guten Lohn und humaner Behandlung nach Auswärts als Vorarbeiterinnen gesucht. Adr. W. O. 505 Expedition dieses Blattes.

Eine Lernende für feinen Putz gesucht Blücherstraße 34, parterre.

Costume- und Mäntel-Arbeiterinnen,
aber nur geübte, finden bei hohem Lohn dauernde Beschäftig. in der Confection von
Ludwig Rehwinkel.

Gesucht geübt. Zuarbeiterin f. Damenschneid. Seb. Bachstr. 49a, pt.

Gew. j. Mädch. finden im Zuarb. (Weißnähen) dauernde Besch. Wiesenstr. 10 p. l.

1 perf. Schneiderin ges. Waldstraße 2b, IV. l.

Gesucht ein j. Mädchen zur Aush. für Schneiderei Lange Straße 14, 1. Et. l.

Eine geübte **Schneiderin** sucht sof. Fr. **Nestler,** An d. Pleiße 3a, Tr. C, 4 Tr.

1 tücht. Schneiderin ges. Nürnberg. Str. 30, III. l.

Schneiderin ges. Promenadstr. 4, S.-G. III. r.

Gesucht einige Mädchen zum Steppdeckennähen Gr. Windmühlenstr. 46, Hof III. rechts.

Eine tüchtige **Maschinenäherin** a. W., pro Woche 10.50, für dauernde Arbeit gesucht Thomaskirchhof 7. **Aug. Müller.**

Ges. 1 Maschinennäherin f. Wäsche, auf W. & W. geübt. Paul Schumann, Reichsstr. 35, I.

Näherin f. Bonnaz-Tambour-Maschine gesucht. **Glacé-Handschuh-Fabrik** Königsstraße Nr. 11.

Wäsche-Näherin
auf **Wheeler & Wilson-Maschinen** findet bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung.
A. Jacobowitz & Co.,
Halle a/S., Wäschefabrik.

Gutgeübte Damenmäntel-Arbeiterinnen finden Beschäftigung Königsstr. 24, IV.

Näherinnen sucht **Heinrich Barthel,** Reudnitz, Leipziger Straße Nr. 12.

Leichte **Näharbeit** wird außer dem Hause verabreicht. Adr. unter N. 85 Fil. d. Bl. Katharinenstr. 18, niederzulegen.

Mädchen, w. Lust haben, Nähmaschine zu erlernen, w. ges. Lange Str. 8, 3 Tr. l.

Ein **Mädchen,** welches sich im Schneidern noch ausbilden will, kann sofort antreten.
Frau **Goedsche,** Wiesenstraße 14, III.

Geübte Strohhutnäherinnen
finden lohnende Beschäftigung bei
Franz Walther, Thomaskirchhof 1.

Mädchen, welche mit der Fabrikation von **Papier-Laternen** vertraut sind, finden dauernde Beschäftig. Sophienstraße 28, H.

Zum Aufkleben von Etiquetten fleißiges Mädchen ges. Thalstr. 31, Hof, bei Liebetruth.

Accurate Mädchen zum Falzen und Heften sucht **Minkwitz.**

Land- u. Stadtwirthschafterinnen jeden Standes plac. gewissenh. Sidonienstr. 53, I.

Zur Führung des Haushalts geb. Frauen gesucht. Näheres **Deutscher Centralstellen-Anzeiger, Tübingen.**

Ein zuverlässiges **Stubenmädchen,** welches Plätten, Serviren und Nähen versteht, wird möglichst sofort zu engagiren gesucht
Rosenthalgasse Nr. 1, 1. Etage.

Zum 15. Mai ein gut empfohlenes **Mädchen,** im Nähen u. Plätten geübt, zur Stubenarbeit und Beaufsichtigung eines 5jährigen Knaben gesucht
Windmühlenstraße Nr. 37, 2. Etage.

Gesucht für 15. Mai ein anständiges Stubenmädchen mit guten Zeugnissen.
Zu melden Schillerstraße 6, 3. Etage.

Gesucht sofort ein anständiges Mädchen oder Frau als **Mamsell** in ein Hôtel perfect **bügeln** ist erwünscht. Adr. u. Z. E. Expedition dieses Blattes.

1 Köchin für feine Herrschaft, Zimmer- u. kräft. Küchenmdch. sucht Franke, Nicolaistr. 8.

Kochlernende gesucht Sidonienstr. 53, I.

4 Köchinnen resp. Kochfrauen,
7 Zimmerjungfern,
5 Waschmamsells,
3 Café-Köchinnen,
17 Küchenmädchen
für sofort und Saison gesucht durch
Fr. Rotermund, Poststr. 15, II

Gesucht Köchin, Haus- und Kindermädchen Kupfergäßchen 6, Treppe C.

Köchin u. Hausmdch. f. g. St. Ranst. St. 12, H. 2.

Zum 1. Mai wird eine Köchin mit guten Zeugnissen gesucht
Gohlis, Blumenstraße Nr. 70.

Nach Bad Elster
wird für die Monate Juni, Juli u. August für Küche u. Haus ein ordentliches, brauchbares tüchtiges Mädchen gesucht. Schriftlich und persönlich mit guten Zeugnissen empfohlene Mädchen wollen sich melden
Thomasgäßchen Nr. 11, 2 Treppen.

Ein **gewandt. ord. Mädchen,** im Kochen u. Behandlung der Wäsche geübt, wird per 1. od. 15. Mai gesucht **Eisenbahnstr. 7, pt.**

Ein gut empfohlenes
tüchtiges Mädchen für Haus und Küche wird zum 1. Juni zu miethen gesucht
Eberhardtstraße Nr. 10, 2. Etage.

Ein anst. zuverl. Mädchen, gut empf., im **Kochen** u. häusl. Arbeit erfahren, findet 1. Mai guten Dienst Blücherstr. 22 part.

Ein durchaus solides Mädchen, welche alle häuslichen Arbeiten außer kochen zu verrichten hat per 1. Mai zu miethen gesucht. Zu melden bei der Herrschaft, Eutritzscher Straße Nr. 5, 3 Tr. links.

Ein braves Mädchen für Küche u. Hausarbeit sof od. 1. Mai ges. Hohe Str. 18, I. r.

Ges. 1 M. ch. i. W. f. K. u. H. Humboldstr. 29, IV. r.

1 Mädch. f. K. u. Haus ges. Nürnb. Str. 1, I. l.

Gesucht 2 ordentl. kräftige Mädchen für Küche und Haus Schloßgasse 5 parterre.

Gesucht wird zum 15. Mai oder 1. Juli ein tüchtiges und accurates Mädchen mit guten Attesten für Küche und Hause für eine Familie mit einem Kinde
Gohlis, Hauptstraße Nr. 17 b, I.

Ein ordentl. Mädchen, das gute Zeugn besitzt, kann für Küche u. Haus eine recht gute Stelle erh. Salzg. 4, 2. Et. Graichen.

Zum 1. oder 15. Mai wird ein fleißiges ordentl., mit besten Zeugnissen versehenes Mädchen für Küche und Haus gesucht
Mittelstraße Nr. 23, 1. Et.

Ges. ein tücht. Mädchen für selbstst. Küche u Hausarb. Inselstr. 5, II., 8—9 M., 4—6 N. z. m.

Ein tüchtiges Dienstmädchen wird zum 1. Mai gesucht Schützenstraße 17, 2 Tr.

Gesucht zum 1. oder 15. ein kräftiges, ehrliches Mädchen.
Elisenstraße Nr. 22 b im Geschäft.

1 ord. Mädch. f. a. h. Arb. Packhofstr. 7, II.

Ein arbeitsames Dienstmädchen wird sogleich gesucht Kl. Fleischergasse 21, 1 Tr.

Ein kräft. Mädchen, 15—16 J. alt, zu häuslicher Arbeit gesucht Blücherstr. 21 p.

Zum 1. Mai wird ein kräftiges **Hausmädchen** gesucht Zeitzer Straße 14, 2 Tr.

Gesucht ein Mädchen für Hausarbeit sofort oder 1. Mai Inselstraße 5, 1 Tr. r.

Ein junges solides Mädchen sofort oder 1. Mai gesucht Blumengasse 14 parterre.

Ein ord. Mädchen f. Alles wird sofort Kochstraße 6, in der Restauration gesucht.

Ges. 1 Mädch. zu 1 Dame Hospitalstr. 19, III. l.

1 fl. Mädchen ges. Schenkendorfstr. 1, III. l.

Ein Mädchen, welches in allen häusl. Arbeiten geübt ist, wird per 1. Mai gesucht. Mit Zeugnissen zu melden bei Frau **Barthel,** Reudnitz, Leipziger Straße 12.

Gesucht ein Mädchen zu zwei älteren Leuten Georgenstr. 30, Hinterh. 1 Tr.

1 fleiß. Mädchen bei 90 ℳ Lohn bis 1. Mai gesucht Georgenstraße 24, part. rechts.

Ein junges Dienstmädchen wird gesucht
Albertstraße Nr. 24, 3. Etage rechts.

Gesucht sofort ein Mädchen für häusliche Arbeit Poststraße Nr. 13, im Restaurant.

Weibl. Dienstpersonal gesucht
Johannesgasse 12, Hof part.

Ges. gutes Dienstpers. Katharinenstr. 18 H. p.

10 gute Stellen für Dienstmädchen und 2 Stellen f. Rest. offen im Bureau von **Schlegel,** Schloßgasse 2, 1 Treppe.

Ges. 1 Mädch. z. einz. L. Windmg. 7b, 3 Tr.

Ein **Mädchen,** nicht unter 18 Jahren, wird gesucht Lindenau, Lützner Straße 41 beim Bäckermeister.

1 Mädchen wird ges. Sebast. Bach-Str. 54, III.

Ges. ein Mädchen zu einer Dame bei gutem Lohn Neukirchhof 7, Laden.

Ein ordentl. **Mädchen** m. guten Zeugn. w. z. 1. Mai ges. Humboldtstr. 31, 1 Tr. l.

Ein ordentliches williges Mädchen wird zum 15. Mai gesucht. Klostergasse 6, II. r.

Mädch. zu einz. Leuten ges. Sidonienstr. 53, I.

Ges. 1 Mädch. zu 1 Dame Königspl. 15, III. l.

Zum 1. Mai wird ein ehrl. fleißiges Mädchen zu einer einz. Dame in **Dienst** gesucht Weststraße 31, 1. Etage.

Gesucht ein anständiges junges Mädchen, welches auch Gäste bedienen kann,
Volkmarsdorf, Hauptstraße 60.

Eine j. **Kellnerin** wird für auswärts gesucht Alexanderstraße 22, Hof prt. links.

Ges. wird nach auswärts in fein. Hotel eine solide Kellnerin, vorzustellen v. 3—4 Uhr Frau **Klöpsch,** Nicolaistr. 14, Hof II.

☞ **Kellnerin** von angenehmem Aeußeren sucht zur Aushülfe auf 8 Tage Frau **Franke,** Nicolaistraße 8, 1. Etage.

Eine zuverlässige ältere **Kindermuhme,** welche nebenbei häusliche Arbeit mit verrichten kann, wird auf ein kleineres Gut gesucht. Antritt 1. Mai. Zu melden
Eberhardtstraße 3, 2 Tr.

Gesucht wird sofort oder zum 1. Mai ein nicht zu junges Mädchen, welches in allen häuslichen Arbeiten erfahren, mit Kindern umzugehen weiß, um im nöthigen Fall einer Wirthschaft allein vorstehen zu können. Thalstraße Nr. 1, 1 Treppe.
Burckhardt.

Ein ordentliches Mädchen für häusliche Arbeit u. 1 Kind wird gesucht
Thalstraße Nr. 1 parterre.

Ges. z. 1. ein einf. Mädchen f. Kinder und Haus Kleine Fleischergasse 4, 2 Tr.

Ordentl. fleiß. Mädch. für 1 Kind u. Hausarb. ges. mit gut. Zeugn. Blücherstr. 32b, II.

Gesucht ein j. Mädchen für Kinder und Hausarbeit Blücherstraße Nr. 21, 2. Et. l.

Amme sofort gesucht
Poststraße Nr. 15, 2. Etage.

Eine zuverlässige **Aufwartung** wird für häusliche Arbeit während zwei Vormittagsstunden und einer Nachmittagsstunde zum 1. Mai gesucht Promenadenstraße 13, II.

Eine ältere Frau wird für die Nachmittagsstunden gesucht Albertstraße 30 part.

Zur Aufwartung eine ältere Frau gesucht f. ganzen Tag Brühl 82, 2 Treppen rechts.

Gesucht wird eine Aufwartung für den ganzen Tag Zeitzer Straße Nr. 47, II.

Eine j. Frau wird zur **Aufwartung** gesucht Lange Straße 47, part. **rechts.**

Aufwärter f. e. Brm.-St. ges. Georgenstr. 16c, H

Ein Laufmädchen gesucht Katharinenstr. 26 p.

Ein größeres Schulmädchen gesucht im Barbiergeschäft, Thalstraße Nr. 28.

Stellegesuche.

Ein nach dem **Südwesten der Vereinigten Staaten** zurückkehrender deutscher Geschäftsmann sucht **Vertretungen** erster Firmen für gangbare Artikel. Gef. Adressen unter F. B. 638. an **Rudolf Mosse, Berlin W.,** Friedrichstr. 66, erb.

Die Firma **J. Mittweg** in **Amsterdam,** welche seit vielen Jahren die Firma **L. Leuschner** in **Glauchau** vertreten hat, sucht eine andere leistungsfähige Verbindung.

Ein j. Kaufmann, militairfrei, mit Gymnasialbild. und schöner Handschrift, sucht, gestützt auf Prima Referenzen, Stellung für Comptoir oder Lager. Werthe Adr. sub **V.** ‡‡ 74 in der Expedition dieses Blattes niederzul.

Cassirer, Schreiber, Contordiener, Gärtner, Kutscher ꝛc. **sucht Stelle**
Poststraße Nr. 15, 2, Etage.

Ein verheiratheter Kaufmann, 30 J. alt, zu jeder Stellung geeignet, bittet dringend um möglichst sofortige Beschäftigung unter bescheidenen Ansprüchen.
Werthe Adressen unter D. N. 8 durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein j. Mann von 21 Jahren, welcher als Materialist 3½ Jahr gelernt und als solcher 1 Jahr conditionirte, die besten Zeugnisse aufzuweisen hat, sucht zu weiterer Ausbildung in Leipzig oder dessen Umgebung baldigst Stellung. Auf Gehalt wird weniger als auf gute Behandlung gesehen. Gefällige Offerten bittet man an Herrn **F. Steincke,** Uhrmacher, in **Wildenbruch** (Pommern) zu senden.

Stellegesuch.
Ein junger solider Mann, welcher mit Erfolg sowohl die Buchbinderei, verbunden mit Buch- und Papierhandlung, erlernte, als auch durch Besuch der Handelsschule sich Sprach- und Comptoirkenntnisse erworben hat und ein flotter Arbeiter und Verkäufer ist sucht anderweite Stellung.
Gef. Offerten erbittet man u. A. B. 50 an die Annoncen-Expedition v. **Haasenstein & Vogler, Oschatz.**

Ein junger Mann, spr. deutsch u. englisch, sucht irgend welche Beschäftigung. Adressen unter R. R ‡‡ 503 bef. die Exped. d. Bl.

Ein junger Spanier, welcher außer seiner Muttersprache der deutschen u. französischen mächtig ist, wünscht als Volontair in ein Engros-Geschäft einzutreten.
Gef. Offerten sub **J. B. 5372** an **Rud. Mosse, Leipzig.**

Ein junger Mann, welcher in einem Manufacturgeschäft gelernt hat, sucht für sofort oder später unter bescheidenen Ansprüchen, oder auch als
Volontair
Stellung in dem Comptoir eines hiesigen Engros-Geschäftes dieser oder ähnlicher Branche. Gef. Offerten erb. unter L. M. 79 in der Filiale d. Bl., Katharinenstraße 18.

Gesuch.
Ein verheir. junger Mann, gelernter Brauer, welcher Caution stellen kann, sucht Stellung in einer Brauerei als Vertreter.
Gefl. Offerten unter J. S. ‡‡ 2. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein j. tücht. Koch **sucht** Stelle im Hotel oder größ. Restaurant, nimmt auch Aushülfe an. Adressen bitte bei **Franke,** Nicolaistraße Nr. 8, I. abzugeben.

Ein junger Mensch, der gute Schulen genossen hat, sucht Stellung als **Lehrling** in einem Eisen-, Engros- oder Getreide-Geschäft. Offerten sub **N. N. 30** bitt. man höfl. in der Exped. ds. Blattes abzugeben.

Ein 14jähriger Knabe mit guten Schulkenntnissen wünscht ein kaufmänn. Geschäft zu erlernen. Adr. erb. Johannesg. 6, IV.

Ein j. Mann mit 1000 ℳ Caution f. Stelle als **Buffetier** od. **Geschäftsführer.** Adr. u. L. 10 Expedition dieses Blattes.

Ein j. Mann (verheir. u. kinderl.), sucht a. Hausmann oder Markthelfer **Stelle.** Näh. erth. A. Loff, Große Fleischergasse 16, II.

Ein Bursche, 16 Jahre, rechtl. erzogen, s. Stelle als Markthelfer oder Laufbursche. Zu erfr. Brandvorwerkstraße 93, 4. Et. l.

Ein junger Mann, welcher mehrere Jahre in einer Papierhandl. a. **Markthelfer** beschäft. war, und gute Zeugnisse hat, sucht anderw. Stell. Werthe Adr. bitte bei Herrn Rich. Simon, Katharinenstraße 11 niederz.

Ein j. Mann von 19 J., mit g. Zeugn. versehen, sucht Stelle als Markthelfer. Zu erfragen im Mehlgeschäft Mühlg. Nr. 6.

Ein jung. **Markthelfer,** best. attest., s. baldm. Stelle d. **Loff,** Gr. Fleischerg. 16 II.

Ein j. Mann, verh., 26 J., **grundehrl.** sucht Stellung als Markthelfer, Cassenbote, Buffetier oder dergleich. Adr. unter H. A. Schulstraße 1 bei Herrn **Preil** erbeten.

Ein j. Mann (30 J.) sucht, in Folge einer Körperverletzung, die er ohne sein Verschulden im Dienst der Bahn erhielt, eine leichte Beschäftigung, sei es als **Portier, Nachtwächter, Cassenbote oder dergl.** bei sehr bescheidenen Ansprüchen. Gef. Offert. erbeten unter H. S 300 an die Exp. d. Bl.

Ein junger verheiratheter **Mann** sucht unter bescheidenen Ansprüchen einen Posten als Aufseher, Cassenbote oder dergl.; selbiger kann nach Wunsch Caution stellen.
Werthe Adressen unter V. ‡‡ 27 werden erbeten in der Expedition dieses Blattes.

Im Weinkeller erfahrener Arbeiter sucht Stellung. Adr. beliebe man niederzulegen in der Exp. d. Bl. u. H. S. ‡‡ 78.

Dritte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 144. Mittwoch den 28. April 1880. 74. Jahrgang.

Ein zuverl. unverh. j. Mann mit sehr guter Handschrift, welcher jede Arbeit versteht, sucht unter bescheidenen Ansprüchen irgend eine Stelle, als Diener, Cassenbote, Marktheifer oder dergl. Beste Empfehlungen stehen zur Seite. Gefällige Adr. unter S. B. in der Expedition dieses Blattes.

Ein junger Mann von 26 Jahren, unverheirathet, aus gebildeter Familie, mit 500 ℳ Caution, sucht Stelle als Cassenbote oder ähnl. Stell. Adr. bei Herren Marx & Co., Brühl 89, erbeten.

Ein j. kr. Mann mit gut. Zeugn. sucht baldigst Stellung als Comptoirbote, Markthelfer od. Arbeiter. Gef. Adr. Turnerstr. 9b, H. IV.

Eine gebildete Dame sucht bis 1. Aug. oder auch früher Stellung als

Haus- oder Gesellschaftsdame.

Nähere Auskunft ertheilen: Herr Prof. Dr. Wilh. Braune, Leipzig, Königsstr. 17 und Herr E. Ackermann, Director der höheren Töchterschule und des Lehrerinnen-Seminars in Eisenach. Gef. Offerten u. D. D. 90 an die Annoncen-Expedition v. Haasenstein & Vogler, Leipzig erbeten.

Eine j. feingebild. Dame, angen. Aeuß., gute Vorleserin, corr. im Briefschr., w. St. a. Reisebegl. od. Gesellsch. Off. M. A. 100, Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße 18.

1 geb. Fräulein (Kindergärtnerin), sehr g. Atteste s. b. f. Herrsch. St. Reudn. Str. 1b, l. r.

Kindergärtnerin s. St. Sidonienstr. 53, I.

Directrice.

Ein Fräulein, mittl. Jahren, die mit der Damen-Confection vollständig vertraut und schon seit längerer Zeit in einem Geschäft thätig ist, wünscht, gestützt auf beste Zeugnisse, anderweitig Stellung. — Gefl. Offerten unter J. O. 214 durch Haasenstein & Vogler in Halle a/S. erbeten.

Ein Mädchen, nicht von hier, sucht Stelle als Verkäuferin eines einfachen Artikels oder Stubenmädchen. Zu erfr. Bauhofstr. 6, H. III. l.

Ein junges Mädchen, welches zu Ostern die Schule verlassen hat, mit guten Schulzeugnissen versehen, wünscht in einem Detailgeschäft der Schnitt-, Posamenten- oder Weißwaaren-Branche z. Verkäuferin heran gebildet zu werden. Gefällige Offerten bittet man unter der Chiffre A. W. 5 in der Expedition d. Bl. niederz.

Ein junges solides Mädchen von auswärts, welches 6 Jahre in einem Putz- u. Modewaaren als Verkäuferin thätig war, sucht anderweite Stellung.

Werthe Adressen bittet man abzugeben Moritzstraße Nr. 6, 1. Etage rechts.

Mehrere gewandte flotte Verkäuferinn., sowie Lernende s. St. Sidonienstr. 53, I.

Eine Goldausträgerin sucht sof. Stellung. Gef. Off. unter F. 50, an die Exped. d. Bl.

Vorzügl. Wirthschafter s. St. Sidonienstr. 53, I.

Ein anständiges Mädchen in gesetzten Jahren, welches in der Wirthschaft gründl. erfahren ist, sucht für später Stellung zur Führung eines kleinen Haushalts. Selbige wird wenig oder keinen Gehalt beanspruchen, wenn sie ein Kind von 6 Jahren zu sich nehmen darf.

Werthe Adress. beliebe man u. A. S. 300 hauptpostlag. Leipzig niederzulegen.

Ein älteres Mädchen sucht Stelle zur Führung eines Haushaltes, gleichviel ob bei einem älteren Herrn oder Dame, per 1. oder 15. Mai. Petersstr. 38, II., b. Hirsch.

Ein Mädchen in gesetzt. J. s. St. z. Alleinführung d. Wirthsch. Elisenstr. 23b, l. r.

Ein anständiges Zimmermädchen sucht sofort eine Stelle. Werthe Adr. bitte in d. Exped. d. Bl. unter L. M. niederzulegen.

Ein j. anst. Mädchen sucht Stelle für Stubenarbeit, welches auch nähen u. plätten kann, z. 1. Mai. Zu erfragen früh 9 Uhr u. Nachm. 4 Uhr Gustav Adolph-Str. 20, IV.

Perfect. Stubenmädch. s. St. Sidonienstr. 53, I.

Ein j. anst. Mädchen, welches schneid., plätten u. kochen kann, sucht bei anständ. Herrschaft eine Stelle als Stubenmädchen. Gute Behandlung wird hohem Lohne vorgezogen. Zu erf. Albertstr. 29, Hinterh. l. r.

Eine ganz perfecte Kochfrau, welche schon mehrere Jahre in Bädern (Hotels) selbstständig arbeitete, sucht für diesen Sommer auswärts lohnende Beschäftig. Näh. d. J. Werner, Kl. Fleischerg. 15, I.

Ein gutempf. tücht. Kochfrau s. für den Sommer Beschäft., Nähmasch.-Arb. w. gut u. billig bes. Elsterstr. 22, Stgeb. 4 Tr. lks.

1 ordentl. fl. Mädch. sucht bis 1. Mai eine St. für Küche u. Haus. Werthe Adr. niederzulegen Sidonienstraße 50, Seitengeb. lts. II.

1 Mädch. f. K. u. Haus empf. Nürnb. Str. 1, l. l.

Ein Mädchen aus anständiger Familie sucht per 1. oder 15. Mai Stellung für Küche und Haus.

Adressen nimmt Herr Emil Nitsche, Petersteinweg Nr. 50e, entgegen.

Ein Mädchen in gesetzt. J., in der fein. bürgerl. Küche u. im Plätten perfect, sucht Stellung, am liebsten ins Ausland. Adr. bittet m. niederz. Ulrichsg. 18 i. d. Restaur.

1 Mädch. s. Stelle f. Küche u. Haus sof. od. 1. Mai. Zu erfr. Körnerstr. 2, H. pt.

2 Mädch. m. g. Zeugn. s. St. Königspl. 15, III. l.

Geehrte Herrschaften bekommen gutes weibl. Dienstpersonal Salzgäßchen 4, II.

Junge Mädchen s. St. Sidonienstr. 53, I.

1 Mädch. aus Thür. s. St. Nürnb. Str. 50, II. l.

Ein j. Mädch. achtbarer Eltern s. St. b. feiner Herrsch. a. Kinderm. Inselstr. 3, III.

Ein junges Mädchen, 17 Jahre, sucht Stelle für Alles. Katharinenstr. 18, H. p.

Ein 15jähr. Mädchen sucht Dienst für Hausarbeit Lindenstraße Nr. 9, part.

Empf. Dienstpers. Neukirchhof 7, Bazar

Ein j. anständ. Mädchen s. Stellung für Alles, per 1. Mai. Humboldtstr. 31, H. p. r.

Ein j. ord. Mädchen von auswärts sucht Dienst, am liebsten für Kinder, bis 1. oder 15. Mai. Zu erfragen bei der Herrschaft Elisenstraße Nr. 22b, 3. Etage rechts.

Ein junges Mädchen aus guter Familie, welches diese Ostern die Schule verlassen hat u. geschickt in weibl. Arbeiten ist, sucht Dienst zu feiner Herrschaft für Kinder. Zu erfr. Universitätsstr. 17 im Cigarrengesch.

1 kr. Mädch. vom Lande sucht z. 15. Mai für Kind. u. Hausarbeit Stelle. Näheres Gust. Adolph Str. 20 prt. bei d. Herrsch.

Ein 15j. Mädch. s. Dienst b. Kinder. Adr. erbeten Schloßgasse 6 im Prod.-Geschäft.

1 fleiß. Mädch., das k. Arb. scheut u. Liebe zu Kind. hat, s. St. Windmgasse 7b, 3 Tr.

2 kräft. Ammen s. St. Universitätsstr. 12, I.

Eine alleinstehende Frau sucht Beschäftigung für den ganzen Tag. Zu erfragen Südstraße Nr. 77, part.

Eine anst. unabh. Frau sucht Aufwart. für Kinder u. häusl. Beschäftigung. Adr. unter H. 465. durch die Expedition d. Bl.

Eine alleinstehende junge Frau sucht Aufwartung für den ganzen Tag oder als Wirthschafterin bei einem ältern Herrn Stelle. Adr. Kurze Str. 3, part., niederzul.

Eine j. Frau sucht Aufwartung in den Früh- u. Nachm.-Std. Barfußgäßchen 10.

Eine Wittwe s. f. Aufwart. fr. Wohnung. Adr. niederzul. Universitätsstr. 11, Kohleng

Ein Mädchen sucht Aufwartung. Zu erfragen Johannesgasse 12, Hof r. 1 Tr.

Eine j. Wittwe sucht Aufwartung od. Beschäft. in Reinemachen Humboldtstr. 18, IV. r.

Ein reinl. u. ordentl. Frau s. Aufwart. Adressen Petersstraße 16, 3. Etage rechts

1 anständ. Mädchen s. Aufwartung für Nachm. B. 9 U. zu erfr. Dorotheenstr. 11, II. l.

1 Mdch. s. Aufw. f. Nachm. Münzgasse 1, I.

Miethgesuche.

Ein Gewölbe mit großem Schaufenster außermessentlich zu miethen gesucht. Adressen bei Herrn Otto Klemm, Universitätsstraße, unter M. W. 21 niederzulegen.

1 großes Gewölbe s. außer den Messen Brühl, Hain-, Reichs- od. Katharinenstr. wird sof. zu miethen ges. Pergamenter, Salzgäßch.

Ges. per 1. Juli a. c. ein Laden innere Stadt. Adr. Hotel Stadt Gotha erbeten.

Ein gr. Geschäftslocal, part., Grimma'sche Straße, Petersstr. oder Markt gelegen, wird zu Ostern 1881 zu miethen gesucht. Adressen unter F. K. 141. an die Annoncen-Exped. von Haasenstein & Vogler, Leipzig.

Gesucht

wird für nächste Michaelis ein Geschäftslocal, zwei Piecen zu Comptoir u. Musterlager, in erster oder zweiter Etage, Brühl von der Hainstraße bis Nicolaistraße oder untern Theil nach dem Brühl, Katharinenstraße oder Reichsstraße. Offerten Chiffre R. B. 75 bittet man in der Filiale dieses Blattes, Katharinenstr. 18, niederzulegen.

Kleines Comptoir

mit anstoßendem Cabinet mit oder ohne Möbel zu miethen gesucht. Bedingung: sehr hell u. hübsches Entrée, doch gleichviel ob im Hofe, Parterre, 1. oder 2. Etage.

Offerten mit Preisangabe unter A. B. 109 postlagernd.

Platz-Gesuch.

Hiesige Photographische Anstalt sucht in Buchhändlerlage einen Platz, sei es Hof, Garten oder Dach, zur Erbauung eines Ateliers, zu pachten. Adr. unter „Platz" in der Expedition ds. Bl. niederzulegen.

Gesucht eine Werkstelle mit Wohnung, Dresdner Vorstadt. Adressen niederzulegen Dresdner Straße 31 im Geschäft.

Parterre-Logis,

wenn möglich mit Gärtchen, Pr. bis 1200 Mark, per sofort oder 1. Juli gesucht.

Offerten unter „Parterre-Logis" nimmt entgegen Otto Klemm, Universitätsstr. 22.

Gesucht z. 1. Juli ein hohes Part. zum Arbeiten mit Wohnung oder beides zusammen im Preise v. 1300—1400 ℳ Gefäll. Adr. unter H. ♯ 898 Expedition d. Bl.

In der Nähe der Hauptpost wird per 1. Juli eine Wohnung im Preise bis 800 ℳ ges. Adressen unter W. L. 132 Exped. ds. Bl.

Ein Logis bis zu 420 ℳ, Parterre oder 3. Etage, Nähe der inneren Stadt, wird bis 15. Mai oder 1. Juni von pünctlich zahlenden Leuten gesucht. Adressen unter J. A. postlagernd Gaschwitz erbeten.

Eine in gutem Zustande befindl. Wohnung, bestehend aus 3 Wohnzimmern, 2 Schlafräumen, Küche, Mädchenstube u. Zubehör, womöglich mit Garten und nicht über 2 Treppen hoch, wird von einer hierher übersiedelnden, aus 3 Personen bestehenden Familie per 1. Mai zu miethen gesucht.

Adressen erbittet man sub D. W. 80 in der Expedition dieses Blattes.

Gesucht wird von einem kinderlosen Ehepaar ein angenehmes Logis mit Garten in ruhigem Hause in Leipzig oder Gohlis per 1. October 1880 oder 1. April 1881. Adressen mit Preisangabe unter K. ♯ 99 in der Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße 18, erbeten.

Gesucht eine Wohnung sof. od. später von 140—180 ℳ. Adr. Thomasgäßch. 10, Gew.

Ges. z. Mich. ein Logis 3—500 ℳ in Stadt od. Nordv. Adr. abzug. Brühl 3/4, Sattlerg.

Gesucht für 1. Juli od. früher 1 Logis mit Zubehör für ca. 400 ℳ, mögl. Ostvorst. Adr. „Logis 400" in die Exp. d. Bl. erbet.

Gesucht für Johannis ein Logis für 2 Leute im Preise von 300 bis 400 ℳ. Adressen bittet man unter R. F. 144 in der Expedition dieses Bl. niederzulegen.

Logis-Gesuch. Pünctl. zahl. Leute suchen 1. Oct. ein Logis, 2 St. u. Zubeh., Stadt oder innere Vorstadt. Adr. unter R. S. 150. Filiale d. Bl., Katharinenstr. 18, erbeten.

Ein sauberes Familienlogis 1 Treppe mit freier Aussicht, wird von einer Dame zu miethen gesucht, womöglich in der Nähe vom Bayerischen Bahnhofe.

Adressen Kohlenstraße Nr. 10 i. Compt.

Gesucht von pünctlich zahl. Leuten Logis in der Nähe der Dr. Bahn bis 210 ℳ. Adr. unter R. H. Expedition dieses Blattes.

Logis ges. f. Leute ohne Kinder, Preis 50—80 ℳ. Adr. bis Juli niederzul. bei Herrn Kaufmann Müller, Nicolaistr. 43.

Gesucht für die Sommermonate ein kl. freundliches, möblirtes Logis mit Garten in der Umgebung Leipzigs.

Adr. mit Preisangabe unter A. W. 118 in der Expedition dieses Blattes niederzul.

Gesucht

wird eine feine Garçon-Wohnung, drei Zimmer, 1 Dienerzimmer; die Wohnung darf nur in einem feinen Hause und einer feinen Familie sein, wo möglich in der Nähe der Universität. Adressen werden erbeten mit Preisangabe beim Portier Hotel Palmbaum.

Ges. zu Joh. in d. Westvorst. 2 unmöbl. Zimmer in ruh. Fam., Sonnens., nicht über 2 Tr. hoch. Adr. abzug. Centralstr. 12 part.

Freundl. Stube, b. hübsch. Leut., sucht ein j. Mädch. Adr. unter M. N. 506 in der Expedition dieses Blattes.

Ein noch j. Herr wünscht Wohnung mögl. bei Leuten ohne Kinder oder Wittwe, wo etwas Möbel gestellt werden kann. Adr. unter A. O. 30 in der Exp. d. Bl. erbeten.

2 j. Kaufleute suchen 1. Juni fr. meßfr. Logis bis zu 24 ℳ. Sofort gen. Ang. u. Adress. sub X. X. 2 bef. die Exped. d. Bl.

Ruhiger Herr sucht hübsches Zimmer. Offerten mit Preis unter L. M. 26 Expedition dieses Blattes erbeten.

Gesucht wird von einem anst. Mädchen ein möbl. Zimmer im Preise von 8—10 ℳ Adr. unt. R. T. 16 bef. die Exped. d. Bl.

Eine leere Stube wird sof. zu miethen ges. Adr. erb. im Packträger-Instit. Burgstr. 16.

Gesucht wird eine leere Stube mit Kochofen. Adr. unter Y. E. 182 Exped. ds. Bl.

Vermiethungen.

Gute Pianinos verm. billig Hainstr. 6, II.

Restaurant-Verpachtung. In vorzüglicher Lage Zwickaus ist ein größeres Restaurant mit grß. separ. Zimmer, schönen Räumen, bequemer Küche und Buffet-Einrichtung, gutem Keller ꝛc. an einen intelligenten soliden Mann sofort zu verpachten, event. auch zu verkaufen. Näheres bei H. F. Lohse, Zwickau i. S., Hauptmarkt 6.

Für Restaurateure.

Ein gr. helles Parterrelocal mit Wohn., Hof u. Gartenben., worin 6 Jahre flottes Restaurant betrieben wurde, ist Verhältn. halber sofort billigst zu vermiethen. Näh. Auskunft wird ertheilt Reichsstr. Nr. 13.

1 Restaurant, 1 Laden u. einige Logis zu verschieden. Preisen in meinen Häusern sofort zu verm. Näh. Nordstraße 49, I.

Restaurant m. Gart. Näh. Tauch. Str. 7, I. l.

Eine Bäckerei mit vollständ. Inventar und alter Kundschaft ist zu verpachten.

Zu erfragen Turnerstraße 9b, parterre, bei Frau Wünscher.

Ein hübsches Gewölbe am Brühl, in der Nähe der Hainstraße, ist für außermessentliche Benutzung weiter zu vermiethen und sofort zu beziehen. Näheres durch G. A. Roch, Katharinenstraße 6, 2. Et.

In Eutritzsch, Albertstraße 48, ist eine Bäckerei zu verpachten. Näheres bei Kaufmann Schale, Neumarkt 24.

Ein Geschäftsladen mit Wohnung, in welchem seit längeren Jahren die Kürschnerei betrieben wurde, in bester Lage von Rochlitz, ist sofort zu vermiethen. Adressen erbeten L. Michael in Rochlitz.

Ein Laden mit Schaufenster ist zu vermiethen Kleine Fleischergasse 21, 1. Et.

Laden frequ. Lage 130-150 ℳ z. vrm. Reudn., Neuestr., Naum. Bau.

1 Gewölbe im Salzgäßchen z. vermiethen. Näh. Pergamenter's Bazar, Salzgäßchen.

Unser Geschäftslocal ist außer den Messen zu vermiethen

Frank & Liepmann,

33 Reichsstraße.

Halle'sche Straße Nr. 1 ist die erste Etage als Geschäftslocal bez. Wohnung sofort zu vermiethen durch Dr. Kolly, Reichsstraße 45, 2. Etage.

Hofräume als Milch-, Barbier-, Blumen- oder Biergeschäft mit oder ohne Kellerräume per sofort zu vermiethen. Näheres Thomasgäßchen Nr. 7 beim Hausmann.

Zu verm. zu Johannis eine Werkstelle. Näh. Hohe Straße 2, Hof part. b. Hsm.

Schlosserwerkst. z. v. Alexanderstr. 11, I. z. erfr.

Villa bei Weimar am Park

sofort zu vermiethen ev. zu verkaufen; 12 heizb. Zimmer, 6 Kammern, 2 Küchen, gr. Stallungen, Remise u. Garten. Auf Wunsch können 60 Morgen gutes Ackerland mit abgegeben werden. Gef. Reflectanten erfahren Näheres

Bazar, Leipzig, Neukirchhof 7.

Für 1. Juli a. c. ist ein hohes Parterre, bestehend aus vier 2fenstrigen Stuben, zwei 1fenstrigen Kammern, Küche mit Wasserleitung, Doppelfenstern und sonstigem Zubehör für den Preis von 230 ℳ p. a. zu vermiethen. Näh. im Hause Hohe Str. 57 p. i. Compt.

Ein hohes Parterre,

besteh. aus 4 tapezirt. Stuben nebst Zub., ist sofort od. später zu vermiethen Sidonienstraße Nr. 10. Näh. daselbst in 2. Etage.

Lessingstraße 17 hohes Part. 1. Juli oder früher billig zu verm. Näh. Vorm. 10—12 b. Hausmann.

Parterre-Logis: Salon, 3 Zimmer, Kammern u. Zubeh. vom 1. Oct. ab zu verm. Mendelssohnstraße 3, 1. Etage rechts.

Feine Parterrewohn., 4 St., 4 K., Gasbel. per 1. Octbr. 720 ℳ Sternwartenstr. 14.

Per sofort oder später

ist eine 1. Etage im Grundstück Nr. 14 der Klostergasse zu vermiethen. Dieselbe eignet sich als Geschäftslocal oder Comptoir ebenso auch als Familienlogis, ist mit Gas- u. Wasserleitung versehen u. befindet sich im besten Stand. Zu erfragen beim Besitzer Paul Tittel, Hotel de Saxe.

Zu vermiethen

Waldstraße Nr. 7 eine Wohnung in 1. Etage für 360 ℳ zum 1. Juli und Waldstraße Nr. 7b die in 2. Etage rechts gelegene Wohnung für 350 ℳ.

Näheres beim Rechtsanwalt Hofrath Dr. Lohse, Grimma'sche Straße Nr. 26.

In unmittelbarer Stadtgrenze

Grenzstraße Nr. 3

ist eine neu vorgerichtete 1. Etage, bestehend aus großem Salon, 5 Stuben, Kammern u. Zubeh., per 1. Juli oder später preiswerth zu vermiethen. Näh. daselbst im Hintergebäude zu erfragen.

Ranstädter Steinweg 18

ist die halbe 1. Etage, comfortabel eingerichtet, vom 1. Juli oder 1. October ab für 1100 ℳ zu vermiethen.

Näheres beim Besitzer.

Eine anständige Wohnung

halbe 1. Etage mit Altan ist per sofort oder 1. Juli zu vermiethen.

Näheres beim Hausmann Sophienstr. 29 im Souterrain.

Erste Etage, bequem, wegzugshalber sofort oder später zu vermiethen, 1050 ℳ Tauchaer Str. 29, l. rechts, vis à vis dem Schützenh., Morg. b. 10, Nachm. v. 2 Uhr ab.

Großes Familienlogis

Kurze Straße 2, Nähe Dresdn. Str., in geräum. u. hellem Hofe 7 Fenster Front u. nur 1 Tr. hoch per 1. Octbr. f. 420 ℳ zu verm. Näh. Kurze Str. 2, part. rechts.

Altschönefeld Hauptstr.

eine 1. Etage mit Garten, auch getheilt, per Johannis zu vermiethen. Näheres zu erfragen Reudnitz, Kohlgartenstraße 24.

Logis-Vermiethung.

Zwei schöne Logis in 1. Etage sind zu vermiethen und zu Johannis zu beziehen, zu jedem 2 St., 2 Kam., K. u. R. Zu erfr. b. Louis Burckhardt, Lindenau, Leipz. Str. 4b

Zu vermiethen Humboldtstraße 6B die 1. u. 2. Etage parterre beim Besitzer.

Gohlis. Sofort oder später zu beziehen eine neu tapezierte erste Etage, für 525 ℳ Näheres

Rosenthalstraße Nr. 10.

Sidonienstraße 37

ist per Joh. eine halbe 1. Etage zu vermiethen. Näheres daselbst 1. Etage rechts.

Zu vermiethen in der Berliner Straße, zunächst der Blücherstraße eine fein eingerichtete 1. Etage mit Gas, Wasserleitung u. Closets jetzt od. spät. Berliner Str. 114.

Hospitalstraße 11b ist die erste Etage sofort oder zu Johannis zu vermiethen.

Näheres beim Besitzer.

Waldstr. 38, Villa, die 1. Etage von 4 Zimm. nebst Zub., Garten, z. 1. Juli od. October zu verm. Näheres 2. Et. zu erfr.

Per sofort oder zum 1. Juli cr. ein Logis zu vermiethen. Preis 240 ℳ, 1 Treppe hoch. Näheres Hohe Straße 9 i. Comptoir.

Reudnitz, Kronprinzstr. 2, 1. Et. 1 kl. Logis 2. u. 3. Et. 2 gr. Logis p. Octob. zu verm. Näh. 1 Tr. r.

Gohlis, Wilhelmstr. 36, ab 1. Septemb. die freundl. 1. Etage mit Gärtchen zu verm. Lage dicht an Stadtgrenze. Näh. das. 2 Tr.

Lindenstr. 2, vornh. 1 kl. 1. Et., St., K., K. event. mit Werkstelle zu verm. Näh. p. r.

Sofort zu vermiethen II. Etage, 4 St., 3 K., K. und Zubehör, sofort zu vermiethen große Parterrelocal. mit Hof und Garten, pr. 1. October c. zu vermiethen I. Etage, 4 St., 3 K., K. u. Zubehör im Hause Wiesenstraße Nr. 16.

Näheres Reichsstraße Nr. 13, 1. Etage.

Reudnitz.

Wegen Versetzung ist zu Johannis ein Logis in 2. Etage, bestehend aus 2 Stuben, 2 Kammern, Küche u. Keller für 285 ℳ zu vermiethen. Zu erfragen Kohlgartenstraße Nr. 60 part.

Eine schöne 2. Etage,

5 Zimmer u. Zubeh. pr. 1. October c. zu vermiethen Elisenstraße 23c part. Anzusehen von 10—12 und 2—5 Uhr.

Eine 2. Etage, 5 2fenster., 1 1fenster., 2 Kammern u. Zubehör, eine halbe 3. Etage, 2 2fenster., 1 1fenster. Kammer u. Zubeh., sind per 1. October zu beziehen, ein hohes Parterre sofort oder später zu vermiethen Elisenstraße 20. J. G. Riedel, part.

1. Juni oder früher eine gut restaurirte 2. Et.: 2 Stuben, 2 Kammern u. Zubehör an anständ. kinderlose Leute. Floßplatz Nr. 24, parterre vorn.

Ostvorstadt eine 2. Etage für 350 ℳ, auch kann Stallung dazu gegeb. w. Näh. Nicolaistr. 6, II.

Ein Hoflogis in 2. Etage in d. Gerberstraße sofort zu beziehen, Preis 300 ℳ jährlich zu vermiethen. Näheres durch G. A. Roch, Katharinenstraße 6, II.

Zu vermiethen pr. 1. Oct. Schletterstr. 5 eine schöne geräum. 2. Et., 4 St., 3 Kam. nebst allem Zubehör. Näheres 1. Et. daselbst.

Gustav Adolph-Str. 19b an der Waldstraße ist die 2. Et., 3 St., 2 K., Küche u. Kll., 500 ℳ, 1. Oct. Näh. b. Hsm. Hammer.

Per 1. Juli ist eine 2. Etage mit Kohlenniederl. z. verm. Näh. Brandvorwerkstr. 4, p.

Zu vermiethen Nicolaistraße Nr. 6, 2. Etage für 350 Thaler.

Zu verm. sofort 2. Etage Magazingasse 13.

(R. B. 720.) **Plagwitzer Strasse** 21 zu verm. 1. Oct. 1/2 3. Et., 4 Zimm., 3 Kamm., Garten für 210 ℳ. Anzus. Vm. 10-12 U. Näh. Thomasg. 2 bei L. Zimmer.

Zu vermiethen zu Joh. die Hälfte der 3. Etage Brüderstraße 13. Desg. 1 Part. sofort, auf Wunsch mit Garten, 70 ℳ, Hohlweg. Dietz, Brüderstraße 13, I.

3. Etage, Schuhmachergäßch. 7,

zu vermiethen. Näheres 1. Etage.

Mendelssohnstr. 3 ist z. 1. Oct. Hälfte 3. Et. f. 600 ℳ zu verm. Näh. daselbst 1. Et. r.

Reudnitz, Rathhausstr. 32 zu verm. ein Logis 4. Et. f. 55 ℳ. Näh. 1. Etage links.

Ein Logis in 4. Etage, 4 Stuben nebst Zubehör, ist für 345 ℳ p. a. an eine ruhige Familie zu vermiethen. Weiteres Sidonienstraße Nr. 10, 2. Etage.

81. Südstraße 81.

eine 4. Etage per 1. Juli zu vermiethen. Näheres bei Weise daselbst 4. Et. links.

Im Hause Roßstraße Nr. 6 ist die Hälfte der 4. Etage vom 1. October 1880 ab zu vermiethen. Rechtsanwalt Jul. Berger, Reichsstraße 1, I.

Zu vermiethen ist zu Johannis eine 4. Etage, 3 Zimmer u. Zubehör. Näheres Hohe Str. 2, Hof part., beim Hausmann.

Eine 4. Etage, 3 Zimmer u. Zub., ist 1. Juli zu vermiethen, 400 ℳ Elisenstraße Nr. 23e parterre.

Eine Wohnung von 5 Zimmern für 750 ℳ ist per Johannis zu verm. Schloßgasse 3, III.

Zu verm. per 1. Juli, 1. Oct. 2 schöne Logis mit Garten Brandvorwerkstraße 94.

Preisw. Logis, 260—480 ℳ, auch für gewerbl. Zw. sof. Reudn. Näh. Tauch. Str. 7.

SLUB
Wir führen Wissen.

In der besten Lage der Brandvorwerkstraße Nr. 79, zwischen den Villen und der Kronprinzstraße, sind in **nicht neuem Hause** noch mehrere neu gemalte u. tapezierte, mit Gas, Wasserleitung u. elektrischen Klingeln versehene größere Wohnungen (6 u. 7 Zimmer u. reichl. Zubehör) mit **eingerichtetem Garten** zum Preise von 660—840 ℳ sofort oder später zu vermiethen. Näheres part. beim Besitzer.

Logis in Eutritzsch,
nächster Nähe der Stadt, sind in verschied. Größen sofort oder pr. 1. Juli zu verm. Näheres beim Hausmann Bergmann, **Eutritzsch**, Blücherstr. 264, part. zu erfr.

4 fr. Log. f. sof. Juli und Octbr. v. 110 b. 240 ℳ. Näh. Waldstr. 39 b. H. Part. 2 bis 5 Uhr.

Gohlis!
Zu verm. zwei frndl. Wohnungen, die eine per sofort, die andere per Michaelis. Zu erfr. Möckern'sche Straße Nr. 6, 1. Et.

Gohlis, Hauptstr. Nr. 15 ist ein sehr geräum. Familienlogis vom 1. October zu vermiethen.

Logis 85—110 ℳ z. verm. Reudnitz, Neuestraße, Naumann's Bau.

Einige Logis, 1. Juli und 1. October beziehbar. Näh. Humboldtstr. 31, 2 Tr. r.

Sternwart. Str. 18, l. l. zu vrm. 1 Log. sof., 1 Job., 1 Michael.

Zwei kleine Logis per 1. Mai zu vermiethen Lützowstraße Nr. 4, 1. Etage.

Burgstraße 7, 4 Tr. ein kl. Logis sofort zu verm. Rechtsanw. Dr. Klemm, Brühl 69, II.

2 kl. Logis i. Pr. zu 50 u. 65 ℳ, dsgl. 1 Atelier. Adr. u. A. G. N. Exp. d. Bl.

Kleines **Logis** sofort Brandvorwerkstr. 5.

Logis 80 ℳ Moltkestraße 72 parterre.

Zu verm. Reudnitz, Täubchenw. 35 1. Juli ein Logis f. 75 ℳ i. Vrdrh. 3 Tr. Zu erfr. das.

Sommer-Wohnung
in reiz. u. staubfrei geleg. Landhause mit großem schattigen Garten zu vermiethen. Lindenau, Ende Anger- u. Auenstraße 18, vis à vis Fellsche's Villa.

Bad Berka a. d. Ilm.
Ein größeres **Familienlogis**, sowie mehrere einzelne **Zimmer** comfortabel eingerichtet, verbunden mit Gartenmilchwirthschaft bei Gutsbesitzer **Leistner.**

In **Walkenried**, am Südrande des Harzes reizend gelegen, Station der Nordhausen-Northeimer Eisenbahn, habe ich eine geräumige Bel-Etage mit Balkon und Küche, oder einzelne Zimmer, möblirt und unmöblirt zu vermiethen.
Capt. **Meier.**

Herrschaftliche Sommer-Wohnungen
mit gr. Garten in vorzügl. Lage bei Grimma sofort zu beziehen.
E. Mertz, Grimma, Cold. Straße.

Zwei ff. Sommerlogis, ev. auf mehrere Jahre sind billig zu vermiethen.
Näheres bei dem **Gemeindevorstand** in **Connewitz** zu erfahren.

Station **Barnock,** Restaurant z. Burgaue, sind von jetzt an **Sommerlogis** möblirt und unmöblirt zu vermiethen.

Dörrienstraße 23, 2. Etage
ist ein möbl. Garçonlogis, bestehend aus 2 zweifensterigen Zimmern und Alkoven, sofort oder später zu verm.

Blücherstraße 32b, II.
Garçonlogis, hübsch fr. möbl. Zimmer, sofort billig zu vermiethen.

Ein feines Garçonlogis
parterre, 2 Stuben, vornheraus, ist zu vermiethen. Näheres Blücherstr. 11 links part.

Ein schönes Garçonlogis
(Saal- und Hausschlüssel) ist zu vermiethen Katharinenstraße 9, 3 Etage.

Garçon-Logis
in geb. Familie Promenadenstr. 15, hoh. Part.

Ein fein möbl. Garçonlogis
ist zu vermiethen Elisenstraße 7, 3 Tr. r.

Ein frdl. **Garçonlogis,** hohes Parterre, Aussicht Promenade, ist zu vermiethen Kleine Fleischergasse Nr. 21, l.

An der Promenade
großes feines Garçonlogis Packhofstraße Nr. 2, 3. Et. lks., Waageplatz.

Elegantes Garçon-Logis
per sofort an 1 oder 2 Herren zu vermiethen Weststraße 17, 3. Et. rechts.

Garçonlogis. Ein frdl. möbl. Zimmer für 1 Herrn sofort zu vermiethen Kleine Fleischergasse Nr. 1 und 2, 2. Etage.

Garçonlogis 1. Etage,
großes, sauberes, fein möbl. Zimmer, sep. Eing., 1. Juni zu verm. Burgstraße 6.

Garçonlogis frndl. u. fein möbl., mit Saal- u. Hausschl., zu verm. Alexanderstraße 8, II. lks., Ecke der Colonnadenstr.

Garçon-Logis.
3 feine Zimmer, darunt. 1 feiner Salon, sind billig zu verm. Gartenstraße 4, 2. Et.

Garçon-Logis.
Zu vermiethen sind 2 möblirte Zimmer mit Schlafzimmer Ritterstraße 44, 1. Et.

Garçonlogis, groß und freundl., gut möblirt, bestehend in Stube und Schlafk. mit Saal- u. Hausschl. Thomasgäßch. 3, 1.

Neukirchhof 21, l. zu vrm. 2 eleg. Garçonl., Prom.-Ausf., Saal- u. Höschl.

Garçon-Logis
Dorotheenstr. (Dorotheenplatz) 8b, IV.

Zu vermiethen ein elegant möblirtes Garçon-Logis, aus 2 Zimmern bestehend, Gartenstraße 6, 3. Etage.

Comfortables **Garçonlogis,** mit oder ohne Tisch, vom 1. Mai ab
Näheres Blücherstraße Nr. 12, l. Birk.

Garçon-Logis Emilienstraße 33, II. lks.

Garçonlogis zu verm. Hainstraße 30, 2. Et.

Garçonl. sof. für Herren od. Damen Johannesg. 21, r. 2 Tr.

Garçonlog. f. 1 od. 2 Herren m. Schlfst. Ranst. Steinweg 3, II.

Garçon-Logis,
Stube mit Schlafcab. Sternwartenstr. 12b, II.

Billige freundl. **Garçonlogis** in 1. Et. zu verm. Sidonienstraße Nr. 53, 1. Et.

Garçonlogis für 1—2 Herren billig Kohlenstraße 9c, 1 Tr, links, vornheraus.

Gohlis zwei **Garçonlogis** zu vermiethen Wilhelmstraße Nr. 3. Jahn.

Zu vermiethen ist als Garçon e. gutmöbl. Stube mit Kammer Petersstraße 43, 2. Et.

Emilienstraße 25, 2. Et. ist ein sehr schönes **Garçonlogis** sof. zu vermiethen.

Garçonlogis, ruhig, freundl. möblirt 12 ℳ, sofort, Poniatowskystraße 12, III. l.

Eleg. **Garçonlogis** sofort zu vermieth. Königsplatz Nr. 13, 2. Et.

Feines ruhiges Garçonlogis Alexanderstraße 4, 1. Et. links.

Garçonlogis. gut möbl., zweifenstriges Zimmer Poststraße 16, 2 Treppen.

Zu verm. 1. Mai ein **Garçonlogis** Sternwartenstr. 28, Ecke der Thalstr., 2. Et. lks.

Garçonlogis, Stube mit Schlafstube, ff. möbl., zu verm. Querstraße 26, II. lks.

Ein freundl. **Garçonlogis** an einen Herrn zu verm. Grimm. Steinweg 54, III.

Hospitalstraße 10, III., bei Fr. Schuhmacher g. **Garçonlogis.**

Roßplatz 24, Hochpart., Gartengeb. ein gesundes stilles Garçonlogis sofort.

Eleg. **Garçonlogis** (Salon m. Schlafz.) an 1 o. 2 H. zu verm. Emilienstraße 32, part. r.

Garçonlogis, frdl. möbl., 1. Mai an 1 sol. Herrn Wintergartenstr. 5, IV., Bh.

Freundl. **Garçonlogis** für Herren sofort Blücherstraße Nr. 21, 2. Etage links.

Garçonlogis an der Promenade für einen Herrn Theatergasse Nr. 4, 1. Etage.

Garçon-Logis, Wohn- u. Schlafst. für 1 oder 2 Herren passend Nicolaistr. 11, III. l.

Garçonlogis, mehr. feine Zimmer, gesunde, herrl. Lage Frankf. Str. 36 b, II.

Angenehmes **Garçonlogis** mit Pension Centralstraße Nr. 14, 2. Etage.

Garçonlogis, freundl. u. gut möblirt, sofort oder später Alexanderstraße 21, III.

Garçonlogis Eberhardtstraße 10, part.

Garçonlogis f. 1 Herrn Grenzstraße 5, l.

F. Garçonw. sof. z. verm. Nordstr. 45, l. l.

Garçonlogis Zeitzer Str. 24, III. r.

Fr. mbl. Garçonl. f. Ranst. Steinw. 72, III. r.

F. Garçonlogis Emilienstraße 9, I.

Garçonl., sep. Eing., Nicolaistr. 23 b, 3. Et.

Garçonl. für 1—2 H. Nürnb. Str. 3-5, III. l.

Garçonlogis Petersstraße 40, Tr. A, 1. Et.

Garçonlogis gutmöbl. b. Kl. Fleischerg. 9, II. r.

Garçonlogis Petersstr. 20, Tr. B, III. l.

Garçonlogis Bayerische Straße 122 p.

Garçonl. gut möbl. Hainstr. Nr. 26, 3. Et

Garçonlogis Emilienstr. Nr. 5, 2. Et. r.

Garçonlogis n. d. Promen. Halle'sche St. 8, II.

ff. Garçonl. bill. Sternwartenstr. 12, II

Garçonl. a. H. sof. o. 1. Mai Elisenstr. 32 II.

Garçonl. mit Cab. Sternwartenstr. 14b, III. l.

1 freundl. Garçonlogis Uferstr. 1, 1. Et. l.

Garçonl. Nordstr. 9, Gartengeb. rechts l.

Garçonlogis Petersteinweg 50, 2. Et. l.

Garçonlogis ff. g. sep. f. Herrn Burgstr. 11, III.

Garçonl., f. möbl., p. Ausf. Uferstr. 14, IV. r.

Garçonlogis, Humboldtstraße 29, l. rechts.

Garçonlogis f. 2 anst. Schlafrhn., Brühl 24, II.

Garçonlogis Turnerstr. 20, III. links.

Garçonlogis Kleine Burggasse 4, 1. Et. l.

Garçonlogis Hohe Str. 13 Garten rechts.

Garçonlogis f. Humboldtstr. 6, 2. Et. r.

Garçon-Logis Erdmannsstraße 12, III.

Garçonlogis Erdmannsstraße 10, III.

Garçonl. zu verm. Elisenstraße 19 b, 3. Et.

Garçonl. m. od. o. Pens. Berl. Str. 115, 2. Et.

ff. **Garçonlogis** Turnerstr. 10b, part. l.

Garçonl. f. mbl. Gr. Windmühlstr. 8, II. l. Bdh.

Garçonlogis Turnerstraße 2, 4 Tr. rechts.

Garçonl. fr. möbl. f. 1 o. 2 H. Elsterstr. 4, IV

Garçon-Logis Petersstr. 42, 3. Et. H. Wolf.

Frdl. möbl. **Garçonlogis** Uferstraße 2, III.

Garçonl., schöne Aussicht, Südstr. 12, III. r.

Garçonlogis Nürnberger Str. 28, IV.

Garçonl. f. 2 H. sof. o. sp. bill. Eberhrdtstr. 12, I.

ff. Garçonlogis. Emilienstr. Nr. 9, II.

Garçonl m. Schlfz. f. 2 H. Blücherstr. 23, 4 Tr. l.

Garçonlogis freundl. Thomaskirchhof 12, l.

Garçonlogis Nürnberger Str. 30,

Garçonl., S.- u. Hschl. sof. Elisenstr. 11, III. r.

Garçonlogis Sebastian Bachstr. 14, III. r.

3 Garçonlogis, Neudn. Str. 11, II. l.

Brühl 6, II. **Garçonlogis** mit Hs.- u. Sischl.

Garçonlogis f. H. Elisenstr. 13b, part. lks.

Große Garçonwohnung Querstraße 5, II. r.

Garçonwohn. sep. Thomaskirchhof 10, 2 Tr.

Garçonlogis g. mbl. Sternwartenstr. 12c, II. r.

Möblirte Wohnung.
Ein großer feinmöbl. Salon mit daranstoßendem Schlafzimmer ist sofort zu vermiethen in der Roßstr. 1, II. l.

Zu verm. ist ein frdl. Zimm. m. Schlafz. an 1 od. 2 H., desgl. 2 frdl. Schlafstell. bill. Zu erfr. Reichsstraße Nr. 10, 3. Etage.

Ein sehr elegant möblirtes Wohn- mit Schlafzimmer Magazingasse Nr. 3, I

Zu verm. eine sep. Stube o. Schlafst. für 2 Hrn. Wilhelmstr. 2, part., Neu-Reudnitz.

Fein möblirtes Wohn- und Schlafzimmer Weststraße Nr. 78, 1. Etage.

Frdl. Wohn- u. Schlafzimmer für 1 oder 2 Herren Marschnerstraße 15, 3. Et. links.

Gr. Zimmer mit Cabinet f. 1 od. 2 H. bill. Sidonienstr. 37, III., Ecke d. Bayer. Str.

Petersstr. 16, II. } **möbl. Zimmer mit Cabinet zu verm.**

Burgstr. 18, I. Wohn. u. Schlafzimm. für 1 oder 2 Herren.

Zu vermiethen gutmöbl. Wohn- u. Schlafzimmer Saal- u. Höschl. Salzgäßchen 1, 1. Et.

F. Stube u. K. Adr. Kl. Fleischerg. 7 p.

1 fr. Stube u. K. Grimm. Str. 21, 4 Tr.

Einige schön möblirte Zimmer habe ich sofort zu vermiethen oder später. Wenn gewünscht auch mit Pension.
Magnus Juckuff, Große Tuchhalle, Colonialwaarengeschäft.

Eine ff. möblirte Stube ist verhältnißhalber sofort zu vermiethen an 1 auch 2 Herren. Näheres Eberhardtstraße Nr. 7, 3 Treppen links.

Elisenstraße 6, 4. Etage, nahe dem Schletterplatz, sind 2 große möbl. freundl. Zimmer, in ruhiger Familie, mit od. ohne Beköstigung zu vermiethen.

Eine gebildete **junge Dame** kann in ruhiger Familie mit gut möbl. Zimmer **billige Pension erhalten. Adr. L. N. 030 „Invalidendank",** hier.

Eine separate unmöblirte Stube ist billig zu vermiethen
Brandvorwerkstraße 7, Hof 2. Et. rechts

3 f. möbl. Zim. (gr. u. kl.) 3, 5 u. 8 ℳ incl. Bedien., SL- u. Höschl. (ev. Pianino) sof. A. Sommer, Plausch. Platz 3, III. a. Eing. Brühl 75.

Zu vermiethen eine große Stube, Südviertel, 1. Et., 1 Hrn. o. D. Zu erfr. Große Feuerkugel im Hausstand Neumarkt 41.

Eine gut möbl. Stube f. 1 H. mit sehr schöner Ausf., ges. Lage, ist sof. zu verm. Frankfurter Straße 53, G.-G. 1 Tr. r.

Gohlis, Hallesche Str. 27, II. l.
ein freundl. möbl. Zimmer sofort zu verm.

Zwei elegante Zimmer à 24 u. 18 ℳ zu verm. Emilienstr. 31/32, part. lks.

Zu vermiethen 2 schöne möbl. Zim. sof. Gr. Fleischergasse 24/25, Tr. A l. r.

An der Pleiße 3a, 1. Etage, Tr. E, ruhiges schönes Zimmer.

Zu vermiethen ist eine freundl. Stube an Herren Halle'sche Straße 5, 3. Etage.

1 fr. möbl. Stube für 1 oder 2 Personen Elisenstraße Nr. 8, parterre links.

Ein möbl. Zimmer an 1 oder 2 Herren ist zu vermiethen Petersstr. 6 im Restaur.

Eine Stube mit Kochmaschine sof. an ält. Dame od. H. zu vrm. Lindenstr. 4, l. Ludwig.

1 möbl. St. an 2 anst. Damen zu vermiethen Gohlis, Lange Straße 21, part.

Eine frdl. Stube oder Schlafst. sofort an 1 auch 2 Hrn. zu vrm. Sophienstr. 24, II. r.

Ein möbl. Zimmer an sol. Herrn sofort zu vermiethen Davidstraße 2, 1 Tr. r.

Billige Wohnung für solides Fräulein Albertstraße 37, 1 Tr. Ggb.

Zu verm. 1 fr. möbl. Stube, 1 od. 2 H. u. 2 fr. Schlafst. f. H. Albertstr. 34, IV. l.

Albertstr. 22, IV. r. kl. heizb. Stübch. f. H., wöchentl. mit Kaffee 2 ℳ 50 ₰, S.- u. Höschl.

1 fr. g. mbl. St. ist an 2 Hrn. zu vrm., pr. Woche m. Kaffee ℳ 2,75, Gr. Fleischergasse 16, III. vrnh.

Eine große f. möbl., 1 einfach möblirte Stube, jede f. 2 Hrn. sof. z. vm. Uferstr. 1, III. l.

Ein frdl. möbl. 2fenstr. Zim. ist an ein. Herrn zu vermiethen Markt 8, Tr. B, IV. l.

2 freundl. Zimmer an 1 oder 2 Herren sofort zu vermiethen Hainstraße 28, 2. Et.

Freundl. Zimmer, auf Wunsch mit Pension Baiersche Straße 127, 2. Et.

2 f. Zimmer mit Matr.-Bett an Herren od. Damen Zeitzer Straße 38. H. Scheler.

1 frdl. gut möbl. Zimmer an 1 Herrn zu vermiethen Schulstraße 1, 4. Et. links.

1 möbl. Zimmer an 1 sol. Mädch. od. ält. Dame bill. zu verm. Hohe Straße 43, II. lks.

Garçonlogis, fr. mbl. St. mit K. an 1 oder 2 solide H. Lange Str. 14, Seitengeb. 2. Et. r

Eine frdl. Stube f. H. 1. Mai, 10 ℳ Wintergartenstr. 3, zu erfr. Hof l., bei Müller

Ein kleines unmöbl. Stübchen ist zu vermiethen Nürnberger Str. 50, 3 Tr. rechts.

1 frdl. leere Stube m. Kochofen u. Kamm. Sternwartenstraße 36, Hintergeb. 3 Tr. r.

Möbl. Z. 15 ℳ m. Kaffee Elisenstraße 23 b, IV.

Ein möbl. Zimmer an Hrn. od. Damen Körnerstraße Nr. 7 B, 3. Etage.

Eine f. möbl. Stube ist sof. zu verm. an einen Herrn Gerberstr. 10, 4 Tr. vornh.

Gohlis, Wilhelmstraße 36, 2 Treppen, bescheidenes leeres Zimmer sofort zu verm.

Sofort zu beziehen ein möbl. Zimmer mit Hausschl. Universitätsstraße 12, 3 Tr.

Zu verm. sind **billig** freundl. **Zimmer** Gellertstraße Nr. 3, 3. Etage rechts.

Gut möbl. Zimmer billig, Saal- und Hausschl. Blücherstraße 15, 2. Etage.

1 kl. Stube u. Stube u. Kammer gleich zu vermiethen Brandvorwerkstraße 92, II.

Zu verm. mbl. Stübchen Antonstr. 14, H. LII r.

M. St. m. M.-Bett, St. m. Alk. Langestr. 47, p. r.

Zu verm. 1 fr. möbl. Stb. Nicolaistr. 8, Stg. 2. Et.

Möblirte Stube f. H. Berliner Str. 119, IV. r.

Leere Stube sof. od. spät. Weststr. 83, 4 Tr.

Mbl. Stube f. anst. H. od. D. Glockenstr. 8, IV. r.

Fr. Stube mit od. ohne Bett Uferstr. 17, 4 Tr.

1 möbl. Zimmer zu verm. Albertstr 34, 1. Et.

Möbl. Stube Sidonienstr. 41, H. II. r.

Zu vermiethen 1 Stübch. Südstr. 78, Hof l. l.

Fr. Zimm. m. Mittagbr. z. verm. Hohestr. 43 II r.

1 fr. möbl. Stube zu verm. Keilstr. 11, 4. Et.

Sof. 2 möbl. St. an H. od. D. Sidonienstr. 11, II.

Gut möbl. Zimmer Sophienstraße 39, II.

Möbl. St. f. 1 H., 11 ℳ Sidonienstraße 42, IV.

Fr. Zimm. bill. Salzgäßch. 5, 3 Tr. rechts.

Eine Stube für 2 anst. H. Salzgäßchen 5, l. r

Frdl. möbl. Stube zu verm. Eberhardtstr. 1, II. l.

Möbl. Stube zu verm. Carlstr. 5, 4 Tr. rechts.

Möbl. Stube Sternwartenstr. 12c, Hof 2 Tr.

Unmöbl. Zimmer zu verm. Sophienstr. 6, IV. r.

Frdl. möbl. Zimmer Kreuzstraße 11, I.

Schön möbl. Zimmer Canalstr. 6, 3. Et. lks.

2 frdl. möbl. Stuben, Pr. 4—5 ℳ, Nordstr. 19, I.

2 leere Zimmer Hainstraße Nr. 6, II.

Möbl. Stube zu verm. Albertstr. 17, I. r.

Sep. St. an D. Königspl. 6, Seifen-Lad.

Zu verm. ist e. frdl. St. Brühl 61, 2. Et. l.

1 kl. Z. 8 ℳ an s. H. Neum. 7, Tr. G 3 Tr. l.

Fr. möbl. St. mit Hschl. Gewandgäßchen 1b, II.

Zu verm. bill. e. möbl. St. a. H. Brühl 83, IV.

Nr. Stube zu verm. Seb. Bach-Str. 52, IV. r.

Frdl. möbl. Stube Naundörfchen 13, prt.

1 mbl. St. ist sof. z. verm. Berliner Str. 119, r.

Frdl. Stb. a. Schlfst. f. H. Kl. Fleischerg. 29, III.

Fr. Stb. als Schlafst. f. H. Salzgäßch. 5, IV. r.

Frdl. möbl. St. als Schlafst. Brühl 52, 4 Tr.

Gut mbl. Stube als Schlafst. Antonstr. 19, II. l.

M. St. a. Schlafst., 1 H., Mendelssohnstr. 1, II. r.

Mbl. Stb. a. Schlafst. f. H. Nürnb. Str. 45, IV. r.

1 fr. St. als Schlfst. Sternwartenstr. 14b, III. r.

Frdl. Stübch. als Schlfst. Humboldtstr. 7, IV.

Ein ordentl. Mädchen findet freundliche **Schlafstelle** Gerberstraße 23, Hof r. 2 Tr.

Fr. St. a. Schlafst. f. H. Nicolaistr. 11, III. r.

2 freundliche Schlafstellen offen Hallesche Straße 12, 3. Etage links.

Billig frdl. Schlafst. Dörrienstr. 13, 4. Et. l.

Schlafst. f. 1—2 sol. Leute Humboldtstr. 26, IV. r.

Schlafstelle f. Herren Weststr. 90, 1 Tr. r.

Schlafstelle f. H. Windmühlenstr. 51, v. III.

2 Schlafstellen Alexanderstraße 19, H. III. l.

2 Schlafst. St. u. K. zu verm. Poststraße 14, III.

1 fr. Schlafst. f. H. Elisenstr. 20, 3 Tr. r.

Fr. Schlafst. an anst. Herren Gerberstr. 46, IV.

Schlafstelle zu verm. Alexanderstr. 5, p. l.

Bill. frdl. Schlafstelle Windmstr 25 d, 4 Tr. l.

Schlafstelle Reudnitz, Heinrichstr. 34, H. III.

Frdl. Schlafst. i. möbl. St. f. H. Reichsstr. 16, II. r.

Feine Schlafstellen f. Mädchen Burgstr. 7, II. l.

Schlafst. f. 1 anst. Mädch. Mühlg. 1, H. 2. Et. r.

Fr. Schlafst. f. Mädch. Hainstraße 24, IV.

Fr. Schlfst. f. H. Wiesenstr. 9, II. Weidmann.

Schlafst. f. H. Reudn., Kurze Str. 21 p. r. B.

1 Schlfst. f. 1 anst. H., Mittgst., Inselstr. 1c, IV. r.

2 fr. Schlfst., möbl. St. Nicolaistr. 8, Mittelg. IV.

1 Schlafstelle Sternwstraße 25 b, 1 Tr. r.

1—2 H. l. Schlafst. erh. Neukirchhof 20, 4 Tr.

1 Schlafst. f. H. Ranst. Steinw. 71, H. 2 Tr. l.

Gute Schlafst. S.- u. Hschl. Weststr. 51, III. l.

2 frdl. Schlfst. f. H. Sternwartstr. 37, H. l. IV. l.

Fr. Schlafst. f. 1—2 H. Lange Str. 47, prt. r

Offen 2 Schlafstell. in 1 fr. Stube f. Herren od. Mädch. Frankf. Str. 36b, im Hof 1 Tr. r.

Offen sind zwei Schlafstellen für Herren Ranstädter Steinweg 8, Tr. B, l. 2 Trpp.

Offen Schlafstelle für einen soliden Herrn Gerberstraße 8, 2 Treppen, vornheraus.

Off. fr. Stube a. Schlafst. 1-2 H. Eberhstr. 2, p. r.

Off. fr. Schlfst. bill. Petersstr. 35, Tr. C III.

Off. 1 Schlfst. f. 1 sol. Mdch. Gr. Fleischerg 2, IV.

Offen 2 fr. Schlafst. Neukirchh. 13, Tr. B, II. l.

Off. 2 Schlafstellen Neukirchhof 13, Hof 2 Tr.

Offen 1 frdl. Schlafstelle Schletterstr. 2, 3. Et.

Off. 1 Schlfst., H. o. M., Kreuzstr. 19/20, H. I. l.

Off. 1 fr. Schlfst. Hainstr. 24, Tr. C, 3 Tr. l.

Offen 2 Schlafstell. Naundörfchen 6—7, 2 Tr.

Offen Schlafst. f. anst. H. Neukirchhof 4, 1 Tr.

Off. 1 Schlfst. f. H. Königspl. 5, III. **Wetzel.**

Offen 1 Schlafst. Sidonienstr. 41 Hof l. r.

Eine gebild. Dame aus sehr guter Familie sucht feine Leute in Pension. Empfehlungen ihres Haushalts stehen zur Seite. Werthe Adr. B. A. 507. an die Exped. d. Bl.

Nürnberger Str. 41, l., feine Pension für geb. In- u. Ausländer in geachteter Familie.

Gute **Pension** oder **Garçonlogis** für 1 oder 2 Herren Bairische Straße 128, III.

Feine **Pension** Elsterstraße Nr. 1, 2. Et.

Pension, mbl. Wohn. Turnerstr. 20, 2. Th. III.

Feine Pension Blücherstraße 23, III. r.

Mein Gesellschaftszimmer ist f. Sonnabend frei geworden. W. Klusemann, Kl. Burgg. 4.

Sonntag, den 2. Mai

Unwiderrufliche Abschiedsvorstellung.

Circus Herzog.

(Auf dem Roßplatz.)

Heute Mittwoch, den 28. April 1880

Zwei brillante Vorstellungen

erste 4 Uhr, zweite 7½ Uhr.

Nachmittags: Auf vieles Verlangen

Brillante Kinder-Vorstellung,

mit eigens zur Erheiterung der Kinder erwähltem Programm und Aufführung von **Tausend und eine Nacht.**

Kinder zahlen zu dieser Vorstellung auf allen Plätzen die Hälfte.

Abends 7½ Uhr:

Große Parade-Gala-Vorstellung

zum Benefiz für die beliebte Reiterin Frl. Therese Stark, mit den großartigsten und neuesten Piecen des Repertoirs.

1. Mal. Doppel-Concurrenz, geritten von Frl. Stark und Mad. Neville. 1. Mal. Auftreten des ersten Voltigeurs des Continents Mr. Robert Renz. Die doppelte hohe Schule, geritten von Hr. Dir. Herzog und Frau. Perle Bei, Hengst, vorgeführt von Hr. Dir. Herzog. Pas de deux gracieux, ausgeführt von Hr. Slezack und Frl. Stark.

Zum Schluß: **Die Nibelungen.** **Morgen Vorstellung.**

Zoologischer Garten.

Heute Mittwoch, den 28. April

Concert im Skating-Rink von 4—11 Uhr Abends.

Reitbelustigung für Kinder auf Ponys.

Fütterung 5 Uhr.

Entrée 40 Pf. **Kinder 15 Pf.**

Ernst Pinkert.

F. A. Trietschler's Concert- u. Ballhaus,

Schulstrasse 7.

Heute und täglich während der Oster-Messe:

Concert und Vorstellung

des gesammten neuengagirten Künstler-Personals u. Leitung d. Hrn. L. Lewertoff.

!! Neu !! Miss Mary Eggerton, englisch-deutsche Costüm-Sängerin und Tänzerin !! Neu !!

Billets zu ermäßigten Preisen sind zu haben bei Herren **Friedrich Hahne,** Thomaskirchhof Nr. 1; **C. G. Stichling,** Plauen'sche Straße Nr. 8, sowie **Franz Pfütze,** Johannesgasse Nr. 9.

Anfang ½8 Uhr. Entrée: Saal 75 ₰, Galerie 50 ₰.

Schützenhaus.

(Im Abonnement.)

Bei günstiger Witterung feenhafte Beleuchtung der Gärten und Alpenglühen.

Täglich

in beiden Sälen des Etablissements

Concerte und Vorstellungen

sämmtlicher zur Messe engagirten Künstler (ca. 40 Personen)

Specialitäten ersten Ranges

unter artistischer Leitung des Herrn Sémada.

Troupe Zento, Velocipedisten, — Gesellschaft **Cinquevalli, Anderson** und **Conradi,** Parterre-Gymnastik, — **Geo Dezmonte,** Reckturner, — Frl. **Josephine Schmer,** Gesangskomiker, — Frl. **C. v. Waldau,** Wiener Soubrette, — Damenquartett **„Svea“,** vom Conservatorium zu Stockholm, — **Familie Dillon; Lillo, Elspa** u. **Echo,** Luftgymnastik — **Wainratta,** King of the wire (der beste der sich je producirte), — **Troupe Waite-Poluski,** Transatlantic Burlesque-Pantomime-Troupe, — **Victor Natator,** Original-Fisch-Mensch, und der Salonkünstler Herr **Röttger** mit seinem Wunderhund **„Gusta“.**

Bei günstiger Witterung finden **Concerte und Vorstellungen** im **Trianon-Garten** statt, sowie

Zweites Auftreten

der Miss Victorina Dare,

grossartigste Nummer der Neuzeit in Luftgymnastik.

Anfang ½8 Uhr. Ende gegen 11 Uhr.

Eintrittspreis 1 Mark pro Person.

Billets à 50 ₰ sind im Börsenkeller und bei Hrn. **H. Dittrich,** Halle'sche Str. 4, zu haben. Bestellungen auf reservirte Tische werden im Comptoir des Schützenhauses angenommen, jedoch können diese Tische **nur bis 8 Uhr** reservirt bleiben.

Abonnements: Familien-Abonnement 10 ℳ, Einzel-Abonnement 5 ℳ, Abonnement für Studirende 3 ℳ, Dutzend-Billets 3 ℳ

im Comptoir des Schützenhauses.

Im Vordergarten rechts

See- und Süsswasser-Aquarium.

Durch neue Sendungen besetzt wie noch nie!

Dem Aquarium angeschlossen:

Volière

überseeischer Vögel, ausgestellt von Herrn **Bode** aus Brasilien.

Geöffnet von Morgens 9 Uhr bis Abends 11 Uhr. Entrée à Person 50 Pf. Abends für Concertbesucher 30 Pf.

R. Kühnrich.

BONORAND.

Heute Mittwoch, den 28. April

Concert à la Strauss

gegeben von **C. Walther**

mit der Capelle des 107. Regiments.

Anfang 7½ Uhr. Entrée 50 Pfge.

PROGRAMM.

Streich-Musik.

I. Theil.

1. Ouverture: „Euryanthe“ von Weber.
2. Boccaccio-Walzer von Strauß.
3. Des Kriegers Traum von Eule.
4. Polka-Mazurka aus: „Die Fledermaus“ (Glücklich ist, wer vergißt) von Strauß.

II. Theil.

5. Ouverture: „Die lustigen Weiber“ von Nicolai.
6. Valse Caprice von Rubinstein.
7. Im Fliederbusch, Idylle von Walther.
8. Damen-Abend, Polka von Fahrbach (neu).

III. Theil.

9. Ouverture: „Die Fledermaus“ von Joh. Strauß. (Auf Verlangen.)
10. Englischer Zapfenstreich, Burleske von Alberti.
11. An der schönen, blauen Donau, Walzer von Joh. Strauß.
12. Brauseteufelchen, Polka (schnell) von Ed. Strauß.

Neue Theater-Conditorei.

Heute Mittwoch, den 28. April, und folgende Tage **Concert der Tyroler Concertsänger-Gesellschaft Pitzinger.** Anfang 8 Uhr. Entrée 40 ₰.

Englischer Keller

Heute Abend Concert der Gesellschaft Hartmann.

Ganz neues Programm.

Pantheon.

Heute **Concert** und **Ballmusik.**

Anfang ½8 Uhr. Akkord incl. Entreé 75 Pf. **M. Tietzsch.**

Hôtel Heller zum Bamberger Hof

mit Restaurant und großem Garten.

Täglich frische Maibowle, frischen Stangenspargel, vorzügliche Biere auf Eis reichhaltige Speisekarte. **Richard Heller.**

Restaurant Wachsmuth,

22 Katharinenstraße 22.

Täglich anerkannt guten **Mittagstisch,** reichhaltige Speisekarte zu jeder Zeit. **Echt bayer. Exportbier** à 18 ₰ u. **Gohlser Lagerbier** vorzüglicher Qualität.

NB. Heute Abend Schweinsknochen mit Meerrettig und Klössen.

Zum Strohsack. Saure Rindskaldaunen empfiehlt für heute Abend. **G. Hoffmann.**

Central-Halle.

Heute, sowie täglich während der Ostermesse

Concert u. Kunst-Vorstellungen

Auftreten des gesammten engagirten Künstlerpersonals.

Godayou,

die beste Japanesen-Familie des Continents.

Fräulein **Lacayi Gizella,**

Ungarische Liedersängerin.

Geschwister **Rommer,** genannt die schwäbischen Singvögel.

Geschwister **Spira,**

Spanische Glockenvirtuosen.

Herr **Edward Richards,**

Caricatur-Schnellzeichner (Grosse Sensationsnummer).

Brothers Spence (engl. Clowns).

Familie Secchi,

die grossartigsten Luft-Gymnastiker der Jetztzeit, welche das Doppel-Saltomortale mit verbundenen Augen und einem über den Kopf gezogenen Sack ausführen.

Familie **Derkaro,**

berühmteste Parterre-Gymnastiker.

Cassa-Oeffnung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.

Entrée 1 Mark.

Billets à 75 Pfge. sind zu haben bei Herrn **F. W. Dietrich,** Grimma'sche Straße 13, Herrn **Paul Uber,** Schulstraße 6, Herrn **Paul Parkfirst,** Sternwartenstraße 45, Herrn **Johs. Gosslau,** Thomasgäßchen 2, und Herrn Kaufmann **Pressler,** Ecke der Windmühlen- und Albertstraße.

Fritz Römling.

Außer an reservirten Tischen wird auch im Großen Saale ff. Bayerisch Bier von Ehrich in Erlangen und hochfeines Crostitzer Lagerbier verabreicht.

Connewitz.

Hôtel goldene Krone.

Bei Beginn der Saison empfiehlt der Unterzeichnete seinen sehr schönen großen **Garten,** als schönster Aufenthalt bekannt, **Saal** und **Kegelbahn** einer gütigen Beachtung.

Vereinen und **Gesellschaften** zur Abhaltung von Sommerfesten überlasse ich sämmtliche Localitäten **kostenfrei.**

Guten **Mittag-** und **Abendtisch, Speisen à la carte** zu jeder Tageszeit, ff. **Gose, Culmbacher Bayerisch** und **Lagerbier** von Riebeck & Co.

Hochachtungsvoll *Gustav Haase.*

Café National.

Bier der Nürnberg. Actien-Bierbrauerei hell und dunkel.

Guter Mittagstisch.

Stammfrühstück und Stammabendbrod.

Nach Schluß der Theater reichhaltige Speisekarte, Wiener Café. Große Auswahl der gelesensten Zeitungen. Neueste Depeschen.

Grosse Feuerkugel

Vorzügl. Mittagstisch in halben Port., außerdem zu jeder Tageszeit **gewählte Speisekarte,** sowie ff. **Biere** u. **separate Gesellschaftszimmer** empfiehlt **F. Thiele.**

Burgkeller. Heute Abend **Coteletten mit Stangenspargel,** reichhaltige Speisekarte zu jeder Tageszeit, Biere ganz vorzüglich, empfiehlt **Aug. Löwe.**

Garten-Restaurant Stehfest, Albertstr. 7.

Heute Schlachtfest.

Mittagstisch von 12 bis 2 Uhr, Suppe ½ 80 ₰, im Abonnement 75 ₰. Vorzügliche Biere, hochfeine **Döllnitzer Gose.**

Restaurant und Café Nessmann,

Neumarkt 6 Neumarkt 6

empfiehlt **Mittagstisch** ½ Portionen 65 ₰ **Stamm-Abendbrod** 30 ₰. Angenehmer Aufenthalt. Reservirte Zimmer.

Grun's Bier- und Kaffee-Haus.

Aeußere Auenstraße 13/15.

Heute: Coteletten mit Stangenspargel.

Central-Hôtel vis à vis dem Schützenhaus. **Mittagstisch** ½ Portionen 80 ₰. Täglich frischen Stangenspargel. Ansbacher Bayerisch und Gohlser Lagerbier ganz vorzüglich.

Heute Abend **Englisch Roastbeef.**

Heute Schlachtfest Colonnadenstr. 18, A. Franz.

L. Werner. Gr. Windmühlenstr. 7. Heute Abend

Letzte Woche.

Tunnel

Hôtel de Pologne.

Gross. Concert u. Vorstellung.

Anfang 8 Uhr. Entrée 50 ₰.

Altenburger

Actien-Bierhalle,

6 Nicolaistraße 6.

Heute u. täglich während der Messe

Concert u. Vorstellung

der renommirten **Singspielgesellschaft** des H. **Ronneburg,** 4 Damen, 3 Herren. Programm neu u. interessant. Anfang 7 Uhr. Ende 12 Uhr.

ff. Lagerbier à S. 12 Pf.

Lichtenhainer à Kännchen 12 ₰.

Hierzu ladet ein B. Jungmann.

Théâtre américain

Brühl 62. Café royal. Brühl 62.

Concert und Vorstellung.

Auftreten des berühmten Damenkomikers

Herrn Chronegk.

Entrée 30 u. 50 ₰. Anfang 8 Uhr.

Achtungsvoll R. Hanko, Director.

Kloster-Keller.

Concert und Vorträge.

Anfang 7 Uhr. C. Schlegel.

Grüne Schenke

hochfeines **Wernesgrüner.**

Klöppel.

(R. B. 731.) **Burgstr. 25.** Barthel's Restaurant. Heute Abend **Allerlei** mit Cotelettes od. Lende. Biere auf Eis ff.

Drei Mohren.

Empfehle täglich **Stangenspargel,** vorzügliches **Wernesgrüner.** G. Seifert.

Münchner Bierhalle, Burgstrasse 21.

Schweinsknöchel und Klöße.

Biere, 6 verschiedene, jetzt hochfein, empfiehlt H. Seidel.

Kneipzimmer jeden Abend frei.

Guten kräftigen

Mittagstisch,

Suppe ½ Port. 75 Pf., ¹/₁ Port. 65 Pf.

incl. Nachtisch empfiehlt

Restauration z. Kronprinz,

Querstrasse 2,

in nächster Nähe des Grimm. Steinw.

Lützschenaer Brauerei.

Mittagstisch in halb. u. ganzen Port. i. **Abonnement** 60 u. 75 ₰.

Abends reiche Auswahl v. **Speisen.**

Hochfeine **Biere** empf. E. Rothe.

Speise-Halle Katharinenstr. 20 empf. tägl. Mittagst. Port. 30 ₰.

Mittagst. ingeb. Fam. 65 ₰. Blücherstr. 48, III. r.

Theiln. an **kräft. Mittagstisch** i. geb. Fam. werden noch Conservatoristen ges. Adr. erb. unter A. G. 24 O. Klemm, Universitätsstr. 22.

Pfingstschießen in Bernburg,

wird in der Zeit vom 17. bis incl. 23. Mai c. abgehalten. Gute Schaubuden resp. ein Circus, welche Herzogl. Anhalt. Gewerbeschein von 1880 beibringen, wollen sich bis spätestens den 30. April c. bei unseren Lieutenant, Hofbuchbinder F. Winter, Wilhelmstraße 16, melden, spätere Anmeldungen können nicht berücksichtigt werden.

Bernburg. Der Schützenvorstand **F. Vopel.**

Leipziger Schankbier

(hell) als bestes Familienbier empfiehlt à Glas 10 ₰, à Liter 16 ₰ (R.B. 682.)

O. Hildebrandt, Plagw. Str. 14.

Die Blume von Culmbach

im schönsten Flor bei **Albrecht,** Klosterg. 7.

Man versuche das hochfeine **Culmbacher** à Gl. 20. Rest. **Schumann,** Petersstr. 6.

(Eingesandt.)

Als wirklich vortheilhaft für Kauf und Reparatur das Uhrengeschäft von

Albert Wagner,

Grimma'sche Straße Nr. 22, 1. Etage (schrägüber Café Felsche).

NB. Bei **Reparaturen** auf Wunsch sofortige Preisangabe, ohne Nachzahlung.

F. Berliner Weisse. **F. Berliner Weisse.**

Stadt Chemnitz

Ecke Windmühlen- u. Albertstraße.
empfiehlt seinen anerkannt kräftigen **Mittagstisch**, Suppe ½, Port. n. Auswahl 80 ₰.
Abonnement 75 ₰. warme und kalte Speisen a la carte zu jeder Tageszeit.

Heute Schlachtfest

Von früh ½10 ab **Wellfleisch, Wurstsuppe** u. **frische Wurst** auch außer dem Hause
Vereins-Lagerbier. **Echt Nürnberger Bier.**

Zill's Tunnel. Heute Abend **saurer Rinderbraten mit Thüringer Klößen.** Paterbräu und Lagerbier exquisit empfiehlt **Louis Treutler.**

Prager's Biertunnel. Heute **Topfbraten** mit **Thüringer Klößen.** Echt Bayerisch und Crostitzer Lagerbier ff. **Carl Prager.**

Eutritzsch — Helm.

„Täglich frischen Spargel." **„Famose Gose."**

Hellmundt's Restauration, Sternwartenstr. 30,
empfiehlt heute **Schlachtfest,** wie bekannt, auch außer dem Hause.

Feucker's Garten.
31. Gr. Windmühlenstraße 31.
empfiehlt heute Abend **Schweinsknochen** mit **Klößen.**

Saur. Rindskaldaun. Mittag u. Abend empfiehlt **Carl Tröbig,** Thomaskirchhof, Perle **Crostitz** fein.

Gohliser Börse. Heute Schlachtfest. **J. G. Schöne.**

(R. B. 684.) **Friedel'sche Tanzstunde** 1879. 1880.

Die Herren werden wegen einer Besprechung **Donnerstag,** den **29. April** Abends 8 **Uhr** in **Tharandt's** Restaurant, **am Barfußberg** 1. Etage hierdurch ergebenst eingeladen.

P. P.

Den verehrten Bau-Interessenten theile ich hierdurch ergebenst mit, daß Herr

G. A. Neubert in Leipzig,
Davidstraße Nr. 6,

mit dem heutigen Tage aufhört, Vertreter für meinen

ächt Haeusler'schen Holzcement

zu sein.

Hirschberg in Schlesien, den 1. April 1880.

Mathilde von Schmeling,
verwittwete Haeusler, Kaufmannswittwe,
Fabrikbesitzerin und alleinige Geschäftsinhaberin der Firma Carl Samuel Haeusler, Hoflieferantin Sr. Majestät des Königs der Belgier, Sr. Hoheit des Herzogs Ernst von Sachsen-Coburg-Gotha und Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Friedrich Carl von Preußen.

Sonntags-Gewerbeschule
der Leipziger polytechn. Gesellschaft.

In Folge des erfreulichen Zuwachses von Schülern — gegenwärtig 340 Schüler — hat das Directorium der polytechn. Gesellschaft die Errichtung einer neuen (4.) Klasse für das **Freihandzeichnen** von 10—12 Uhr Vormittags an dieser gewerblichen Lehranstalt bewilligt und zugleich beschlossen, dem **gewerblichen Fachunterrichte — gewerbliches Zeichnen, Buchführung, Modelliren in Thon und Wachs, Chemie, Physik, Correspondenz, Rechnen** ꝛc. — einen Cursus in der

Gabelsberger'schen Stenographie

beizufügen und damit Sonntag den 2. Mai a. c. zu beginnen. Der Unterricht fällt von 1—3 Uhr Nachmittags und wird von einem akademisch gebildeten, in der Praxis bewährten tüchtigen Pädagogen einer Leipziger höheren Lehranstalt, der zugleich ausgezeichneter Stenograph ist, gegeben. Nach Vereinbarung mit dem hiesigen Uhrmachervereine hat das Directorium genannter Gesellschaft ferner eine

Zeichnenklasse für Uhrmacher

eingerichtet, in welcher ein sachkundiger, praktisch erprobter **Fachmann** den Unterricht übernimmt. Anmeldungen für diese Classen, sowie für den obigen **gewerblichen Fachunterricht** überhaupt werden Sonntag den 25. April und Sonntag den 2. Mai a. c. Vormittags von 10½ Uhr bis 12½ Uhr im Schullocale Lessingstraße 10 parterre entgegen genommen. Honorar 4 ℳ pro Jahr incl. Einschreibegebühren.

Die Direction. **Fr. Pasemann.**

Verein für Erdkunde.

Versammlung, Mittwoch, den 28. April, Abends 7 Uhr
im Saale des **Kaufmännischen Vereins.**

Tagesordnung: Aufnahme neuer Mitglieder. — Herr Professor **Delitsch:** Ueber die geographischen Forschungen des Jahres 1879. — Herr Lic. **Guthe:** Ueber die Palästinaforschung in den letzten Jahrzehnten, ihre Erfolge und Aufgaben.

Der Vorstand.

L. L.-V. **Donnerstag Sitzung im Vereinslocale.** Herr Lehrer **Berlin: Zur Rechtschreibungsfrage und deren Lösung in Oesterreich und Preußen.**

Heute Abend ½9 Uhr

im Dorotheengarten

Vortrag über

„Theorie, Anlage und Prüfung der Blitzableiter."

Ausstellung des Materials sowie der zur Untersuchung dienenden Apparate von Herrn **Max Lindner.** **Gäste willkommen.**

Psalterion. Heute Abend 7 Uhr **Uebung.** D. V.

Bach-Verein.

Beginn der Sommer-Ferien. D. V.

Verein für spirite (psychologische) Studien.

Heute Mittwoch Abend 8 Uhr **Versammlung** (Stadt Berlin I.). — Heute Mittheilungen aus den spiritistischen Zeitschriften. — **Gäste willkommen.**

Militairverein „Kameradschaft"
für Leipzig und Umgegend.

Heute Abend ½9 Uhr im Kaisersaal der Centralhalle **Monatsversammlung,** wozu die Mitglieder hierdurch eingeladen werden. Zum Beitritt Neuanmeldende haben auch Zutritt.

Der Vorstand.

Verein der Arbeitgeber Leipzigs zur Wahrung der Interessen des Schneidergewerbes.

Heute Abend 8 Uhr **Versammlung** im Stadtgarten. **Der Vorstand.** F. A. Starke

---

Verloren Sonnabd. Nachm. 1 Lorgnette in der Wiesenstraße. Gute Belohnung Sebastian Bachstraße 11, 1. Etage lks.

Verloren wurde am 26. Nachts von Windmühlen- nach Berliner Str. ein schwarzer **Filzhut** sowie ein schwarzer **Regenschirm.** Geg. gute Bel. abzug. Berliner Str. 3, H. IV. r.

Verlaufen 1 **Mops,** verschn. Ohren, Steuerz. Nr. 6. Gegen Belohnung abzug. **Osc. Reinhold,** Universitätsstraße 10.

Entflogen:

1 P. Dresdner Trommelt., gelb mit weißen Flügeln, 1 P. weiße Altenb. Trommelt., 1 schw. Trommetaubert mit weiß. Streif., 1 Altenb. Trommelt., silbergrau m. weiß. Kopf. Gegen Belohnung abzugeben bei **Oscar Reinhold,** Universitätsstraße 10.

Aufforderung.

Die Einsender von Anzeigen, deren Abdruck aus irgend einem Grunde nicht erfolgen konnte, wollen die an uns gezahlten Insertionsgebühren gefälligst so bald wie möglich wieder in Empfang nehmen.

Expedition des Leipziger Tageblattes.

Aufforderung.

Alle Gegenstände, welche bei mir verkauft worden, und bis jetzt nicht zurückgekauft oder prolongirt sind, kommen ohne Ausnahme den 1. Mai zum weitern Verkauf.

H. Pabsdorf, Brühl 78, Hof, 1 Treppe.

Meiche's Vorschuß-Geschäft,
15 Windmühlenstr., Brauerei 15.

Alle i. **Februar** verfall. Gegenstände kommen vom **1. Mai** an ohne Ausnahme zum Verkauf.

Anerkennung und Dank!

Durch Annoncen u. öffentliche Zeugnisse, sowie durch Freunde und Bekannte auf die

Huber'schen Bandwurmkuren,
Leipzig, Reichsstraße 45,

aufmerksam gemacht, faßte auch ich zu denselben Vertrauen und unterzog mich dieser Kur, wie ich nun freudig bezeugen kann, **mit dem allerbesten Erfolge.** Dies auch meinerseits öffentlich dankend anzuerkennen fühle ich mich um so mehr verpflichtet, als ich bereits seit 4 Jahren von diesem Leiden gequält wurde und während dem einige andere gänzlich erfolglose Kuren gemacht hatte.

Leipzig, den 20. März 1880.

Minna Preller,
Gartenstraße Nr. 4, 1. Etage.

Vis à vis. Bitte herzlich um Antwort unter meiner Chiffre. „Lachen."

Sehen wir uns diese Woche. **A. G.**

— **und zweifle. Ich glaube** —.

Bekanntmachung.

In Privatanklagesachen des Reichstagsabgeordneten Leopold Sonnemann in Frankfurt, Privatklägers, wider den Redacteur Friedrich Hüttner in Leipzig, Privatangeklagten, ist letzterer wegen öffentlicher Beleidigung des Privatklägers durch das in der 2ten Beilage zu Nr. 66 des „Leipziger Tageblattes" vom Jahre 1879, veröffentlichte, mit „Anfrage" überschriebene Inserat auf Grund des §. 185 des Str.-G.-Bs. zu Fünfzig Mark Strafe unter Auferlegung der Kosten verurtheilt worden.

Leipzig, am 19. April 1880.

Königl. Amtsgericht, Abth. III:
Wolf.

Eingesandt!

Die grösste Auswahl preisw. **Watten** zum Verarbeiten sowie als **Heilmittel** und für Cartonnagen findet man nur

Thomaskirchof 2 bei Emil Wagner.

Ein Wink für Hausfrauen!

Es versäume Niemand, den in **Louis Müller's Droguenhandlung** Turnerstraße präparirten

Wanzenaether*)

zur vollständigen Vertilgung der Wanzen und der sich gegenwärtig bildenden Eiernester in Anwendung zu bringen, da dieses Mittel in der That alle Anerkennung verdient.

Vorräthig i. Fl. à 50 u. 25 ₰ bei Otto Eckardt, Schützenstr., Paulus Heydenreich, Weststr., Carl Stuck, Nachf. Petersteinweg, Albert Zander, Klostergasse.

Zur gefälligen Beachtung!

Um ein Vergreifen der Nummern zu vermeiden, wolle man Bestellungen für den Monat **Mai,** resp. **Mai** u. **Juni** auf das

Leipziger Intelligenzblatt

baldigst bewirken. Abonnementsbestellungen nehmen für auswärts alle kaiserl. Postanstalten **per Monat 1 Mark,** sowie in **Leipzig** außer der **Expedition** sämmtliche Zeitungsspediteure **à 75 Pfg.** monatlich entgegen.

Wo kauft man alle Arten

Strohhüte

garnirt und ungarnirt à Stück von 30 Pfg. an?

Waschen, modernisiren, garniren schnell und schön à Stck. von 80 Pfg. an?

Bei **Th. Rösner,** Reichsstrasse 3, Filiale Südstrasse 2. | **Frz. Walther,** Thomaskirchh. 1, neben Café Merkur

---

Bei Trauerfällen zu beachten.

Wer Särge aus **erster Hand** ohne Unterhandel kaufen will, erhält dieselben schön und billig **Große Windmühlenstr. 1b, Hässelbarth's Sargmagazin.**

Ich bitte, sich von der **reellen** u. **billigen** Waare selbst zu überzeugen.

Bitte um Hülfe!

Am 8. April Abends nach 10 Uhr verunglückte in seinem Berufe in Bergisdorf bei Bahnhof Kiritzsch der Bahnwärter **Karl Ernst Julius Thalmann,** von der Locomotive erfaßt und zu Boden geschleudert, und zwar bei einem Zuge, den nicht er selbst, sondern sein Ablöser zu besorgen hatte, der aber ohne eigenes Verschulden später gekommen war. Glücklich aus den Kriegen der Jahre 1866 und 1870 zurückgekehrt, thätig und arbeitsam vom Morgen bis zum Abend, um die Seinen redlich zu ernähren und seine Kinder in der Furcht Gottes erziehend, mußte er so bald, erst 41 Jahre alt, seiner Familie entrissen werden. Er hinterläßt eine Frau mit 6 kleinen, theilweise schwächlichen Kindern im Alter von 12, 10, 7, 5, 3, 1 Jahr und mit einem siebenten unter dem Herzen. Wenn ich für die große Noth dieser Armen die öffentliche Mildthätigkeit in Anspruch nehme, so geschieht es in dem Vertrauen, daß es noch mitleidige Seelen genug giebt, die den Schmerz eines sorgenvollen bekümmerten Mutterherzens nachfühlen und gern bereit sind, denselben lindern zu helfen.

Die etwaigen Gaben bitte ich entweder in Leipzig an die Herren Kaufmann **Hansen** am Markt, Kaufmann **Gust. Rus** im Mauricianum, **Expedition des Leipziger Tageblatts** oder an Unterzeichneten gelangen zu lassen. Jedes Scherflein wird mit dem größten Danke angenommen. Seiner Zeit wird öffentlich Rechnung abgelegt werden.

Braunsdorf bei Bahnhof Kiritzsch, den 23. April 1880.

Dr. Grosse, P.

Leipziger Kunstverein.

Die **neuen Satzungen** des Vereins sind am 1. April d. J. in **Kraft** getreten. In Folge der auf Grund derselben vom Ausschuß des Vereins vorgenommenen neuen Wahlen, beziehentlich in Gemäßheit des §. 12 der Satzungen, bilden den **Vorstand** des Vereins die nachgenannten Herren:

Hofrath Dr. **Petschke,** Vorsitzender,
Geheimer Hofrath Prof. Dr. **Overbeck,** Stellvertreter desselben,
Stadtrath **Alphons Dürr,** Schatzmeister,
Dr. **Carl Lampe** sen.,
Akademie-Director Prof. **Nieper,**
Oberbürgermeister Dr. **Georgi,** als Deputirter des Rathes der Stadt,
Dr. **H. Lücke,** Director des städtischen Museums.

Solches wird hierdurch nach §. 17 der Satzungen öffentlich bekannt gemacht.

Leipzig, am 26. April 1880.

Der Vorstand des Leipziger Kunstvereins.
Hofrath Dr. **Petschke,** Vorsitzender. Dr. **Lücke,** Schriftführer.

Loose zur Lotterie der Fachausstellung der Drechsler und Bildschnitzer à 1 Mark, sowie zur **Verloosung von Rennpferden** in Leipzig à 3 Mark, sind zu haben in der **Expedition des Leipziger Tageblattes.**

Erklärung.

Inhalts des seiner Zeit von dem unterzeichneten Comité mit dem Comité für die Gewerbe- und Industrie-Ausstellung 1881 in Halle getroffenen Abkommens ist dahin Vereinbarung erfolgt, die Frage, ob im Jahre 1881 eine Gewerbe- und Industrie-Ausstellung in Dessau oder in Halle stattfinden solle, durch ein Schiedsgericht zur Entscheidung zu bringen.

Gleichzeitig ist in §. 4 des gedachten Abkommens festgesetzt worden,

„daß das Comité der Stadt, zu deren Ungunsten die schiedsrichterliche Entscheidung erfolgt, verpflichtet ist, die darnach an dem andern Orte im Jahre 1881 stattfindende Ausstellung nach Kräften zu unterstützen."

Das Halle'sche Comité hat Herrn Geh. Commerzienrath Delbrück in **Berlin,** das unterzeichnete Comité Herrn Stadtrath Scharf in Leipzig zum Schiedsrichter erwählt, während Herr Landtagsabgeordneter Walter in Dresden von den beiden Herren Schiedsrichtern zum Obmann erwählt worden ist.

Diese letztere Wahl ist ebenso dem Halle'schen, als dem unterzeichneten Comité vor dem Zusammentritt des Schiedsgerichtes notifizirt worden.

In der am 28. Januar d. J. abgehaltenen Sitzung des solchergestalt constituirten Schiedsgerichtes hat **dessen vorgenannter Obmann** die Entscheidung **für Halle** getroffen.

Wir sind, nachdem uns diese Entscheidung bekannt geworden, in loyaler Weise unverzögert an die Ausführung der oben erwähnten Bestimmung in §. 4 des Abkommens herangetreten.

Die diesbezüglichen Verhandlungen mit dem Halle'schen Comité befanden **sich** bereits im Gange, als wir Anfang vor. Monats durch die Nachricht überrascht wurden,

daß **der Obmann des Schiedsgerichts,** Herr Landtags-Abgeordneter **Walter,** seiner Zeit **auf Einladung des Halle'schen Comité in das** letztere **als Mitglied** eingetreten sei!

In der Sitzung des Dresdener Gewerbevereins vom 3. November 1879 **hat** dessen Vorsitzender, **ebenderselbe Herr Walter,** dem Verein hiervon selbst Mittheilung gemacht und zwar mit dem ausdrücklichen Hinzufügen,

wie er hoffe, daß Dessau, welches zur selben Zeit, wie Halle, eine Ausstellung unternehmen wolle, noch zurücktreten möge.

Der stellvertretende Vorsitzende des Halle'schen Comité hat auf bezügliche unsrerseitige Anfrage vom 5. vor. Mts. mit Postkarte vom 11. vor. Mts. mitgetheilt:

„daß Herr Walter mit Schreiben vom 30. October 1879 **seine Bereitwilligkeit zum Eintritt in das Halle'sche Comité erklärt habe";**

„daß derselbe jedoch mit Schreiben vom 9. December desselben Jahres erklärt habe, **Mitglied des dortigen Comité nicht bleiben zu können.** Von da ab sei er als **ausgeschieden** betrachtet und zu Comitésitzungen **nicht mehr** eingeladen worden, wie er an solchen bis dahin auch nicht Theil genommen habe".

Von der Thatsache, daß Herr Walter in das Halle'sche Comité seiner Zeit eingetreten sei, hat weder das letztere, nachdem ihm von der Ernennung Herrn Walter's zum Obmann des Schiedsgerichts officielle Benachrichtigung zugegangen war, **noch dieser selbst** nach seiner Wahl zum Obmann **weder** dem unterzeichneten Comité, **noch** dem von uns erwählten Herrn Schiedsrichter **irgend welche Mittheilung gemacht. Letzterem gegenüber war Herr Walter um so gewisser zu dieser Mittheilung verpflichtet, als er gerade von unserem Herrn Schiedsrichter als Obmann des Schiedsgerichts in Vorschlag gebracht worden war.**

Es bedarf nicht besonderer Darlegung, daß Herr Walter, nachdem er durch seinen Eintritt in das Halle'sche Comité sein Interesse für die von diesem geplante Ausstellung zum Ausdruck gebracht **und in der oben erwähnten Sitzung des Dresdener Gewerbevereins seine Ansicht, dass Dessau gegen Halle zurücktreten habe, in deutlicher Weise ausgesprochen hatte,** zur Uebernahme des Amtes als Obmann des Schiedsgerichts, von welchem vor Allem Objectivität und Unparteilichkeit zu erfordern war, geeignet **nicht** war.

Der Umstand, daß er, wie der stellvertretende Herr Vorsitzende des Halle'schen Comité schreibt, dem letzteren nur vorübergehend angehört hat, ändert hieran Nichts.

Es wird weiter von keiner Seite bestritten werden, daß das Halle'sche Comité verpflichtet war, uns, sobald dasselbe von der Erwählung Herrn Walters zum Obmann Kenntniß erhalten hatte, zu benachrichtigen, daß derselbe ihm angehöre, bez. angehört habe, daß dagegen Herr Walter die Verpflichtung hatte, hiervon beiden Herren Schiedsrichtern nach seiner Erwählung zum Obmann unverzögert Nachricht zu geben **und — die Wahl abzulehnen.**

Wir dürfen endlich wohl annehmen, daß unsere Ansicht, daß Angesichts des Vorstehenden und der Stellung, welche der Obmann des Schiedsgerichts zu der localen Frage der Ausstellung bereits vor seiner Erwählung, bez. öffentlich, genommen hatte, der **ausschließlich durch seine Entscheidung herbeigeführte** Schiedsspruch selbst nicht zu Recht besteht, Billigung findet.

Nach Lage der thatsächlichen Verhältnisse ist unsererseits davon abzusehen, dieser unserer Ansicht irgend welche praktische Folge zu geben.

Dagegen halten wir uns, gegenüber dem vorgeschilderten Verhalten des Halleschen Comité ebensowohl, als des Herrn Landtagsabgeordneten Walter in Dresden, **welches wir hierdurch dem öffentlichen Urtheile unterstellen,** unserer in §. 4 des mit dem Halle'schen Comité seiner Zeit getroffenen Abkommens übernommenen Verpflichtung allenthalben entbunden **und lehnen demgemäß,** nachdem wir bisher dem Halleschen Comité die loyale Erfüllung dieser Verpflichtung in ihrem vollen Umfange gern zugesichert hatten, **nunmehr jede Mitwirkung und Betheiligung an der für das Jahr 1881 projectirten Gewerbe- und Industrie-Ausstellung in Halle, ebenso was deren Vorbereitung, als was deren Durchführung betrifft, ab.**

Dessau, im April 1880.

Das Comité für die Gewerbe- und Industrie-Ausstellung in Dessau 1881.
Hermann Kühn,
Geheimer Commerzienrath.

Vierte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 144. Mittwoch den 28. April 1880. 74. Jahrgang.

Generalversammlung des Leipziger Fröbel-Vereines

Sonnabend den 1. Mai, Abends 8 Uhr, im Saale des Volkskindergartens des Vereines, Ulrichsgasse 76.

Tagesordnung:

1) Rechnungslage für das Jahr 1879.
2) Bericht über die Thätigkeit des Vereines im verflossenen Jahre.
3) Wahl zweier Vereins-Mitglieder, die mit der Prüfung der Jahres-Rechnung betraut werden.
4) Neuwahl der Vorstands-Mitglieder.

Gäste können durch Vereins-Mitglieder eingeführt werden; die Mitglieder selbst wollen sich gefäll. durch ihre Mitgliedskarte legitimiren. (§. 5 I des Vereins-Statutes.)

Leipzig, den 24. April 1880.

Der Vorstand des Leipziger Fröbel-Vereins.

Ballade.

Es stand auf grüner Weide
Ein Büffel prächtig und voll,
Dem war's ums Herz so leide,
Daß er schon sterben soll.

Ich hab' den Wagen gezogen,
War oft vor'm Pflug gespannt,
Jetzt wird mir die Haut abgezogen
O Undank! wie werd' ich verkannt.

Man ißt mein Fleisch als Braten,
Und Wurst macht man aus mir,
Man denkt nicht meiner Thaten,
Vergessen ist bald ein Thier!

Doch nein", ruft er zur Stelle,
Unsterblichkeit winkt auch mir,
Es macht ja aus meinem Felle
Staerk Stiefel der Menschheit zur Zier.

Und er beugt sich dem Todesstreiche
Mit vorgehalt'nem Genick,
Und schied aus dem irdischen Reiche
Mit froh verklärtem Blick.

Herren-Schaft-Stiefel à Paar nur 8 ℳ.
Büffel-Stiefel à Paar nur 8 ℳ.
Stulpenstiefel für Knaben, à Pr. nur 5 ℳ.
Leipz. Promenaden-Damen-Stiefeletten, à Paar 7, 8, 9 und 10 ℳ.
Damen-Zeugstiefel m. Gummi, à P. nur 5 ℳ.
Damen-Spangen-Schuhe, **hochelegant**, à Paar von 4 ℳ an.
Damen-Hauspantoffel, von 1 ℳ an.
Damen-Lederpantoffel, à Pr. nur 2½ u. 3 ℳ.
Damen-Hausschuhe in allen Sort., sehr billig.
Kinder- und **Mädchenschuhe** und **Stiefel** zu Tausenden von Paaren in Auswahl, zu billigen Preisen.
Alle Reparaturen werden **sofort** nach Wunsch ausgeführt nur bei

Friedrich Staerk,
Grimmaischer Steinweg 15.

Riedelscher Verein.

Sopran heute 4 Uhr, Alt halb 6 Uhr: N. Nicol.-Schule. Allseitige Theilnahme unerläßlich.

Ossian. Uebung Klostergasse 6, II. Alle pünctlich erscheinen.

Männergesangverein.

Heute 8 Uhr Abend im bew. Waldlocale.
Ballotage.

Symposion.

Berathung.
Kugelung.

Preussischer Kunstverein. Berlin.

Jedes Mitgl. erh. hier bestimmt jährl. ein werthv. Orig.-Oelgem. (nicht Druck). Beitr. im Verhältn. z. Leist. ger. Prosp. fr. Kochstr. 54a.

Familien-Nachrichten.

Clara Teuscher
Herrmann Goldammer
Seehausen. Verlobte. Brandis.
Am 25. April 1880.

Heute wurde uns ein munterer Junge geboren.
Leipzig, den 26. April 1880.
Landgerichtsrath **Hoffmann** und **Frau.**

Heute Morgen wurde uns ein leider todter Knabe geboren.
Leipzig, den 27. April 1880.
Gustav Meschke,
Doris Meschke geb. **Graff.**

Gestern Morgen ¼10 Uhr ist unsere gute Frau und Mutter,
Marie Meyner geb. **Lehmann,**
nach langen Leiden durch einen sanften Tod verschieden.
Der betrübte Gatte **Edward Meyner** nebst Hinterlassenen.
Die Beerdigung findet Freitag Nachmittags 3 Uhr Große Fleischergasse Nr. 29 aus statt.

Gestern Morgen entschlief nach längeren Leiden meine Schwiegermutter
Rosine Löffler,
was ich hiermit im Namen der übrigen Hinterlassenen anzeige.
Ernst Barthel.

General-Vertrieb der **Loose à 1 Mark**
der **Fach-Ausstellung** der **Drechsler** und **Bildschnitzer Deutschlands** und **Oesterreich-Ungarns** zu **Leipzig** durch **P. C. Körner** in **Leipzig, Petersstrasse 6, II.**
Außerdem zu beziehen von den durch Placat bezeichneten Verkaufsstellen. Wiederverkäufer Rabatt.

Heute Mittag den 27. April ½2 Uhr verschied nach längern Leiden doch unerwartet unsere innigstgeliebte Mutter, Großmutter, Schwester und Tante Frau
Johanna verw. Zöllner geb. Wittmann.
Im tiefsten Schmerz zeigt dieses allen Verwandten und Freunden hierdurch an und bitten um stilles Beileid
Leipzig, Liverpool.
Die trauernden Hinterlassenen.
Die Beerdigung findet Freitag ½3 Uhr vom Trauerhause aus, statt.

Gestern Nachmittag 3 Uhr verschied nach kurzem Krankenlager sanft unsere gute Mutter
Alwine verw. Viehweg,
geb. Reichardt,
Lotteriecollecteurs Wittwe,
im 69. Lebensjahre.
Leipzig, den 27. April 1880.
Zugleich im Auftrage der Hinterlassenen
Carl O. R. Viehweg.

Heute Abend 7 Uhr endete ein sanfter Tod die Leiden unserer geliebten Mutter und Großmutter, Frau
Ernestine Bergmann geb. **Lücke.**
Tiefbetrübt zeigen dies nur hierdurch an
Leipzig, 26. April 1880.
Die Hinterbliebenen.

Gestern Abend 8 Uhr verschied nach längerem Leiden im 81. Lebensjahre unsere gute Mutter, Groß- und Urgroßmutter, **Johanne Regine Hunger.**
Dies zeigen mit der Bitte um stilles Beileid hierdurch an
Neuschönefeld, den 27. April 1880.
Familien **Sachse** und **Sommer.**

Am 25. April rief Gott unsere liebe Schwester und Tante, Frau **Johanna** verw. **Kirst** geb. **Heyne** in Markranstädt, im 78. Lebensjahre durch einen sanften Tod zu sich. Sie folgte ihrem am 27. Febr. d. J. vorangegangenen Manne nach.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Zurückgekehrt von der letzten Ruhestätte unseres theuren Vaters und Bruders
Herrn Ernst Michael Reissmann
drängt es uns, vor Allem Herrn Pastor Dr. Rausch für die herrlichen Trostesworte am Grabe, Herrn Dr. Kohl für liebevolle Behandlung während seiner Krankheit, den Herren Sängern des Gesangvereins „Immergrün" für den erhebenden Gesang, sowie für ehrenvolle Begleitung der Herren Collegen und Freunde zur Ruhestätte, ferner für den reichen Blumenschmuck unsern innigsten, tiefgefühltesten Dank auszusprechen.
Die tiefbetrübten Hinterlassenen
Judith und **Margaretha Reißmann.**

Für die überaus zahlreichen Zeichen der Theilnahme bei dem Dahinscheiden unserer Tochter, **Minna Franke,** sagt den herzlichsten Dank
die Familie **Franke.**

Für die herzliche Theilnahme bei dem Todesfalle meiner lieben Frau
Rebekka Lippmann, geb. Baruch,
sage allen meinen Verwandten, Freunden und Bekannten meinen innigsten Dank.
Der tiefbetrübte Gatte **L. Lippmann.**

Unseren lieben Verwandten und Freunden sagen wir hiermit Worte tiefempfundenen Dankes für die Zeichen der Theilnahme und Liebe, welche sie uns in so schweren Stunden entgegengebracht haben.
Im Namen der trauernden Familie
Emil Berndt.

Für die vielen ehrenden Beweise der Theilnahme bei dem Tode unseres lieben Sohnes und Bruders
Arthur
sagt herzlichen Dank
die Familie **Nathusius.**

Heute Vormittag ¼11 Uhr starb unsere liebe Mutter, Schwiegermutter und Großtante **Rosine Plaidy** geb. **Odrich** im 91. Lebensjahre.
Dies lieben Verwandten und ihren zahlreichen Freunden und Bekannten zur schuldigen Nachricht. — Grimma, 27. April 1880.
Philibert Plaidy nebst Frau
Rosalie geb. **Rost.**
Lina Odrich.

Verlobt: Herr Rudolph Hoffmann in Plauen i. V. mit Frl. Clara Reinhold daselbst. Herr Hugo Hoffmann, Lehrer in Naumburg a. S., mit Frl. Margarethe Kayser daselbst. Herr Carl Traug. Schütze, Lehrer in Nachlau, mit Frl. Anna Emilie Albert daselbst. Herr Felix Wäntig-Haugk, Feldmesser-Candidat im kgl. preuß. Catster-Amte Gifhorn, mit Frl. Helene v. Bose in Freiberg. Herr Otto Fritzsche, Mühlenbesitzer in Gr.-Storkwitz b. Pegau mit Frl. Helene Eckhardt in Löbschütz bei Kerchau. Herr August Ublitzsch in Wurzen mit Frl. Olga Meynas in Danzig.

Vermählt: Herr Ewald Schmidt, Taubstummen-Lehrer in Plauen b. Dresden, mit Frl. Anna Hauffe aus Meißen. Herr Max Friedrich in Ostrau mit Frl. Martha Möbius daselbst. Herr Bernhard Vollert in Chemnitz mit Frl. Minna Kötz daselbst.

Geboren: Herrn Pastor Rud. Kränkel in Untertriebel ein Sohn. Herrn Jean Scherbel in Dresden eine Tochter. Herrn Fr. Schlegel in Naumburg ein Sohn. Herrn H. Feldmann in Chemnitz eine Tochter. Herrn G. Pleißner in Kappel eine Tochter. Herrn Wilhelm Röhren in Schloßchemnitz eine Tochter. Herrn Moritz Kern in Görlitz ein Sohn. Herrn Ed. Stryk in Dresden ein Sohn. Herrn Otto Kämpfe in Großenhain ein Sohn. Herrn C. Bake in Thallwitz ein Sohn. Herrn Pastor Jul. Vogel in Langenleuba-Oberhain ein Sohn. Herrn Amtsrichter v. Loeben in Mittweida eine Tochter. Herrn Referendar Gareis in Stollberg eine Sohn. Herrn Fr. Lorenz, Landgerichtsschreiber in Zwickau, ein Sohn.

Gestorben: Herr Carl Traug. Werner, Stadtmusikdirector, in Leisnig. Frau Amalie Bähr geb. Heschel in Langenhennersdorf. Frau Angeline Wulkow geb. Webers in Chemnitz. Herr Christ. Heinr. Rockstroh in Chemnitz. Frl. Marie Rosalie Gruner in Chemnitz. Frl. Clara Anna Huschke in Chemnitz. Herrn Johann Chmell's in Chemnitz Sohn Emil. Herr Karl Elle, Schneidermeister, in Naumburg a. S. Herr Bernhard Schewitz, Schuhmachermeister, in Naumburg a. S. Frau Christ. Sophie Thoß in Möschwitz. Frau Christiane Stötzner geb. Sonne in Kobitz. Herrn Wilh. Jahr's in Glauchau Sohn Otto. Herrn Richard Andrae's in Pirna Sohn Heinrich.

Nachruf.

Dem am 24. April 1880 nach langer und schwerer Krankheit verstorbenen
Herrn Emil Penck hier,
welcher seit einer Reihe von 15 Jahren mit ausgezeichneter Treue und regem Pflichteifer, sowie tüchtigster Geschäftskenntniß die Stellung eines Bevollmächtigten der Leipziger Hypothekenbank bekleidet und ehrenvoll ausgefüllt hat, rufen wir hiermit den herzlichsten Dank und die ehrenvollste Anerkennung auch über das Grab nach.
Leipzig, den 26. April 1880.
Das Directorium
und der Verwaltungsrath der Leipziger Hypothekenbank.
Heinrich Goetz.

Sophienbad Temp. d. Schwimmbassin 20°. Damen: Dienst., Donnerst., Sonnab. ½9-½11, Montag, Mittwoch, Freitag ½2-5.

FriedrichsBAD Naundörfchen am Fleischerplatz. Damen: Montag, Mittwoch, Freitag ½9—11, Dienstag, Donnerstag, Sonnabend 3—½6.

Speisecanst. I. u. II. Donnerstag: Milchreis m. Zucker u. Zimmt. **D. B.** Münder, Jackowitz.

Meteorologische Beobachtungen

auf der Sternwarte in Leipzig. Höhe: 118 Meter über dem Meer.

Zeit der Beobachtung.	Barometer red. auf 0° Millimeter.	Thermomtr. Celsiusgrade.	Relative Feuchtigkeit. Procente.	Windrichtung und Stärke.	Himmels-Ansicht.
26. April Abends 10 Uhr	748.6	+ 7.8	65	NE 1	trübe
27. - Morgens 8 Uhr	750.6	+ 7.0	75	N 3	bewölkt
Nachmittags 2 Uhr	751.1	+ 12.8	37	NE 3	fast trübe

Minimum der Temperatur = + 5°.2. Maximum = + 13°.2.

Verein zur Unterstützung hülfsbedürftiger verheiratheter Wöchnerinnen.

* Leipzig, 27. April. Der im Jahre 1827 begründete, also bereits über ein halbes Säculum zwar in aller Stille, aber um so segensreicher wirkende Verein hielt am gestrigen Nachmittage im Logengebäude auf der Elsterstraße seine diesjährige General-Versammlung ab.

Herr Rechtsanwalt Goetz, welcher den Vorsitz führte, begrüßte die Anwesenden und erstattete sodann den Rechenschaftsbericht über die Thätigkeit des Vereins im Jahre 1879, woraus sich ergab, daß in demselben im Ganzen 444 Unterstützungsfälle vorgekommen waren. Davon wurden unterstützt: zum ersten Male 200, zum zweiten Male 121, zum dritten Male 58, zum vierten Male 40, zum fünften Male 17, zum sechsten Male 6, zum siebenten Male 2 Wöchnerinnen. Aerztliche Unterstützung wurde den Hülfsbedürftigen in 30 Fällen und zwar durch die Bereitwilligkeit der Herren Aerzte Dr. A. Meißner, Haake, Ahlfeld, Leopold, Clarus, Kirsten, Hennig, Dumas und Helfer zu Theil.

An Gegenständen wurden vertheilt: 92 kleine Hemdchen, 61 Jüpchen, 380 Bettchen, 378 Ueberzüge, 157 leinene und 278 wollene Windeln, ferner 127 Hemden, 37 wollene Jacken, 71 baumwollene Jacken, 307 wollene und 81 baumwollene Röcke, 50 Paar Strümpfe und überdies Feuerungsmaterial. Die Zahl der Unterstützungsfälle belief sich im Jahre 1878 auf 435 und seit der Begründung des Vereins bis zu und mit dem Jahre 1879 wurden überhaupt **13,191** Wöchnerinnen unterstützt.

Hiernach trug der Cassirer des Vereins, Herr Heydenreich, den Cassenbericht vor, aus welchem sich für das Jahr 1879 eine Einnahme von 7831 Mark 43 Pf. (einschließlich 1462 Mark 43 Pf. Cassenbestand) und eine Ausgabe von 6559 Mark 64 Pf., somit ein Bestand von 1271 Mark 50 Pf. ergab.

Der Rechnungsbericht nebst den Belegen war von der Finanz-Deputation der Loge Balduin bereits geprüft und für richtig befunden worden, und es hatte dabei sein Bewenden. Schließlich wurde zur Neuwahl an Stelle der ausscheidenden Vorstandsdamen, Frauen Professor Dr. Weber, Dr. Engelmann, Hauptmann Schulz und Müller-Nettke verschritten, welche insgesammt wiedergewählt wurden und, soweit sie anwesend waren, die Wahl auch annahmen.

Zum Schluß wurden noch die im Interesse des Vereins zukünftig einzuschlagenden Schritte berathen, insbesondere auch solche, welche auf eine etwaige Entlastung einzelner größerer Arbeitsbezirke und Vermehrung derselben hinzielen.

Es läßt sich unsererseits nur der in jedem Jahre ausgesprochene Wunsch hier anfügen, daß angesichts der mit jedem Jahre sich steigernden Ansprüche an den Verein demselben auch von allen Seiten eine recht thatkräftige Unterstützung seiner so überaus segensreichen Bestrebungen nicht fehlen möge.

Nachtrag.

* Leipzig, 27. April. Die „Magdeb. Ztg." bringt nachfolgenden Artikel, über dessen innere Berechtigung wir bei dem Mangel zuverlässiger, thatsächlicher Grundlagen uns kein Urtheil erlauben, den wir aber als den Ausdruck einer weit verbreiteten Auffassung immerhin der allgemeinen Beachtung empfehlen möchten. Er lautet:

Die diesmalige Gnadauer Frühjahrs-Conferenz hat beschlossen, im Verein mit der Kösener und Berliner Conferenz, auf welchen die Hofpredigerpartei vertreten ist, den Cultusminister in einer mit Unterschriften versehenen Petition um Aufhebung der Bestimmung zu ersuchen, welche die jungen Theologen nöthigt, drei Semester auf einer preußischen Universität zu studiren. Wir würden es sehr bedauern, wenn sich der Cultusminister durch diese Agitation der orthodoxen Parteien zu einer Aufhebung jener Bestimmung bewegen ließe. Die Beseitigung derselben würde nur dazu dienen, daß viele Studirende der Theologie noch mehr, als es bisher schon geschieht, in einer einseitig confessionellen Richtung ausgebildet würden. Namentlich ist Dies in ganz ausschließlicher Weise bei denjenigen der Fall, welche ihre theologischen Studien in Leipzig machen. Die unirte preußische Landeskirche wird schon jetzt von dort aus mit einer großen Zahl junger Theologen versorgt, die unter dem in Leipzig auf sie ausgeübten Einfluß mit einem wahrhaft fanatischen Hasse gegen die Union erfüllt werden. Uebrigens steht diese von orthodoxer Seite betriebene Agitation gegen die preußischen theologischen Facultäten in einem eigenthümlichen Widerspruch gegen den von derselben Seite gemachten Versuch, für die Generalsynode eine entscheidende Mitwirkung bei der Besetzung der theologischen Professuren in Anspruch zu nehmen. Wenn die Studirenden der Theologie nicht mehr genöthigt sein sollen, überhaupt auf einer preußischen Universität einen Theil ihrer Studienzeit zuzubringen, dann ist auch nicht abzusehen, mit welchem Rechte man für die Kirche eine Mitwirkung bei Besetzung der theologischen Lehrstühle in Anspruch nehmen will. Ueberall macht sich das Bestreben geltend, an die Stelle eines freien wissenschaftlichen Studiums auch in der evangelischen Kirche jene Dressur treten zu lassen, aus der in der katholischen Kirche die gefügigen Werkzeuge des jesuitischen Ultramontanismus hervorgehen. — Bei allem Entgegenkommen, das Herr v. Puttkamer bisher den Bestrebungen der evangelischen Orthdoxie gezeigt hat, darf man doch hoffen, daß er sich nicht dazu verstehen wird, den Wünschen seiner orthodoxen Anhänger in dieser Hinsicht zu willfahren.

— Das Maturitätsexamen haben letzte Ostern auf den 13 sächsischen Gymnasien 244 Abiturienten mit Erfolg bestanden, und zwar bei dem Nicolaigymnasium in Leipzig 37, bei der Kreuzschule zu Dresden 35, bei der Thomasschule zu Leipzig 30, bei der Landesschule zu Grimma 23, bei der Landesschule St. Afra 21, bei dem Gymnasium zu Neustadt-Dresden 21, bei dem Gymnasium zu Chemnitz 14, bei dem Gymnasium zu Zwickau 13, bei dem Vitzthum'schen Gymnasium zu Dresden 11, bei dem Gymnasium Johanneum zu Zittau 11, bei dem Gymnasium Albertinum in Freiberg 10, bei dem Gymnasium in Plauen 8. Von diesen 244 Abiturienten beabsichtigten 45 der Theologie, zum Theil mit Philologie, 45 der Philologie, zum Theil mit Geschichte und neueren Sprachen, 82 der Rechts- und Staatswissenschaft, 47 der Medizin, 12 der Mathematik und Naturwissenschaft sich zu widmen, während die übrigen sich der Forstwissenschaft, der Landwirthschaft, dem Baufach, dem Militair, der Marine und der Kaufmannschaft zuwenden. Es verdient hervorgehoben zu werden, daß immer noch trotz der mißlichen Aussichten, welche sich nach der neuen Gesetzgebung dem jungen Juristen eröffnen, eine übergroße Anzahl junger Männer diese Laufbahn erwählen. Für diejenigen, welche der Theologie sich zuwenden, sind die Aussichten bei Weitem günstiger.

* Leipzig, 27. April. In dem neuesten (8.) Verzeichniß der beim deutschen Reichstag eingegangenen Petitionen sind folgende Petenten aus dem Königreiche Sachsen aufgeführt: Kaufmann Wilhelm in Gottleuba reicht eine Beschwerde ein wegen verweigerter Gewährung der Invaliden-Pension; die Gartenbaugesellschaft in Leipzig, E. Mönch und Genossen, bittet um Abänderung der Artikel 2 und 3 der internationalen Reblausconvention, hinsichtlich der Verpackung und Versendung von Blumen, Pflanzen, Sträuchern ꝛc.; Hermann Rost, Pappenfabrikbesitzer in Dippoldiswalde, bittet um Wiederherstellung des Ausfuhrzolles auf Lumpen; die Gewerbevereine in Nerzlau, Königsbrück, Wolkenstein, Penig, Neusalza, Geyer, Oschatz, Oederan, Nossen, Bischofswerda, Colditz, Ehrenfriedersdorf, Geringswalde, Schandau ꝛc. bitten um Abänderung der Gewerbeordnung, die Einführung von Gesellen- und Meisterprüfungen ꝛc.; der Vorstand des Lessingvereins zu Leipzig um Abänderung der Gewerbeordnung in Betreff der Theaterfreiheit; der Vorstand des Kynologischen Vereins in Dresden um Abänderung

der Gesetzvorlage, betreffend die Abwehr und Unterdrückung von Viehseuchen.

— Der zum Schwurgerichts-Präsidenten für die Sitzungsperiode vom 1. April bis 30. Juni 1880 bei dem Landgerichte Leipzig ernannte Kammerdirector Dr. Schilling in Leipzig ist wegen Behinderung auf sein Ansuchen dieser Function enthoben und an dessen Stelle der Kammerdirector Rein zu Leipzig zum Vorsitzenden des Schwurgerichtes bei dem gedachten Landgericht für die bezeichnete Sitzungsperiode ernannt worden.

* Leipzig, 27. April. Von zuständiger Stelle erhalten wir die nachfolgende höchst dankenswerthe Mittheilung:

Die von einem ungenannten Einsender in Nr. 140 dieses Blattes betonte Nothwendigkeit, bei der Ein- und Ausfahrt der Postwagen durch die Thore des Hauptpostgebäudes die Vorübergehenden auf geeignete Weise zu warnen und vor Gefahr sicher zu stellen, wird an maßgebender Stelle vollkommen anerkannt. Die Postillone sind zu diesem Zwecke schon seit langer Zeit angewiesen, die Pferde unter allen Umständen im langsamen Schritt durch die Thore gehen zu lassen und bei der Aus- und Einfahrt stets das vorgeschriebene Achtungssignal zu geben. Wenn die letztere Bestimmung in neuester Zeit häufiger unbeachtet geblieben ist, so ist Dies zum Theil darauf zurückzuführen, daß bei dem gesteigerten Postverkehr während der Messe Hülfsanspänner haben eingestellt werden müssen, welche des Blasens nicht kundig gewesen sind. Es sind übrigens aufs Neue Anordnungen getroffen worden, um jene Vorsichtsmaßregeln streng durchzuführen.

— Von Seiten der königl. Amtshauptmannschaft werden die Polizeibehörden in den Ortschaften in der Nähe Leipzigs mit größerem städtischen Verkehre veranlaßt, zur Beseitigung des Staubes die Orts-Wege besprengen zu lassen und hierauf bezügliche Einrichtungen zu treffen.

— Das Repertoire des Stadttheaters ist in der Weise geändert worden, daß heute Abend „Gräfin Lea" und morgen, Donnerstag, Halevys „Jüdin" zur Aufführung gelangt.

*— Wegen Unwohlseins des Herrn Rennert gelangen im Carola-Theater heute, Mittwoch, anstatt des angesetzten Lustspiels „Der Vicomte von Letorrière" die zugkräftigen Repertoirestücke „Ein Engel" und „Ein Teufel" zur Wiederholung. Morgen Donnerstag gelangt zur Aufführung „Der Veilchenfresser", und Freitag den 30. April findet die letzte Vorstellung in dieser Saison statt.

* Leipzig, 27. April. Wie bereits aus den wiederholten Ankündigungen im Inseratentheil unseres Blattes ersichtlich war, steht für den 1. Mai die Eröffnung der Curanstalt im Bonorand'schen Etablissement im Rosenthal bevor, und es ist nach den umfassenden Vorkehrungen, welche Herr Reischel in dieser Beziehung getroffen hat, wohl mit Sicherheit zu erwarten, daß das Unternehmen auf ungetheilte Anerkennung im Publicum rechnen darf; ist ja dadurch vielen Leuten, welchen die Zeit oder die Mittel zu einer kostspieligen Curreise fehlen, die prächtigste Gelegenheit zu einer Milch-, Molken- oder Mineralwasser-Cur mitten im herrlichsten Theil unserer Umgebung geboten. Uebrigens hat bereits am letzten Sonntag die Eröffnung des hinteren Gartens stattgefunden. Derselbe hat den Zweck, den Nichtbesuchern der Concerte zum angenehmen Aufenthalt zu dienen, andererseits aber Gelegenheit zu Abhaltung von Sommerfesten ꝛc. zu bieten. Wir haben bereits früher auf die herrliche Lage dieses Gartens und die comfortable Einrichtung hingewiesen und sind der Ueberzeugung, daß auch diese neue Anlage sich schnell im Publicum beliebt machen wird.

— Wie aus dem Inseratentheile der heutigen Nummer ersichtlich ist, wurde der Anfang der Bücherauction der Herren List & Francke (Universitätsstr. 15, I) auf heute Nachmittag 3 Uhr festgesetzt, namentlich mit Rücksicht auf die Lehrerschaft, die so in der Lage ist, an dem schulfreien Nachmittage dem Verkaufe von pädagogischen Werken, Unterrichts-, Schul- und Lehrbüchern, Atlanten ꝛc. beizuwohnen.

—o. Die Raymund Klemm'sche Pianofortefabrik, welche schon seit Jahren sich eines namhaften Rufs erfreut und neuerdings mit Dampfbetrieb zu sechs Maschinen, Kreis-, Band- und Decoupirsäge, Frais-, Bohr- und Hobelmaschine eingerichtet worden ist, hat am letztvergangenen Sonnabend ihre bisherigen Localitäten verlassen, um in das in der Windmühlenstraße Nr. 42 gelegene, mit besseren, praktischeren und bequemeren Einrichtungen versehene neue Fabrikgebäude überzusiedeln. Den Tag des Umzugs verherrlichte eine Festlichkeit, bei welcher sich das gute Einvernehmen zwischen dem Geschäftsinhaber und seinen Arbeitern und die Anhänglichkeit derselben an Ersteren in erfreulichster Weise kennzeichnete. Abends fünf Uhr versammelten sich an genanntem Tage sämmtliche Festtheilnehmer in den Räumen des Kleinen Kuchengartens, wo bald nachher auch der Principal eintraf und an der heitern, fröhlichen Unterhaltung seiner Arbeiter Theil nahm. Nach neun Uhr ging es zur Tafel, bei deren Beginn ein Arbeiter an den Principal eine Ansprache hielt und ihn im Namen seiner Collegen begrüßte, worauf ein dreimaliges kräftiges Hoch erfolgte. Herr Klemm dankte in warmen, herzlichen Worten und sprach den Wunsch aus, daß sämmtliche Anwesende recht viele Jahre mit vereinten Kräften in seinem Etablissement thätig sein, zur Forterhaltung des ehrenvollen Rufs der Firma beitragen und damit das Band zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer immer fester schürzen möchten. Declamationen, Gesänge und humoristische Aufführungen erhöhten die Heiterkeit des Festes, und als in früher Morgenstunde dasselbe seinen Abschluß fand, nahm jeder Theilnehmer das Bewußtsein mit sich, im Kreise werther Genossen einige eben so fröhliche wie erhebende Stunden verlebt zu haben.

— Am vorigen Montag beging der Markthelfer Gottl. Günther aus Probstheida den Tag seines vor 40 Jahren erfolgten Eintritts in die Hirschfeld'sche Buchdruckerei und wurden ihm aus Anlaß für seine treu geleisteten Dienste sowohl von Seiten des Principals als auch des Personals reiche Ehrengaben dargebracht. Eine mit Vorträgen und Gesängen reich ausgestattete fröhliche Zusammenkunft in der Vereinsbrauerei beschloß den festlich begangenen Tag; selbige zeigte recht deutlich das gute Einvernehmen, welches in genanntem Hause zwischen Arbeitgeber und Arbeitern herrscht.

) Leipzig, 27. April. In der Zeitzer Straße trieb gestern Abend ein Handarbeiter aus Thonberg allerhand Unfug, indem er anderen Leuten den Weg vertrat, an sie anstieß und dadurch allgemeines Aergerniß erregte. Da er überdies einen Schutzmann, der ihn deshalb zurechtwies, auf offener Straße verhöhnte und lächerlich zu machen suchte, erfolgte ohne Weiteres seine Arretur und Fortbringung zum Naschmarkt, wo man den Burschen einsteckte. — In der Lützowstraße mußte gestern Mittag gegen ein böses Früchtchen polizeilich eingeschritten werden. Es war ein 18jähriger, bei seinen Eltern wohnhafter Thunichtgut, der auf gerechte Vorwürfe seiner Eltern mit Thätlichkeiten geantwortet und sogar seine eigene Mutter mit einem Feuerhaken geschlagen und blutig verletzt hatte. Er wurde nach dem Naschmarkt übersiedelt und heute der k. Staatsanwaltschaft überantwortet. — Wir brachten vor etwa Monatsfrist die Notiz, daß in der Brandvorwerkstraße beim Anfahren von Sand auf einen dortigen Neubau ein hiesiger Dienstknecht durch einen plötzlichen Anstoß seines Wagens herabgefallen, von dem beladenen Wagen überfahren und schwer verletzt mittelst Siechkorbes in das Krankenhaus gebracht worden sei. Dort ist der Aermste an den erlittenen Verletzungen gestorben. Er hieß August Meyer, war 23 Jahre alt und aus Eilenburg gebürtig. — In einer hiesigen Herberge wurde heute Morgen ein von Dresden aus wegen Diebstahls steckbrieflich verfolgter Schmiedegeselle polizeilich aufgegriffen und in Haft genommen. — Auf der Dresdner Bahn ging heute Morgen mit dem Zuge 7 Uhr 30 Minuten unter Führung eines Feldwebels eine Abtheilung Landwehr, 42 Mann, des 2. sächsischen Jäger-Bataillons zu einer Uebung nach Meißen, ebenso mit dem Zuge 7 Uhr 50 Minuten eine Abtheilung Reserve, 31 Mann, unter Führung eines Sergeanten zum Schützenregiment nach Dresden von hier ab. — Seit einigen Wochen hatte sich ein unbekannter Schwindler hier in schädlicher Weise bemerkbar gemacht, indem er in Wohnungen von Studenten in deren Abwesenheit erschienen war, sich für einen Bekannten des Logisinhabers ausgegeben und von der Wirthin sich irgend ein Buch hatte aushändigen lassen, welches er nachmals sofort zu Gelde gemacht. In verschiedenen Schlafstellen, wo er sich als Handlungscommis eingemiethet, wurden nach seinem Weggange ebenfalls Sachen vermißt, die der unbekannte Einmiether heimlich entwendet hatte. Nachdem die Polizei bisher ihm vergeblich nachgetrachtet, gelang es endlich, den Schwindler in der Person eines Brauers aus Stettin abzufassen und durch seine Verhaftung unschädlich zu machen.

—y. Mittweida, 25. April. Die deutsche Fachschule für Müller kommt nicht hieher: das ist das Ende der langen, mit so viel Mühe und Ausdauer und mit den hoffnungsvollsten Aussichten begonnenen Verhandlungen, deren Verlauf ungefähr der folgende gewesen. Als von den sich um die deutsche Müllerschule bewerbenden Städten nur Hameln außer Mittweida in Frage zu kommen schien, erkannte es unsere Stadtvertretung als im höchsten Interesse liegend, daß dem deutschen Müller-Verbande von hier aus die vortheilhaftesten Anerbietungen gemacht würden, bei deren Erfüllung aber finanzielle Opfer zu bringen waren, welche allein zu tragen dem Stadtsäckel eine Unmöglichkeit war. So viel damals in die Oeffentlichkeit drang, war von der Stadt eine namhafte Bewilligung gemacht, gleichzeitig aber beim königlichen Ministerium eine entsprechende Beihülfe erbeten worden. Dieselbe wurde nun zwar in Aussicht gestellt, aber die Gewährung derselben von der Erfüllung von Bedingungen abhängig gemacht, die namentlich für den in Aussicht genommenen Leiter des Instituts (den Herrn Technicum-Director Weitzel hier), der alle möglichen vorbereitenden Arbeiten ausgeführt, Pläne u. s. w für die projectirte Schule entworfen, beengend sein mußten. Um indeß unserer Stadt die mit Errichtung der Müllerschule hier für unser Gemeinwesen unstreitig erwachsenden Vortheile nicht entgehen zu lassen, fügte man sich in diese Bedingungen und daraufhin wurden zwischen unsern Stadtvertretern und dem Herrn Director Weitzel einerseits und dem Ausschuß des Verbandes der deutschen Müller andererseits die Verhandlungen thatsächlich officiell begonnen. Inzwischen war aber unsere Regierung selbst als Concurrent — für Chemnitz plaidirend — gegen Mittweida aufgetreten und war natürlich in der Lage, eine Offerte zu machen, welche das Angebot unserer Stadt weit in den Hintergrund drängte und in Folge dessen vom deutschen Müller-Verbande als die vortheilhaftere vorgezogen werden muß. So wird denn das Institut seinen Platz in Chemnitz finden und den Charakter einer Staatsanstalt erhalten. Positives konnten wir darüber bis jetzt nicht erfahren. Darüber jedoch sind wir belehrt, daß Mittweida — das Stiefkind — Nichts zu hoffen hat; daß aber bei der Verwirklichung des von der Regierung vorgezogenen Projectes vom Staate viel größere Opfer gefordert werden müssen als bei Zahlung des unserer Stadt in Aussicht gestellten Staatszuschusses von 3000 Mk, ist selbstverständlich. Um der Angelegenheit wenigstens noch in letzter Stunde eine unserer Stadt günstige Wendung zu geben, ging eine Deputation der angesehensten hiesigen Bürger mit einer fast von der gesammten Bürgerschaft unterschriebenen Petition nach Dresden ab, an hoher Stelle Eindruck hervorzubringen suchend, konnte aber nichts zurückbringen als das dort empfangene Versprechen, daß Mittweida bei irgend einer nächsten passenden Gelegenheit Berücksichtigung finden solle.

— Die diesmalige Hauptversammlung des Vereins sächsischer Seminarzeichenlehrer soll während der Pfingstferien in Annaberg abgehalten werden und ist damit eine Ausstellung zeichnerischer und anderer mit dem Zeichnen in Verbindung stehender Arbeiten im sogenannten Solennitätssaale des königl. Schullehrer-Seminars daselbst verbunden. Für den 20. Mai ist ein Ausflug nach dem prächtig gelegenen Kupferberg in Böhmen geplant.

— Aus Glauchau wird unterm 26. April geschrieben: Am gestrigen Tag durcheilte unsere Stadt die schauerliche Kunde von einem — um Weihnachten vor. Jahres hier verübten, durch mannigfache Umstände verborgen gebliebenen grauenhaften Raubmorde. Gegen das Ende des vorigen Monates machte der Hausbesitzer Fritzsche auf dem hiesigen Polizeiamt die Anzeige, daß die in seinem Hause (Hoffnung 70) wohnhafte unverehel. Christiane Burkhardt nebst dem Arbeiter Krause seit Weihnachten abwesend seien, und stellte deshalb den Antrag, da er überdies seit mehreren Monaten keinen Miethzins erhalten habe, die Wohnung polizeilich zu öffnen. Auf diesen Antrag hin wurden die betreffenden Wohnungsräume polizeilich geöffnet und ein Verzeichniß des vorgefundenen Mobiliars aufgestellt. Unter letzterem befanden sich auch zwei mit Vorhängeschloß versehene Kisten. — Am gestrigen Tage spielte nun ein Knabe des obengenannten Hausbesitzers an dem Schlosse der einen Kiste, und siehe da, dasselbe geht auf und natürlich läßt sich die Kiste leicht öffnen. Wer beschreibt aber den Schrecken des Kindes und des auf seinen Ruf herbeieilenden Vaters, als in der kleinen, nur 80 Centimeter langen Kiste in Verwesung begriffene Theile eines zusammengeballten, in Federn eingehüllten menschlichen Leichnams sichtbar werden?! — Die augenscheinlich Ermordete, welche mit dem früheren Weber Krause zusammen lebte, besaß ein kleines Vermögen und hatte schon versucht, sich in das hiesige Hospital einzukaufen, war aber damit abgewiesen worden. Wie schon im Anfang des Berichtes erwähnt, hat Krause seit Weihnachten seine Wohnung verlassen, so daß der Verdacht eines vorliegenden Raubmordes nur zu begründet erscheint. Die Voruntersuchung ist seitens der königl. Staatsanwaltschaft eingeleitet und die Section der Leiche für heute in Aussicht gestellt.

— In Zwickau sind die Aerzte zusammengetreten, um regelmäßig Versammlungen abzuhalten, in welchen dieselben sich gegenseitig zahlungsfähige aber säumige Schuldner namhaft machen.

— Dieser Tage ist die bisher im Geheimen auf der Realschule zu Zittau bestandene Schülerverbindung aufgehoben worden, deren „Präses" ein erst 16 Jahre alter Secundaner war. Derselbe ist mit dem consilium abeundi und einer empfindlichen Carcerstrafe belegt worden.

— Auf einem Felde bei Bautzen ist dieser Tage eine alte Begräbnißstätte aufgedeckt worden. Durch 3 Arbeiter sind daselbst bis jetzt nicht weniger als 400 antike Gegenstände, Urnen, Thränenkrügelchen (zum Theil noch gut erhalten), circa 16 Stück broncene und eiserne Ringe, eine Kopfspange, Nadeln und Knöpfe gefunden. Da die Ausgrabungen fortgesetzt werden, so darf man weitere Funde erwarten.

— In der am 22. April stattgehabten außerordentlichen Generalversammlung des Vorschußvereins in Bischofswerda wurde ein Vergleichsvorschlag der Erben des verstorbenen Cassirers Nitzschmann, für die unterschlagenen circa 35,000 Mark abfindungsweise 12,000 Mark zu gewähren, mit einigen Modificationen angenommen. Die Versammlung war ziemlich stürmisch und gipfelte insbesondere in heftigen Vorwürfen gegen den vormaligen Director Pfandleiher Lehmann.

— In der Nacht vom 24. zum 25. d. M. wurde auf Unterhainsdorfer Flur (auf der Chaussee) der im 20. Lebensjahre stehende Fabrikarbeiter (Färber) Rollka aus Reichenbach erstochen aufgefunden. Rollka hatte einen Messerstich in den Oberschenkel erhalten. Ein 16jähriger Bursche, Namens Bernhard Hopf aus Mylau, welcher beschuldigt wird, den tödtlichen Stoß geführt zu haben, ist verhaftet worden. Liebeshändel scheinen die Ursache gewesen zu sein. Rollka war mit Hopf und einem anderen Kameraden, sowie zwei Fabrikmädchen noch spät in der Nacht die Lengenfelder Straße hinaus spazieren gegangen. Die drei anderen Personen haben den Gestochenen ganz unbekümmert seinem Schicksale überlassen. Der Todtschläger Hopf wurde durch Polizei-Sergeant Brüstel in Reichenbach in seinem Bette ergriffen und verhaftet. Derselbe legte ein ganz offenes, an Frechheit grenzendes Geständniß ab. Er stand bisher schon in keinem guten Rufe.

† Dresden, 26. April. Der hiesige Schriftsteller Theodor Drobisch, früher Feuilletonist der „Dresdner Nachrichten" und nachmals der heimgegangenen „Dresdner Presse", in weiteren Kreisen bekannt als langjähriger Herausgeber des „Ameisenkalenders", ist an einem Nervenleiden, das ihn seit Jahren schon zu wiederholten Malen heimsuchte, von Neuem bedenklich erkrankt. — Der Ehren-Präsident der Genossenschaft deutscher Bühnen-Angehöriger, Dr. Hugo Müller, eröffnet am nächsten Freitag in dem von ihm früher geleiteten Musentempel auf der Circusstraße, im hiesigen Residenztheater ein längeres Gastspiel, mit welchem er seine Bühnenthätigkeit für immer abzuschließen gedenkt, um fortan nur als Schriftsteller zu wirken. — Ein gemeiner Racheact, welcher jedenfalls zu der von gewisser Seite geflissentlich verbreiteten irrigen Anschauung vorgekommener Coulissen-Intriguen zwischen der aus dem Verbande des Dresdner Hoftheaters soeben ausgeschiedenen Coloratursängerin Frau Marcella Sembrich und der mit dieser concurrirenden Kammersängerin Frau Proska-Schuch in Beziehung zu bringen sein dürfte, ist am vergangenen Sonnabend im Altstädter Hoftheater verübt worden. Während der Rigoletto-Aufführung warf man der Frau Proska-Schuch vom vierten Range aus einen — Distelkranz zu, an welchem Zettel mit zotigen Bemerkungen angeheftet waren. Ueberdies wurde nach der Vorstellung am Sonnabend in der Wohnung des Schuch'schen Ehepaares auf der Ostra-Allee ein Fenster eingeworfen. An diesen bedauerlichen Vorgängen ist lediglich die hiesige Tagespresse schuld, welche — „hie Sembrich, hie Schuch" — die Gemüther auf einander hetzte, ohne sich die Mühe zu geben, den wahren Sachverhalt des Abganges der Frau Marcella Sembrich in objectiver Weise klar zu legen. — Die Anmeldungen zu der am 1. und 2. Mai d. J. hier stattfindenden Ersten Dresdner Mastvieh-Ausstellung sind so zahlreich eingelaufen, daß bis jetzt die Ausstellung 157 Stück Rindvieh edler Rassen, 24 Kälber, 234 Schafe und 59 Schweine umfassen wird. Die Ausstellungsräume, sowie die Aufstallungen sind auf das Beste ausgestattet.

** Dresden, 27. April. Mit dem Eintritte besserer Witterung ist auch auf der im Bau begriffenen Theilstrecke Lommatzsch-Nossen der Linie Riesa-Nossen-Freiberg eine lebhafte Thätigkeit zu bemerken. Der im Monat September 1878 in Angriff genommene Bau ist trotz des den Arbeiten so ungünstigen verflossenen Winters derartig gefördert worden, daß gegenwärtig der größte Theil der Erd- und Feldarbeiten beendigt und die Planie bis auf geringe Strecken hergestellt ist. Was die Kunstbauten betrifft, so sind die kleineren Objecte zur Ausführung gelangt, während die größeren, u. A. die Muldenbrücke beim Bahnhof Nossen in Arbeit sind und im Sommer dieses Jahres fertig gestellt werden sollen. Die allerdings nicht bedeutenden Hochbauten sind ebenfalls in Angriff genommen und man hofft, die ganze Linie im November oder December dieses Jahres dem Betriebe übergeben zu können. An Verkehrsstellen wird die Linie drei erhalten und zwar eine Station Ziegenhain und zwei Haltestellen Leuben und Starbach. Die königl. Staatsbahnverwaltung soll die Absicht haben, mit der Betriebseröffnung auf der gedachten Theilstrecke den Secundärbahnbetrieb auf der Strecke Riesa-Nossen-Freiberg einzuführen, was um so glaubhafter erscheint, als die ganze Strecke durch eine vorwiegend ackerbautreibende Gegend führt, deren Bewohner erfahrungsgemäß weniger zur Personenfrequenz beitragen. Dagegen hofft man auf einen regen Güterverkehr, der allerdings sich nur dann erst entwickeln wird und kann, wenn das Verbindungsglied mit dem Duxer Braunkohlenbecken, die Linie Bienenmühle-Brüx, gebaut sein wird. Vorläufig wird der Bau dieser Gebirgsbahn leider frommer Wunsch bleiben, denn obgleich ein hiesiger Eisenbahn-Ingenieur die Concession zum Bau einer Zahnradbahn erhalten hat, so ist man in den hiesigen Fachkreisen doch allgemein der Ansicht, daß dieses neue Project — Project bleiben wird.

† Dresden, 27. April. Einen sprechenden Beleg für die unter den kleinen Gewerbtreibenden immer noch herrschende Verdienstlosigkeit liefert die Thatsache, daß sich um die erledigte Kirchendienerstelle an der hiesigen Annenkirche, welche nur sehr gering besoldet ist, 105 Männer — fast ausschließlich dem Handwerkerstande angehörig — beworben haben. — Die seit dem 11. October v. J. angestellten drei Vollstreckungs-Beamten des hiesigen Stadtraths vermögen die ihnen zugewiesenen Geschäfte nicht zu bewältigen. Der Stadtrath hat deshalb nothgedrungen beschlossen, die Zahl der Rathsvollzieher um zwei zu vermehren. Um sich einen Begriff von der Arbeitslast dieser städtischen Beamten zu machen, sei erwähnt, daß in der Zeit vom 1. October 1879 bis Ende März d. J. nicht weniger als 12,031 Pfandanträge vorlagen, wovon unter Zuziehung von drei Hülfsvollziehern bis Mitte dieses Monats 9852 erledigt werden konnten. Die im Laufe dieses kurzen Zeitraumes von 6 Monaten durch das Rathsvollzieheramt beigetriebenen Beträge an städtischen Steuern, Einkommensteuer ꝛc. beliefen sich auf 87,850 Mark. Die Zahl der Pfandaufträge wird sich nach Ablauf des ersten Geschäftsjahres voraussichtlich auf 24,000 beziffern.

— Bezüglich des kürzlich gebrachten Artikels, in dem die beim Oberlandesgericht zu Dresden erfolgte Freisprechung mehrerer Butterhändler von der ihnen wegen Gewerbesteuer-Hinterziehung auferlegten Strafe mitgetheilt wird, wird von unterrichteter Seite geschrieben: Am Schlusse des Artikels ist gesagt, daß das Oberlandesgericht durch diese freisprechenden Erkenntnisse den für die fraglichen Händler wichtigen Grundsatz ausgesprochen habe, daß dieselben dem Gesetz vom 1. Juli 1878 nicht unterworfen seien und die Extrasteuer für den Gewerbebetrieb im Umherziehen nicht zu entrichten hätten. Obschon nun außer Frage steht, daß die Gerichte, weil sie den ohne Gewerbeschein im Umherziehen betriebenen Einkauf und Verkauf von Butter ꝛc. als straffällig nicht erachten, diesen Gewerbebetrieb auch als steuer- und gewerbeschein frei ansehen, so sei doch zur Begegnung etwaiger Zweifel seitens der betheiligten Händler hierdurch darauf aufmerksam gemacht, daß dieser Gewerbebetrieb nach Entscheidung des königl. Finanz-Ministeriums unbedingt jener Extrasteuer zu unterliegen hat und daß durch gerichtliche Erkenntnisse, welche lediglich

n der Strafe freisprechen, die Steuerfrage gar cht alterirt wird. Das Finanz-Ministerium hat sher den Gerichten gegenüber die Ansicht verten, daß die fraglichen Händler den Aufkauf er Waare nicht auf vorgängige Bestelng von Seiten der betreffenden Verkäufer beirten und daß das Begriffsmoment der vorherigen estellung bei dem Waarenaufkaufe nur erst dann s erfüllt zu betrachten sei, wenn der Aufkauf im inzelnen Falle durch eine den Kaufsgegenund nach Quantität und Qualität genau bechnende Aufforderung des Verkäufers veranlaßt ürde. An dieser Ansicht wird das königl. inanz-Ministerium zum Zwecke der ferneren Beuerung der fraglichen Händler voraussichtlich ch noch so lange festhalten, als nicht eine nunehr zu erwartende Abänderung des Eingangs gechten Gesetzes erfolgt, durch welche die Steuerlicht der letzteren völlig klar gestellt wird. Die theiligten Händler können also infolge jener reisprechenden Erkenntnisse keinesfalls Anspruch f Zurückerstattung der von ihnen bereits entchteten Gewerbesteuer erheben, sind vielmehr auch rnerhin zur Vermeidung etwaiger Unannehmlichiten an die rechtzeitige Einlösung von Gewerbeheinen gebunden.

Vermischtes.

— Ueber das Belegen der Sitzplätze in n Eisenbahnwagen bringt die „Kieler Ztg." lgende beachtenswerthe Bemerkung: Es führt oft Zwistigkeiten und Reibereien, wenn Jemand, in rechtigtem Wunsche nach einem guten (Eck-Fenr) Sitzplatze im Eisenbahnwagen, denselben durch eisentenfilien u. s. w. belegt, sich aber dann noch fernt, um die vor Abgang des Zuges verbleiende Zeit anderweit zu benützen und dann bei er Rückkunft bemerkt, daß sein reservirter Platz on einem Anderen eingenommen worden. Wenn r jeden anständigen Reisenden ein derart gecherter Platz ein noli me tangere bildet, so giebt eben auch eine beträchtliche Zahl Fahrgäste, die ine Rücksicht kennt, und deshalb dürfte es dringend ünschenswerth erscheinen, daß in das Betriebsglement für die Eisenbahnen Deutschlands eine zügliche klare Bestimmung aufgenommen und in n Eisenbahnwagen zum Anschlag gebracht würde. s würde dann ein Hinweis auf dieselbe genügen, llen Weiterungen zu begegnen. Gegenwärtig nthält nur der §. 17 des betreffenden Beriebs-Reglements, der über das Verhalten auf en Zwischenstationen Vorschriften giebt, nachlgenden Passus: „Wer auf Zwischenstationen inen Platz verläßt, ohne ihn zu belegen, muß sich, enn derselbe inzwischen anderweitig besetzt ist, it einem anderen Platze begnügen." Ueber das as Verhalten beim Beginn der Fahrt, über die rt, in welcher das Belegen geschehen muß, ist eine Bestimmung gegeben.

— In einem Schreiben, das der Oberbürgerneister von Jena, Herr Blochmann, an den emeinderath gerichtet, zeigt er an, daß er sein mt niederzulegen beabsichtige, da er in eiteren Kreisen der Bürgerschaft die Anerkenung nicht gefunden habe, deren jeder aus allemeinen Wahlen hervorgegangene Beamte auf e Dauer nicht entbehren könne. Bittere Erhrungen aus den letzten Jahren hätten ihn überugt, daß es gut sei, wenn er Jena wieder verasse. Auch fehle ihm die Lust, die Initiative für e vielen Neueinrichtungen, deren die Stadt jetzt ch bedürfe, ferner zu ergreifen. Deshalb halte es für besser, wenn er auf einem anderen Felde em öffentlichen Wohle zu dienen suche. Mit lückwünschen für die weitere gedeihliche Entickelung Jenas sichert der Herr Oberbürgerneister seinen Freunden inner- und außerhalb des emeinderathes ein treues Andenken. Auf den ntrag des Oberbürgermeisters ist darauf eine ommission für die Neuwahl eines Bürgermeisters ewählt worden. Der Vorsitzende des Gemeinderthes sprach sein tiefstes Bedauern über den Abng des Oberbürgermeisters aus.

— Der Berliner Magistrat hatte bekanntch den Versuch machen wollen, die neue Puttamer'sche Orthographie aus den städtischen Schulen fernzuhalten. Der Cultusminister hat indeß auf die betreffende Eingabe ablehnend in einem sehr eingehenden Schreiben geantwortet, das in der letzten Magistratssitzung zur Vorlesung kam. Herr von Puttkamer setzt darin auseinander, daß eine Suspension der Verordnung sehr nachtheilige Folgen haben werde, sowohl für die Schulen, wie auch für die Verlagshandlungen, die jetzt schon ihre Vorbereitungen zur Erfüllung der Verordnung getroffen hätten. Der Magistrat wird sich bei diesem Bescheide vorläufig beruhigen müssen, er will indeß nach sechs Monaten auf die Sache zurückkommen.

— Der „Mitteldeutsche Rennverein" in Gotha, welcher unter dem Protectorat Sr. Hoheit des regierenden Herzogs steht, veranstaltet eine der großartigsten Lotterien, in welcher 1000 Pferde, 200 Equipagen, 100 Salon-Einrichtungen, 300 Pianinos und 1000 goldene Remontoir-Uhren nebst goldener Kette verloost werden und deren Hauptgewinn in 100, sage einhundert Pferden besteht. Der Ankauf der Gewinne, im Werth von zwei Millionen Mark, erfolgt seitens des Rennvereins unter obrigkeitlicher Controle, wie denn auch die Verloosung durch einen von der herzogl. Staatsregierung ernannten Commissär überwacht und geleitet wird. Sämmtliche Loose zu dieser Lotterie, die selbstverständlich, angesichts dieser bedeutenden Gewinne, einen ungleich höheren Werth als diejenigen der üblichen derartigen Verloosungen haben, sind nun ausnahmslos von dem in Gotha bestehenden „Literarischen Institut" käuflich erworben, und jeder Abonnent des Pierer'schen Conversations-Lexikons, welches jüngst in neuester, reich illustrirter Auflage erschienen ist, erhält ein solches Loos vollständig gratis, so daß er ohne weitere Zahlung, als diejenige des Kaufpreises des Werkes, an dieser werthvollen Lotterie Theil nimmt. Diese Manipulation erscheint bei einem Werk, wie das Pierer'sche Conversations-Lexikon, im ersten Augenblick etwas befremdend; allein es ist nun einmal ein Zeichen unserer Zeit, daß sie auf allen Gebieten mit neuen, originellen Mitteln arbeitet. Daß das Lexikon im Verlage des „Literarischen Instituts" erscheint, wird wohl jeder Leser bereits vermuthet haben.

— „Prinzessin Marie von Württemberg, Karlsruhe (Schlesien) und Dr. Wilm, Breslau." So lautet die neueste Verlobungskarte, die in Oberschlesien von Hand zu Hand geht. Die Geschichte ist kurz und interessant. Prinzessin Marie, schön, liebenswürdig, reich, ist krank; der berühmte Arzt, der aus Breslau geholt wird, ist alt, bequem und viel beschäftigt. Nach ein paar Besuchen schickt er seinen Assistenzarzt, der nicht alt ist. „Er wird Ihnen helfen und gefallen", sagte er zum Abschied. Der junge Doctor nahm Wohnung im Schlosse und heilte seine schöne Patientin, wie's scheint mit Sympathie. Am Genesungsfeste wurde die Verlobung gefeiert.

— In Würzburg kamen am 20. April in der Sitzung des Militairbezirksgerichts wieder zwei Soldatenschindereien zur Verhandlung. Beide Angeklagte sind aus Preußen gebürtig. Der erste Fall betrifft den Unterofficier Joh. Zimmermann, des 4. Inf.-Reg. in Metz, aus Preußisch-Schlesien. Derselbe hat die Soldaten J. Tisch, Joh. Mückel und Jac. Hoff wegen tappigen und und ungeschickten Exercirens durch Ohrzwicken, Zerren, Backenschläge und Stöße mehrmals mißhandelt. Der Beschuldigte wird von seinen Vorgesetzten als ausgezeichnet qualificirt und sucht sich damit zu entschuldigen, daß er es im übergroßen Diensteifer gethan. Urtheil: 12 Tage Mittelarrest. — Im zweiten Falle erscheint der Unterofficier Jos. Hofmann des 5. Inf.-Reg. zu Bamberg, seines Gewerbes ein Kürschner, aus Neiße in Preußen, wegen 3 Verbrechen und 10 Vergehen des Mißbrauchs der Dienstgewalt durch Mißhandlung Untergebener angeklagt. Derselbe scheint die Soldatenschinderei systematisch betrieben zu haben. Die Soldaten Michael Kolb, Friedrich Schießler, Johann Dingfelder und Friedrich Bokelt sind die armen Opfer ihres grimmigen bramarbasirenden Exercirmeisters. Dieselben erhielten Ohrfeigen, Backenschläge, Stöße und Tritte. Auch Hofmann sucht sich mit seinem Diensteifer zu rechtfertigen. Die Geschworenen erklärten 3 Verbrechen für gegeben, verneinten aber die 10 Vergehen. Urtheil: 6 Wochen Mittelarrest.

— Schrecklicher Unglücksfall. Vor einigen Tagen versuchte eine elegante Reiterin, die Vicomtesse C., deren Familie Versailles bewohnt, im Bois de Boulogne ein neues englisches Pferd. Dieses ging auf einen Hieb, der ihm ertheilt wurde, mit der Reiterin durch, sie glitt vom Sattel, blieb aber im Steigbügel hängen und wurde zum Entsetzen der Spaziergänger von dem rasenden Thiere durch die Alleen geschleift. Niemand vermochte den Renner aufzuhalten und als er erschöpft hinfiel, war seine Reiterin eine gräßlich verstümmelte Leiche ohne Kopf, mit zerbrochenen Armen und fingerlosen Händen. Die traurigen Ueberreste wurden auf einen Karren gelegt, mit einem Tuche bedeckt und nach Versailles gebracht.

— In Vestfossen, etwa 1½ Meile von Drammen in Norwegen, brach in der Nacht zum 23. April ein Feuer aus, das binnen 3 Stunden den größten Theil des Ortes in Asche legte. Etwa 115 Häuser sind niedergebrannt und 800 Personen obdachlos geworden.

— Aus dem Anschauungsunterricht. Der Lehrer spricht über den Wald mit seinen Kindern. Schließlich kommt er auf die im Walde arbeitenden Holzhauer und fragt: Was geschieht, wenn das Holz klar gemacht und in Haufen (Mtr.) gesetzt ist? Knabe: „Es wird — — gemauft!"

— Wenn man böhmisch schreibt. Ein Czechenblatt erzählt: „Vor einiger Zeit wurde in Reichenberg unter der deutlich, aber böhmisch geschriebenen Adresse: „Herrn Joseph Andel, „Café London" in Prag", ein Brief aufgegeben. Der Postbeamte verstand von der ganzen Adresse blos das Wort „London", und so wanderte der Brief nach England. In London verstehen die Postbeamten offenbar das Böhmische so gut, wie die in Reichenberg, sie lasen das Wort „Kavárna" (Café) für „Canada" und schickten ruhig den Brief nach Canada. Erst hier fand sich der für Reichenberg nothwendige (?), der böhmischen Sprache mächtige Postbeamte vor, welcher auf die Adresse „Prag" zuschrieb und es so ermöglichte, daß der Brief nach mehrmonatlicher Wanderung endlich in die Hände des Adressaten gelangte." Die ganze Historie beweist, daß man selbst in Böhmen gut thut, sich nicht des czechischen Idioms zu bedienen, wenn man auf sichere Beförderung eines Briefes rechnen will.

(Eingesandt.)

In letzterer Zeit und vorzugsweise während der Sonn- und Festtags-Concerte in einem sehr beliebten und auch von zahlreichen Familien aus der Leipziger Bürgerschaft gern besuchten auswärtigen Etablissement hatte sich unter einem Theile der Zuhörerschaft eine eigenthümliche Geschmacksrichtung dadurch kundgegeben, daß in jedem Concert der den Zeiten des Carnevals angehörende sogenannte „Bierwalzer" stürmisch verlangt wurde. Man ließ sich den Vortrag dieses Musikstückes wohl ein Mal gefallen, allein es kam auch vor, daß dasselbe wiederholt gespielt wurde, und Dies war offenbar dem Publicum zu viel zugemuthet. Ganz abgesehen davon, daß durch das die verschiedenen Stellen des Walzers begleitende Aufschlagen der Biergläser auf die Tische dem betreffenden Wirthe sicher kein Gefallen erzeigt wird, so ist diese Unsitte — denn als eine solche ist sie mit Fug und Recht zu betrachten — auch von großer Rücksichtslosigkeit gegenüber dem Publicum, welches sich in einem solchen Concert angenehm unterhalten und gefällige Vorträge hören will. Man konnte es daher bei dem am letzten Sonntage abgehaltenen Concerte nur mit Freuden begrüßen, daß dem Verlangen eines gewissen Theils des Publicums von Seiten der Capelle nicht entsprochen wurde, und es steht von dem guten Geschmack der Concertbesucher zu hoffen, daß solche unbillige Forderungen auch in der Folgezeit schon aus Anstandsrücksichten gänzlich unterbleiben werden.

(Eingesandt.)

Man muß sich wirklich wundern, daß das Tageblatt nicht täglich ähnliche Berichte bringt wie in der Dienstags-Nummer in Betreff der durchgegangenen Kuh.

Denn es ist wirklich grenzenlos, mit welchem Leichtsinn von manchen Fleischern das Rindvieh durch die Stadt transportirt wird. So kann man täglich sehen, wie eine Kuh ꝛc., von zwei Leuten geführt und nur einfach an den Hörnern mit einer Leine befestigt, durch die belebtesten Straßen transportirt wird. Es müßte unbedingt von unseren Polizeiorganen dieser Sache mehr Aufmerksamkeit geschenkt und nicht gestattet werden, Rindvieh durch die Stadt zu führen, dessen Vorder- und Hinterbeine nicht mit einer Leine verbunden sind, wodurch bei etwaigem Scheuwerden das Thier sofort zur Erde geworfen werden kann.

Erst am Montag Mittag gewahrte Einsender zu seinem größten Staunen, wie eine Kuh, nur einfach an den Hörnern befestigt, von einem Lehrburschen von 15 Jahren über den Fleischerplatz geführt wurde, ohne darüber von einem hort patrouillirenden Schutzmann auch nur beachtet zu werden. Hier muß Abhülfe geschafft werden, das Publicum hat das Recht, dieselbe zu verlangen; unsere Behörde auf diesen Uebelstand hinzuweisen, war der Zweck dieser Zeilen; mögen sie Beachtung finden! Th. N.

Briefkasten.

—J.— Haben Sie doch den Muth, Sich uns zu erkennen zu geben. Wir beachten in Bezug auf die Nennung der Namen der Einsender die strengste Discretion; es steht auch der Aufnahme Ihres Eingesandt sonst Nichts im Wege.

Telegraphische Depeschen.

Weimar, 26. April. Ihre Majestät die Kaiserin ist heute Abend, von Dresden kommend, hier eingetroffen und von dem Großherzog auf dem Bahnhofe empfangen worden.

Wiesbaden, 26. April. Ihre königl. Hoheit die Frau Großherzogin von Baden wird heute Abend hier eintreffen und während der Anwesenheit Sr. Majestät des Kaisers hierselbst verweilen.

Wiesbaden, 27. April. Se. Majestät der Kaiser nahm heute Vormittag den Vortrag des Chefs des Militaircabinets entgegen und machte darauf eine Spazierfahrt. Zur kaiserlichen Tafel sind heute keine Einladungen ergangen.

Berlin, 27. April. Reichstag. Zweite Berathung des Samoagesetzentwurfes. Fürst Hohenlohe ergreift das Wort, damit sein Schweigen, nachdem er provisorisch zum Staatssecretär des Auswärtigen berufen sei, nicht dem Gerichte neue Nahrung gebe, daß die Reichsregierung geringen Werth auf die Annahme der Vorlage lege. Er könne versichern, daß die Ablehnung des Gesetzes von der Reichsregierung sehr beklagt werden würde. Der Handel in der Südsee habe einen für Deutschland erfreulichen Aufschwung genommen. Die Südsee-Insulaner hätten nach den Versicherungen zuverlässiger Kaufleute ein sehr feines Gefühl für die Macht der Nationen, mit deren Angehörigen sie Handel treiben. Aus der Ablehnung der Vorlage und dem Scheitern der Seehandelsgesellschaft würden diese Völker auf die Abnahme des deutschen Einflusses schließen. Ohne auf die Opportunität und Rentabilität einzugehen, bitte er die Vorlage im Interesse des deutschen Handels, der deutschen Schifffahrt und des deutschen Einflusses im Auslande anzunehmen. Im weiteren Verlaufe der Debatte hob der Bundescommissar Henleaux hervor, die Vorlage gebe dem deutschen Handel einen nationalen Rückhalt und größere Selbstständigkeit gegenüber England und Amerika und erschließe nicht blos Samoa dem deutschen Handel, sondern ziehe ein Netz neuer Beziehungen über den ganzen Archipel. Bei namentlicher Abstimmung wird die Vorlage mit 128 gegen 112 Stimmen abgelehnt. Dagegen stimmten das Centrum und der Fortschritt geschlossen und ein Theil der Nationalliberalen. — Bezüglich der Münzgesetznovelle wurde die zweite Berathung im Plenum beschlossen.

Berlin, 27. April. Der Reichstag begann schließlich die erste Berathung der Stempelgesetzvorlage. Schatzkanzler Scholz drückte das Bedauern des Reichskanzlers aus, daß er seines Gesundheitszustandes halber die Vorlage heute nicht persönlich vertreten könne. Das vom Reichskanzler am 2. Mai 1879 entwickelte Programm bilde noch heute das von ihm zu erstrebende Ziel und zwar kein ideales, sondern ein Schritt für Schritt zu verwirklichendes. Der Schatzsecretair charakterisirte die Vorlage als im Geist und Sinne der im Vorjahre angebahnten Steuerreform liegend und empfahl deren Annahme. Nächste Sitzung morgen.

Augsburg, 26. April. Nach einer Meldung der „Allgem. Ztg." hat der König den bisherigen bairischen Geschäftsträger bei der russischen Regierung, Grafen Fugger, abberufen und denselben zum Ministerialrath im Ministerium des Auswärtigen ernannt. Der bisherige Legationsrath bei der diesseitigen Gesandtschaft am italienischen Hofe, Freiherr v. Tautphoeus, ist zum Geschäftsträger bei der russischen Regierung ernannt worden.

Wien, 26. April. Abgeordnetenhaus. Im Laufe der Debatte über das Budget für die Volksschulen widerlegte der Unterrichtsminister, von Eybesfeld, die Anschauung, daß in seinen Reformplänen sich ein reactionärer Hintergedanke verberge. Die beabsichtigten Reformen seien lediglich pädagogischer Natur und nur von der Erfahrung im Interesse der Durchführung der Schulgesetze, aber keineswegs von Partei-Interessen dictirt.

Wien, 26. April. Der „Polit. Corresp." wird aus Bukarest gemeldet: Der Minister des Innern, Cogalniceanu, hat seine Entlassung genommen; der Minister des Auswärtigen, Boeresen, dürfte seinem Beispiele folgen, um dem Ministerpräsidenten, Bratiano, die Bildung eines homogenen nationalliberalen Cabinets zu erleichtern.

Bukarest, 26. April. Falcojano, Dr. Calenderu und der ehemalige Minister Statesco sind zu Administratoren der rumänischen Eisenbahnen mit den Befugnissen von Directoren ernannt worden. Dieselben werden ihre Functionen am 1. Mai beginnen. — Der „Pressa" und dem „Romanul" zufolge soll Cogalniceanu rumänischer Gesandter in Paris werden. Der Conseilpräsident Bratiano würde das Ministerium des Innern und bis zur Reconstruction des Cabinets interimistisch das Ackerbauministerium übernehmen.

Belgrad, 26. April. Der Fürst hat nunmehr den Oberst Zdravkovic zum interimistischen Minister für öffentliche Arbeiten ernannt; die sonstigen Gerüchte über eine angebliche Ministerkrisis entbehren der Begründung.

Moskau, 26. April. Am 23. und 24. d. M. fand vor dem hiesigen Militairkreisgericht die Verhandlung gegen 8 junge Leute im Alter von 17 bis zu 27 Jahren statt, welche wegen gesetzwidriger Propaganda angeklagt waren. Vier der Angeklagten wurden zu 4- bis 5jähriger Zwangsarbeit, einer zu 2 Jahren Festungshaft und einer zu einer Festungshaft von 8 Monaten verurtheilt. Zwei Angeklagte wurden mit einem Verweis bestraft.

London, 27. April. Zum Lordpräsidenten des Geheimen-Raths wurde Argyll, zum Minister des Innern Harcourt ernannt. Göschen, Rosebery und Derby lehnten einen Posten im neuen Cabinet ab. Die vollständige Bildung des Cabinets scheint schwierig, weil die vorgeschrittenen Liberalen eine Vertretung im Cabinet beanspruchen. (Siehe den Leitartikel. D. Red.)

Nach Schluß der Redaction eingegangen.

Berlin, 27. April. Nach dem gestrigen Beschlusse des Bundesraths soll die Bestimmung, wonach die Substitutionen nie länger als für eine Sitzung gelten, für die nächste Sitzung aber eine unmittelbare Bevollmächtigung seitens der Regierung stattfinden muß, nach Ablauf von vierzehn Tagen in Kraft treten.

Wetterbericht

des

Meteorologischen Institutes zu Leipzig

nach Angabe der Seewarte und eigenen Depeschen

vom **27. April,** 8 resp. 6 Uhr Morgens.

Ort	Barom. a. 0G. u. d. Meeresniv. red. in Millim.	Wind	Wetter	Temperatur in Cels.-Graden
Aberdeen	769,3	NNW mässig	heiter	+ 7,8
Kopenhagen	760,5	NNW leicht	heiter	+ 7,4
Stockholm	757,1	NW leicht	wolkenl.	+ 2,0
Haparanda	751,3	N leicht	bedeckt	+ 0,6
Petersburg	753,5	WSW still	bedeckt	+ 2,9
Moskau	758,5	S still	bedeckt	+ 6,2
Cork, Queenstown	770,4	NNE schwach	heiter	+ 6,7
Brest	765,6	NE mässig	wolkig	+ 6,3
Helder	764,9	NNE mässig	hlb. bed.	+ 6,6
Sylt	762,6	N leicht	wolkig	+ 6,1
Hamburg	762,9	NW leicht	heiter	+ 7,5
Swinemünde	760,3	NW still	wolkenl.	+ 8,2
Neufahrwasser	759,4	W schwach	wolkig	+ 11,0
Memel	757,1	SW schwach	heiter	+ 5,7
Paris	761,3	NNE frisch	wolkenl.	+ 5,3
Crefeld	—	—	—	—
Karlsruhe	758,6	NE leicht	Regen	+ 6,9
Wiesbaden	760,8	N mässig	bedeckt	+ 6,8
Kassel	761,0	NNE mässig	bedeckt	+ 5,2
München	756,7	NE mässig	bedeckt	+ 7,4
Zittau	—	NE schwach	Dunst	+ 6,0
Annaberg (6 h)	—	NE mässig	bedeckt	+ 3,1
Dresden (6 h)	760,7	still	bedeckt	+ 6,6
Leipzig	761,5	N schwach	wolkig	+ 7,0
Berlin	761,2	N schwach	wolkig	+ 8,0
Wien	755,1	NNW still	bedeckt	+ 10,6
Breslau	760,0	NNE leicht	Regen	+ 6,8
Nizza	—	NE mässig	Regen	+ 15,2

Uebersicht der Witterung.

Im Nordwesten von Irland lagert ein bedeutendes barometrisches Maximum mit ruhigem, trockenem Wetter. Im Nordosten desselben, von Schottland bis zum Weissen Meere, herrschen meist schwache nordwestliche Winde mit theilweise heiterem Himmel, im Südwesten, von Irland bis zu den Alpen und Karpathen, meist frische nordöstliche Winde, welche an der Nordseite der Alpen (bis zum Maingebiete) von andauernd trübem Wetter mit anhaltenden ergiebigen Regenfällen begleitet sind. Die Temperatur ist fast allenthalben gesunken, im Norden von Schottland ist jedoch mit nach West zurückdrehenden Winden beträchtliche Erwärmung eingetreten.

Aenderungen in der Witterung seit dem Morgen bis 2 Uhr Nachmittags.

Das Wetter ist an der deutschen Küste ziemlich heiter, im übrigen Deutschland aber meist trüb, stellenweise, wie in Zittau, regnerisch. Die Temperatur ist gegen gestern Mittag wenig verändert.

Witterungs-Aussicht

auf Mittwoch, 28. April.

Bei schwachen bis mässigen nördlichen oder nordöstlichen Winden wechselnde Bewölkung, vorübergehend aufklärend. Temperatur dieselbe. Stellenweise unwesentliche Niederschläge.

SLUB
Wir führen Wissen.

Volkswirthschaftliches.

Vom Tage.

♀ Das war am Montag eine schlechte Börse. In Wien hatte schon am Sonnabend eine bedeutende Flaue Platz gegriffen, und mehr bedurfte es nicht bei der vorwiegenden Neigung der Speculation in Berlin ꝛc., auf den Haussiers herumzureiten, um die Course einem weiteren Abfalle zuzuführen. Die „Nat.-Ztg." schreibt: Hier hat im Augenblick im Kreise der Faiseurs, die vor nicht langer Zeit als Haussiers einer entgegengesetzten Auffassung huldigten, eine sehr pessimistische Anschauung der Verhältnisse Platz gegriffen; dieselbe würde noch schärfer zur Geltung kommen, wenn nicht die heutigen Course auf die fixen Verkäufe einen so guten Gewinn gewährten, daß sie zu Deckungen benutzt werden. Das Geschäft war sehr unbedeutend. Es wurden Executionen für einen größeren insolventen Speculanten vorgenommen, dessen Engagements mehrere Millionen betragen sollen. Glasgow 45s 4d. Die Hausse-Engagements scheinen bedeutender als vorausgesetzt zu sein, weil sich Geld weniger willig zeigte. Credit 462. Dortmunder 76.75. Laura 110.25. Disconto 164.

Daß der Gesetzentwurf über die Reichs-Stempel-Abgaben ebensowenig unter Kenntnißnahme aller Verhältnisse entworfen ist — wie so viele andere wirthschaftliche Vorlagen neuerer Zeit — zeigt unter Anderm auch die in der „Börsenztg." abgedruckte Petition der vereideten Makler der Berliner Fondsbörse in drastischer Weise. — Eine andere Bestimmung aber trifft nicht die Geschäftskreise als solche, sondern direct die Capitalisten. Es ist das die nachträgliche Besteuerung der bereits in deutschem Besitz befindlichen ausländischen Werthpapiere. Soll auch bis 30. September statt ¹/₂ Proc. blos ¹/₄ Proc. bezahlt werden, so ist das doch immer eine so vielfach verurtheilte Nachbesteuerung. Das „Deutsche Handelsblatt" betont, daß hierdurch nur die Lust zum Sparen vermindert werden kann, denn was heute geschieht, kann in einigen Jahren sich wiederholen, wenn der Staat wieder Geld braucht. Vielleicht wird man dann statt ¹/₄ oder ¹/₂ Procent gleich 1 oder 2 Procent fordern. Der Einwand, daß die Summe, um welche es sich handelt, nur unbedeutend sei, kann nicht als Entschuldigung dienen. Wenn der Besitzstand Deutschlands an ausländischen Effecten auf nur 6 Milliarden Mark angenommen wird, so ist dies eine mäßige Schätzung; von dieser Summe ¹/₄ Proc. macht 15 Millionen Mark, und um diese Summe soll der Besitzstand der Capitalisten in Deutschland geschmälert werden. Es ist dies ein factischer Verlust, denn das Papier wird dadurch nicht einen Pfennig mehr werth.

Es ist höchst charakteristisch, daß die „Kölnische Ztg." bereits so weit gekommen ist, zu erklären, ihre liberale (?) Partei würde sich dem Tabaksmonopol, wenn der Reichskanzler auf seine moralische (!) Verantwortlichkeit hin es einführen wolle, durchaus nicht feindlich gegenüberstellen. Da wundert man sich, wenn der Reichstag nicht mehr beschlußfähig ist! Der Alp des Abhängigkeitsbewußtseins drückt auf Presse und Vertreter.

Die projectirt gewesene Ungarische Landesbank ist wieder aufgegeben worden. Man giebt zwar andere Ursachen an, aber sollten nicht die veränderten Speculationschancen der wahre Grund sein, warum man das Project verließ?

Zwickauer Bank.

In dem Geschäftsbericht pro 1879 erklärt die Verwaltung, daß sie zwar in der Lage wäre, eine Dividende von 6¹/₂ Proc. vorzuschlagen, wenn auf dem Effecten-Conto nicht Verluste sich ergeben hätten und nicht Abschreibungen in beträchtlicher Höhe bei einer Anzahl Conten zu machen gewesen wären, deren Bedeckung seitens des ehemaligen Vorstandes des Instituts für genügend betrachtet worden war, bei welchen sich indeß bei genauer Prüfung ergeben hat, daß die vorhandene Deckung nur unzureichende, theilweise Sicherheit gewährte. Soweit die entstandenen Verluste bereits ziffernmäßig festzustellen waren, sind dieselben unter Zuhülfenahme des zu diesem Zwecke zur Verfügung stehenden Delcredere-Contos zur Abschreibung gebracht worden, während bei denjenigen Conten, bei welchen die Höhe des Ausfalles sich noch nicht fixiren ließ, die zur Berechnung gelangten Zinsen und Provisionen nicht als Gewinn verrechnet, sondern, wie es sich in einzelnen Fällen bereits beim vorigen Abschluß empfohlen haben würde, in Reserve gestellt worden sind. Hierdurch haben die Erträgnisse des Provisions- und Zinsen-Conto, welches letztere gleich dem Wechselconto auch noch durch den während der größeren Hälfte des Jahres herrschenden überaus niedrigen Zinsfuß zu leiden hatte, einen wesentlichen Rückgang erfahren, trotzdem die Debitoren durch Uebernahme aller zu irgend welchen Ausstellungen Anlaß gebenden bisher auf dem Wechselconto verbuchten Geschäfte eine gegen das Vorjahr erheblich größere Ziffer aufweisen. Der in der letzten Generalversammlung beschlossene Rückkauf von 300,000 ℳ Actien ist formell noch nicht zur Durchführung gelangt, vielmehr gelangt der daraus sich ergebende Gewinn erst im neuen Jahre zur Verrechnung.

Das Wechsel-Conto ergab incl. Zinsen einen Gewinn von 60,582 ℳ; das Effecten-Conto desgl. von 9602 Mark. Es würde letzteres Conto einen Gewinn von 19,877 ℳ ergeben haben, wenn dem nicht Verluste im Betrage von 29,280 ℳ entgegentreten, welche theilweise durch Unregelmäßigkeiten entstanden, welche unter der frühern Direction bei vorjährigem Abschlusse des Effecten-Engagements vorgekommen sind, theils bei Abwickelung mehrerer aus 1878 übernommenen Blanco-Engagements und durch Uebernahme eines Theils des auf einem vom frühern Vorstande eingegangenen Speculationsgeschäfte ruhenden Verlustes. (Das wirft einen schweren Makel auf Jenen.) Der Effectenbestand von 133,599 ℳ setzte sich fast lediglich aus Kohlenpapieren zusammen, von welchen für ca. 65,000 ℳ bereits begeben und noch abzuliefern waren, welche inzwischen mit Nutzen verkauft sind.

Das Conto-Corrent- und Lombard-Conto ergab an Provision 44,169 ℳ, an Zinsen 17,767 ℳ. Das Depositen-Conto betrug Ende December 213,619 ℳ, der Betrag der umlaufenden Accepte 528,680 ℳ. Von dem Buchwerth des Bankgrundstücks wurden 19,236 Mark abgeschrieben. Das Unkosten-Conto beziffert sich auf 38,639 ℳ. Das Reservefonds-Conto beläuft sich auf 35,791 ℳ.

Es bleibt nur sehr zu wünschen, daß die Zeit der Enttäuschungen nun für die Actionaire vorüber sei. Es ist wahrlich kein Spaß, nachdem man wieder sich retirirt zu haben schien, in einem Jahre 7 Proc. zu erhalten und in dem anderen nichts. Die Verwaltung möge bedenken, daß bei der Geringfügigkeit des Actiencapitals es nur geringer Fehler bedarf, um die Actionaire schlimm zu schädigen.

Bank für Sprit- und Productenhandel in Berlin.

Dem Geschäftsberichte pro 1879 entnehmen wir Folgendes:

Das Berliner Etablissement darf das abgelaufene Geschäftsjahr als ein nach jeder Richtung hin befriedigendes bezeichnen. Diese guten Resultate stehen in Verbindung mit dem Aufschwunge, welchen das deutsche Spritgeschäft im zweiten Semester, begünstigt durch die geringen Erträgnisse der Wein- und Obst-Ernten, genommen hat. Indeß auch das erste Halbjahr brachte gute Beschäftigung; wegen der anerkannt vorzüglichen Qualität unseres Fabrikates waren wir mit Ordres so bevorzugt, daß wir trotz schwächeren Exportes auch in diesen Monaten Ursache hatten, zufrieden zu sein. Wir konnten die bedeutende Nachfrage für unsere Marke in den letzten Monaten des Jahres gleichwie im vorigen Jahre trotz der durch die neuen Anlagen gesteigerten Leistungsfähigkeit unserer Fabrik nicht vollständig befriedigen. Selbstverständlich profitirte mit dem Aufschwunge des Spritgeschäftes auch die Rectificationsprämie und ist dadurch der Reingewinn des Berliner Etablissements dem der letzten zwei Jahre nicht unwesentlich überlegen. Das Berliner Etablissement hat im verflossenen Jahre an Rohspiritus verbraucht 1,100,299 Liter à 100 Procent (1878: 10,251,446) und an feinen Spriten producirt 10,094,121 Liter à 100 Procent (1878: 9,767,631), mit einem Reingewinn von 172,756 Mark (1878: 113,534 ℳ)

Der Ertrag der Oschersleben er Fabrik wurde (wegen der starken Ankäufe für England und Holland) durch die hohen Kartoffelpreise, die zu starken Bahnbezügen aus den östlichen Provinzen nöthigten, stark geschmälert. Es wurden dort producirt 3,906,573 Liter à 100 Proc. Sprit und versandt: 169,648 Liter à 100 Proc. Rohspiritus.

Im Getreidegeschäft betrugen die Umsätze 10,259,100 Kilogramm.

Der Nutzen bei Verkauf von Düngemitteln erlitt eine wesentliche Einbuße durch den Preisrückgang der Rohmaterialien. Ausgeführt wurden 4,684,750 Kilogr.; fabricirt sind an Superphosphaten 1,860,207 Kilogr., an ammonikalischen Mischungen 1,263,100 Kilogr.

Außergewöhnliche Verluste aus dem Kreise der Kundschaft fanden nicht statt. Nach gewissenhafter Einschätzung unserer Debitoren werden die in Reserve gestellten 33,000 ℳ vollständig genügen, um unsere Ausfälle zu decken. Das Conto für Zweifelhafte erhöht sich durch diese neue Dotation auf 78,702 ℳ. Das Faßtagen-Conto wurde mit einer Abschreibung von 38,988 ℳ bedacht; auf dem Pferde- und Wagenconto wurde die Abschreibung von 8 Proc. auf 15 Proc. mit 3808 ℳ erhöht, wegen der sich jetzt nothwendig machenden neuen Anschaffungen. Die Gebäudeabschreibungen erhielten eine Abschreibung von 2 Proc. mit 15,783 ℳ; die Reparaturen auf Bau-Utensilien-Conto sind mit 40,278 ℳ vollständig abgeschrieben.

Das Grundstück-Conto ist auch in diesem Jahre Gegenstand unserer eingehendsten Erörterungen gewesen. Um für die Zukunft der fortgesetzten Erörterung dieser für alle Industrie-Gesellschaften mißlichen Frage aus dem Wege zu gehen und das Immobilien-Conto selbst dann sachgemäß einstellen zu können, wenn unsere Gesellschaft noch fernerhin keine wesentlich höheren Erträgnisse liefern sollte, beabsichtigen wir, einer demnächst zu berufenden Generalversammlung den Antrag auf Herabsetzung des Grundcapitals zu unterbreiten.

Die Debitoren sind in der Bilanz mit 2,307,656 ℳ angegeben. Das Grundstück- und Gebäude-Conto steht nach den vorgenommenen Abschreibungen von 25,783 ℳ noch mit 3,252,600 ℳ zu Buch. Das Creditoren-Conto beträgt 703,260 ℳ; das Gewinn- und Verlust-Conto (incl. Vortrags von 1878 im Betrage von 3244 ℳ) 194,904 ℳ. Vom Reingewinn d. J.: 191,659 ℳ fallen auf Reservefonds 5 Proc. mit 9583 ℳ, desgleichen Tantième an den Aufsichtsrath 9583 ℳ; an die Direction 12,760 ℳ; an die Actionaire kommen 2⅔ Proc. Dividende mit 160,000 ℳ, und 2978 ℳ werden auf 1880 vorgetragen.

England mit dem Verlust des Baumwollwaaren-Weltmarktes bedroht.

Das „Deutsche Handelsblatt" berichtet darüber wie folgt: Daß einmal getäuschtes Vertrauen nur schwer wieder erworben wird, haben die deutschen Tuchfabrikanten noch vor Kurzem erfahren, als infolge des Uebermuthes in der Gründerzeit von den Arbeitern schlecht gearbeitet wurde, und die vollends durch übertriebene Löhne vertheuerten Tuche in Nordamerika, wo sie bis dahin vortheilhaften Absatz gefunden hatten, dann als schlechte Waare, die man im Vertrauen auf die bisherige gute Qualität arglos übernommen, erkannt — und nicht mehr bestellt wurde!

Das gleiche Schicksal hat jetzt auch die englischen Baumwollwaaren-Fabrikanten wegen ihrer Jahrzehnte lang durch Täuschungsmittel verschlechterten Waaren ereilt, die jetzt den Weltmarkt und ihren lange behaupteten Stapelplatz, zunächst im äußersten Orient, verloren haben. Zum besseren Verständniß sei vorausgeschickt, daß bei der Herstellung der Baumwollenzeuge die längswärts laufenden Fäden, die Kette, geleimt, oder, wie der technische Ausdruck dafür ist, geschlichtet werden müssen, damit sie der Spannung im Webebaum zu widerstehen vermögen (der englische technische Ausdruck dafür ist: „to size"). Diese Schlichte bindet dabei die einzelnen Fasern in den Fäden zusammen, und indem sie diesen zugleich eine ebene Oberfläche verleiht, verringert dies damit die abnutzende Wirkung von der Spule in ihrer Bewegung hinwärts und wieder zurück, nachdem es das Webschiff passirt hat. Die reine Schlichte besteht dabei aus einer Mischung von in Gährung versetztem Weizenmehl, weicher und gekochter Seife und Talg oder aber auch aus in Wasser eingeweichtem Sago und Kokosnußöl. Gelegentlich wird ferner noch das Garn in den Strähnen mittels der Hand geschlichtet; allein diese Methode kommt jetzt sehr in Abnahme wegen der Anwendung der Maschinenkraft, mittels welcher der Webstoff mit seinen einzelnen Fäden durch den Zober oder das Gefäß hindurchgezogen wird, worin sich die schlichtende Flüssigkeit befindet. Darauf wird der Stoff durch Anwendung erhitzter Luft oder dadurch getrocknet, daß er durch runde Cylinder passirt, die mit heißem Dampf angefüllt sind. Das Quantum von Schlichte in den sogenannten „reinen" Zeugen schwankt zwischen 5 und 7 Proc. Es beträgt also in solchen Stoffen die Quantität der Baumwollenfasser 92 zu 94 Proc., während der Ueberrest aus Mineralsubstanz besteht, die von der Rohbaumwolle herstammt.

Nun spielt aber bei der Werthbestimmung der Baumwollwaaren das Gewicht eine wesentliche Rolle, und als daher die Zeit der Baumwollnoth während des amerikanischen Bürgerkrieges eintrat, führten mehrere gewissenlose Fabrikanten die Praxis ein, die Stoffe schwer zu schlichten, zu deutsch gesagt, Mineral- und andere Substanzen an Stelle der Baumwolle zu verwenden. Diese Verfälschung wurde bis zu dem unerhörten Maße fortbetrieben und gesteigert, daß von den in den Welthandel gebrachten Baumwollenwaaren nur etwa noch der dritte Theil der Substanz Baumwollenfasser blieb, während zwei Drittel aus Thon, Weizenmehl und Fetten nebst gewissen mineralischen Chlorstoffen nach ihrer chemischen Analyse bestanden. Es finden nun aber sehr beträchtliche Quantitäten einer Baumwollzeug-Varietät, die in dem Sprachjargon des Manchesterhandels als „acht und dreiviertel Pfund-Shirting" bezeichnet wird, ihren Weg nach Ostindien und China; doch sind diese Stoffe im Allgemeinen ihrem allergrößten Theile nach so zusammengesetzt, daß 4³/₄ Pfd. davon reines Zeug und das übrige, also 3¹/₄ Pfd., Zuthaten, Schlichten u. s. w. sind. Zur Ehre der englischen Baumwollwaaren-Fabrikanten muß wohl angenommen werden, daß die große Mehrzahl derselben gegen die Herstellung solcher Fabrikate eingenommen war, und so hatten denn bis noch vor fast zwanzig Jahren diese Erzeugnisse unter ihnen selbst einen schlimmen Ruf, daß sie nur von unzuverlässigen Fabrikanten hergestellt und ebensolchen Agenten verkauft würden.

Die unermeßliche Ueberfluthung mit diesen Waaren, welche vornehmlich in Indien und China ihren Absatz fanden, hatte schließlich doch die Wirkung, daß sich auch diese große Mehrzahl der Baumwollwaaren-Fabrikanten in der englischen Grafschaft Lancashire wohl oder übel in die Nothwendigkeit versetzt fand, der lebhaften Nachfrage nach diesen Mischstoffen aus Chinathon und Stärke mit dem nur mäßigen Procentsatze von wirklicher Baumwolle zu genügen, zumal diese Nachfrage von allen den zahllosen Vermittlern und Agenten künstlich hervorgerufen wurde, die zwischen den Fabrikanten als Producenten und dem Consumenten sich nun einmal thatsächlich in den großen Geschäftsverkehre einzuschieben pflegen. Das in derartigen Fällen gewöhnliche Endergebniß konnte dabei zuletzt nicht ausbleiben, daß nämlich schon der bloße Umstand für sich allein, daß so zahlreiche Fabrikanten sich an diesem Geschäfte mit betheiligten, demselben das äußere Gepräge einer gewissen Respectabilität verlieh, so daß, was seinem ganzen Wesen nach nichts Anderes als ein Schwindel war, durch die Sitte als zugelassen und regelrecht anerkannt wurde. Indessen die überseeischen Käufer konnten doch auch nicht jählich in der Täuschung über die Beschaffenheit dieser Fabrikate erhalten bleiben. Und so konnte es denn nicht fehlen, daß der englische Consul Gardner aus Cheefoo in China in seinem amtlichen Berichte nicht umhin kann, mitzutheilen, daß den Manchester-Baumwollfabrikanten unter den Chinesen ein böser Name anklebe und sie im allerschlechtesten Rufe stehen, der aus den Versuchen hervorgegangen wäre, Leim und Schlichtstoffe als Baumwollenzeug zu verkaufen.

Diese in alle öffentlichen englischen Blätter übergegangene Verurtheilung der einheimischen Baumwollwaaren erregte in den betheiligten Kreisen eine große Entrüstung, und es erscheint dabei wie eine bittere Ironie, daß sich der Unwille darüber soweit verstieg, daß die Handelskammer in Manchester in feierlichem Beschlusse den britischen Staatssecretair Lord Salisbury darum ersuchte, „doch die Veröffentlichung derartiger ungünstiger Urtheile für die Zukunft zu verhindern". Dadurch aber wurde nur erreicht, daß der Eclat von dem Bekanntwerden dieser systematisch durch Jahrzehnte hindurch fortbetriebenen Waarenverfälschung der englischen Baumwollfabrikanten noch vergrößert und der Unwille darüber allgemeiner wurde.

So steht es gegenwärtig um den englischen Baumwollwaarenhandel. Schon gehen auch aus Nordamerika und von anderen bisherigen Absatzgebieten dieser englischen Fabrikate die statistischen Nachrichten über die Abnahme des Absatzes derselben auf jenen Stapelplätzen ein, und nachdem jetzt die Aufmerksamkeit auf die Ursache von dieser Erscheinung hingelenkt worden ist und die unaehörigen Manipulationen bei der Herstellung dieser Waaren allgemein bekannt geworden sind, wird es nicht ausbleiben, daß ihr Absatz in noch größerem Maße zurückgeht.

Vermischtes.

* **Leipzig**, 27. April. Dr. Karl v. Scherzer hat seinen in der Gemeinnützigen Gesellschaft zu Leipzig vor Kurzem gehaltenen, in diesem Blatte bereits besprochenen Vortrag: Die deutsche Arbeit in fremden Erdtheilen als Broschure in der Roßberg'schen Buchhandlung hier (Pr. 50 ₰) erscheinen lassen. Verfasser weist darin bekanntlich die Wirksamkeit der deutschen Einwanderer in den verschiedenen Welttheilen nach. Als Colonisationspuncte empfiehlt er vor Allem mehrere Staaten Central- und Südamerikas, namentlich das herrliche Guatemala. Wir verweisen wegen des Näheren auf das, wie alles was von Scherzer herrührt, interessant gehaltene Schriftchen.

*— Jüngst durchlief die Mittheilung die Blätter, daß die preußische Regierung eine Vermessung der Eisenbahnlinie Ilmenau-Suhl veranlaßt habe, wodurch eine Abänderung der Linie Erfurt-Ritschenhausen in Aussicht gestellt schien. Veranlassung zu dieser Mittheilung hatte der Umstand gegeben, daß ein Herr in Ilmenau erschienen war und bei einem Hotelbesitzer daselbst für einen Eisenbahn-Ingenieur eine Art Baubureau für einige Monate hat miethen wollen, dessen Zustimmung er sich vorbehielt. Bei dieser Gelegenheit hat er von der projectirten Vermessung erzählt. Der Name des Baumeisters, welchen er als in Erfurt wohnend bezeichnet und genannt hat, existirt aber dort nicht und so vermuthet man, wie das „Arnstadt. Nachrichtsblatt" meldet, dem wir die gegenwärtige Notiz entnehmen, daß es ein Hochstapler gewesen ist, der vielleicht nur den Wirth hat anborgen wollen.

□ Die am vergangenen Donnerstag eröffnete Chemnitzer Straßen-Eisenbahn — The District of Chemnitz Tramways Company limited — hat uns zugegangenen directen Mittheilungen zu Folge seitdem einen geradezu fabelhaften Verkehr gehabt. In den ersten 4 Tagen, Donnerstag bis incl. Sonntag, sollen 20,000 Personen auf der nur 2 Kilometer langen Strecke Bahnhof-Nicolaibrücke und zwar am Sonntag allein 7530 Personen mit nur vier Einspänner-Waggons befördert worden sein. Es klingt das fast unglaublich, wenn man bedenkt, daß diese vier kleinen Wagen, sie sind ziemlich wie die in Leipzig zur Verwendung kommenden, nur etwas länger, täglich zusammen mindestens 250 Fahrten machen und während jeder Fahrt von früh bis Abend ununterbrochen mindestens dreißig Personen befördern müssen, um auf obige Passagieranzahl zu kommen. Augenzeugen, Chemnitzer wie Leipziger, versichern uns allerdings, daß die Menschen sich förmlich an die Wagen hingen, nur um mitfahren zu können, ein Enthusiasmus für das neue Unternehmen, der sehr begreiflich ist, aber mit der Zeit sich doch wohl etwas abkühlen dürfte. Immerhin ist die Rentabilität solcher Unternehmen eine viel zu sichere, als daß eine spätere Abnahme dieses Verkehrs, der ja bei der Neuheit solcher Einrichtungen anfangs regelmäßig ungewöhnliche Dimensionen anzunehmen pflegt, dergleichen Institute groß zu irritiren vermöchte. Die jetzt im Betriebe befindliche Strecke wird fortgesetzt und zwar von der Nicolaibrücke weiter nach Kappel. Gegenwärtig dient die Posthalterei als Station bez. für den Pferdewechsel. Letztere wird sodann nach Kappel verlegt.

†† **Dresden**, 26. April. Landwirthschaftliche Feuer-Versicherungs-Genossenschaft im Königreiche Sachsen. Das am 31. Dec. 1879 beschlossene 7. Geschäftsjahr der vorgenannten solid geleiteten Versicherungs-Genossenschaft war bezüglich des Zuganges neuer Versicherungen, der erhöhten Prämien-Einnahme und der geringen Schadenziffer ein recht zufriedenstellendes, so daß das finanzielle Ergebniß der letzten Rechnungsperiode ein für die Verhältnisse des noch jungen Unternehmens geradezu glänzendes genannt werden darf. Ganz besondere Verdienste um das Gedeihen des Institutes hat sich unleugbar Herr Director Benjamin Wärkert erworben, der es aus kleinen Anfängen durch rastlose Thätigkeit, Umsicht und weise Sparsamkeit in der Verwaltung auf seine jetzige Höhe gebracht hat. Der von der Genossenschaft im verflossenen Jahre erzielte Gewinn, über dessen Verwendung die Generalversammlung Beschluß zu fassen hat, beträgt 40,350 ℳ. Mit Hülfe desselben soll der Reservefonds erheblich gestärkt und von 58,553 ℳ auf ca. 90,000 ℳ, d. h. auf ca. 60 Proc. der Prämien-Einnahme erhöht werden — ein Verhältniß, wie es nur bei wenigen Feuerversicherungs-Gesellschaften existirt. Am Schlusse des Jahres 1879 waren bei der „Landwirthschaftlichen" 9180 Versicherungen in Kraft mit einem Versicherungscapital von 87,896,548 ℳ (gegen 7427 Versicherungen mit 76,851,992 ℳ Capital im Jahre 1878). Die Prämien-Einnahme betrug 154,560 ℳ (gegen 126,612 ℳ im Vorjahre). Die Zahl der Schäden stellte sich auf 82 und erforderte eine Deckungssumme von 38,157 ℳ (gegen 35 Schäden mit 84,424 ℳ im vorigen Jahre). Die Betheiligung der Rückversicherer an der Bruttoprämie belief sich auf 70,068 ℳ, an den Schäden auf 20,113 ℳ (gegen 58,155 ℳ und bez. 41,767 ℳ im Jahre 1878).

* **Dresden**, 26. April. Ueber die Ergebnisse der nunmehr beendeten Einschätzung zur Einkommensteuer erfährt das „Dresdner Journal" Folgendes:

Die Gesammtsumme der durch die Kataster nachgewiesenen Normalsteuersätze beträgt im laufenden Jahre:

12,116,448 ℳ 75 ₰ gegen:
11,890,473 ℳ 75 ₰ im Jahre 1879, also
225,975 ℳ mehr als im vorigen Jahre.

Zur Gesammtsumme der diesjährigen Normalsteuersätze trägt bei

der I. Steuerkreis — Dresden — 3,958,547 ℳ 75 ₰ (50,393 ℳ 50 ₰ mehr, als 1879),
der II. Steuerkreis — Leipzig — 3,947,801 ℳ — ₰ (172,667 ℳ 25 ₰ mehr, als 1879),
der III. Steuerkreis — Zwickau — 3,279,725 ℳ 50 ₰ (28,368 ℳ — ₰ weniger, als 1879),
der IV. Steuerkreis — Bautzen — 930,374 ℳ 50 ₰ (31,282 ℳ 25 ₰ mehr, als 1879).

Wird der nach 50 Procent des ganzen Jahresbetrags zu erhebende Zuschlag mit in Betracht gezogen, so berechnet sich das nach den Katastern für das Jahr 1880 zu erwartende Solleinkommen auf 18,174,673 ℳ 12 ₰, und es ergiebt sich mithin gegenüber dem im Staatshaushaltsetat für die Finanzperiode 1880/81 auf 18,000,000 ℳ veranschlagten Solleinkommen ein Mehr von 174,673 ℳ 12 ₰.

*— Zur Ausführung des Gesetzes, betreffend die Ausgabe von Reichscassenscheinen, vom 30. April 1874 ist bis Ende März d. J. der definitive Antheil an Reichscassenscheinen mit 120,000,000 ℳ voll angewiesen worden. Auf den Maximalbetrag der Vorschüsse (54,889,941.72 ℳ) sind 54,082,140.86 ℳ angewiesen worden, so daß noch 807,800.86 ℳ rückständig blieben. Auf diese Vorschüsse waren bereits 14,637,280 ℳ zurückgezahlt, so daß im Ganzen seit März d. J. 159,444,890 ℳ in Reichscassenscheinen im Umlauf waren.

*— Für die Zeit vom 1. April 1879 bis zum Schlusse des Monats März 1880 sind im Reiche an Einnahmen (einschließlich der creditirten Beträge) aus Zöllen und gemeinschaftlichen Verbrauchssteuern sowie anderen Einnahmen (verglichen mit der Einnahme in demselben Zeitraum des Vorjahres) zur Anschreibung gelangt: Zölle 141,330,718 ℳ (+ 27,045,298 ℳ), Rübenzuckersteuer 53,642,047 ℳ (+ 1,603,631 ℳ), Salzsteuer 34,276,657 Mark (+ 629,317 ℳ), Tabaksteuer 1,074,902 ℳ (+ 117,475 ℳ), Branntweinsteuer 41,260,384 ℳ (— 2,406,832 ℳ), Uebergangsabgaben von Branntwein 131,420 ℳ (+ 20,353 ℳ), Brausteuer 14,397,845 Mark (— 242,669 ℳ), Uebergangsabgaben von Bier 995,319 ℳ (+ 54,898 ℳ), Summe 291,128,542 ℳ (+ 26,821,471 ℳ), Spielkartenstempel 1,095,816 ℳ (+ 443,571 ℳ). Die zur Reichscasse gelangte Netto-Einnahme abzüglich der Bonificationen und Verwaltungskosten betrug bis Ende März 1880: Zölle 134,893,790 ℳ (+ 34,210,489 ℳ), Rübenzuckersteuer 46,124,362 ℳ (+ 4,356,818 ℳ), Salzsteuer 35,671,419 Mark (+ 413,010 ℳ), Tabaksteuer 898,717 ℳ (+ 117,076 ℳ), Branntweinsteuer und Uebergangsabgabe von Branntwein 36,351,636 ℳ (— 582,047 ℳ), Brausteuer und Uebergangsabgabe von Bier 14,756,783 ℳ (— 161,506 ℳ), Summe 268,696,906 ℳ (+ 38,353,837 Mark), Spielkartenstempel (einschließlich der Nachsteuer) 1,130,036 ℳ (+ 825,054 ℳ).

*— Der Kohlenconsum Berlins betrug im Jahre 1879 1,287,700 Tonnen, davon entfielen auf schlesische Kohle 726,500, englische 92,700, westfälische 70,900, Zwickauer 8800, böhmische Braunkohle 173,300, preußische Braunkohle 115,500 Tonnen.

Fünfte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 144. Mittwoch den 28. April 1880. 74. Jahrgang.

-u- **Privatbank zu Gotha.** Die gestern abgehaltene regelmäßige 25. Generalversammlung nahm den Geschäftsbericht über das Bilanzjahr 1879, sowie den Bericht des Verwaltungsrathes über Prüfung der Rechnungen und Bilanz pro 1879 entgegen und gab zu dem Abschlusse pro 1879 ihre Anerkennung. Die Anträge des Verwaltungsrathes wegen Einlösung präcludirter Banknoten in Thalerwährung fanden die Genehmigung der Versammlung. Die auf 5½ Proc. gleich 33 ℳ pro Actie festgesetzte Dividende gelangt von heute ab und zwar am hiesigen Platze bei der Agentur der Privatbank zu Gotha zur Auszahlung.

** **Berlin,** 26. April. Zu dem Handelsvertrag mit Oesterreich, der dem Reichstag vor Kurzem zugegangen ist, hat sich nun auch eine Vorlage wegen „weiterer provisorischer Regelung der Handelsbeziehungen zwischen Deutschland und Belgien" hinzugesellt. Es soll danach der Handelsvertrag vom Jahre 1865 für die Zeit vom 30. Juni 1880 bis 30. Juni 1881 mit Ausschluß der die Tarifbestimmungen enthaltenden Artikel verlängert werden. Von deutscher Seite war im December 1878 der Handelsvertrag zwischen dem Zollverein und Belgien vom Jahre 1865 gekündigt worden, weil man es, wie eine der Vorlage beigefügte Denkschrift sagt, wegen der damals vorbereiteten und inzwischen zur Ausführung gelangten Revision des deutschen Zolltarifs für nothwendig erkannte, auch in Beziehung auf diejenigen Zollbefreiungen und Zollsätze, welche durch den Art. 8 des Handelsvertrages mit Belgien vom 22. Mai 1865 vertragsmäßig gebunden waren, die Freiheit autonomer Entschließungen wieder herzustellen. Es wurde diese Erwägung auch der belgischen Regierung gegenüber ausdrücklich als für die Kündigung maßgebend hervorgehoben und dabei zugleich die Bereitwilligkeit zu einer Verständigung mit Belgien über eine neue vertragsmäßige Regelung der beiderseitigen Handelsbeziehungen ausgesprochen. Kurz vor Ablauf des Jahres 1879, mit dessen Ende der Vertrag vom 22. Mai 1865 in Folge der Kündigung seine Gültigkeit verlieren sollte, wurde von belgischer Seite der Vorschlag gemacht, den Vertrag mit Ausschluß der die Tarifbestimmungen enthaltenden Artikel 7 und 8 provisorisch noch für eine fernerweite Zeitdauer in Kraft zu erhalten. Die Reichsregierung trug kein Bedenken, auf diesen Vorschlag einzugehen, und es wurde dementsprechend Ende December 1879 zwischen beiden Regierungen die Vereinbarung getroffen, wodurch die Wirksamkeit des Vertrages vom 22. Mai 1865 mit Ausschluß der beiden vorerwähnten Artikel 7 und 8, welche seit dem 1. Januar 1880 außer Kraft getreten sind, bis 30. Juni 1880 verlängert worden ist. Der Reichstag wird gegen diese Uebereinkunft so wenig etwas einzuwenden haben, wie gegen die mit Oesterreich; so dürftig auch der materielle Inhalt der beiden Verträge ist, so sind sie doch immer noch besser als das absolute Vacuum, welches ohne dieselben entstehen würde. Es zeigt sich aber auch bei dieser Gelegenheit wieder, wie die provisorische von Jahr zu Jahr sich erneuernde Regelung unserer Handelsbeziehungen mit auswärtigen Staaten immer mehr zum System wird und daß mit der absoluten Tarifautonomie Handelsverträge von bedeutsamem Inhalt und längerer Dauer unvereinbar sind.

† **Berlin,** 26. April. Die bei der hiesigen Delegirtenconferenz betheiligten deutschen Handelskammern haben fast sämmtlich erklärt, daß sie die Stellungnahme ihrer Vertreter gegen das Reichsstempelabgabengesetz rückhaltlos billigen. Die Annahme des Entwurfes in seiner gegenwärtigen Form durch den Reichstag wird immer zweifelhafter. — Auf das Rundschreiben der Osnabrücker Handelskammer wegen Wiedereinführung der Schuldhaft ist von den befragten kaufmännischen Corporationen eine ablehnende Antwort eingetroffen. Selbst bei der gegenwärtigen Zusammensetzung des Reichstages hätte ein bezüglicher Antrag absolut keine Aussicht auf Annahme.

*— In sehr charakteristischer Weise tritt neuerdings das Berliner Organ der Agrarier, die „Deutsche Landes-Zeitung", mit neuen Forderungen unserer schutzzöllnerischen Landwirthe, insbesondere mit dem Verlangen nach einer Erhöhung der Getreidezölle hervor. Das Blatt giebt zwar zu, daß die Getreidepreise sich seit dem Sommer v. J. auf einem „erträglichen" Stande gehalten haben, aber eine Getreideconjunctur, wie in diesem Jahre, dürfte kaum in Menschenaltern wiederkehren, da fast ganz Europa eine Mißernte gemacht habe, mit alleiniger Ausnahme des Deutschen Reichs, in welchem nur der Roggen einen erheblichen Ausfall erlitten. Wenn trotzdem diese Conjunctur nicht ganz andere Werthverhältnisse hervorgerufen habe, so möge man daraus erkennen, wie trostlos die Aussichten der Landwirthschaft auch bei dem jetzigen Zollschutze seien. Der jetzige Satz von 10 ℳ pro Tonne gebe den am meisten nothleidenden Gegenden, nämlich den deutschen Ostseeländern, noch gar keinen Schutz. Der einzige Vortheil für sie liege darin, daß, wenn durch den Zoll die Preise in Süddeutschland um den Zollbetrag gesteigert werden, der Kreis, aus welchem man in der Concurrenz gegen das Ausland dort inländische Zufuhren per Eisenbahn beziehen könne, sich ungefähr um 30 Meilen erweitere. Aber auch im westlichen und südwestlichen Deutschland sei der Vortheil der Landwirthschaft aus den jetzigen Schutzzöllen ziemlich illusorisch. Die dortigen Wirthschaften seien klein und verkauften verhältnißmäßig wenig Getreide, so daß die jährliche Mehreinnahme eines Gutes von 50 oder 100,000 ℳ Werth vielleicht 50 oder 100 ℳ betragen möge und ziemlich durch die größere Ausgabe für das vertheuerte Eisen aufgewogen werden dürfte. Mit dem Zugeständniß, daß die Landwirthschaft sehr wenig oder gar keinen Vortheil von den Getreidezöllen habe, bestätigt das Agrarierblatt nur vollständig die im vorigen Jahre bei der Bekämpfung dieser Zölle gemachten Voraussagungen. Um eine Maßregel zur Abhülfe ist das Blatt natürlich nicht verlegen, nur dürften seine Bundesgenossen, die Industrie-Schutzzöllner, von derselben wenig erbaut sein. Es verlangt nämlich, daß die Landwirthschaft wenigstens mit gleicher Rücksicht wie die Industrie behandelt werde; da nun der Roheisenzoll von dem vorjährigen niedrigen Preise des Roheisens 25 Procent ausgemacht habe, so müsse der Roggenzoll in gleichem Verhältniß zu dem vorjährigen niedrigen Roggenpreise (120 ℳ pro Tonne) festgesetzt, also von 10 ℳ auf 30 ℳ pro Tonne erhöht werden. Eine solche Erhöhung des Getreidezolles wird schließlich noch mit folgender Betrachtung empfohlen: „Sie würde den Lebensunterhalt der Städter vertheuern, während die Landbevölkerung, welche meist die Erzeugnisse des Bodens nicht zu kaufen braucht, weniger davon betroffen würde. Das würde dem ungeheuren Zudrange der letzteren nach den Städten entgegenwirken und so ein richtigeres Bevölkerungs-Verhältniß zwischen Stadt und Land wieder herstellen helfen." Die „Deutsche Landes-Zeitung" hat also ein Mittel gefunden, mit dem man schließlich den denkwürdigen Ausspruch, daß die großen Städte vom Erdboden vertilgt werden müßten, in der einfachsten und für die Landwirthe vortheilhaftesten Weise verwirklichen könnte: man hätte nur nöthig, die Getreidezölle genügend hoch zu bemessen, um den Leuten das Wohnen in den Städten überhaupt zu verleiden. Was aber sagen die Eisen- und Textilindustriellen zu diesen Plänen ihrer Alliirten, die direct darauf hinausgehen, der Industrie die nöthigen Arbeitskräfte durch Vertheuerung des Lebensunterhalts zu entziehen? Beachtenswerth ist an dem Vorschlage außerdem die Rücksichtslosigkeit, mit welcher er im einseitigen Interesse der über den eigenen Bedarf hinaus Getreide producirenden Landwirthe die Ernährung der gesammten Bevölkerung behandelt wissen will. Das Agrarierblatt nimmt überall an, daß der Preis des Getreides um den Betrag des Zolles erhöht werden müsse, wie ja überhaupt die spitzfindigen Ausführungen der Regierungsvertreter darüber, daß das inländische Getreide durch den Zoll nicht vertheuert werde, wohl keinen Landwirth, der Schutzzoll verlangt, von der Ueberzeugung abgebracht haben, daß ihm der Zoll höhere Preise verschaffen werde. Bei seinem Vorschlage ist es sich also wohl bewußt, daß es nichts Geringeres empfiehlt, als eine Vertheuerung alles Korns um 25 Proc. zum Vortheil der Getreideproducenten.

-u- **Deutsche Handelsgesellschaft.** Die heute (27.) in Frankfurt a. M. stattgefundene Generalversammlung genehmigte den Rechnungsabschluß pro 1879 sowie die Anträge des Aufsichtsrathes, wonach 9 Proc. Dividende an die Actionaire zur Vertheilung gelangen sollen. Die Dividende gelangt sofort zur Auszahlung.

-u- **Eisenbahn-Restaurationswagen.** Wie schon mitgetheilt, beabsichtigt die Berlin-Anhalter resp. Thüringer Bahn, Restaurationswagen bei Courierzügen einzuführen, eine Einrichtung, wie sie auf englischen und amerikanischen Bahnen zum Theil schon lange Zeit existirt. Ueber die Art und Benutzung von Seiten des Publicums theilt man uns Nachstehendes mit: Die Strecke Berlin-Bebra soll in folgende Abtheilungen eingetheilt werden: Berlin-Wittenberg, Wittenberg-Halle, Halle-Weimar, Weimar-Eisenach, Eisenach-Bebra. Um eine Ueberfüllung der Restaurationswagen zu verhindern, werden besondere Billets zu 50 ₰ für je eine der genannten Strecken ausgegeben. Der Reisende kann nun, wann es ihm beliebt, sein Coupé verlassen und sich während einer der bezeichneten Strecken in die Restaurationswagen begeben. Der Aufenthalt daselbst ist lange genug bemessen, um in Gemächlichkeit Hunger und Durst stillen zu können. Es wird darauf gesehen werden, daß die zu liefernden Speisen und Getränke nur in bester Qualität dargereicht werden. Die neue Einrichtung soll mit dem 1. Juli c. zur Einführung gelangen.

-u- **Abonnements-Billets auf der Bergisch-Märkischen Bahn.** Aus dem Personengeld-Tarife dieser Bahn ist zu ersehen, daß von derselben Abonnementskarten mit einer Gültigkeitsdauer von 1 Monat oder von 3 Monaten für die drei ersten Wagenclassen unter folgenden Bedingungen ausgegeben werden. Die Karte wird für eine bestimmte Person ausgefertigt und darf nur von dieser benutzt werden; sie berechtigt innerhalb ihrer Gültigkeitsdauer zur beliebigen Hin- und Rückfahrt mit allen fahrplanmäßigen Zügen in der Wagenclasse und auf der Strecke, für welche sie ausgefertigt ist. Der Abonnementspreis wird berechnet nach dem Tarif für Personenzugs-Billets und zwar: bei Karten mit einmonatlicher Gültigkeitsdauer für 50 einfache Touren mit einer Ermäßigung von 40 Proc. bei einer Entfernung bis zu 7,5 Kilom., von 50 Proc. bei einer Entfernung von über 7,5 bis 15 Kilom., 55 Proc. bei einer Entfernung von über 15 Kilom.; bei Karten mit dreimonatlicher Gültigkeitsdauer für 150 einfache Touren mit einer Ermäßigung von 45 Proc. bei einer Entfernung bis zu 7,5 Kilom., 55 Proc. bei einer Entfernung von über 7,5 bis 15 Kilom.; 60 Proc. bei einer Entfernung von über 15 Kilom. Anträge auf Verabfolgung von Abonnementskarten müssen mindestens 8 Tage vor Beginn des Abonnements bei der Bureauexpedition derjenigen Station, von der das Abonnement angetreten werden soll, schriftlich eingebracht werden. Freigepäck wird nicht bewilligt. Wenn man berücksichtigt, daß die Abonnementskarten innerhalb ihrer Gültigkeitsdauer so häufig benutzt werden können, wie es dem Inhaber beliebt, so bieten die vorstehenden Bedingungen für solche Reisende, welche ein und dieselbe Strecke fast täglich bereisen, sehr große Erleichterung.

*— **Magdeburger Hagel-Versicherungs-Gesellschaft.** Aus dem Geschäftsbericht über das Jahr 1879, welcher in der General-Versammlung vom 20. d. erstattet wurde, ist zu entnehmen, daß der erzielte Ueberschuß nach Zurücklegung von 114,000 ℳ zum Reservefonds und 51,740 ℳ zum Sparfonds wieder wie auch im Jahre 1878 eine Dividende von 20 Proc. = 60 ℳ per Actie zur Vertheilung bringt. Der Reserve- und Sparfonds belaufen sich nunmehr auf 869,313 ℳ, 96½ Proc. des eingezahlten Capitals.

*— **Zur Unfall-Statistik.** Bei der „Magdeburger Allgemeinen Versicherungs-Actien-Gesellschaft" — Abtheilung für Unfallversicherung — kamen im Monat März 1880 zur Anzeige: 14 Unfälle, welche den Tod der Betroffenen zur Folge gehabt haben, 7 Unfälle, in Folge deren die Beschädigten noch in Lebensgefahr schweben, 36 Unfälle, welche für die Verletzten voraussichtlich lebenslängliche, theils totale, theils partielle Invalidität zur Folge haben werden, 607 Unfälle mit voraussichtlich nur vorübergehender Erwerbsunfähigkeit; Summa 664 Unfälle. — Von den 14 Todesfällen treffen 5 auf Mahlmühlen, je 2 auf Schneidemühlen und Theerproductenfabriken, je einer auf den Betrieb einer Häckselmaschine, eine Maschinenfabrik, eine Seifenfabrik, eine Wollwäscherei und eine Brauerei; von den 7 lebensgefährlichen Verletzungen 2 auf Möbelfabriken, je 1 auf einen Steinbruch, ein Puddel- und Walzwerk, eine Papierfabrik, eine Rübenzuckerfabrik und eine Brauerei; von den 36 Invaliditätsfällen kommen je 4 auf Maschinenfabriken und Schneidemühlen, je 3 auf Landwirthschaftsbetriebe und Brauereien, je 2 auf Baugewerke und Steinbrüche, je einer auf eine comb. Mahl- und Schneidemühle, Kunstwollfabrik, Schmiede, Nähseidefabrik und Färberei, Steinhauerei, Thonwaarenfabrik, Färberei, Spinnerei, Faßfabrik, Ziegelei, Tuchfabrik, Woll-Wäscherei- und Kämmerei, Stärke- und Nudelfabrik, Holzspulen- und Wickelformenfabrik, Zuckersiederei, Spiritusbrennerei, Kunstmühle, sowie ein Puddel- und Walzwerk.

-u- **Cottbus-Großenhainer Eisenbahn-Gesellschaft.** Die am Sonnabend stattgefundene ordentliche Generalversammlung hat sämmtliche auf der Tagesordnung gestandenen bekannten Gegenstände in rascher Weise erledigt und gemäß den Vorschlägen der Verwaltungsorgane die Dividende für die Stammactien auf 1½ Procent = 4 ℳ 50 ₰ festgesetzt.

† **Breslau,** 26. April. **Oberschlesische Eisenbahn.** Obwohl der Verwaltungsrath seine Genehmigung zur Festsetzung der Dividende von 9⅔ Proc. versagt hat, so hat trotzdem der Minister verfügt, daß die Dividende in der von ihm festgesetzten Höhe zur Auszahlung gelangt.

* **Dortmund,** 25. April. Die Zeche Courl hat im Monat März täglich 11,266 Ctr. und im Ganzen 282,980 Ctr. gefördert gegen 311,330 Ctr. im Februar. Die Cokproduction belief sich auf 50,200 Ctr. gegen 49,300 Ctr. im Februar. Die Einnahme betrug 86,549,64 ℳ gegen 103,409 ℳ, die Ausgabe für den Betrieb bezifferte sich auf 75,045,28 ℳ gegen 83,667 ℳ, und der Ueberschuß betrug 11,504,36 ℳ gegen 197,41 ℳ im Monat Februar. Im Laufe dieses Quartals wird die Gewerkschaft, nachdem sie nun schon seit mehreren Monaten nicht unerhebliche Ueberschüsse gehabt hat, mit der Auszahlung von Ausbeute an die Gewerken beginnen.

*— **Bergbau-Actien-Gesellschaft Pluto in Essen.** Nach dem Jahresberichte für das Betriebsjahr 1879 hat die Finanzlage des Unternehmens sich gegen das Vorjahr wesentlich verbessert. Der Gewinn aus 1879, welcher 239,063,31 ℳ beträgt, setzt sich wie folgt zusammen: Ueberschuß bei Schacht Thes 138,042,90 ℳ, Wilhelm 32,964,31 ℳ, bei der Cokerei 55,122,53 ℳ, Miethen 11,961,07 ℳ und verfallenen Dividenden 972,50 ℳ. Von dem vorstehenden Ueberschusse wurden 151,864,56 ℳ zu Abschreibungen auf beide Schächte, 8538,75 ℳ zur Dotirung des Delcredere-Contos, 69,660 ℳ zur Verzinsung der Darlehens-Obligationen und 9000 ℳ als fixirte Minimal-Tantieme für Verwaltung und Direction bestimmt.

* **Hamburg,** 26. April. Die von der Vereinsbank und den Herren L. Behrens & Söhne hier in Gemeinschaft mit der Deutschen Bank in Berlin kürzlich übernommenen 2,000,000 4½ proc. Hypothekenbriefe der Hamburger Hypothekenbank sind heute an die Börse gebracht worden und fanden eine günstige Aufnahme.

○ **Teplitz,** 26. April. Der Geschäfts-Bericht der Dux-Bodenbacher Eisenbahn für das Jahr 1879 ist soeben veröffentlicht worden. Wir geben aus demselben das Wesentlichste des Inhaltes im Nachstehenden wieder. Die Länge der Hauptbahn betrug zu Ende des Jahres 1879 89,291 Kilom. Die beiden Anschlüsse an die Pilsen-Priesener und Prag-Duxer Bahn mittelst Niveaukreuzung der Aussig-Teplitzer Bahn in Ladowitz, sowie an die Aussig-Teplitzer Bahn bei dem Christiana-Schachte wurden fertig gestellt und dem Betriebe übergeben. Am Schlusse des Jahres 1879 standen außer der Elbeschleppbahn 3 Industriebahnen und 26 Montanschleppbahnen mit zusammen 21,805 Kilom. Länge im Betrieb, die Zahl der Zweigbahnen hat sich daher im Jahre 1879 um eine vermehrt; 5 weitere Zweigbahnen sind projectirt und im Bau begriffen. Neuanschaffungen an Fahrbetriebsmitteln wurden nicht gemacht. Sowohl die Anzahl der im Jahre 1879 beförderten Personen, als auch die hieraus resultirenden Einnahmen haben gegen das Vorjahr zugenommen. Es wurden 577,269 Personen befördert und dafür 108,441,48 fl. eingenommen. Güter (Reisegepäck, Eilgut, Frachten) wurden befördert 1,059,965,68 Tonnen (darunter 984,143 Tonnen Braunkohle) und dafür vereinnahmt 1,445,265,52 fl., daher 113,750,28 Tonnen, beziehungsweise 188,149,81 fl. weniger als im Jahre 1878. Die Mindervertrachtung von Braunkohle wurde durch den Wassereinbruch in die Ossegger Kohlenwerke verursacht. Verschiedene Einnahmen des Bahnbetriebes machten 189,854,43 fl. aus, darunter Wagenmiethe 159,280,88 fl. Die Gesammt-Einnahmen von dem Bahnbetriebe belaufen sich auf 1,743,561,43 fl. Die Betriebs-Ausgaben der Bahn betragen laut der Betriebs-Rechnung 741,102,51 fl. Die Brutto-Einnahmen der Kohlenwerke in Dux, welch letztere im Jahre 1879 246,578 Tonnen Kohlen producirten, stellen sich auf 361,955,10 fl., die Ausgaben derselben auf 318,153,77 Gulden, es beträgt mithin ihr Ertrag 42,801,33 fl. Der Betriebsüberschuß des Jahres 1879 stellt sich für das ganze Unternehmen (Bahn und Kohlenwerke) auf 1,045,260,25 fl., wovon verwendet wurden: 508,165,78½ Gulden zur gänzlichen Abstoßung der schwebenden Schuld, ferner 216,719,17 fl. zur Verzinsung der Prioritäten vom 1. Juli bezw. 1. October bis 31. December, incl. Agio-Erforderniß, 130,497,88 fl. für Zinsen an die Société belge, Grundeinlösung, Schleppbahn-Cautionen und an diverse Bahnen, Sanirungsauslagen und Bankiersprovisionen. Der hiernach verbleibende Ertrag von 189,877,91½ fl. erscheint als disponibler Betriebs-Netto-Ertrag pro 1879 in der Betriebsrechnung eingestellt und wird mit Zustimmung der General-Versammlung einer Special-Reserve für die noch nöthigen Erweiterungsbauten und Nachschaffungen zugewiesen werden. Die Dux-Bodenbacher Bahn, deren Geschicke durch mehrere Jahre von den Maßnahmen fremder Capitalskräfte abhängig waren, ist wieder vollkommen consolidirt. Die Hauptbilanz bilancirt mit 21,052,984,69½ fl. Derselben entnehmen wir unter Anderm folgende Ziffern und zwar den Activen: Cassa-Bestände 16,805,76 fl., Vorräthe an Materialien 267,264,61 fl., diverse Debitoren 323,273,02½ fl.; den Passiven: Reserve-Fonds 17,318,99 fl., Erneuerungs-Fonds 194,637,89 fl., diverse Creditoren 230,359,06 fl., Betriebs-Netto-Ertrag 189,877,91½ fl. — Die IX. ordentliche General-Versammlung, welche aus Anlaß des Jahresabschlusses pro 1879 abgehalten wird, findet am 3. Mai hierselbst statt.

-u- **Aussig-Teplitzer Eisenbahn-Gesellschaft.** Die Generalversammlung hat die Convertirung der 5proc. Prioritätsobligationen in 4½ proc. in Gold verzinslich angenommen und die Convertirungsprämie für die beiden ersten Emissionen auf 1½ und für die vier letzten Emissionen auf 1½ Procent festgesetzt.

W-n. **Prag,** 26. April. **Turnau-Kralupe Bahn.** Die Nachricht der „Wiener Allgem. Ztg.", daß die Bankfirma Reitzes die Propositionen des Verwaltungsrathes der Turnau-Kralupe Bahn abgelehnt habe, wird mir maßgebenderseits als falsch bezeichnet. Morgen (Dienstag) findet hier eine Sitzung des Verwaltungsrathes der genannten Bahn statt, in welcher über die Anträge der Firma Reitzes definitiver Beschluß gefaßt werden wird. Der Verwaltungsrath wird wohl kaum anders thun können, als den Antrag Reitzes auf Uebernahme von 5000 Actien à 200 fl. zu acceptiren. Die Proposition erscheint auch annehmbarer als die früher gestellte, wonach die Goldprioritäten zur Emission hätten gelangen sollen. Reitzes verfügt übrigens über eine solche Anzahl von Actien, daß man ihm von Seite des Verwaltungsrathes kaum einen Widerstand mit Erfolg entgegenstellen wird können. So sehr wir uns auch gegen die Begebung der Goldprioritäten aufgelehnt haben, dünkt es uns, daß eine Begebung der Actien zum Nennwerthe von 200 fl. den Interessen der Gesellschaft nicht zuwiderläuft. Die Generalversammlung der Turnauer Bahn wird zufolge der Verzögerung, welche die Verhandlungen mit Reitzes hervorgerufen, nunmehr kaum vor Ende Mai abgehalten werden können.

Wr. **Zur Statistik der Bierbrauereien in Böhmen.** Nach den neuesten statistischen Zusammenstellungen sind die Bierbrauereien in Böhmen fortwährend in Zunahme begriffen. Dies erklärt sich durch den stets steigenden Verbrauch böhmischen Bieres nicht allein in Böhmen und Oesterreich-Ungarn, sondern auch im Auslande, ja selbst in überseeischen Ländern. Während zu Ende 1877 in Böhmen 987 Brauereien bestanden, welche 11,122,318 Eimer Bier gebraut, ist die Zahl der Brauereien am Schlusse des Jahres 1878 auf 1001 gestiegen, deren richtige Production noch nicht völlig genau festgestellt werden konnte. Jedenfalls geht aus diesen statistischen Daten hervor, daß die böhmischen Bierbrauer über die „schlechten Zeitverhältnisse" sich nicht zu beklagen haben.

* **Wien,** 26. April. Nach einer Meldung der „Presse" haben die Gründer der Ungarischen Landesbank die Constituirung der Bank bis auf Weiteres zu vertagen beschlossen; vorläufig werde in Pest eine Filiale der Anglobank errichtet werden.

*— Der „Polit. Corresp." wird „von authentischer Seite" mitgetheilt, daß die österreichische Regierung mit der Verwaltung der Kaiserin Elisabeth-Westbahn keine Verhandlungen wegen einer Verstaatlichung dieser Bahn eingeleitet habe. Solche Verhandlungen seien von dem Handelsminister auch nicht in Aussicht genommen.

*— Nach einem Telegramm der „F. Z." aus Wien ist die Elisabeth-Bahn geneigt, ihre Offerte für Prioritäten auf 44,10 Proc. Zinsen und 88 Proc. in Gold zu erhöhen.

* **Pest,** 26. April. Abgeordnetenhaus. Nach Erledigung des Budgetvoranschlages legte der Finanzminister das Finanzgesetz pro 1880 vor; dasselbe weist ein Deficit von 19,900,000 fl. auf, welches durch die noch unbegebenen 15 Millionen Goldrente und durch den Erlös aus den zu verkaufenden Eisenbahn-Prioritätsobligationen bedeckt werden soll.

-u- **Rumänische Eisenbahn.** Von dem Actiencapitale sind bereits über ⁹⁄₁₀ zum Umtausch auf Grund der Convention deponirt worden. Der von der rumänischen Regierung ernannte Administrator der Rumänischen Eisenbahnen, Herr Kalindero, ist aus Bukarest gestern (26.) in Berlin eingetroffen. Nach der erfolgreich beendigten Mission desselben kann die rumänische Eisenbahn-Angelegenheit nunmehr als vollständig ins Reine gebracht gelten.

Wr. **Baumwoll- und Kaffee-Einfuhr.** Aus Triest melden Handelsberichte, daß dort im Laufe der jüngsten Jahre die Einfuhr von Baumwolle und Kaffee von Bombay und Ceylon bedeutend zugenommen habe und bereits für Triest ein günstiges Concurrenzverhältniß im Vergleich mit den italienischen Häfen ergebe. So wurden beispielsweise im Vorjahre, bis Mitte November, 15,212 Centner Kaffee und 111,316 Ballen Baumwolle im Hafen von Triest eingeführt, Ziffern, welche dieselbe Einfuhr in den italienischen Häfen bedeutend übersteigen. In Folge dieses Aufschwunges haben sich in Triest in letzterer Zeit wieder mehrere neue Firmen etablirt, die sich ausschließlich mit dem Import von Baumwolle und Kaffee beschäftigen.

*— In den letzten Tagen ist wieder hier und da von Philippart die Rede gewesen. Die Europäische Bank, welche aus ihrem Schiffbruch noch ca. 20 Millionen Francs gerettet haben soll — vorausgesetzt, daß ihr nicht etwa die bekannten Processe das Lebenslicht ausblasen —, macht Miene, sich mit dem berüchtigten Monstrespeculanten zu versöhnen. Philippart befindet sich gegenwärtig in Rumänien, wo er s. Z. für Rechnung der Europäischen Bank große Ländereien ꝛc. erworben hat.

*— **Neue Gründung in Paris.** In Paris hat sich unter den Auspicien der „Banque Parisienne" und der Rente „Foncière" eine neue Actiengesellschaft unter der Firma „Comtoir de réalisations foncières" gebildet. Das Capital beträgt 4,500,000 Frcs. Die Herren Baron v. Haußmann, Bourdais und Dolfuß treten in den Verwaltungsrath.

*— **Rußlands Import- und Export-Handel in den beiden ersten Monaten 1880.** Aus der soeben veröffentlichten Tabelle des auswärtigen Handels Rußlands für die zwei ersten Monate des laufenden Jahres ist hauptsächlich Folgendes hervorzuheben. Ueber die Zollämter der europäischen Grenzen wurden im Januar und Februar er-

SLUB
Wir führen Wissen.

importirt in vergleichsweise größerer Menge: Rohbaumwolle 1,218,416 (gegen das Vorjahr + 546,217) Pud; Baumwollengarn 147,545 Pud (gegen das Vorjahr + 18,808), unverarbeitetes Roheisen 2,569,828 Pud (gegen das Vorjahr + 1,234,662), Steinkohlen 11,257,263 Pud (gegen das Vorjahr + 6,187,272), Dampfmaschinen und Maschinentheile 301,115 Pud (gegen das Vorjahr + 68,473 Pud). In vergleichsweise geringerer Menge wurden importirt Eisen in verschiedenerlei Gestalt 885,177 Pud (gegen das Vorjahr — 107,173 Pud), Bessemer Stahlschienen 585,035 Pud (gegen das Vorjahr — 269,983 Pud), ferner Salz, Heringe, Blei, Wollengarn, Seide und Seidenfabrikate. — Dagegen zeigt der Export Rußlands an Cerealien eine starke Abnahme. Denn in vergleichsweise geringerer Menge als in der entsprechenden Zeit des Vorjahres wurden im Januar und Februar dieses Jahres exportirt: Weizen 441,574 Tschetw. (gegen das Vorjahr — 1,127,285 Tschetw.), Roggen 339,297 Tschetw. (gegen das Vorjahr — 283,625 Tschetw.), Gerste 138,070 Tschetw. (gegen das Vorjahr — 35,301 Tschetw.), Mehl 16,792 Tschetw. (gegen das Vorjahr — 11,438 Tschetw.), Spiritus und Wein 366,872 Pud, resp 42,302,726 Grad (gegen das Vorjahr — 21,837 Pud, resp. — 3,953,344 Grad), Flachs 1,654,678 Pud (gegen das Vorjahr — 417,285 Pud).

Eisenbahn-Einnahmen.

*— Schleswig-Holsteinische Eisenbahnen. März. Holsteinische Bahnen 531,346 ℳ (+ 36,078 ℳ), Total + 215,048 ℳ Schleswigsche Bahnen 222,446 Mark (— 6890 ℳ), Total + 75,930 ℳ Holsteinische Marschbahn 50,559 ℳ (+ 3170 ℳ), Total + 14,808 Mark. Westholsteinische Bahn 21,428 ℳ (+ 1194 ℳ). Wesselburen-Heider Bahn 3755 ℳ (+ 467 ℳ), Total + 103 ℳ

*— Königlich württembergische Staatseisenbahnen. März 2,294,119 ℳ (— 35,732 ℳ), Total — 296, 218 ℳ

Leipziger Börse am 27. April.

Nachdem an der gestrigen Berliner Mittagsbörse die Baissespeculation ihr Mäthchen gekühlt und durch allerlei erlaubte und unerlaubte Mittel einen weiteren empfindlichen Druck auf die Course ausgeübt hatte, griff in den Abendverkehren ein entschiedener Stimmungswechsel Platz, der sich in erhöhtem Grade auf die heutige Berliner Börse übertragen hatte, indem die von dort gemeldeten Course durchweg höher lauteten und die Tendenz als sehr fest bezeichnet wurde. Es geht hieraus hervor, daß die Bäume der Baisse nicht in den Himmel wachsen! Unsere Börse nahm von dieser Frontveränderung gern Kenntniß und wenn sie auch zu großen Thaten noch keineswegs Neigung verrieth, so muß doch constatirt werden, daß der Gesammteindruck, den die heutige Börse auf den Beobachter derselben machte, gegen Sonnabend und Montag ein entschieden freundlicherer war. An Stelle des Angebotes, das noch gestern die Course in die rückläufige Bewegung versetzte, war theilweis wenigstens wieder Nachfrage getreten, was zur Folge hatte, daß sich die letzten Notirungen auf ihrem Standpuncte nicht nur wesentlich besser zu behaupten vermochten, sondern sogar auch in einigen Fällen höhere Bewerthungen erfuhren. Die Börse schloß in recht fester Haltung.

Ziemlich umfangreiches Geschäft entwickelte sich auf dem Gebiete der deutschen Staatsfonds, von denen namentlich Reichsanleihe und preußische Consols in größeren Beträgen gehandelt wurden. Sächsische Rente wurde etwas höher bezahlt, wohingegen 4proc. Sachsen sich eine Kleinigkeit niedriger stellten; 4½proc. Pfandbriefe der Creditanstalt und 3proc. Leipziger Stadtobligationen zogen etwas im Course an.

Die Eisenbahnactien erfreuten sich heute bemerkenswerther Festigkeit; in Handel kamen hauptsächlich die Actien der verstaatlichten Bahnen, wie Berlin-Stettiner und Magdeburg-Halberstädter, von welchen zu besseren Coursen Posten umgesetzt wurden. Beliebt waren ferner Thüringer (+ 0.25), Bergische (+ 0.15), Breslau-Schweidnitz, Köln-Minden, Franz-Josef, Mecklenburger, Weimar-Gera und Prag-Turnau (+ 0.75). Zu dem um 0.50 ermäßigten Cours fanden Anhalter leicht Nehmer.

Von den Stammprioritäten waren Berlin-Dresden (+ 0.75) gut zu lassen, Berlin-Görlitz ebenfalls höher; desgleichen wurden Halle-Sorau um 1.50 und Magdeburg-Halberstadt um 1 Proc. besser bewerthet, während Weimar-Gera zu etwas niedrigerer Notiz umgingen.

Die Bankactien vermochten es zu größerem Geschäfte noch nicht zu bringen; indeß fanden auch auf diesem Gebiete in verschiedenen Fällen Coursreprisen statt. Leipziger Credit recht fest und 0.35 höher schließend; auf Vorprämie per Mai wurde 147 oder 2 gemacht. Leipziger Bank bedangen 1 Proc. über gestriger Briefnotiz. Berliner Disconto gewannen gleichwie Darmstädter 1 Proc., Deutsche Bank profitirten 1.50 und Deutsche Effectenbank 0.75 Proc.; sehr flau lagen Zwickauer Bank infolge ungünstigen Geschäftsberichtes. Weimarische Bank und Leipziger Disconto matter, Meininger schlossen 93 Geld.

Industrieactien still. Sehr lebhaft gefragt blieben Vereinsbieractien (+ 2 Proc.). Leipziger Mühlen nachgebend, auch Immobilien etwas erlassend. Jürgens sehr fest, Teutonia blieben 50 ℳ höher gesucht.

Auf dem Prioritätenmarkte äußerte sich etwas bessere Stimmung und kamen namentlich zur Geltung Aussig-Teplitz, Buschtiehrader, Ferdinands-Nordbahn, Südbahn, Pilsen-Priesen, Prag-Dux, Oberschlesische D, Magdeburg-Leipziger B, Leipzig-Dresdner von 1866 und Anhalter.

Ausländische Staatsfonds ruhig; österreichische und ungarische Goldrente anziehend.

Wechsel fest; langes London und langes Wien in guter Frage und noch gesucht bleibend; beides Belgien in gutem Verkehr; kurzes Paris mehrfach umgehend, ebenso kurzes Wien.

Von Sorten stellten sich österreichische Banknoten etwas höher im Cours, während Rubel ermatteten.

Börsen- und Handelsberichte.

D. **Berlin**, 26. April. Die wegen des Ultimo gehegten Befürchtungen haben sich heute bereits als theilweise gerechtfertigt erwiesen. Ein hiesiger Speculant, welcher mit 7000 Stück Credit à la hausse speculirt hatte, stellte seine Zahlungen ein und ist heute executirt worden. Die von den fremden Börsen gemeldeten Course, sowie die am Platze selbst stattfindenden Zwangsverkäufe, welche in Folge von Depotkündigungen vorgenommen wurden, haben das Niveau sämmtliche Course stark herabgedrückt. Creditactien verloren gegen Sonnabend 8 ℳ Auch in Staatsbahn entwickelte sich im Laufe der Börse starkes Angebot, so daß der Cours von 468½ auf 464½ fiel. Lombarden still und ohne Geschäft. Bahnen waren durchgängig sehr matt. Oberschlesische sehr verstimmt auf die Nachricht, Minister Maybach habe die Dividende auf 9% Proc. normirt. Mainzer fielen plötzlich um 1 Proc. angeblich auf Executionsverkäufe. Banken waren durchgängig sehr matt, aber geschäftslos. In Bergwerken fanden größere Umsätze zu niedrigeren Coursen statt. Renten sehr schwach, aber geschäftslos. Schluß der Börse beruhigter, obgleich aus Glasgow niedrigere Course gemeldet wurden. Bahnen ebenfalls etwas beruhigter. Renten waren am Schluß auf Paris sehr matt.

D. **Frankfurt a/M.**, 26. April. Nachdem vom gestrigen und heutigen Wiener Privatgeschäft äußerst flaue Course gemeldet worden waren, verkehrte unser Platz heute ebenfalls in sehr matter Haltung und die Course erlitten einen erneuten starken Rückgang. Die Contremine ging in geschlossenen Colonnen vor und suchte durch umfangreiche Blankoabgaben der Baisse eine noch intensivere Gestaltung zu geben, in welchem Bemühen sie durch die über die montenegrinisch-türkische Differenz einlaufenden Nachrichten unterstützt wurde. Gegen Schluß trat wieder eine kleine Erholung ein. Creditactien, am Sonnabend Abend 232¾, bewegten sich zwischen 230¼—229¾ und 230¾, Staatsbahnactien, am Sonnabend Abend 234¼, zwischen 233¼ und 233. Lombarden gedrückt à 68¾. Wechsel efferirt. Geld knapp. Disconto steif à 3¼ Proc.

Frankfurt a. M., 26. April, Abends 5 Uhr 50 Min. Effecten-Societät. Creditactien 231¼. Franzosen 233¼, Galizier 221¾, 1860er Loose 122¼, ungar. Goldrente 88⅜, II. Orientanleihe 59⅝. Ziemlich fest.

Hamburg, 26 April, Abends. Abendbörse. Oesterr. Silberrente 62, do. Papierrente 61¼, do. Goldrente 75¼, ungar. Goldrente 88¾, 1860er Loose 122¾, Franzosen 583, Creditactien 231¼, Lombarden 171, Bergisch-Märkische 104¼, 1877er Russen 89¾, II. Orientanleihe 57⅞, Laurahütte 110¾. Unentschieden, still.

Wien, 26. April, Abends 5 Uhr 30 Minuten Abendbörse. Creditactien 271.50, Franzosen 274.00, Galizier 260.50, Anglo-Austr. 143.30, Lombarden 82.50, Papierrente 72.52½, österr. Goldrente 88.40, ungar. Goldrente 104.60, Marknoten 58.77½, Napoleons 9.49½. Fest.

Wien, 27. April, Vorm. 10 Uhr 50 Minuten. Creditactien 273.00, Galizier 261.25, Anglo-Austr. 144.40, Lombarden 82.30, Papierrente 72.72½, ungarische Goldrente 104.97½, Marknoten 58.75, Napoleons 9.49½. Sehr fest.

Amsterdam, 26. April. Hamburger Wechsel kurz 58.90. Wiener Wechsel 99.25.

London, 24 April. Vom Discontomarkte ist keine Aenderung zu berichten, der Begehr ist ruhig, während Raten fest zu 2⅝—2¾ Proc. für Drei-Monatswechsel und zu 2½ Proc. für Darlehen auf kurze Zeit sind. Der Bank von England sind gestern 60,000 Sovereigns entnommen, 50,000 für Lissabon und der Rest für Rio de Janeiro. Der P. & O. Dampfer „Khedive" ist vom Osten angekommen mit 78,905 Lstrl., wovon 23,970 Lstrl. aus Barrengold von Melbourne und der Rest aus Goldmünzen bestand. Der zur gleichen Rhederei gehörige Dampfer „Cathay" ist von Galle nach Suez abgegangen mit 44,000 Lstrl. in australischem Golde.

London, 26. April. Consols 99 1/16. Preuß. 4proc. Consols 98⅝, 4proc. baierische Anleihe 97¼, Ital. 5proc. Rente 83¼, Lombarden 7½, 3proc. Lombarden, alte, 10⅝, 3proc. Lombarden, neue 10½, 5proc. Russen von 1871 86¼, 5proc. Russen von 1872 86¼, 5proc. Russen von 1873 88⅝, 6proc. Türken von 1865 10½, 5proc. fundirte Amerikaner 104½, österr. Silberrente 62, do. Papierrente 62, ungar. Goldrente 88⅝, österr. Goldrente 73¾, Spanier 17½. — Platzdiscont 2½ Procent.

London, 26. April, Abends 5 Uhr 30 Minuten. Preuß. 4proc. Consols 98½, Consols 99 1/16, Türken 10½, 1873er Russen 88⅝, ungar. Goldrente 88¾, Silber 51½. — Aus der Bank flossen heute 40,000 Lstrl.

Brüssel, 26. April, Abends. Oesterr. Papierrente 62.87½.

Paris, 26. April. Fest. Crédit mobilier 696, Spanier extér. 17 7/16, do. intér. 16 9/16, Banque ottomane 534, Société générale 560, Crédit foncier 1180, neue Egypter 310, Banque de Paris 982, Banque d'escompte 788, Banque hypothécaire 625, III. Orientanleihe 61 7/16, Türkenloose —, Londoner Wechsel 25.28½.

Paris, 26. April, Abends. Boulevard-Verkehr. Anleihe von 1872 119.10, ungar. Goldrente 89¾, Egypter 310 62½. Fest.

Florenz, 26. April. Vormitt. 11 Uhr. 5proc. italienische Rente 92.00, Gold 21.90.

Petersburg, 26. April. Wechsel auf London 25 9/16, II. Orientanleihe 90⅞, III. Orientanleihe 90⅝.

Verloosungen. Leipziger Hypothekenbank. Bei der stattgehabten Ziehung wurden von ausloosbaren Hypothekenbankscheinen (Pfandbriefen) der Serie C (4½ procentige) Nr. 1 über 150 ℳ und Nr. 105 über 300 ℳ lautend gezogen.

Mailand, 23. April. Seide. Die drei Seidentrocknungs-Anstalten haben heute registrirt: 29 Ballen Gregen, 77 Ballen verarbeitete Seiden, im Gesammtgewichte von 9340 Kilogr. Geschäfte sehr beschränkt. Preise unmöglich, daher wenig Geschäfte. — Goldcours am Abend 21.87 Lire.

Lyon, 23. April. Seide. Die Seidentrocknungs-Anstalt hat heute registrirt: 49 Ballen Organsinen, 40 Ballen Tramen, 45 Ballen Gregen, und hat 80 Ballen gewogen, im Gesammtgewichte von 14,659 Kilogramm. Einige Geschäftsabschlüsse. Preise stationair.

Berlin, 25. April. Wolle. (Nat.-Ztg.) In dem Maße, in welchem die Bestände der deutschen Rückenwäschen sich verringern, in demselben Verhältniß nimmt auch der Verkehr fremder Käufer am hiesigen Platze ab. So waren in der heute beendeten Woche einige Großkäufer, wie Kämmer und wenige inländische Stofffabrikanten erschienen, welche auf den Lagern Nachlese hielten und die leidlich für diese Zwecke passenden Wollen, ohne besonders wählerisch zu sein, acquirirten. Die Preise haben sich fest behauptet. Zu Kammzwecken wurden nach Frankreich und der Mark Brandenburg 800—900 Ctr. preußische, märkische, posensche und russische A- und AA-Wollen in den Preisen etwas unter und etwas über 60 Thlr. verkauft. Zur Stofffabrikation gingen nach der Lausitz und Luckenwalde ca. 500 Ctr. mittelfeine Schäfereiwollen aller Landsmannschaften in den Preisen von 58—62 Thlr. je nach Beschaffenheit. Locken, Landwollen und Fabrikwäschen erfreuen sich fortdauernd guter Beachtung und 300—400 Ctr. wurden vom Inlande zu unveränderten Preisen bezogen. Feine und geringe Gerberwolle werden vom Auslande, besonders England, gesucht und wird das abgesetzte Quantum auf 500 Ctr. geschätzt. Von Colonialwollen wurden größtentheils nach den inländischen Fabrikdistricten 300—400 Ballen zu Kleinigkeit erhöhten Preisen gegen die bisherigen verkauft. Die Zufuhren beschränkten sich fast ausschließlich auf Capwollen directer Importation, welche in größeren Quantitäten zu der am nächsten Dienstag, den 27. April hier stattfindenden Auction eintrafen. Von der am Dienstag, den 20. April in London eröffneten Auction berichtete man telegraphisch, daß bei starker Käuferzahl und großer Lebhaftigkeit für australische Wollen 7—10 Proc., für Capwollen 1½d über März-Schlußpreise bezahlt wurden. Das bis dahin eingetroffene Quantum betrug ca. 408,000 Ballen, wovon etwa 20,000 Ballen direct nach dem Continent gingen. Seitdem wird der weitere Verlauf der Auction als günstig geschildert, die Preise hatten sich befestigt und eher noch gesteigert. Hauptkäufer waren Franzosen; Engländer und Deutsche operirten ziemlich ruhig. — Bei den jetzt hier stattgefundenen contractlichen Abschlüssen für die bevorstehende Wollschur wurde von Seiten unserer Speculanten ziemlich leidenschaftslos vorgegangen, weil das leidenschaftliche Einkaufen des vorigen Jahres viele Geldopfer gekostet.

Budapest, 24. April. Schafwolle. In der abgelaufenen Woche war der Verkehr sehr geringfügig. Einerseits mögen die wirklich ungenügenden Vorräthe daran Schuld tragen, andererseits vielleicht der Umstand, daß für das Vorhandene doch zu hohe Forderungen gestellt werden. Dagegen war lebhafte Frage nach Gerberwollen aller Gattungen und wurde das Vorkommende sowohl von Mittel- (deutschen) als Zigaja- und Zackel-Gerberwollen flott zu bisherigen Preisen aufgenommen. In fabrikmäßig gewaschenen Wollen wurden trotz sehr geringer Auswahl ca. 11,000 Kilogr. zum Preise von 1.90—3.65 fl. per Kilogr. verkauft. Mehr als zwei Drittel dieses Quantums sind für das Ausland bestimmt und den Rest haben inländische Fabrikanten genommen. Die Partien werden sofort, wie sie aus der Wäsche gelangen, zu guten Preisen abgesetzt.

Antwerpen, 26. April. Wollauction. Angeboten 1061 B., verkauft 856 B. Das Geschäft war sehr belebt. Buenos-Ayres-Wollen 30—40 Cents, Montevideo-Wollen 40—45 Cents höher gegen die Auction im Januar.

London, 27. April. In der gestrigen Wollauction waren Capwollen lebhaft begehrt, snowwithes 2, gewaschene Schweißwollen 1d über Schluß der vorigen Serie.

Bradford, 26. April. Wolle matt, eher weichend, feine Sorten behauptet, wollene Garne theilweise etwas gefragt, wollene Stoffe eher thätiger.

Antwerpen, 26. April. Umsatz von Häuten 1036 Stück, von Wolle 117 Ballen, von Kaffee 150 B. Cap zu 42½c tel quel, 194 B. Santos zu 45c, 540 Ballen do. zu 38c und 100 Ballen mexicanischer zu 41½c. Alloster Hopfen 72½—75 Frcs.

Havre, 26. April. Baumwolle ruhig. Verkäufe 300 Ballen, sehr ord. Louisiana per Juni-September 78 Frcs. — Kaffee fest. Umsätze 700 Ballen Jacmel 80,50 Frcs., 100 Ballen Port-au-Prince 81 Frcs., 40 Ballen Portorico 107 Frcs., 900 Ballen Petit Grave 80 Frcs., 500 Ballen Santos ungewaschen auf Lieferung 81 Frcs. und 80 Ballen Gonaives 82,50 Frcs.

Manchester, 23. April. Baumwollwaaren. Es herrscht etwas mehr Begehr für Stoffe, namentlich T-Cloths und Dhoetics. Shirtings aller Breiten und Gewichte bleiben mäßig gefragt. Garne sind im Wesentlichen unverändert, doch können Spinner nur Abschlüsse zu Stande bringen zu Bedingungen, die sie nicht zu acceptiren im Stande sind.

Bielefeld, 24. April. Das Garngeschäft hat noch nicht an Lebhaftigkeit eingebüßt, und es haben die Spinnereien mit Ausführung der früheren und der täglich neu hinzukommenden Aufträge vollauf zu thun. Die Preise sind fest und werden ohne Anstand bewilligt. Rohe Leinen sowohl wie Drills und gebleichte Leinen und Damaste finden fortwährend einen ziemlich constanten und regelmäßigen Absatz, und es sind die höheren Preise auch leichter zu erzielen. Die Wäschefabriken sind stark beschäftigt.

* **Trautenau**, 26. April. Garnmarkt. Bei einem gegen die Vorwochen zahlreichen Besuch wurde für laufende Rechnung Vieles verkauft und sind niedrigere Limiti abgelehnt worden.

Hongkong, 23. April. Importen. Tendenz für Manufacturwaaren ruhig. Kleines Geschäft zu niedrigeren Preisen. Grey Shirtings 6½pfd. Catties 8¼pfd. 2$ 50c per Stück. — Water Twist 16/24 115$ —c per Stück. — Exporten. — Thee, Total-Export bis dato 160 Mill. Pfund. — Wechselcours auf London Sechs-Monat-Sicht-Bankw. 4 6 d.

Shanghai, 22. April. Importen. Tendenz für Baumwollstoffe: ruhig. Grey Shirtings 6¼ Catties 8¼pfd. 1 Tael 68 Maces. Exporten. Tendenz für Seide: ruhig. Nr. 4 Tsatlee 385 Taels. Total-Export bis dato — Ballen. — Wechselcours auf London: 62¾d.

* **Winterthur**, 25. April. (Bericht von Volkart Brothers.) Kaffee. Wir beziehen uns auf unseren Bericht vom 17. c. und ist heute von den indischen Märkten wenig Neues zu berichten; in Colombo sind Zufuhren von Plantation Null, selbst in good und best low grown und Native verschwindend klein, so daß Umsätze von selbst aufhören. Die Aussichten über die wachsende Ceylon-Ernte lauten, wie untenstehend aus dem jüngsten Briefe von unserem Colombo-Hause sich ausgezogen findet, sehr bedenklich und scheint es, als ob gute Ceylon-Ernten in den Bereich der Unmöglichkeit gehören sollten. An der Malabar-Küste geht die Saison unerwartet rasch ihrem Ende entgegen, Stocks im Inlande werden auf kaum 15,000 Cwt. geschätzt. Die Regenzeit scheint sich rascher als gewöhnlich vorzubereiten und wird schon demnächst das Exportgeschäft für längere Zeit unterbrochen. Wir notiren: Colombo:

Ceylon Native (Cuvah ähnlich)	65/6,	ef Steamer Mittelmeer, Adriatic, London, Havre, Mai/Juni-Verladung.
best low grown	88/9,	
good high grown	94/—,	
fine / finest	nominell,	
Malabar Native Wynaud or Coorgb	72 6,	
Malabar Native Mysore	79/—,	
Malabar Plantation high grown	88/— bis 92/—.	

Auszug aus dem Briefe der Herren Volkart Brothers Colombo datirt 30./31. März 1880. „Das Wetter ist dem Entwickeln und Ansetzen der zweiten Blüthe in den meisten Districten seither sehr entgegen gelaufen und selbst ein Sanguiniker müßte heute gestehen, daß die Aussichten auf eine gute Ernte mehr wie zweifelhafter Natur sind. In einzelnen größeren Districten, wie Dickova und Mackeliva steht es geradezu traurig aus und steht eine complete Mißernte bevor. Regen nach Regen, die über die ganze Insel im Uebermaß fielen, haben in diesen Districten besonders der Blüthe geschadet und Effatos, die sonst 4 à 5 Cwt. pacre tragen, haben kaum Aussicht auf 1 Cwt. Dimbula, unser Hauptdistrict, ist theilweise wenigstens etwas besser davon gekommen, aber von einer mehr als mittelmäßigen Ernte kann selbst da nicht die Rede sein. Ominöses Stillschweigen über den Stand der Dinge in den meisten übrigen Districten deutet auf nichts Gutes, denn die Pflanzer sind sonst nicht faul, Alles in die Welt hinaus zu posaunen, was den Werth ihres Eigenthums steigern kann, besonders um diese Zeit des Jahres, wo die Meisten Geld zur Bearbeitung für kommende Saison brauchen. Alles in Allem genommen, scheint es uns beinahe, als wenn wir eher einem neuen Mißjahre als einer flotten Ernte entgegen gingen."

* **Rio Janeiro**, 24. April. (Telegramm der Herren Trinks, Münch & Co.) Kaffee. Notirung für superior 67½sh, good first 63½sh, ordinary first 61½sh, regular 59½sh, good second 56sh. Kost und Fracht per Dampfer incl. Commission per Cwt. von 50⅝ Kilogr., in einfachen Säcken. Tendenz des Marktes: fest. Zufuhren der letzten Woche 5500 Sack per Tag. Kaffeevorrath in Rio 96,000 Sack.

* **Santos**, 24. April. (Telegramm von D. Petzoldt u. Co.) Kaffee. Notirung für good average 61½sh. Kost und Fracht per Dampfer incl. Commission per Cwt. von 50⅝ Kilogr. in einfachen Säcken. Tendenz des Marktes fest.

Magdeburg, 26. April. (Magdeb. Z.) Zucker. (Exclusive, ab Station bei Posten aus erster Hand.) Kornzucker von 96 Proc. 31,30—31,60 ℳ, desgl. von 88 Procent 30,30—30,60 ℳ Fest. Raffinade 39.00 ℳ, Melis 38,25—38,50 ℳ, gem. Raffinade 36,75—37 50 ℳ, gem. Melis I. 36,00—36,50 ℳ. Tendenz fest.

Paris, 26. April. Rohzucker ruhig, Nr. 10/13 per April per 100 Kilogramm 56.25, 7/9 per April per 100 Kilogramm 61.25. — Weißer Zucker fest, Nr. 3 per 100 Kilogramm per April 67.00 per Mai 66.25, per Mai-August 65.75.

London, 26. April. Havannazucker Nr. 12 24 Fest.

London, 26. April. Zucker, raffinirter ¼s theurer. — Kaffee matt. — Reis in weichender Tendenz. — Talg, Import der Woche 3600 Faß. — Zinn, Straits 78¾ Lstrl. — Kupfer, Chili 59 Lstrl. — Terpentin 36 sh. — Leinöl, loco 26½ sh., per September-December 25¾ sh. Leinöl in Hull loco 26½ sh., per September-December 25¼ sh.

Calcutta, 24. März. Indigo. Die Ernteberichte aus den Districten lauten ermuthigend; die Witterung war in den verflossenen 14 Tagen normal. Die Aussaat in Bihar ist beinahe vollendet und schreitet in Purneah stetig fort. Die jungen Pflanzen gedeihen rasch und man sieht einer guten und gesunden Ernte entgegen. Auch aus Unter-Bengalen lauten die Berichte günstig.

Schönebeck, 23. April. Kartoffelausfuhr. (Nach Mittheilung von Theodor Müller.) Man schreibt mir von Hamburg über die diesjährige Ausfuhr von bestunterrichteter Seite: In diesem Monat hat der Kartoffelexport sehr nachgelassen in Folge der vorgerückten Jahreszeit und in Folge der ungünstigeren Marktlage in England; so sind z. B. nach hiesiger Ermittelung ausgeführt in diesem Monat 425,458 Ctr., während die Ausfuhr in den vorhergehenden Monaten betrug im März 1,753,245 Ctr., im Februar 237,307 Centner, im Januar 224,201 Ctr. Wie aus diesen Zahlen hervorgeht, war der Export im Frühjahr ein ganz außergewöhnlicher und hat es vielleicht noch Interesse für Sie, zu erfahren, daß die Ausfendungen in der Hauptsache den Londoner Markt versorgten; die Stimmung in der Marktlage ist als eine flaue zu bezeichnen. — Die mir aus anderen Gegenden des Deutschen Reiches vorliegenden Mittheilungen sind fast alle nur der Widerhall derjenigen vom Londoner Markte. Die in letzter Woche stattgehabten Einladungen, die noch immer nicht gering zu nennen sind, fanden natürlich zu reducirten Preisen (80 bis 100 ℳ für englische Exportwaare gegen 100—120 ℳ im vorigen Monat) statt. Holländische Waare mittelgroße blaßrothe und westfälische, wozu alle gut transportablen Sorten gehören, waren seit Ostern recht vernachlässigt und überwiegt bei viel billigeren Preisen Angebot stark die Nachfrage. Händler von dorther, die vor dem Feste in großer Zahl auf den Verladestationen waren, sieht man jetzt nur selten. Lebhafter Handel war dagegen in den ganz ordinairen rothen, gelbfleischigen Kartoffeln, die viel nach dem Elsaß zur Saat geschickt wurden. Durchschnittspreis 54 ℳ per Wispel = 1200 Kilogr. ab Station.

W. **Aus der Provinz Posen**, 25. April. (Original-Hopfenbericht.) Seit unserem letzten Berichte hat die Tendenz des Hopfengeschäftes an Festigkeit gewonnen, und wenngleich die Saison sehr vorgerückt ist, so zeigt sich dennoch vermehrte Unternehmungslust im Geschäfte. Der Verkehr erlangte jedoch nur eine sehr geringe Ausdehnung, da die Bestände schon sehr gelichtet sind und von Seiten der Lagerinhaber derartige Forderungen gestellt werden, daß die vorhandene Nachfrage zum Theil dadurch verscheucht wurde. Am meisten bleibt mittlere Exportwaare für England gefragt und bedang dieselbe recht annehmbare Preise. Baiern und Böhmen reflectirt auf feine Sorten, wovon Lager fast gänzlich geräumt sind; in Folge dessen fanden darin nur sehr vereinzelte Abschlüsse statt. Die dafür bezahlten Preise stellten sich durchweg zu Gunsten der Verkäufer und wurde meist über höchste Notiz bewilligt. Die Brauerkundschaft aus den Provinzen Brandenburg, Schlesien, Sachsen, Ost- und Westpreußen, sowie aus dem Königreiche Sachsen zeigte Begehr und lagen von dieser Seite mehrfache Kaufordres vor, die nur zum Theil Erledigung fanden, da die passenden Sorten, worauf dieselben reflectirten, nur schwer zu beschaffen waren. Notirungen lassen sich wie folgt normiren Prima-Waare 125—130 ℳ, fein 110—120 ℳ, mittel 70—80 ℳ, geringe 40—60 ℳ per 50 Kilogr. Für 1878er Hopfen ist der nominelle Preis 25—30 ℳ Die auswärtigen Berichte gewinnen immer mehr an Festigkeit, namentlich hat der Export in Baiern in letzter Zeit wesentlich zugenommen; ebenso zeigt das Ausland mehr Kauflust und meldet theilweise höhere Preise.

Nürnberg, 24. April. Hopfen. (Bericht von Leopold Held.) Das Geschäft hat einen etwas festeren Charakter angenommen. Von Seiten des Exports ist nun so ziemlich Alles, was von billigen geringen Hopfen am Lager war, aufgekauft worden, so daß derselbe, wenn er fernerhin selbst auch nur geringe Posten kaufen wollte, unbedingt zu Mittelwaare greifen müßte, welch' letztere noch in vorläufig genügender Menge vorhanden ist. Grüne Waare in allen Sorten ist sehr rar und wird fortwährend gesucht. Die Lagerbestände bestehen mit geringen Ausnahmen fast ausschließlich aus gelblichen Mittelhopfen. Die Zufuhren bleiben ganz unbedeutend, so daß die Vorräthe sich stetig mindern. Der Umsatz dieser

Woche belief sich auf ca. 800 Ballen. Die Preise der grünen Qualitäten haben sich um einige Mark gebessert. Stimmung ruhig. Die Notirungen lauten: Markwaare mittel 80—100 ℳ, prima 110—120 ℳ, Gebirgshopfen 120—130 ℳ, Hallertauer mittel 80 bis 100 ℳ, prima 130—140 ℳ, Hallertauer Siegelgut (Wolnzach, Au) mittel 125—140 ℳ, prima 140 bis 160 ℳ, Spalter Stadt 190—200 ℳ, Aisch- und Jennggründer, mittel 80—105 ℳ, prima 115—130 ℳ, Württemberger, mittel 80—105 ℳ, prima 120 bis 130 ℳ, Badischer, mittel 80—105 ℳ, prima 120 bis 130 ℳ, Polnischer, mittel 80—105 ℳ, prima 125 bis 135 ℳ, Elsäßer, mittel 80—105 ℳ, prima 120 bis 130 ℳ, Altmärker 60—70 ℳ, Lothringer 70—75 ℳ, 1878er 20—30 ℳ, 1877er 10—20 ℳ.

Glasgow, 26. April. Roheisen. Mixed numbers warrants 46 sh 1 d.

Viehmarkt. Berlin, 26. April. Es standen zum Verkauf: 2134 Rinder, 5928 Schweine, 1374 Kälber und 12,605 Hammel. — Das heutige Geschäft verlief bedeutend glatter und angenehmer, als in der Vorwoche; der Auftrieb war, speciell bei Rindern und Schweinen, um ein Erhebliches geringer ausgefallen und der Begehr für Export und Localbedarf in Folge der kühleren Witterung wieder reger geworden, so daß bei steigenden Preisen wenig oder gar kein Ueberstand verblieb. — Rinder Ia. 60—62, IIa. 52—54, IIIa. 45—47, IVa. 35—38 ℳ per 100 Pfd. Schlachtgewicht. — Schweine: beste Mecklenburger und Pommern 57—58, Landvieh 51—56, Russen 50 bis 52 ℳ per 100 Pfd. bei 20 Proc. Tara; Bachuner ꝛc. 60 ℳ bei 40 Proc. Tara. — Kälber 50—60 und Hammel 50—55 ₰ per 1 Pfd. Schlachtgewicht.

Hamburg (St. Pauli), 26. April. Der Ochsenhandel war heute nur flau zu nennen, beste Waare kostete dennoch ca. 58—62 ℳ und flauere war bis zu 50 ℳ herunter. Am Markt waren 887 Stück, Rest blieben 40 Stück. Für den Rhein 100 Stück. Der Hammelhandel war ebenfalls sehr langsam. Am Markt waren 1599 Stück, Rest blieben 460 Stück.

London, 26. April. Islington-Viehmarkt. An den Markt gebracht waren: Hornvieh 2000 Stück, Schafe 11,000 Stück, Kälber 100 Stück. Bezahlt wurde per Stone von 8 Pfd.: für Hornvieh 4s 6d a 6s —d, Schafe 4s 6d a 7s —d, Kälber 5s —d a 6s 8d, Schweine 4s 6d a 5s 6d.

—r. **Oschatz**, 27. April. In der letzten Sitzung des Productenbörsenvereins wurden pro 50 Kilogr. folgende Preisbestimmungen vorgenommen: Weizen 10,95—11.45 ℳ (pro 85 Kilogr. 18,61—19,46 ℳ), Roggen 8,80—8,95 ℳ (pro 80 Kilogr. 14.08 bis 14.32 ℳ), Gerste 8,30—9,00 ℳ (pro 70 Kilogr. 11.63—12,60 ℳ), Hafer 7,30—7,50 ℳ, Erbsen 8.50—9.50 ℳ, Wicken 8,00—8,50 ℳ, Kartoffeln, westfälische 2.75—3.20 ℳ, Heu 3,00—4.00 ℳ, Stroh 2.55—2.90 ℳ, Klee, roth 55.00—62.00 ℳ, weiß 40,00—70,00 ℳ, gelb 26,00—30,00 ℳ, Thymothee 26,00—30.00 ℳ, Raygras 25.00—28,00 ℳ, Pferdezahnmais 11,00—12.00 ℳ, amerikanischer Pferdezahnmais 7.00—8.00 ℳ, Lupinen 5,20 bis 5,60 ℳ.

—r. **Leisnig**. Marktpreise vom 27. April: Weizen pro 85 Kilogr. 19.00—19,70 ℳ, Korn pro 80 Kilogr. 14.50—14.60 ℳ, Hafer pro 50 Kilogr. 7.10—7,30 ℳ, Butter 1 Kilo 2.40—2.60 ℳ, Ferkel à Stück 9.00 bis 13,50 ℳ.

Magdeburg, 27. April. Kartoffelspiritus Rohwaare behauptet, Termine matt. Loco ohne Faß 62—62,5 ℳ, ab Bahn 63 ℳ, per April und April-Mai 62 3—62 ℳ, per Mai-Juni 62.3 ℳ, per Juni-Juli 63 ℳ, per Juli-August 64 ℳ per 10,000 Procent mit Uebernahme der Gebinde à 4 ℳ per 100 Liter. — Rübenspiritus fest. Loco 60.75 bis 60.5 ℳ.

Breslau, 26. April. Spiritus per 100 Liter 100 Proc., per April-Mai 60.40, per August-September 61.50, per September-October 54.10. — Weizen per April-Mai 210.00. — Roggen per April-Mai 166.00, per Mai-Juni 166.00, per September-October 153.00. — Rüböl per April-Mai 52.00, per Mai-Juni 52.00, per September-October 55.25. — Rink umsatzlos. — Wetter: Veränderlich.

Köln, 26. April. Weizen hiesiger loco 23.50, fremder loco 25.75, per Mai 22.55, per Juli 21.35, per November 19.90. — Roggen loco 19.50, per Mai 16.95, per Juli 15.70, per November 15.00. — Hafer loco 16.00. — Rüböl loco 26.70, per Mai 26.60, per October 28.40.

Stettin, 26. April. Weizen per Frühjahr 211.00, per Mai-Juni 209.50. — Roggen per Frühjahr 166.50, per Mai-Juni 159.50. — Rüböl 100 Kilogramm per Frühjahr 52.50, per Herbst 55.50. — Spiritus loco 60.30, per Frühjahr 60.80, per Juni-Juli 61.40. — Petroleum per April 7.75.

Posen, 26. April. Spiritus per April 60.10, per Mai 60.20, per Juni 60.80, per Juli 61.30. Gekündigt 25,000 Liter. Unverändert.

Hamburg, 26. April. Weizen loco ruhig, auf Termine flau. Roggen loco still, auf Termine flau. — Weizen per April-Mai 207 Br., 206 Gd., per September-October 200 Br., 198 Gd. — Roggen per April-Mai 158 Br., 157 Gd., per September-October 146 Br., 144 Gd. — Hafer fest. — Gerste flau. — Rüböl matt, loco 54, per Mai 54. — Spiritus matt, per April 51 1/2 Br., per Mai-Juni 50 1/2 Br., per Juli-August 51 Br., per August-September 51 1/2 Br. — Kaffee fester, Umsatz 4000 Sack. — Petroleum ruhig, Standard white loco 7.10 Br., 7.00 Gd., per April 7.00 Gd., per August-December 7.95 Gd. — Wetter: Windig und kühl.

Bremen, 26. April. Tabak. Umsatz 40 Faß Virginia, 26 Faß Stengel. — Baumwolle ruhig. — Schmalz unverändert. — Speck unverändert. — Wolle. Umsatz 60 Ballen Cap.

Bremen, 26. April. Petroleum fest. (Schlußbericht.) Standard white loco 7.25 Br., per Mai 7.25 Br., per Juni 7.40 Br., per August-December 7.85 bezahlt.

Pest, 26. April. Weizen loco angenehmer, Termine ruhiger, per Herbst 10.55 Gd., 10.60 Br. — Hafer per Herbst 6.40 Gd., 6.50 Br. — Mais per Mai-Juni 7.90 Gd., 7.95 Br. — Kohlraps per August-September 13 3/4. — Wetter: Prachtvoll.

Amsterdam, 26. April. (Schlußbericht.) Weizen auf Termine niedriger, per November 282. — Roggen loco niedriger, auf Termine unverändert, per Mai 195, per October 178. — Raps per Frühjahr 347 Fl. — Rüböl loco 33, per Mai 32 3/4, per Herbst 33 1/4.

Antwerpen, 26. April. (Schlußbericht.) Weizen weichend. — Roggen unverändert. — Hafer still. — Gerste ruhig.

Antwerpen, 26. April. Petroleum. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 18 1/2 bez. u. Br., per Mai 18 1/2 Br., per September 19 1/2 Br., per September-December 20 1/2 Br. Ruhig.

London, 26. April. (Schlußbericht.) Fremder weißer Weizen 1sh billiger, rother ungefähr zu letzten Montagspreisen gehandelt. Angekommene Ladungen sehr matt, Mais 1sh billiger, Bohnen und Erbsen 1sh theurer seit vergangenem Montag. Gerste und Hafer ruhig, Mehl sehr matt. — Wetter: Schön.

London, 26. April. An der Küste angeboten 20 Weizenladungen.

Paris, 26. April. Weizen behauptet, per April 30.75, per Mai-Juni 28.90, per Juli-August 27.50, per September-December 26.50. — Mehl matt, per April 63.50, per Mai-Juni 63.50, per Juli-August 59.50, per September-December 56.25. — Rüböl ruhig, per April 77.50, per Mai 77.75, per September-December 80.75. — Spiritus fest, per April 75.00, per Mai 71.75, per Mai-August 69.00, per September-December 62.50.

New-York, 26. April. Baumwolle in New-York 11 15/16, do. in New-Orleans 11 7/8. — Petroleum in New-York 7 1/8 Gd., do. in Philadelphia 7 1/8 Gd., rohes Petroleum 6 3/4, do. Pipe line Certificats — D 73 C. — Mehl 4 D 85 C. — Rother Winterweizen 1 D 32 C. — Mais (old mixed) 53 C. — Zucker (Fair refining Muscovados) 7 5/8. — Kaffee (Rio-) 14 3/4. — Schmalz (Marke Wilcox) 7 3/4, do. Fairbanks 7 3/4, do. Rohe & Brothers 7 3/4. — Speck (short clear) 7 1/4 C. — Getreidefracht 5.

---

* **Berlin**, 26. April. (Producten-Bericht von Perl & Meyer.) Wind: NW. Barometer 28". Thermometer früh: + 6°. Wetter: bedeckt und windig. Im Terminverkehr des heutigen Getreidemarktes machte sich ein entschiedenes Uebergewicht des Angebots geltend, so daß die Preise zumeist recht empfindliche Einbußen zu erleiden hatten. — Effective Waare fand ziemlich guten Absatz zu behaupteten Preisen. — Mit Rüböl war es matt, wobei die Preise sich abermals etwas billiger stellten. — Für Spiritus zeigte sich nur wenig Frage, trotz etwas ermäßigter Preise.

Weizen per 1000 Kilo loco 200—235 ℳ nach Qualität gefordert, per April-Mai 216—214 ℳ bez., per Mai-Juni 216—214 ℳ bez., per Juni-Juli 211 1/2—208 1/2—209 1/2 ℳ bez., per Juli-August 201—199 1/2—200 ℳ bez., per September-October 198—196—196 1/2 ℳ bez. Gek. 6000 Ctr. Kündigungspreis 215 ℳ

Roggen per 1000 Kilo loco 167—177 ℳ nach Qual. gef., russischer 167—168 ℳ ab Boden bezahlt, inländischer 168—173 ℳ ab Bahn bez., per April-Mai 167—166 ℳ bez., per Mai-Juni 163 1/2 bis 162 1/2 ℳ bez., per Juni-Juli 159 1/2—158 1/2 ℳ bez., per Juli-August 153 1/2—152 1/2 ℳ bez. u. Gd., per September-October 152—151 ℳ bez. Gek. 1000 Ctr. Kündigungspreis 167 ℳ

Gerste per 1000 Kilo loco 160—203 ℳ nach Qualität gefordert.

Hafer per 1000 Kilo loco 145—165 ℳ nach Qualität gefordert, russischer 148—158 ℳ, pommerscher und mecklenburgischer 160—162 ℳ, schlesischer 159—161 ℳ, böhmischer 159—161 ℳ, Alles ab Bahn bezahlt, per April-Mai 144—143 1/2 ℳ bez., per Mai-Juni 144—143 1/2 ℳ bez., per Juni-Juli 145—144 1/2 ℳ bez., per Juli-August 142 1/2 bis 142 ℳ bez., per September-October 140 ℳ bez.

Mais per 1000 Kilo loco 139—144 ℳ nach Qualität gefordert, amerik. 139 ℳ ab Bahn bez.

Erbsen per 1000 Kilo, Kochwaare 170—205 ℳ, Futterwaare 160—170 ℳ, Beides nach Qualität gefordert.

Mehl. Weizenmehl 0: 29.00—28.00 ℳ, do. 0 u. 1: 28.00—26.00 ℳ, Roggenmehl 0: 24.50—23.50 ℳ, do. 0 u. 1: 23.25—22.25 ℳ per 100 Kilo Brutto incl. Sack. Roggenmehl 0 u. 1: per April 23.15 bis 22.95 ℳ bez., per April-Mai 23.15—22.95 ℳ bez., per Mai-Juni 22.85—22.70 ℳ bez., per Juni-Juli 22.75—22.60 ℳ bez., per Juli-August 22.55—22.35 Mark bez., per September-October 22.10—22 ℳ bez.

Rüböl per 100 Kilo Netto incl. Faß loco 52 ℳ, ohne Faß 51.5 ℳ, per April 51.9—51.7 ℳ bez., per April-Mai 51.8—51.7 ℳ bez., per Mai-Juni 51.8—51.7 ℳ bez., per Juni-Juli 52.7 ℳ bez., per September-October 55.3 ℳ bezahlt, per October-November 55.5 ℳ bez., per November-December 55.8 ℳ bez.

Leinöl per 100 Kilo netto incl. Faß loco 65 ℳ

Petroleum per 100 Kilo netto incl. Faß loco 25 Mark Br., per April 24 ℳ bez., per April-Mai 23.1 ℳ bez., per September-October 24.6 ℳ bez.

Spiritus per 10,000 Procent loco ohne Faß 60.8 bis 60.7 ℳ bezahlt, mit Uebernahme der Fässer per April 60.6—60.1—60.2 ℳ bez., per April-Mai 60.6—60.1—60.2 ℳ bez., per Mai-Juni 60.6 bis 60.1—60.2 ℳ bez., per Juni-Juli 61.5 bis 61.2 ℳ bez., per Juli-August 62.4—62 ℳ bez., per August-September 62.4—62 ℳ bez., per September-October 57.5—57.3 ℳ bez. Gek. 170,000 Liter. Kündigungspreis 60.3 ℳ

Leipziger Börse.

Productenpreise den 27. April 1880.
Mittags 1 Uhr.
Witterung: Kühl.

Weizen per 1000 Kilo netto, loco hiesiger 220 bis 229 ℳ bezahlt. Still.

Roggen per 1000 Kilo netto, loco hiesiger 180 bis 186 ℳ bez., fremder ohne Handel. Still.

Gerste per 1000 Kilo netto, loco 168—190 ℳ bez.

Hafer per 1000 Kilo netto, loco hiesiger 150 bis 154 ℳ bez.

Mais per 1000 Kilo netto, loco rumänischer 150 bis 155 ℳ bez., amerikanischer 142—145 ℳ bez.

Raps per 1000 Kilo netto, loco 230—235 ℳ bezahlt.

Rapskuchen per 100 Kilo netto, loco 14.50 ℳ Br.

Rüböl per 100 Kilo netto, loco 52 ℳ bezahlt, per April-Mai 52 ℳ bez., per Mai-Juni 52.50 Mark Br. Ruhig.

Spiritus per 10,000 Liter Proc. ohne Faß, loco 60.70 ℳ Geld. Unverändert.

Rechtsanwalt Cerutti, Secr.

Kohlen- und Coaks-Versandt ab Zwickau.
Sonnabend, 24. April:
949 Ladungen à 5000 Kilogramm.
Sonntag, 25. April:
482 Ladungen à 5000 Kilogramm.

Telegraphischer Coursbericht.

Berliner Productenbörse, 27. April. Weizen loco 200—235 ℳ, per Frühjahr 215.50 ℳ, Herbst 195.50 ℳ — Roggen loco 168.— ℳ, per Frühjahr 166.50 ℳ, per Mai-Juni 161.75 ℳ per Herbst 150.50 ℳ Kündigung: —. Tendenz: Matt. — Spiritus loco 60.50 ℳ, per Frühjahr 60.10 ℳ, per Aug.-Sept. 61.90 ℳ, per Herbst 57.20 ℳ Kündigung: 14. Tendenz: Matt. — Rüböl loco 51.80 ℳ, per Frühjahr 51.50 ℳ per Herbst 55.— ℳ Kündigung: —. Tendenz: Matt. — Hafer per Frühjahr 144.— ℳ, per Mai-Juni 144.— ℳ

* **Zwickau**, 27. April. (Cours-Bericht der „Zwickauer Bank".) Steinkohlen-Actien. Bockwa-Hohndorf-Vereinigtfeld bei Lichtenstein 70 G.; Concordia in Niederösknitz 216 G.; do. Bezugsscheine 260 G.; Deutschland 42 G.; ditto Prioritäts-Actien 98 B.; do. do. Ser. II. 130 G.; Erzgebirgischer Steinkohlen-Actienverein 2300 G.; do. Bezugsscheine 885 G.; Gersdorfer Stamm-Actien 85 G.; do. Prioritäts-Actien 280 G.; Gottes Segen Lugau, Stamm 377 G.; do. Prioritäts-Actien 630 G.; Hohndorf bei Oelsnitz — —.; Kaisergrube 90 G; do. Prioritäts-Actien 180 B.; do. do. Ser. II. 260 G.; Lugauer Steinkohlenbau-Verein 192 G.; do. do. Prioritäts-Actien 347 G.; Lugau-Niederwürschnitz 293 G.; Oberhohndorf-Forst 540 G.; Oberhohndorf-Schader 455 G.; Oelsnitzer Bergbaugesellschaft —.—; do. Prioritäts-Stamm-Actien — —; do. do. von 1871 180 B.; do. Prioritäts-Actien Lit. D. 272 B.; Oelsnitzer Vereinsglück 41 G.; Oelsnitzer Prioritäts-Actien — —.; Zwickauer Bürgergewerkschaft — —.; Zwickauer Brückenberg Ser. I. 65 G.; do. do. Ser. II. 44 G.; do. do. Ser. III. 44 G.; Zwickauer Brückenberg Ser. IV. Inter.-Sch. 127 G.; Zwickauer Brückenberg-Vorzugsactien 292 G.; Zwickau-Brückenberg-Zehntscheine à 150 □Ruthen 1500 G.; Zwickau-Oberhohndorfer 1496 G.; Zwickauer Steinkohlenbauverein Vereinsglück 1230 B. — Braunkohlen-Actien. Friedensgrube Meuselwitz — —; Grube Agnes Meuselwitz 26 G.; do. Prioritäts-Actien 140 B.; Grube Ernst, Meuselwitz — —; Prioritäts-Actien — —; Mariengrube bei Meuselwitz 110 B.; Prehlitzer Braunkohlenverein 90 B.; „Union" zu Meuselwitz 19 G.; „Zum Fortschritt", Braunkohlenabbauverein in Meuselwitz — —; do. do. Prioritäts-Actien —.—. — Industrie-Actien. Bockwaer Kohlenseifenb. 1220 G.; Oberhohndorf-Reinsdorfer do. 1790 G.; Pölbitzer Actienbierbrauerei 1000 G.; Zwickauer Gasanstalt 1000 G.; Zwickauer Bank 4 1/2 % Z. vom 1. Jan. 1880 an 81 B.; Zwickauer Maschinenfabrik 200 G.; Schlemaer Papierfabrik 490 G. — Kohlenwerks-Prioritäten. Deutschland 5 1/2 % 77 1/2 G.; Erzgebirgischer Steinkohlen-Actien-Verein, Präm.-Anleihe von 1846 4 1/2 % 113 G.; do. do. 1852, 1863 4 1/2 % 102 1/2 G.; Gottes Segen Lugau 6 1/2 % 102 1/2 G., 5 1/2 % 96 G.; Kaisergrube 5 1/2 % 86 G.; Lugau-Niederwürschnitz I u. II 5 1/2 % 95 1/2 G.; dergl. neue 5 1/2 % 82 B.; Lugauer Steinkohlenbau-Verein 5 1/2 % 88 G.; do. do. do. II. Anl. 5 1/2 % 87 G.; Oberhohndorf-Forst 5 1/2 % 100 G.; Oelsnitzer Bergbaugesellschaft 5 1/2 % 88 G.; do. do. do. 6 1/2 % 81 1/2 G.; Rhenania zu Lugau 6 1/2 % 76 G.; Zwickauer Brückenberg I. von 1865 5 1/2 % 94 G.; do. do. II. von 1872 5 1/2 % 95 1/2 G.; do. Bürgergewerkschaft 5 1/2 % 102 1/2 G.; do. Oberhohndorf 5 1/2 % 101 1/2 G.; do. Vereinsglück 4 1/2 % 100 1/2 G.; do. Stadt-Anleihe 4 1/2 % 99 G.; do. do. 4 1/2 % 102 1/2 G.

Dresden, 27. April.

Eisenbahn-Actien.	Schloß Chemnitzer Actien-Lagerbier-Br. 241.
Berlin-Dresdner 18.50	Societäts-Brauerei 105.
Bank- u. Cred.-Actien.	
Allg. D. Cr.-Anst. Lpz. 144.50	Continental-Pferdeb. 77.
Dresdner Bank 119.	Elb-Dampfsch. 247.
Geraer Hdls. u. Crdtb. 58.	K.-Schleppschiff. 133.
Leipziger Bank 122.	Sächsisch-Böhm. Dampfschifffahrt 176.
Oberlausitzer Bank 86	
Sächsische Bank 119.	
Zwick. Bk. (50 % Einz.) 79.	
Eisenbahn-Prior.	
Leipz.-Dresd. v. 1866 100.25	Chemn. Papierf. 112.
Buschtiehrader 81.75	Dresdner Papierf. 139.
Industrie-Actien.	Niederschlem. Holzst. 164.
Bayer. Brauhaus 11.	Peniger Pat.-Papierf. 91.25
do. Stamm-Prior. 17.	Sebn. Papierfabr. 111.
Braunsch. Nat.-Br. 94.	Thode'sche 168.50
I. Culm. Exportb. 129.50	Ver. Bautz. Papierf. 140.50
Felsenkeller-Brauerei 265.	Weißenb. Papierf. 104.
Feldschl.-Brauerei 36.50	
Gambrinus-Br. 44.	Chemn. Werkz.-Maschinenfabr. (Zimmerm.) 45.50
Geraer Bierbrauerei 80.	Dtsche. Werkz.-Maschin.-F. (Sonderm. u. Stier) 23.25
Hofbrauhaus 14.	Masch.-B.-A. Golzern 98.
Hofbrauh. St.-Pr.-Act. 95.	Chemnitzer Actiensp. 195
Meißner Felsenk.-Br. 40.	Sächs. Lederindustrie 61.
Plauenscher Lagerk. 80.25	**Kohlen-Actien.**
Radeb. Bierbr. 34.	Hänichen St.-B.-B. 100.25
Reisew. Brauerei 112.50	

Frankfurt a. M., 27. April. (Schlußcourse.)

Londoner Wechsel	20.45	Oesterr. Goldrente	75 1/2
Wiener do.	170.20	do. Papierrente	61 1/2
Oesterr. Credit	232 3/4	do. Silberrente	62 1/2
II. Orient-Anleihe	60	Galizier	221 3/4
3 % Sächs. Rente	76 3/4	Hess. Ludwigsbahn	95 1/2
Staatsbahn	233	Köln-Mindener	146 1/2
Darmst. Bank	142 1/2	Ungar. Goldrente	89 1/2
Lombarden	68 3/4	Rheinische	158 3/4
Meininger	93 1/2	Bergisch-Märk.	105 1/2
Thüringer	156 3/4	Buschtiehrader A	—
Berliner Disconto	164 3/4	do. B	87 1/2

Tendenz: Matt. Nachbörse: Staatsbahn 232 3/4, österr. Creditactien 231 1/2.

Wien, 27. April. (Schlußcourse.)

Papierrente	72.60	Silber	100.
Silberrente	73.20	Galizier	261.
60er Loose	130.25	Napoleonsd'or	9.48
Ungar. Goldrente	104.90	Ducaten	5.61
Bank-Actien	—.	Staatsbahn	275.
Credit-Actien	272.80	Lombarden	82.25
Anglo-Austr.-Bank	144.30	Goldrente	88.80
Wechsel auf London	119.25	Deutsche Reichsbankn.	58.70

Tendenz: Ziemlich fest.

London, 27. April. Consols 99 1/16, Russen von 1878 88 3/4.

Paris, 27. April. Nachm. 1 Uhr. Anleihe von 1872 119.07, Staatsbahn 585.—, Lombarden 188.75, Ungarische Goldrente 89 3/4.

Berlin, 27. April. (Eröffnungscourse.)

Oesterr. Cred.-Act. 465.50	Bergische 104.60
Oester. Frz.-Staatsb. 467.50	Mindener —.
Lombarden 139.50	Oberschlesische 178.50
60er Loose 122.25	Ungar. Goldrente 89.
Deutsche Bank 136.50	Neue Russen 89.75
Rheinische —.	Ruff. Banknoten 213.25
Rumänier 53.90	Ruff. Orient-Anl. II. 59.90
Gal. Carl-Ludw.-B. 111.	do. do. III. 59.60
Silberrente 62.25	4 % preuß. Consols —.
Papierrente 61.90	Dortm. Union St.-Pr. 78.25
Goldrente 75.60	Mainzer 95.
Disconto-Comm. 165.	Breslau-Freiburg —.
Königs- u. Laurah. 112.25	Anhalter 115.25

Tendenz: Fest.

Berlin, 27. April, 12 Uhr 20 Min. Nachm.

Oestr. Frz.-Staatsb. 467.50	Mainzer —.
do. Lombarden 140.	Oberschlesische 178.50
Credit-Actien 466.	Darmstädter 141.25
Disconto 165.	Oesterr. Papierrente 61.90
Galizier 111.	do. Silberrente 62.25
Bergische 104.60	Deutsche Bank —.
Berlin-Anhalter —.	Ruff. Banknoten 213.25

Tendenz: Sehr fest.

Berlin, 27. April. (Schlußcourse.)

Eisenbahn-Actien.	Meining. Creditanst. 93.10
Aussig-Teplitzer 203.25	Oesterr. Credit-Anst. 465.50
Berlin-Anhalter 115.25	Schönheimer Bankv. 29.50
Berlin-Dresd. St.-Pr. 47.50	Sächsische Bank 119.
Bergisch-Märkische 105.	Weimarische Bank 86.75
Berlin-Potsd.-Magd. 98.90	**Industrie-Actien**
Berlin-Stettin 114.75	Bonifacius 47.
Böhmische Westbahn 94.25	Felsenkirchen 121.
Bresl.-Schw.-Freib. 106.90	Königs- u. Laurah. 112.75
Köln-Minden 146.40	Dortm. Union St.-Pr. 78.50
Gal. Karl Ludwb. 111.50	Hibern. u. Shamrock 86.
Halle-Soran-Guben 23.50	Lauchhammer 39.
do. St.-Pr. 86.	**Wechsel.**
Magdeb.-Halberst. 146.50	Amsterdam k. S. 169.15
Mainz-Ludwigsh. 96.	do. 2 M. 168.35
Oberschles. Lit. A 179.50	Belg. Bank-Pl. 10 T. 80.90
Oesterr. Nordwestb. 272.	do. do. 2. M. 80.60
Oesterr.-Fr. Staatsb. 467.	London k. S. 20.445
do. südl. St. (Lomb.) 139.	do. 3 M. 20.305
Prag-Turnau 78.	Paris k. S. 80.95
Rechte-Oder-Ufer 139.75	Petersburg k. S. 212.60
Rheinische 158.50	do. 3 M. 211.50
Rumänier 53.60	Warschau k. S. 213.40
do. St.-Prior. 117.75	Wien k. S. 170.20
Thüringer 155.50	do. 2 M. 169.70
Weimar-Gera St.-Pr. 35.	**In- u. ausl. Fonds.**
Prag-Dux I. 44.60	3 proc. Sächs. Rente 76.90
Pilsen-Priesen 51.	Oesterr. Loose v. 1860 122.50
Bank-Actien.	do. Papierrente 61.60
Allg. Deutsche Cr.-A. 144.25	do. Silberrente 62.
Berl. Hdlsgesellsch. 100.	do. Goldrente 75.75
Chemn. Bankverein 89.90	Neueste russ. consolid. Anleihe von 1877 89.80
Coburger Creditges. 85.75	4 % preuß. Cons. 99.50
Darmstädter Bank 141.50	4 % dtsch. Reichsanl. 100.
Deutsche Reichsbank 150.50	Ungar. Goldrente 89.90
Disconto-Comm. 165.50	Ruff. Prämienanl. 150.50
Dresdner Bank 119.90	Ruff. Orient-Anl. II. 60.
Deutsche Bank 136.40	**Sorten.**
Geraer Bank 87.50	Napoleonsd'or 16.20
do. Handels-u. Creditb. 58.10	Oesterr. Banknoten 170.50
Gothaer Bank 102.25	Ruff. Banknoten 213.40
Leipz. Disc.-Gesellsch. 90.	

Tendenz: Spielwerthe nach der Prämienerklärung schwächer, ausländ. Fonds und Bergwerke behauptet.

Nachbörse: Oesterr. Creditanst. 461.50. Franzosen 466.50, Lomb. 138.50. Disc.-Comm. 164.—. Bergische 104.75. Köln-Mind. —.—. Rhein. —.—. Galizier 111.10. Rumänier —.—. Goldrente 75.50. Orient-Anleihe II. 59.90. Ruff. Noten 213.25. Laurahütte 112.

Liverpool, 27. April. (Baumwollenmarkt.) (Erstes Telegramm.) Heutiger muthmaßlicher Umsatz 8000 Ballen. — Stimmung: Sich bessernd. Preise: Unverändert. Heutiger Import 25,000 Ballen, hiervon 20,000 B. Amerikanische.

Liverpool, 27. April. (Schluß-Telegramm.) Umsatz 10000 Ballen. Stimmung: Fest. Upland good ordin. 6 1/16, do. low middling 6 11/16, do. middl. 6 15/16, Orleans good ordinary 6 7/16, do. low middl. 6 9/16, do. middl. 7, Pernam fair 7 1/16, Egyptian brown fair 7 1/16, do. do. good fair 7 5/16, Egyptian white fair 7 1/16, do. do. good fair 7 9/16, Dhollerah fair 5 7/16, do. good fair 5 15/16, do. good 6 3/16, Oomra fair 5 7/16, do. good fair 5 15/16, do. good 6 1/16, Madras Tinnevelly good fair 6 3/16. — Für Speculation und Export 1000 Ballen verkauft.

New-York, 26. April, Abends 6 Uhr. (Schluß-Course.) Wechsel auf London in Gold 4 D 84 1/2 C, Wechsel auf Paris 5.19 3/4, 5proc. fundirte Anleihe 103 7/8, 4proc. fundirte Anleihe von 1877 107 1/2, Erie-Bahn 42 3/4, Central-Pacific 112 1/2, New-York Centralbahn 131 1/2.

Schifffahrtsberichte.

*— In dem Hafen von Triest sind im vergangenen Jahre 262 Schiffe mit 83,931 Tonnen mehr eingelaufen und 15 Schiffe mit 18,088 Tonnen mehr ausgelaufen als im Jahre 1878. Von den insgesammt eingelaufenen Schiffen waren 5286 beladene Segelschiffe mit 272,639 Tonnen und 1002 mit 72,331 Tonnen ohne Ladung; ferner 1433 Dampfer mit 699,418 Tonnen beladen und 103 Dampfer mit 57,682 Tonnen leer. Im Auslauf waren 4815 beladene Segelschiffe mit 298,781 Tonnen und 1463 leere mit 44,524 Tonnen, ferner 1439 beladene Dampfer mit 681,728 Tonnen und 110 leere mit 84,847 Tonnen.

*— An Ladungen von Getreide, Oel, Mehl und Spiritus passirten nach der „Magdeb. Ztg." die Schleuse bei Brandenburg a. d. H.: Am 24. April: Brizinsky, von Müllrosen nach Hamburg, per Ordre, 1300 Ctr. Mehl. — Lamprecht, von Hamburg nach Küstrin, Empf. Auerbach, 2300 Ctr. Mais. — Woyde, von Hamburg nach Küstrin, Empfänger Auerbach, 2400 Ctr. Mais. — Hamann, von Hamburg nach Berlin, per Ordre, 2900 Ctr. Mais. — Am 25. April: Michaelis, von Hamburg nach Berlin, per Ordre, 2000 Ctr. Mais. — Am 26. April: Stölke, von Hamburg nach Berlin, per Ordre, 3100 Ctr. Mais. — Schnobel, von Hamburg nach Berlin, Empf. Helft, 1860 Ctr. Mais. — Grundke, von Hamburg nach Breslau, per Ordre, 2000 Ctr. Mais. — Bröcker, von Hamburg nach Frankfurt, per Ordre, 2000 Ctr. Mais. — Krüger, von Berlin nach Hamburg, per Ordre, 133 Faß Spiritus. — Pätow, von Berlin nach Hamburg, per Ordre, 165 Faß Spiritus. — Borchert, von Berlin nach Hamburg, per Ordre, 65 Faß Spiritus. — Raatz, von Harburg nach Potsdam, Empf. Wilke, 2000 Ctr. Hafer. — Grabeien, von Berlin nach Hamburg, per Ordre, 117 Faß Spiritus. — Schulz, von Hamburg nach Berlin, per Ordre, 2200 Ctr. Mais. — Golisch, von Wischegorod nach Magdeburg, Empf. Oberbreier, 2450 Ctr. Roggen. — Möllenhof, von Potsdam nach Milow, Empf. Voigt, 130 Ctr. Mehl. — Töpfer, von Breslau nach Magdeburg, Empf. Meißner, 1800 Ctr. Rapps. — Krahn, von Posen nach Magdeburg, Empf. Nathan, 1696 Ctr. Roggen.

Triest, 26. April. Der Lloyd-Dampfer „Saturno" ist heute Vormittag mit der ostindischen Ueberlandpost aus Alexandrien hier eingetroffen.

Bremen, 26. April. (Per transatlantischen Telegraph.) Der Nordd. Lloyddampfer „Hannover" ist am 24. d. M. in New-Orleans und der Nordd. Lloyddampfer „Straßburg" gestern in Baltimore angekommen.

Plymouth, 25. April. Das Hamburg-New-Yorker Postdampfschiff „Gellert", am 15. d. von New-York abgegangen, ist heute Morgen hier angekommen und überbringt 134 Passagiere, 88 Briefsäcke u. volle Ladung.

St. Nazaire 25. April. (H. B.-H.) Der französische Dampfer „Lafayette" traf, von Colon ꝛc. kommend, hier ein. Derselbe überbringt 1 1/2 Mill. Frcs. an Contanten.

New-York, 22. April. Der Dampfer „Devon" ist von Bristol eingetroffen.

Eingetroffen: in Queenstown der State-Line-Dampfer „Georgia" von New-York; in New-York der White-Star-Dampfer „Britannic" von Liverpool.

SLUB
Wir führen Wissen.

Leipziger Börsen-Course am 27. April 1880.

%	Zins-T.	Deutsche Fonds.	pr. St. Thlr.		
4	Apr. Oct.	Deutsche Reichs-Anleihe	M. 5000-2000	100 G.	
4	do.	do. do.	M. 1000	100 G.	
4		do. do.	M. 500—200	100 G	
3	Jan. Juli	K. S. Renten-Anleihe	M. 5000-5000	77,10 G.	
3	Apr. Oct.	do. do.	do.	77,10 bz	
3	Jan. Juli	do. do.	M. 1000	77,10 G.	[G.
3	Apr. Oct.	do. do.	do.	77,10 G.	
3	Jan. Juli	do. do.	500	77,60 bz u. P.	
3	Apr. Oct.	do. do.	do.	77,60 P.	
3	Jan. Juli	do. do.	300	77,50 G.	
3	Apr. Oct.	do. do.	do.	77,60 bz	
3	do.	do. St.-Anl. v. 1830	1000 u. 500	98 G.	
3	do.	do. do. - -	200—25	98 G.	
3	do.	do. do. - 1855	100	87,75 P.	
4	do.	do. do. - 1847	500	100,50 P.	
4	Jan. Juli	do. do. v. 1852—68	do.	100,25 bz	
4	do.	do. do. v. 1869	do.	100,25 bz	
4	do.	do. do. v. 1852—68	100	100,40 bz	
4	do.	do. do. v. 1869	do.	100,40 bz	
4	do.	do. do. - -	50 u. 25	100,50 bz	
4	do.	do. do. - 1870	100 u. 50	100,40 bz	
4	do.	do. do. v. 1867 abg. 5%	500	100,25 bz	
4	do.	do. do. v. 1867 abg. 5%	100	100,40 bz	
3½	do.	do. Löb.-Zitt. Lit. A	do.	91,50 P	
4	do.	do. do. - B	25	99,75 P.	
4	do.	do. Act. d. e. S. Schl.-E.	100	106,25 G.	
4½	do.	do. Albb.-Pr. I. u. II. E.	do.	102,75 G.	
	1/4 1/10	do. do. III. -		102,75 G.	
3½	do.	do. Landrentenbriefe	1000 u. 500	92,50 G.	
3½	do.	do. do.	100—12½	93 P.	à100 92,75 P
4	Jan. Juli	do. L.-C.-Rtzsch. S. I.	500	100 G.	
4	do.	do. do. S. II.	100	100 G.	
3½	Juni Dec	Leipz.-Dresdn. Part.-Obl.	100, 50	127 G	
4	do.	do. Anleihe v. 1854	100	100,50 P.	
4	do.	do. - - 1860	do.	100,50 G	
4	Jan. Juli	do. - - 1866	500, 100	100,60 G.	kl. 100,50 P.
4½	do.	do.	500 u. 200	103,60 G.	
3½	do.	Erbl. Ritter. Cr.-V. Pfdbr.	500	86,50 G.	
3½	do.	do. do.	100—25	86,75 G.	
3¾	do.	do. do.	500	91,75 G.	
3¾	do.	do. do.	100—25	91,75 G.	
4	do.	do. do.	M. 2000-500	99,75 G.	
4	do.	do. do.	100-300 T. u. 100 M	100 bz	
4	do	Pfbr. d. S. L. Cr.-V. vrl. v. 66	500 u. 100	99 G.	
4	do.	do. do. do. - 1867	500—25	99 G.	
4	Apr. Oct	do. do. kündbare	do.	99 G.	
4½	Jan. Juli	Crdbr. do. verloosbare	do.	102,75 G.	
3	do.	Lausitzer Pfandbriefe	100—10	81 G.	
3½	do.	do. do.	1000—50	87 G.	
3¾	do.	do. kündb. 6 Monat	do.	99,80 G.	
4	do.	do.	1000—100	100 G.	
4	do.	do. verloosb.	M. 1000-100	99,90 G.	à100 100 G
4	do.	do. kündb. 12 Monat	1000—100	100 G.	
4½	do.	do. do. 1880	500 u. 100	100 G.	
4½	do.	Pfandbriefe d. Allgem.	1000—300	103 P.	
5	do.	Deutsch. Credit.-Anst.	100	104,75 G.	
4	do.	Anleih-Scheine der	M. 500	99,50 G.	
4½	do.	Communal-Bank f. d.	1000—300	103,50 G.	
5	do.	Königreich Sachsen.	100	104,75 G.	
4	do.	Pfdbr. d. Pr. Cent. Bd. Cr. A.-G. à 100 ℛ rücks.	M. 3000-100	98,10 P.	
4½	do.	do. do. do.	do.	102 G.	
4½	do.	do. à 110 - do.	1000—50	107,50 P.	
5	do.	do. do. do.	do.	—	
5	do.	do. à 100 ℛ do.	do.	—	
5	Apr. Oct.	Hp. A. Sch. d. Ndd. G. C. Bk.	do.	—	
4½	Jan. Juli	Pfdbr. d. Pr. Hyp. Act.-Bk. à 120 ℛ rücks.	do.	104 P.	
5	do.	do. à 110 - do.	M. 2000-200	105 G.	
5	Div.	do. à 100 - do.	1000—50	101,50 G.	
4	Mai Nov.	Pfdbr. d. Südd. Bod.-Cr.-Bk. in München. III. S.	1000—100	—	
4½	Div.	do. do. . . .	do.	102,50 G.	
4½	Jan. Juli	Schulds. d. Mansf. Gwsch.	200	102 G.	
4½	1/1 1/7	do. do. 1879	M. 5000-500	103 P.	
5	do.	do. do.	1000—200	101 G.	
5	do.	do. do. Em. 1875	M. 5000-500	104,40 G.	
4	Apr. Oct.	Leipz. Hyp.-Bk.-Scheine	500—50	86,30 G.	
4½	do.	do. do.	do.	99 G.	
4½	do.	do. do. verloosb.	do.	99 G.	
3	Jan. Juli	do. Stadt-Obligat.	100 u. 50	86,75 G.	
4	do.	do. do.	500—50	100,40 bz	
4½	do.	do. do. v. 1868	500—100	103,25 bz	
4½	do.	do. do. v. 1876	M. 5000-100	104,50 G.	à100 104,75 bz
4½	Apr. Oct.	Dresdner do.	M. 2000-500	104 G.	
5	Jan. Juli	do. do.	500—50	102 G.	
4½	do.	Chemnitzer do. v. 1874	M. 1500-300	103,40 G.	
4½	Apr. Oct.	do. do. v. 1879	M. 5000-500	104,90 G.	2000 104,90 [P
5	Jan. Juli	do. do.	1000—50	100,30 G.	
4	Febr. Aug.	Casseler Stadt-Anl. 1879	M. 3000-200	98,50 bz	
3½	Jan. Juli	K. Pr. Staats-Schuld-Sch.	1000—25	95,60 G.	
4	do.	do. do. consol.	5000—200	99,80 bz	kl. 99,90 bz
4½	Apr. Oct.	do. do. do.	10000—50	106,25 bz	
4	Febr. Aug.	Bremer Staats-Anleihe	M. 5000-500	98,35 bz	
3½	do.	Hamburg. Staats-Rente	2000—500	87,50 P.	
4	do.	Gr.-Hz. Bad. Präm.-Anl.	100	—	
4	Juni	K. Bayerische do.	do.	134 G.	
4	Diverse	K. B. St.-Eisenb.-Anl.	M. 10000-200	99,15 G.	
3½	Apr. Oct.	Pr.-A. d. Cöl.-Mind. E.-G.	100	133 G.	
5	Jan. Juli	Pr. Pfd. d. D. G.-Cr.-B. I. S.	do.	120 G.	
5	do.	do. do. II. -	do.	118 G.	
5	do.	do. à 110 ℛ rücks. III. -	1000—100	107,40 P.	
5	do	do. à 110% - III. B.	3000—300	107,40 P.	
4½	do.	do. à 110 ℛ -	1000—100	103,30 G.	
4	Februar	do. d. D. Hyp.-Bk. Mein.	100	—	
4½	Jan. Juli	Pfandbr. do. do.	1000—100	101 G.	
4½	Apr. Oct.	do. do. do.	M. 1000-300	101 G	
—	—	Braunschw. 20-ℛ-Loose	20	97,10 G.	

%	Zins-T.	Ausländ. Fonds.			
4	April Oct. Jan. Juli	Oesterr. Goldrente	fl. 10000—200	76,80 G	kl. fehl.
4⅕	April Oct.	do. Silberrente	1000—1000	62,40 P	
4⅕	Febr. Aug. Mai Nov.	do. Papierrente	100—50 fl.	61,60 P	
6	Jan. Juli	Ungar. Goldrente	fl. 10000—100	89 G	
4	April	Oesterr. Loose von 1854	250 fl. C. M.	115 P	
fco.		do. Cr.-Loose (M. p. St.)	100 fl. P.	333 P	
5	Mai Nov.	do. L. v. 1860	500 -	128 P	
fco.		do. L. v. 1864 (M. p. St.)	100 - -	316 P	
4	1/5 1/11	Raab-Gr. 100-Thlr.-L.	Thlr. 100	92,40 P	
5	Juni Dec.	Russ. Orient-Anl. I. Em. 1877	R.P. 1000, 100, 50	59,75 G	
5	Jan. Juli	do. do. II. - 1878	- 1000, 100	59,75 G	
5	Mai Nov.	do. do. III. - 1879	- 1000, 100	59,75 G	
5	Jan. Juli	Russ. Präm.-Anl. v. 1864	Rub. 100 P.	151,75 P	
5	Mrz. Spt.	do. do. - 1866	do.	148 P	
4	Jan. Juli	do. Staats-Anl. - 1877	10250, 5000, 410	90,25 P	
5	April Oct.	Carlsbader Stadt-Anl.	M. 2000 (M.	103,75 P	
4		do. do.	200	103,25 G	
4	1/1 1/7	Franzensbader do.	M. 500	103,50 P	
4	Mai Nov.	Prager do.	1000—100 fl.	92 bz u. P	
4	Jan. Juli	Teplitzer do.	300 Thlr.	96 G	
5	do.	Wiener Communal-Anl.	1000—200 fl.	103,50 P	
6	do.	Amerik. 6% Anl. pr. 1881	1000 bis	100,75 G	
5		do. 5% do. fund.	25 Dollar G.	100,75 G	

Sorten.		
Vollwicht. Preuss. Friedrichsd'or	per Stück	—
K. Russ. wicht. ½ Imperials à 5 Rubel	do.	16,68 G
20 Francs-Stücke	do.	16,19 G
Kaiserliche Ducaten	do.	
Oesterreich. Silbergulden pr. 100 fl. Ö. W.		—
do. ¼ Gulden do. do.		—
do. Silbercoupons v. Staatsanl. pr. 100 fl. Ö. W.		170,10 G
do. Silbercoupons von andern Anleihen etc.		170,10 G
do. Noten und Staatsnoten pr. 100 fl. Ö. W.		170,40 G
Russische do.	pr. 100 R.	213,10 P

Wechsel.				
Amsterdam	100 Fl.	8 T.	3	169,10 G
do.	100 Fl.	2 M.		168,20 G
Brüssel, Antwerpen	100 Fr.	8 T.	3½	81 G
do. do.	100 Fr.	3 M.		80,30 G
London	1 Lstrl.	8 T.	3	20,46 G
do.	1 Lstrl.	3 M.		20,31 G
Paris	100 Fr.	8 T.	3½	80,90 G
do.	100 Fr.	3 M.		80,60 G
Wien, öst. Währ.	100 Fl.	8 T.	4	170 G
do. do.	100 Fl.	2 M.		169,10 G
Petersburg	100 R.	3 W.	6	—
do.	100 R.	3 M.		—
Warschau	100 R.	8 T.	6	—

Bank-Disconto. Leipzig, Wechsel 4%, Lombards 5%.

Divid. pr. 1878	1879	%	Zins-T.	Eisenb.-Stamm-Act.	pr. St. Thlr.		
5⁸/₁₀	—	4	1. Jan.	Altenburg-Zeitz	100	109 G.	
11	12½	4	do.	Aussig-Teplitz	200 fl. P.	204,50 G.	i. D.
6	7½	fco.	do.	do. Genuss-Sch. p. St. M.		430 G.	
4	4¼	4	do.	Bergisch-Märkische	100	104,50 G.	
5	5	4	Jan. Juli	Berlin-Anhalt	200	115,75 bz u. G.	
0	0	4	1. Apr.	do. Dresden	100	18,50 P.	
0	0	4	1. Jan.	do. Görlitzer	do.	25 G.	
3½	4	4	do.	do. Potsdam-Magdeb.	do.	98,90 P.	abgest.
5,65	4⅘	4⅘	do.	do. Stettin	200, 100	115 bz u. G.	do.
0	0	4	do.	Böhmische Nordbahn	150 fl. S.	56,75 P.	i. D.
5⅘	—	5	Jan. Juli	Böhm. Westbahn (5% gar.)	200 fl. P.	95 P.	
2⁸/₄	4⅘	4	1. Jan.	Bresl.-Schweidn.-Freib.	200	107,50 G.	
2,86	—	4	do.	Buschtiehrad. Lit. A.	525 fl. P.	88,25 G.	i. D.
0	0	4	do.	do. - B.	200 - -	44,50 G.	do.
15⁴/₅	—	4	do.	Chemnitz-Würschnitz	100	141 P	
½	1½	4	do.	Cottbus-Grossenhain	do.	66,75 bz	
6,5	6	6	Jan. Juli	Cöln-Minden	200	146,10 G.	abgest.
0	0	4	1. Jan.	Dux-Bodenbach	200 fl. P.	67,50 P *	i. D.
5	5	5	Jan. Juli	Elisabeth-Westb. (5% gr.)	200 fl. C. M.	80,25 P.	
5	5	5	do.	Franz-Josephb. (5% gar.)	200 fl. S.	71,35 G	
8,214	—	4	do.	Galiz. Carl-Ludwig	200 fl. P.	111,25 P.	i. D.
0	0	4	1. Jan.	Graz-Köflach	200 - -	65 G	do.
0	0	4	1. Jan.	Halle-Sorau-Guben	100	23,50 bz	
8½	6	6	Jan. Juli	Magdeburg-Halberstadt	100	146,90 bz u. G.	abgest.
4	4	4	do.	Mainz-Ludwigshafen	250 fl. 200 ℛ	96,25 G.	
7	—	4	1. Jan.	Mecklenbg. Fr.-Frz.-B.	500 M.	184	
3½	9½	3½	Jan. Juli	Oberschl. Lit. A. C. D. E.	100	178,75 G.	
3½	9½	3½	do.	do. Lit. B. 3½% gar.	do.	—	
4	—	5	do.	Oest. Nordwestb. (M. p. St.)	200 fl. S.	274 P	
0	—	4	1. Jan.	do. (Elbth.) B (M. p. St.)	do.	274 P.	
0	0	4	do.	Prag-Turnau	200 fl. P.	78,25 G.	i. D.
7	7³/₁₀	4	do.	Rechte Oder-Ufer	200 Thlr.	140,60 P.	
7	6½	4	do.	Rheinische	250	158,60 G.	
		5	1. Juli	do. junge	20%, E.	150,25 G.	
4	4	4	Apr. Oct.	do. Lit. B. 4% gar.	250	—	
2	—	4	1. Jan.	Rumänische	100	—	Oblig. 87,25 G
3	8½	4	do.	Thüringische Lit. A.	100	156,55 G.	
4	4	4	do.	do. L. B. (Gth.-Lnf.) 4% gar.	do.	99 G	
4½	4½	4½	do.	do. L. C. (Gera-Eich.) 4½%	do.	104,75 G.	
4½	4½	4½	do.	Weimar-Gera (4½% gar.) bis 1886	do.	53,10 bz u. G.	
—	2¼	2¼	do.	do. (2¼ conv.)	do.	28 G.	
—	0	fco.	do.	do.	do.	12,40 P.	
1½	—	4	do.	Werrabahn	do.	50,25 G	

*Druckf. v. 26. 67,50 P.

Divid. 1878	1879	%	Zins-T.	Eisenb.-St.-Pr.-Act.	pr. St. Thlr.		
5	5	5	1. Jan.	Altenburg-Zeitz	100	108,50 G	
0	0	5	1. Apr.	Berlin-Dresden	200	47,20 bz u. G.	
[illegible]	3½	5	1. Jan.	Berlin-Görlitz	do.	82,50 G.	
0	0	fco.	do.	Chemn.-Aue-Ad. Zurückgez. 16⅔% baar pr. St. M.	200	49 G.	
5	5	5	do.	Cottbus-Grossenhain	do.	102 G.	
—	0	5		Dux-Bodenbacher L. A.	fl. 100	81 P.	m. Coup. p. 1/7 81
—	0	5		do. do. L. B.	do.	78,50 G	
0	0	fco.	do.	Gera-Plauen Zurückgez. 33⅓% Rente pr. St. M.	200	28,50 G.	
0	—	5	do.	Halle-Sorau-Guben	do.	85,50 bz	
2½	—	5	do.	Lpzg.-Gaschw.-Meuselw.	do.	84 P.	
4⅘	3½	3½	do.	Magdeburg-Halberstadt	100	90 G.	
0	0	5	do.	Oberlausitzer (Kohlf.-P.)	200	44,50 P.	
7	7³/₁₀	5	do.	Rechte Oder-Ufer	do.	140 P	
8	8	8	do.	Rumänische	150	—	Oblig. 87,25 G
0	0	5	do.	Weimar-Gera	200	35,75 bz u. G.	
0	0	fco.	do.	Zwickau-Lngf.-Falkenst. Zurückg. M. 140 pr. St. M.	do.	16,50 G.	

Divid. 1878	1879	%	Zins-T.	Bank- u. Credit-Act.	pr. St. Thlr.		
8⁴/₅	10	4	1. Jan.	Allg. D. Cr.-A. z. Leipzig	100	144,35 bz u. G.	
6½	—	4	do.	Berlin. Disc.-Ges.-Anth.	200	165 G.	
5	5	4	do.	Chemnitzer Bank-Verein	100	89,90 G.	
4½	5	4	do.	Coburg. Cred.-Gesellsch.	do.	87,50 G.	
6⅘	9½	4	Jan. Juli	Darmstädter Bank	250 fl.	142 G	
6½	9	4	1. Jan.	Deutsche Bank	200	136 G.	
9⅘	14½	4	do.	do. Eff. u. Wechselb. (v. L. A. Hahn) 40% E.	100	128,25 G.	
2	6	4	do.	Deutsche Vereinsbank	200	—	
7	9	4	do.	Dresdner Bank abgest.	do.	120 P.	
5	2	4	do.	Geraer Bank	do.	87 bz	
0	0	4	do.	do. Hdls.-Cred.-Bk.	100	59 P.	
5¼	5½	4	do.	Gothaer Privat-Bank	200	102,25 P. *	
4½	7	4	do	Leipziger Bank	250	123 bz	
4½	5	4	do.	do. Cassen-Verein	500	100,60 G.	
4	6	4	do.	do. Disc.-Gesellsch.	100	91 P.	
0	0	fr.		do. Wechsler-Bk.* Zurückgz. M. 270 pr. St. M.	200	27 G.	
2½	0	4	do.	Meininger Cred.-Anst.	100	93 G.	
4	4⅘	4	do.	Oberlausitzer Bank	200	87 P.	
8⅘	11¼	4	do.	Oesterr. Cred.-Bank. p. St.	160 fl. P.	—	
				do. do. ultimo do.		—	
6⅔	5	4½	Jan. Juli	Reichsbank-Antheil	3000 M.	152 P.	
5⅘	6	4	1. Jan.	Sächsische Bank	200	119,25 P.	
0	0	fr.	—	do. Credit-Bank*	100	—	
0	0	fr.	—	Schönheider Bank-Ver.*	200	30 G.	
0	0	fr.	1. Jan.	Thüringer Bank* 50% zurückgez. p. S. M.	do.	200 G.	
6	—	4	1. Jan. 79	Weimarische Bank	100	42 P	i. D
—	5	4	1. Jan.	do. neue	300 M.	87,50 P.	
7	6	4	do.	Zwickauer Bank	do.	82 P.	

*Gotha v. 26. 102,25 P.

Divid. 1878	1879	%	Zins-T.	Industrie-Act., Prior. u. Stamm-Prioritäten.			
⁸/₁₀ 7	—	4	1. Oct.	Altenburger Brauerei	M. 300	102,25 G.	
[illegible]	4	4	1. Jan.	Chemn. Actienspinnerei	33⅓%	193 P.	
⁸/₁₀ 0	—	4	1. Juli	Chemn. Wrks.-Masch.-F.	100	48 G	
- 0	—	4	do.	Cröllw. Papierf. z. Halle	M. 300	138,50 P.	
- 0	—	4	do.	D. Wrks.-M.-F. (S. & St.)	100	24 P.	
- 4	—	4	1. Oct.	Gohliser Actien-Bierbr.	do.	107,75 G.	a. D
5	5	5	Apr. Oct.	do. do. Prior.	M. 500, 100	101,75 G	
13¼	14	4	1. Jan.	Holzst.-P.-F. Niederschlema	M. 300	165 P.	
5½	6½	4	do.	Kettenschleppe. d. O.-E.	100	184 P	
2	1	4	do.	Leipziger Baubank	do.	67 P	
100	—	fr.	1. Juni	do. Feuer-Vers.-Actien	1000 20% E.	9500 G.	
7⅘	8	4	1. Jan.	do. Immob.-Gesellsch.	100	130 bz u. G.	
0	13⅓	4	do.	do. Kammg.-Sp.-Act.	do	188 P.	
⁸/₁₀ 6	—	4	1. Sept.	do. Malzf. Schkeuditz	do.	124 G	a. D
5	—	fr.	Jan. Juli	do. Pferdeb.-Act. p. St.	Pf. 10, M. 200	—	
0	—	fr.	1. Oct.	do. Reuds. M.-F., Eisg.*	100	pr. St. M. 16 G.	i. Z
25	25	4	do.	do. Ver.-Bierbr.-Act.	do.	288 G.	a. D
5	5	5	Apr. Oct.	do. do. Prior. I.	do.	104 G	
5	5	5	Jan. Juli	do. do. - II.	M. 300	104 G	
0	4	4	1. Jan.	Leipzig. Mühl.-Act.-Ges.	100	60 bz u. P.	
2	—	4	1. Juli	Masch.-Bauanst. Golzern	do.	99,75 P.	
4	—	4	1. Oct.	Nat.-Br. vor. Jürg. Braun.	M. 300	94 G	a. D
1½	—	4	1. Jan.	Sächs. Lederindstr.-Ges.	100	64 P.	
16	—	fr.		TeutoniaLebensv.-B. p. St.	1000 25% E.	1600 G	
⁸/₁₀ 10	—	4	1. Juli	Thode'sche Papierfabrik	300	167,25 G.	
5	5	5	Jan. Juli	do. do. Part.-Obl.	M. 300 (1500	—	
6	7½	4	Jan.	Thür. Gasges. in Leipzig	M. 100	106 G	
6	7½	5	do.	do. Stamm-Prioritäten	do	113 G	
5½		4	1. Juni	Zuckerfabrik Glauzig	M. 200	49 P	

%	Zins-T.	Inländ. Eisenb.-Prior.-Obl.	pr. St. Thlr.		
4½	Jan. Juli	Altenburg-Zeitz	100	102,25 G.	
4½	do.	Altona-Kiel	500 u. 100	102,25 G.	
0	do.	Annab.-Weip. zurückgz. M. 22½ p. St.	100	5 G.	
4	do.	Berlin-Anhalt	500, 100	100 G.	
4½	do.	do. Lit. A. u. B.	do.	102,50 G.	
4½	do.	do. - C.	5000-500 M.	102,90 G.	
4½	do.	do. (Oberlausitz)	1500, 300	101,75 G.	
5	do.	Berlin-Hamburg	1000—100	102 P.	
4½	do.	Berlin-Potsdam-Magdeburg	do.	101,50 P.	
4½	do.	Bresl.-Schweidn.-Freib. 1868	500—100	102,75 G.	
4½	do.	do. do. Lit. K.	3000, 600, 300 M.	102,75 G.	
5	Apr. Oct.	do. do. v. 1876	3000, 600, 300 M.	106,75 G	
4	Jan. Juli	Chemnitz-Würschnitz	100	99,75 G	
5	do.	Cottbus-Grossenhain	do.	102,50 P.	
5	do.	do. do. Lit. B.	M. 500, 1000	104 G	
4½	Apr. Oct.	Köln-Minden. Ser. VI. Lit. B.	1000, 500, 100	101,40 G.	
4½	Jan. Juli	Leipzig-Gaschwitz-Meuselwitz	300 M.	101,10 G	
4½	do.	Magdeb.-Leipz. Pr.-Obl. L. A.	3000, 1500	102,50 P.	
4	do.	do. do. - B.	1000, 300	99,50 bz u. G.	kl. 99,40 G.
4½	Apr. Oct.	Magdeburg-Halberstadt	100	101 P	
4½	Jan. Juli	do. II. Em.	1000—100	100,75 bz u. G.	
4½	do.	do. III. Em.	do.	100,75 bz u. G.	
4½	Apr. Oct.	Mainz-Ludwigshafen	200	103,25 P	
5	Jan. Juli	do. conv.	do.	103,30 P	
5	Mrz. Spt.	do. v. 1875/76	500, 1000 M.	105,75 G.	79er 106 G
4	Jan. Juli	Oberschlesische Lit. D.	1000—100 T.	99,25 G.	
4½	do.	do. - G.	do.	102,75 G.	
4½	do.	do. - H.	do.	103 G.	
4½	do.	do. conv.	do.	104,20 G.	
4½	do.	Rechte Oderuferbahn	M. 5000-500	103,10 G.	
5	Apr. Oct.	Rheinische von 1877	3000, 600	101 G.	
4½	Jan. Juli	Saalbahn Prior. gar.	M. 1000, 500	103 P	
4½	do.	Schleswig, abg. v. Altona-Kiel	1000—100 T.	102 G	
4	do.	Thüringische I. Em.	do.	99,75 G.	
4½	do.	do. II.	500—100	103,50 G.	kl. fehlen
4	do.	do. III.	do.	99,75 G	
4½	do.	do. IV.	do.	103,60 P.	
4½	do.	do. V.	do.	103,60 P.	
4½	do.	do. VI.	3000-300 M.	103,60 P	
4½	Juli	Weimar-Gera	500—50 M.	100,90 G.	
4½	Jan. Juli	Werrabahn	500—100 T.	100,75 P.	

%	Zins-T.	Coup.-Zahl. in Gold	Ausl. Eisenb.-Pr.-Obl.	p. St. Thlr.		
5	Jan. Juli	Gold	Aussig-Teplitz I. Em.	100 T.	103 bz	
5	do.	do.	do. II. -	do.	102,30 G.	
5	do.	do.	do. Em. 1868	do.	102,25 G	
5	do.	do.	do. - 1871	do.	102,25 G	
5	do.	do.	do. - 1872	do.	102,25 bz u. G.	
5	do.	do.	do. - 1874	do.	102,25 bz u. G.	
5	Apr. Oct.	Silber	Böhm. Nordbahn	200	81 G	
5	do.	do.	do. Em. 1871	do.	79,75 G	
5	do.	do.	Buschtiehrad (B. Nordwb.)	100	81 bz u. G.	
5	do.	do.	do. Em. 1871	do.	79,90 G	
5	do.	do.	do. - 1872	do.	78,75 bz u. G.	
5	do.	do.	Donau-Drau Part.-Oblig.	200 fl.	70,50 P.	
5	Jan. Juli	do.	Dux-Bodenbach	500-100 T	84 P.	
5	Apr. Oct.	do.	do. Em. 1871	100	80 bz u. G.	
5	Jan. Juli	Gold	do. - 1874	do.	96 bz u. G.	
5	Mai Nov.	Silber	Erzherz. Albrechtsbahn	200	75 P	
5	Jan. Juli	do.	Gal. Carl-Ludwb. I. Em.	200 T.	90,60 G.	
5	do.	do.	do. II. -	do.	89,50 G.	
5	do.	do.	do. III. -	do.	88,25 G	
5	Febr. Aug.	Gold	Gömörer Staats-Eisenb.	100	93 P	
4½	Jan. Juli	Silber	Graz-Köflach	do.	88,75 G	
5	do.	do.	do. . . .	do.	74,60 bz u. P.	
5	do.	do.	do. Em. 1872	do.	74 G	
5	Mai Nov.	do.	Kaiser-Ferdinand-Nordb.	200	95,50 G.	
5	Apr. Oct.	do.	Kaiser-Franz-Josef	200 fl.	85,10 G.	
5	do.	do.	do. Em. 1873	do.	84,75 P.	
5	Jan. Juli	do.	Kaschau-Oderberg	do.	76 P.	
5	Apr. Oct.	do.	Kronpr. Rudolfsb. I. Em.	200 T.	81,10 G	
5	do.	do.	do. Em. 1869	do.	80,10 G	
5	do.	do.	do. III. Em.	do.	80 G	
5	Mai Nov.	5.20% C. St.	Lembg.-Czernow. I. Em.	do.	76,50 P.	
5	do.	Silber	do. II. -	do.	80 P.	
5	do.	do.	do. Jassy	do.	76 P.	
5	do.	do.	do. Em. 1872	do.	74,10 G.	
5	Mrz. Spt.	do.	Mährische Grenzbahn	200 fl.	68,25 P.	
5	Jan. Juli	nothl.	Mährisch-Schles. fco. Z.	200 T.	29,50 G.	m. C. p. 1/7 79
5	Mai Nov.	Gold	Oesterr.-Franz. Staatsb.	200 fl.	104,90 G.	
5	Jan. Juli	do.	do. (Brünn-Rossitzer I.)	100	102,40 P.	
5	do.	do.	do. (do. do. II.)	100	102,40 P.	
5	Mrz. Spt.	Silber	do. Nordwestbahn	200 fl.	86,75 G.	
5	Mai Nov.	do.	do. do. L. B.	do.	83,50 G	
5	JuniDec.	Gold	do. do.	600 M.	101,50 P.	
3	Jan. Juli	do.	do. Südbahn	200 fl.	95,30 P.	
5	Apr. Oct.	Silber	Ostrau-Friedland	200 T.	74 G	
5	Jan. Juli	nothl.	Pilsen-Priesen fco. Z.	100	51,10 bz u. G.	
5	do.	do.	Prag-Dux fco. Z.	do.	45,75 G.	m. Coup. p. 1/1 79
5	do.	do.	do. II. Em. fco. Z.	do.	44 G.	
5	do.	Silber	Prag-Turnau	do.	81,75 G.	
5	do.	do.	do. Em. 1870	do.	81 bz	
5	do.	do.	do. - 1872	do.	80 P.	
5	do.	Gold	do. - 1874	500 M.	98 G.	
8	JuniDec.	do.	Rumänische	3000-100	100 P.	
5	Apr. Oct.	Silber	Reichenb.-Prdub. Em. 72	200 T.	80 P.	
5	do.	do.	Ungarische Nordostbahn	do.	73 P.	

Divid. pr. 1878	1879	%	D.-Sch.-No.	Kohlen-Actien und Prioritäten.	pr. St. Mark	Ku. per Stück	
				a. Braunkohlenactien.			
0	—	—	2	Friedensgrube Meuselw.	300	14 P.	Pr.-A. 54 P.
0	—	—	7	Mariengrube bei do.	do.	105 P.	
0	—	—	4	Prehlitzer Braunk.-A.-G.	do.	90 P.	
0	—	—	5	Vereinsglück Meuselwitz	do.	80 P.	Pr.-A. 210 P.
0	—	—	1	Zum Fortschritt do.	do.	50 P	Pr.-A. 250 P.
8	8	4	Zins 1. Jan.	S. Th. Braunk.-Verw. p. C.	600	98,75 P.	
6	8	5		do. do. Pr.-A.		108 P.	
			D.-Sch.-No.	*b. Steinkohlenactien.*			
0	—	—	1	Concordia in Niederölsn.	500	290 P	
	—	—		do. Bezugs-Sch.	200	256 G.	
0	—	—	1	Deutschland	300	54 P.	
	—	—	1	do. Pr.-A.	do.	100 P	
180	—	—	78	Erzgeb. Steink.-Actienv.	do.	2330 P.	
—	—	—	—	do. do. Junge	370	905 P.	
0	—	—	1	Gersdorfer	500	90 P	Pr.-A. 350 P.
0	—	—	20	GottesSegenLugau St.-A.	do.	400 P.	
15	—	—	14	do. do. do. Pr.-A.	do.	660 P.	
0	—	—	1	Kaisergrube	do.	96 P.	
	—	—	1	do. Pr.-A.	do.	170 P.	
6	—	—	8	Lugau-Niederwürschnitz	do.	296 G.	
0	—	—	1	Lug. Steink.-Ver.-Actien	do.	207 P.	
—	—	—	1	do. do. Pr.-A.	do.	360 P.	
55	48	—	34	Oberhohndorf-Forst	210	570 P	
15	27	—	30	do. Schader	270	470 P.	
0	—	—	per 79/80	Oelsnitzer Bergbau-Ges.	300	80 P.	
0	—	—	do.	do. do. Pr.-St.-A. B.	150	82 P	
0	—	—	do.	do. do. do. C.	300	165 P.	D. 260 P.
0	—	—	1	Teutonia bei Gersdorf	do.	7 P.	
70	100	—	57	Zwick. Bürgergewerksch.	64	2500 P	
0	—	—	1	do. Brückenberg S. I.	180	70 P.	
0	—	—	1	do. do. S. II u. III.	90	48 G.	
0	—	—	1	do. do. IV. I.-Sch.	340	145 P.	
—	—	—	—	do. do. Vor.-A.	320	300 P.	
69	—	—	14	Zwickau-Brückenberg Zehntsch. à 150 □ R.		1495 G.	
60	65	—	30	Zwickau-Oberhohndorf	330	1600 G.	
10	40	—	75	Zwick. St.-V. Vereinsgl.	188	1255 P.	

Verantwortlicher Haupt-Redacteur Fr. Güttner; für den politischen Theil verantwortlich Heinrich Uhle; für den musikalischen Theil Prof. Dr. O. Paul; für Kunst, Wissenschaft und Literatur Th. Stromer; für den volkswirthschaftlichen Theil C. G. Lanze, sämmtlich in Leipzig. Druck und Verlag von E. Polz in Leipzig.